

## KURZ UND BUNDIG

Der Intendant von Radio Bremen, Walter Geerdes, ist vom Rundfunkrat des SFB zum neuen Intendanten gewählt worden. Die Neuwahl war erforderlich geworden, weil das ›Gesetz zur Anderung des Gesetzes über die Errichtung einer Rundfunk-Anstalt des Sender Freies Berline im Dezember 1956 statt des bisherigen Dreiergremiums Intendant, Verwaltungsdirektor und technischer Direktor nur einen hauptverantwortlichen Leiter des Senders vorsieht.

Mit einer scharfen Erklärung mißbilligt die Schweizerische Gewerbekammer die aktuell gewordene Einführung von Reklame-Sendungen im Schweizer Fernsehen. Sie befürchtet einen schwerwiegenden Einbruch in die gegenwärtige Wirtschaftsstruktur

Noch immer ist der Prozeß um die Frage, ob der NDR Umsatzsteuer zahlen muß, nicht entschieden. Erst in etwa zwei Monaten ist ein Urteil zu erwarten. Vorsorglich hat der NDR 5 Prozent seiner Gesamteinnahmen, rund 2,6 Millionen Mark, im Etat zurückgestellt, um die Umsatzsteuer zahlen zu können, wie das einige andere Rundfunk-Anstalten bereits tun.

Als Exporteur von Rundfunk-Empfängern steht die Bundesrepublik an erster Stelle in der Welt.

Der ehemalige Intendant des Hamburger Funkhauses, Ernst Schnabel, hat für seinen Roman Der sechste Gesange den Berliner Kunstpreis für Literatur (früher Fontane - Preis) er-

Der Rundfunk der Vereinten Nationen bringt seine deutschsprachigen Sendungen aus New York in der Zeit von 19.25 bis 19.30 Uhr MEZ. Die Wellenlänge ist laut Ansage 13,68 m 21 650 kHz. Samstags und sonntags finden keine Übertragungen statt.

Noch dieses Jahr soll in England über die Sender der BBC das Schul-Fernsehen beginnen. Für die Unterrichtsprogramme sind die Morgenstunden freigehalten worden. Das normale Fernseh-Programm wird auch in Zukunft erst nachmittags beginnen.

Eine Klage gegen eine der größten Hollywooder Filmgesellschaften haben amerikanische Behörden angestrengt. Sie soll Fernseh - Sendern 700 alte Spielfilme verkauft haben, ohne ihnen das gesetzlich verankerte Recht zu gewähren, schlechte Filme abzulehnen.

Seit 1949 ist die Zahl der Rundfunk-Sender in den USA von 800 auf über 3000 gestiegen.

Ein großer Schlager in den Vereinigten Staaten ist ein neuentwickelter tragbarer Fernseh-Empfänger, dessen Preis dem Wochenlohn eines Arbeiters entspricht.

Die Südafrikanische Union (720 000 Empfänger) und Agypten (660 000 Empfänger) sind die beiden Länder Afrikas, in denen mit Abstand die meisten Rundfunk-Empfänger in Betrieb sind

Schweden haf vor kurzem seinen sechsten UKW-Sender in Betrieb ge-

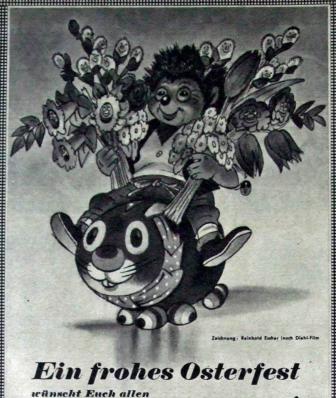
## HOW WY

rorti. für d. redaktion. Teil: Arnold W. Theden on: Berlin W 15, Patsdamer Straße 58, Rut. -Nr. 2470 åt. Telegrammadr. HORZU-BERLIN. Redaktionen in Hamburg / Stuttgart / Köin erlangt eingesandte Beiträge haft, wir nicht

rich & Lesser Verlag G. m. b. H. rg-Stuttgart-Köln-Berlin

logsanschrift: mburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6, Ruf: 248181, eccammadresse: Hammerlesser

Heldruck: Axel Springer & Sohn, Hamburg H D R Z V Kestel 45 Ptennig Postbezug monatlich DM 1,95 zuzüglich 9 Piennig Zusteltgebühr HDR ZU darf nicht in Lesezirkein ge-führt werden.



Euer ganz lieber Mecki

## Den Rundfunk gibt es nicht

as ist der Rundfunk«, sagte er zu seinem Freund während eines Spazierganges durch die Stadt, indem er auf ein sehr modernes großes Gebäude zeigte. Der Freund musterte interessiert das Haus und meinte, es sehe wirklich ebenso hübsch wie zweckmäßig aus.

»Das ist der Rundfunk«, sagte er, als sich der Freund erkundigte, woher die schöne Musik käme

»Das ist der Rundfunk«, sagte er zu seinem Freund; dabei zeigte er auf den Empfänger, der in eine Bücherei ein gebaut war. Der Freund meinte, es sei ein recht praktisches Gerät.

»Dann wollte ich gleich noch die zwei Mark für den Rundfunk kassiereng, sagte der Postbote. Eine Quittung hielt er schon bereit.

»Der Rundfunk hat aber gesagt, das Osterwetter würde schön werden«, erklärte die Tochter des Hauses. Sie liebäugelte mit dem funkelnagelneuen Hut, den sie trotz einiger Regenwolken aufsetzen wollte.

»Der Rundfunk denkt nicht daran, uns eine ausreichende Redezeit zur Verfügung zu stellen; man muß ihn mal tüchtig aufs Korn nehmen!« - das war die Ansicht eines Abgeordneten

»Der Rundfunk wird immer schlechter«, meinte der Kritiker.

Dasselbe Wort wird hier benutzt für ein Gebäude, als Bezeichnung einer Geräuschquelle, für ein technisches Gerät für ein nicht ganz deutlich erkennbares Etwas (man möchte von einer Organisation sprechen) und für das Programm, das ausgesucht, zusammengestellt, geformt, ausgestrahlt wird.

Der Rundfunk ist alles zusami und noch mehr. Ja, dieses Mehre macht eigentlich erst den Rundfunk aus. Es sind nämlich die Menschen, die überall im Funkhaus und in der Organisation Rundfunk tätig sind und dafür sorgen, daß die Aufgabe des Rundfunks erfüllt wird: ein Programm aus-

die den Rundfunk machene, Wer hat nicht schon den Namen des Intendanten gelesen? Wer erinnert sich nicht an den Namen des Kommentators, der Ansagerin, des Sportberichters, des Kapellmeisters, des Sängers, Hörspielers, Nachrichtensprechers... kann die Aufzählung noch ein gut Stück verlängern.

Aber diese bekannten Namen sind nur ein Teil des Rundfunks; denn sehr viel mehr Menschen ohne großen Namen sind >der ( Rundfunk.

In jedem Funkhaus gibt es eine Unmenge begabter, fleißiger, ja besesse-ner Arbeiter, deren Namen kaum jemals genannt und schon garnicht bekannt werden. Was aber wäre der beste Regisseur ohne den Helfer, der für den einwandfreien Ablauf der Proben im Senderaum sorgt? Was wäre er ohne den Geräuschmeister, ohne akustischen Tüftler, diesen Lärm-Architekten, der aus Klängen Städte baut? Was wäre der Berichter ohne die immer bereiten Techniker? Was wären sie alle ohne die Ketten von Mitarbeitern und Hilfskräften an tausend Stellen innerhalb und außerhalb der Funkhäuser?

Wenn wir gesagt haben, idene Rundfunk gabe es nicht, weil er uns in vielfältiger Gestalt begegne, so ergän-zen wir jetzt: Der Rundfunk, den wir als unseren Wegbegleiter, Berater, Erbauer, Unterhalter und Belehrer ansprechen, ist immer das Zusammenwirken vieler Einzelmenschen, die dieser Einrichtung dienen. Ihre Namen stehen in keinem Programm - und doch gäbe es ohne sie kein Programm. Die große Verantwortung für das Gesamtprogramm setzt sich zusammen aus tausend kleinen Verantwortlichkeiten

Dem unbekannten Hörer steht der unbekannte Rundfunk-Mann gegenüber. Man nennt diesen Rundfunk-Mann oft den Herrn über tausend Kilowatt und Millionen Mark. Wie leicht übersieht man, daß er ein Diener von Millionen - Hörern ist!

## KLATSCH UND TRATSCH

ERROL FLYNN dreht in Hollywood brecher-Film, Der Produzent, schon ein rer Herr, und Errol luden die Presse zu einer Besprechung ein. Am Schluß fragte ein Reporter: »Was wollten die beiden Alten



eigentlich? Blödsinnige Rederei! Ich hätte lieber den Flynn mal gesehn!

LAUREEN BACALL, die Witwe des



unvergessenen Humwieder filmen. »Nein nicht weil ich es nötig hätte«, erklärte sie vor Pressevertretern »aber Hump würde mich wenn ich zu Hause

herumsäße und um ihn trauerte!«

OSKAR SIMA war vor kurzem die un

schuldige Ursache eines Verkehrsunfalls. Zwei Wagen stießen zusammen. Eine Dame und ein Herr. Beide lachten, und jeder gab zu, daß er nicht aufgepaßt habe - weil gerade Oskar vorubergegangen sei.



GINA LOLLOBRIGIDA war jetzt in

Wien. Einem Schüler gelang es, mit seinem Autogrammblock an sie heranzukommen. Wütend drängelte er einen hinzutretenden Herrn beiseite und rief: »Immer der Reihe nach. Freundchen! Ich

war eher da als Siels () Freundchens war der Lollo-Gatte Dr. Mirko Skofic.)

ARTHUR MARIA RABENALT wurde

von einem Besucher gefragt, weshalb man ihn nie am Steuer sähe. »Tia. mein Lieber«, meinte der Regisseur schmunzelnd, adas ist hald erklärt Steuern und Kurven kosten zuviel Nerven.«



EVA BARTOK hat große Ähnlichkeit



mit Zarah Leander, behauptete neulich ein als Spötter bekannter Filmschauspieler. »Ja«, meinte ein Kollege schmunzelnd. »wahrscheinlich hat sich ihre Mutter dauernd Leander-Filme angesehn.«

FERNANDEL hat im Atelier den letz-

ten Schottenwitz erzählt: McCrea trifft O'Hara: »Nanu, das Studium aufgegeben? Weshalb?« - O'Hara: »Vater hat eine goldene Uhr geerbt. Sie geht nicht. Jetzt muß ich Uhrmacher lernen!«



ANNE BAXTER ist immer noch eine de attraktivsten Schauspielerinnen Hollywoods. Vor kurzem erfuhr sie aus dem Mun-de der Elsa Maxwell ein großes Lob: »Sie

sieht aus wie zwanzig. ist aber dreißig und spielt wie fünfzig! JAMES MASON muß nach einem Be

such mit seiner Frau

ein Stück durch triefenden Regen laufen. stöhnt. Plötzlich er: »Liebling, möchtest du einen einäugigen Mann haben?« Nein! Um Himmels

willen! Wie kannst du so etwas sagen!« - »Dann laß mich bitte den Schirm tragen«, meint er.



DIE ILLUSTRIERTE RUNDA Chefredakteur: Edvard Rhein

Natürlich kennt man die Menschen.

# Der unbekannte Weltberühmte

Die abenteuerliche Geschichte des norwegischen Geigengenies Ole Bull • Im SFB am Ostermontag um 18.45 Uhr



Der Geiger auf dem Gipfel der Karriere Mit seiner brillanten Technik erreichte Ole Bull sogar sein Idol: >Teufelsgeiger: Paganini

r sprach die volkstümliche Musik jedes Landes — ohne den geringsten Akzent!a So urteilte der norwegische Romanschriftsteller Jonas Lie über seinen Landsmann Ole Bornemann Bull (JUle Bülle sprechen die Norweger den Namen aus). Darih lag das Geheimnis der unwahrscheinlichen Erfolge, die der Wundergeiger in Europa und Amerika feierte. Vier Jahrzehnte lang. Wo immer er auch auftrat: überall erfühlte er förmlich die Volksseele, vertiefte er sich in ihr musikalisches Empfinden.

Bull improvisierte über ein Thema. Er phantasierte. Ganz der Inspiration hingegeben. Das Publikum raste. Monarchen boten ihm ihre Freundschaft an. Chopin, Liszt, Grieg, Märchendichter Andersen, Tänzerin Fanny Elßler, die berühmten Sängerinnen Jenny Lind, Marie Malibran und Adelina Patti — sie alle waren seine Freunde.

Welch ein begnadetes Talent: schon als Kind sah Ole fahrenden Spielleuten beim Fiedeln auf die Finger. Stundenlang übte er. Später wurde sein leuchtendes Vorbild Paganini, dessen Läufe und Triller und 'Teufelstanz« er-mit Vorliebe nachspielte. Mit 23 Jahren, nach einem Konzert in Bologna, hatte Ole Bulls kometenhafter Aufstieg begonnen. Später verdiente er Unsummen.

Der Apothekersohn aus der Strand-Gate in Bergen hat sich in seinem abenteuerreichen Leben nie entmutigen lassen. So war dem von ihm in seiner Vaterstadt eröffneten ersten norwegischen Berufstheater nur ein Anfangserfolg beschieden. Henrik Ibsen, der dort als Dramaturg und Bühnenschriftsteller seine ersten Lorbeeren sammelte, verdankt ihm viel. Man nimmt an, daß Ibsen die Gestalt seines Helden Peer Gynt nicht nur in den Volkssagen von Asbjörn und Moe, sondern auch in Ole Bull fand.

Weitere Mißerfolge des Violin-Virtuosen: sein ›Volkstheater‹ in New York und die von ihm gegründete ›Oleana‹-Kolonie in Pennsylvanien für auswandernde Norweger. In ›Ole Bulls Erinnerungspark‹ hissen noch heute die Amerikaner am 17. Mai und am 4. Juli, dem norwegischen und dem amerikanischen Unabhängigkeitstag, zu Ehren des Geigengenies beide Nationalflaggen.

In seinem letzten Lebensjahrzehnt verblaßte Ole Bulls Stern zusehends. Die Epoche der Virtuosität und technischen Brillanz war vorüber. Jetzt rächte sich, daß der Künstler, ein Naturtalent, nicht im klassischen Geigenspiel ausgebildet worden war.

Nur wenige seiner Kompositionen sind überliefert worden. Bekannt geblieben ist der einst Weltberühmte eigentlich nur noch in der musikalischen Fachwelt und in seiner Heimat. Dort allerdings kennt jedes Kind den Namen des Zaubergeigers und Nationalheiden Ole Buil.



In Bergen, der von sieben Bergen zumarmtent, sanft in den Byfjord hineingebetteten Hafenstadt, erblickte Ole Bull 1810 das Licht der Weit

Die Bergener gelten als die zRheinländert Norwegens: heiter, aufgeschlossen, musisch. Ihr Hafen — der wichtigste neben Oslo — wurde für Bedeutung. Auf Bergens zlicht-Inselt baute sich Bull ein phantastisches Haus



Mit den brennenden Augen des Träumers und der Eleganz des Florettlechters galt Ole Bull als ein besonders anziehender Mann. Er war mit der Französin Félicie verheiralet



Unverändert seit mehr als hundert Jahren: eine Straße in Bergen, durch die Ole Bull oft bummelte Schon als fünfjähriger Knirps fiedelte Ole auf einer Kindergeige. Aber niemals fand er den seiner Begabung entsprechenden Lehrer. Das war die Tragik seines Lebens! »Er wäre sonst der größle Geiger geworden, den die Welt je gehört hatis sagte der berühmte Violin-Virtuose J. Joachim von ihm



Für alle Zeiten wird der Wundergeiger spielen Mit diesem Denkmal haben die Bergener ihren Mitb geehrt. Vor fast 80 Johren trugen sie in feierlich zu G Viele Strafen in Norwenn sieh nach ihr benannt we



Ganz Norwegen feiert am :Tag der Verfassungt auch den Nationalhelden Die Belt In Oslo huldigt die Jugend alljährlich in einem Festzug zum Schloß (im Hintergrund) des König. — Die Bull verlocht glühend die Unabhängigkeit seines Landes, Am IT. Mai 12 war er nach einem Studentenaufmarsch in Oslo verhaftet worden. Er Rich, 1982-27 nach Paris

# Blick in die Welt



#### »Wir kennen außer dem Weihnachtsbaum den Osterbaum!«

. schrieben unsere jungen Leser Holger und Gunner Hansen aus Wilster in Holstein. »Das ist bei uns ein ganz alter Brauch. Vor Ostern stellen wir in elne Yase Zweige, die schon Grün treiben. Dann kängen wir ungefähr 50 ausgebustete Eier dran, die wir hübsch bunt bemalt haben. Der Osterbaum steht von 14 Tage vor bis 8 Tage nach Ostern in der Stube, und die ganze Zeit haben wir unsere steht von 14 Tage vor bis 8 Tage nach Ostern in der Stube, und die ganze Zeit haben wir unsere



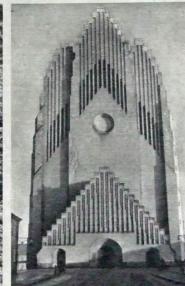
### Halt! Der Bart soll zwar ab – aber nur für 100 000 Kronen!

Es ist nämlich ein berühmter Bart. Er gehört dem dänischen Polarforscher Peter Freuchen, der beinaht noch berühmter wurde, als er schon war, nachdem er in einer amerikanischen Quiz-Senadung alle Fragen beantwortet und 250 000 Mark gewonnen halte. Jetzt bot man ihm 25 000 dänische Kronen für seinen Bart er aber verlangt 100 000 — allerdings für die internationale Flüchtlingshille. Danische Rundfunkteute lassen ihren Bart so lange wachsen, bis der berühmte fällt. Sie stehen schon mit den Scheren bereit



### Die Toggenburger Harfentanne - ein Naturwunder

Vor 45 Jahren fällte ein Erdrutsch die Junge Weißtanne. Aber ihre Wurzeln hielten zähe fest, und der Wigtel wuchs weiter, hin zum Licht. In den folgenden Jahren begannen auf dem horizontalen Stamm sagenannte schlafende Knospen auszutreiben. Sie bildeten sieben senkrecht aufstrebende kröflige Stomme. Im Volksmund hieß sie bald Hartentanner, und die Naturteunde kommen von weit het, um das eiger fligt Gebilde zu sehen. Es steht im Gemeinrütiwald bei Wattwil (St. Gallen, Schweiz)



#### Nicht für Millionen

wollen die Kopenhagener die Grundtvigskirche an einen Amerikaner verkaufen, der sich in den großartigen modernen Bau so verliebt hat, daß er ihn nach den USA holen möchte. Zehn Jahre habem dieselben zehn Arbeiter an dieser Kirche gebaut!



#### Das ist eine gute Idee!

Die Hauseingange in einem Augsburger Neubovierteil gleichen einander aufs Haar; und weil die Kleinkinder auch die Hausnummern nicht lesen können, hat man kleine Tierbilder angebrach ihr JHundehaus« lindet Bärbelchen ganz leidti



### Dieses Idyll wagten die Erwachsenen nicht zu stören

Die blondlockige Erika, zwei Jahre jung, fand beim Spielen auf der Wiese ein verirites Lömmchen. blökte kläglich und schmiegte sich hilfesuchend an das kielne Menschenkind. Erika drückte es off Herz und nahm es schließlich mit nach Hause. Als sie tags darauf hörte, daß der rechtmößige bestie kommen wollte, es wieder abzuholen, fing sie blitterlich an zu weinen. Heimilich zeg ihr valler das sitzer belseite — und der hatte ein Herz für Erika. Nun straght sie sitzer schwarzeitigtes Cateriann.



#### 1894 in München gebaut — und noch voll betriebsfähig!

Sein Besilzer, der 70jährige Schwabacher Leonhard Schaffner, hat es von seinem Vater geerbt. Es ist eines der ersten Seriemnolorräder der Welt und hat weder Vergoser noch elektrische Zündung, Mit Hille der Gührohrzündung und einer töttampe wird es aber heute noch wildt, um dit seinem Zweizylindermotor schaftt es tolle 40 Kilometer in der Stunde! Aber Leonhard Schaffner hat es jetzt dem neuen Schwabacher Stadtmuseum überlassen, damit die Nachwelt sieht, wie's einmal angefangen hat



### Auf jeden Fall: Hut ab vor der Toleranz des Direktors!

Denn die Klasse 8 a des Erlanger Gymnasiums setzte ihren Willen, mit dem gewohnten Bild eines Klassenraums Schluß zu machen, ziemlich verblüffend in die Tat um. Mit der wilden Decke aus Bambus und Schilf, mit den lustigen Lämpchen, mit den abstrakten Wandzeichnungen erinnert der Raum zunächst an eine Bot. »Zuerst kamen wir uns auch komisch vor«, sogen die Gymnasiasten; aber jetzt macht ihnen die Schule viel mehr Spaß als varher. Und damit sind selbst diese Mittel geheiligt!



### Mit einer alten deutschen Soldatentrommel fing es an

Sie blieb 1944 in einer belgischen Klosterschule zurück, und die Kleinsten — aus dem Kindergarten — durften immer dann drautschlagen, wenn sie sich gut betragen hatten. Davon waren sie so begeistelte daß immer mehr Trommeln und zuletzt kleine Trompeten angeschaftt werden mußten. Jetzt spielen Die fröhlichen kleinen Musikantenr ihren Kameraden löglich eine Viertelstunde zum Tanz auf. Keines der Kinder ist ülter als türft ihre langen Hosen wurden übrigens aus allen Priesterröcken geschneider!



#### Kein Zivilisationsfeind





#### Nein, das war bestimmt kein guter Zug von dem Zug!

Er führ der Frau Hoderin einfach in die Küche, und gleichzeitig führ ihr der Schreck in die Gilede Jahrelang hatte sie in dem Häuschen dicht an der Bähnlinie Monchester—Sheffleid gewohnt, aber war ihr die Bahn zu nach gekommen. Jetzt rollte ein Zug mit 435 Tonnen Köhle heran, der Lokkühn mußte plätzlich bremsen, ingend etwas versagte — und die Köhlenwagen schoben ach lettig nach, de lack was dem Gleis gerfelt Frau Hoderin, die nun keine Züge mehr mag, bereitet den umzug w



#### Die Wissenschaft möchte sich ein genaues Bild machen

n Beispiel von all den Vorgängen, die sich in Bruchteilen von Sekunden voltziehen und die in ihren reinen Phasen vom menschlichen Auge nicht registriert werden können. Hier muß die moderne nick helfen. Auf einer Ausstellung der Physikolischen Geselischaft in London werden neue wissen-zitliche instrumente und Apparate gezeigt, unter anderem diese Kanoner, die aus zwölf Kameras einzeln einstellbarer Brennweite besteht. Sie konn z. B. den Ablauf einer Explosion festhalten



#### 600 Meter Fußmarsch - mit dem Fahrschein in der Tasche!



#### Ein Baum hat ein Gesicht



#### Kleingerüst Klettermaxec

Dieses praktische, kastensparende Gerät für Bauhandwerker wurde jetzt behördlich für den Betrieb freigegeben. Maurer und Moler können sich mit ihm durch eigene Kraft bis 10 m hoch-heben. Gerüstbreile: bis 6 m; Tragfähigkeil: 900 kg



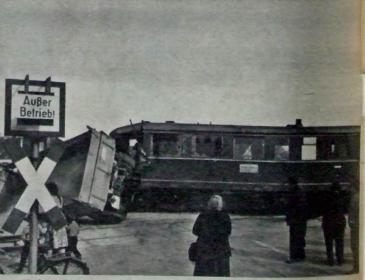
#### Nisse Pokka holt sich den Lesestoff für eine Woche

Das kleine Schwedenmädel wohnt nördlich des Polarkreises, zwischen der schwedisch-norwegischen Grenze und Kiruna. Auf dieser Strecke verkehrt eine Eisenbahn-Bibliothek, die überall in der Nöbe wollverlassener Siedlungen hölt, damit die Männer, Frauen und Kinder die außegelesenen Bücher und Zeitschriften abgeben und neue aussuchen können. Hier, wo es kein Theater, kein Fernsehen und kein Kino gibt, ist der Lesehunger besonders groß. Am liebsten liest man Bücher über fremde Länder



#### Wer der Sohn eines Zoo-Direktors ist, der hat Schwein

Schwein? Nein, ein Schwein ist das nicht, sondern ein amerikanischer Tapir. Aber Sie werden zugeben, daß Sie als Kind niemals auf einem Tapir höben reiten dürfen. Der fünfjährige Gary Weils sahr ein Valer Zoodirektor ist. Er braucht auch keine Angst zu haben, daß dieses Tier ihn anknabbert; denn es ist ein Pitanzentresser. Der Tapir ist in Brasilien und Paraguay zu Hause. Er hat ein dünnbeharters schwarzbraunes Fell und einen kurzen Rüssel. Er wird z Meter lang und 1,70 Meter hoch



### Unbeschrankte Bahnübergänge sind immer eine Gefahr

insbesondere bei vielbefahrenen Bundesstroßen. Und wenn dann auch noch die Blinkeniage Betrieb ist, lößt ein Unfall nicht lange auf sich warten. Auf der Straße München-Augsburg-Nikreuzte ein mit Bausand beladener Lastwagen die Bahnlinie Wertingen-Mertingen in dem Andals ein Triebwagenzug in voller Fahrt heranbrauste. Der Zuge entgleiste, der Likw kappte um. Fahrgäste wurden erheblich verletzt. Sachschaden: 50,000 Mark. Wird nun die Getahrenstelbe be

# Bei uns scheint nie die Sonne

Die Reise ins Glück · Zur Auslosung der Fernseh-Lotterie zugunsten des Hilfswerks Berlin am Sonnabend um 20.15 Uhr

ratet. Glücklich? Gewiß. Aber eben nur so glücklich, wie man sein kann, wenn bißchen private Glück, wenn man sechzehn lange Jahre vergeblich hinter einer bescheidenen Wohnung her ist?

Damals, 1941, war ja Krieg. Da muß-ten sich alle bescheiden. Der Mann war im Feld, und Ida Müller gab sich mit dem winzigen Zimmer in der Oranienstraße zufrieden. Als dann 1943 die Bärbel geboren wurde, war es schon ein bißchen eng. Doch wer dachte da-mals daran, daß sie dort noch viele

Wilhelm und Ida Müller sind nun Jahre zusammen mit dem heimgekehr-ten Vater hausen sollten? Das Wasser ten Vater hausen sollten? Das Wasser mußte in Eimern aus einem Hahn vom Dachboden herangeschleppt werden, die einzige Toilette im Hof wurde auch von den Arbeitern der benachbarten Fabrik benutzt — aber man mußte eigentlich froh sein, daß man nicht zu den Ausgebombten gehörte. Der Vater ging wieder als Arbeiter in die Eisen-gießerei. Wenn man sparsam wirtschaftete, reichte der schmale Wochenlohn für Essen und Trinken und für ein paar schon lange bitter notwendige Anschaffungen. So gingen die Jahre



Berlin-Kreuzberg, Graefestraße 37, Hinterhof-Seitenflügel, drei Treppen hoch Morgens sieben Uhr. Der Vater ist müde von der Nachtschicht gekommen und versucht zu schlafen. Ja, er versucht es nur; denn Schlaf- und Wohnzimmer sind derselbe Raum, nur dureinen Vorhang getrennt. Und vier Kinder können auf die Dauer nicht mucksmäuschaltil sein



Das Mittagessen gibt es abends, bevor der Vater wieder zur Nachtschicht geht In der Woche ist es immer ein billiges Eintopfgericht. «Bei sechs Personen muß ich mit jedem Pfennig rechnen«, sogt Frau Müller. Ihr Mann hat einen Wochenlohn von Mark. «Rechnen Sie mal Miete, Licht, Gas, Kohlen, Essen … da ist dann das Geld auch schon wieder allei-



So wie der Huflattich immer nur im Schatten der Trümmer und Ruinen gedeihen konnte, genauso haben die Zwillinge Gerd und Georg Müller ihr junges Leben nur von der Schattenseite ken-nengelernt. In ihr feuchtes, muttiges Zimmer, in dem sie mit den Eltern und noch zwei Geschwistern woh-nen, dringt nie ein Sonnenstraht. Der graue Hinterhof läßt nur ein spätliches Loh



Ein Glück, daß Wilhelm Müller handwerkliches Geschick hat. Die Betten, den Schrank und den Tisch hat er selber gezim-mert. Seine Frau schneidert, stopt und strickt in jeder freien Minute. Dach das billichen Geld reicht trotzdem niemals aus



»Haben Sie wirklich gesagt, daß ich selber mittahren darf?« Als HOR ZU Frau Müller die Nachricht bringt, daß die Innere Mission und das Hilfswerk Berlin die Mutter mit den Zwillingen zu drei Wochen Erholungsaufenthalt in Neresheim (Württemberg) eingeloden haben, fragt die Frau ungläubig: »Ist das bestimmt alles wohr?»



»Vor gut zwei Jahren habe ich die letzte Daverweile gekriegtte Den neuen Frisier-Salon im Hause nebenan kennt Frou Mei nur von draußen. Als HOR ZU mit ihr in das moderne Gesch geht, meint sie «Kommen Sie bloß wieder mit "raut! Wein im Mann mich nicht mehr erkennt, sage ich, Sie haben die Schul

## Bei uns scheint nie die Sonne



»Mir ist jetzt so, als hätten wir über Nacht das große Los gewonnen!«

Als Frau Müller ertährt, daß HOR ZU sie und ihre Jungen ein bißchen für die Reise ausrüsten will, wünscht sie sich als erstes — Lederhosen für die Zwillinge. »Aber richtlig derbe, damit ich endlich mal nicht jeden Tag die Hosen flicken muß. Und wenn es Ihnen einerlei ist, sollen sie bitte auch 'n bißchen auf Zuwachs sein. Denn so bald können wir den Jungs ja doch nichts Neues anschaffen!«





dahin, und es änderte sich eigentlich nicht viel - bis 1951 die Zwillinge Gerd und Georg geboren wurden. Das Zimmer, das die Müllers nun in der Adalbertstraße bezogen, war feucht und kalt. Und für fünf Personen natürlich viel zu klein. Bärbel wurde krank, die Jungen hatten es mit den Bronchien, und die Mutter stand monatelang mit ärztlichen Attesten auf dem Wohnungsamt Schlange. »Ja, wenn Sie achtzig Mark Miete zahlen können . . . « Aber daran konnten die Müllers garnicht denken. Wovon sollten sie dann leben? Sie griffen zu, als sich eine Gelegenheit bot, ein größeres Zimmer zu bekommen. Gut 25 Quadratmeter, die nun Wohnund Schlafzimmer zugleich sind. Aber wieder Hinterhof, wieder feucht und muffig und wieder den ganzen Tag ohne

#### Links: »Na, was sagt ihr zwei denn dazu?«

xwel denn dazu?:
Georg scheint lachmännisch die Qualität des
Stoftes zu prüfen; debei zieht er nur die Falten gerade, damit seine Mutter auch recht
hübsch aussieht. Get
hat sich inzwischen schon
ein Urteit gebildet: »Au
tein, den nehmen wirt-



## Rechts: Das Haus am Sohl in Neresheim

Soll in Meresheim Nur noch wenige Tage, dann werden auch die beiden Berliner Jungen und ihre Mutter unter dieser fröhlichen Schar sein. In den Buchenwäl-dern des Egautales wer-den sie sich erholen und für drei sorgenfreie Wochen das Steinmeer derGroßstadt vergessen



Es ist, als ob nun endlich auch die Sonne ein Einsehen mit den Müllers hätte. Zu dem Einkauts-bummel zaubert sie einen ihrer schönsten Frühlingstage. Gerds und Georgs große Schwester Bärbel, die unbedingt dabeisein wollte, hat hilfsbereit den Kofter genommen und meint löchelnd: Wenn ich den nicht fest in der Hand hätte, würde ich immer noch glauben, daß ich träumel-



»Guck mal. Vati. was für schöne Sachen wir heute bekommen haben!»

Zu Hause sind die beiden Jungen nicht mehr zu halten: »Los, Vati, aufstehn! Wir wollen dir mal was zeigen.« Und dann werden in Windeseile die Pakete ausgepackt. Die Mutter kommt bei dem lauten Geplapper nicht mehr zu Wort, und der Vater weiß garnicht, ob er nun zuerst zu Georg oder zu Gerd blicken soll. »Kinder«, sagt er, »so ein Ostern habt iht ja noch nie gehabt!«

einen Sonnenstrahl. Und wenn es drau- verzweifeln. Sie arbeiten und hoffen Ben stürmt und regnet, oder im Winter, wenn es friert und schneit - dann müssen die Kinder oben im Zimmer ganz leise sein, denn ihr Vater arbeitet seit Jahren nur in Nachtschicht und braucht die Ruhe dringend. Sogar die nun fünf Jahre alten Zwillinge wissen das schon. Nur der kleine Michael nicht, der vor zehn Wochen geboren wurde und das enge Zimmer noch enger machte. Wil-helm Müllers Wochenlohn geht nun durch sechs. Doch er und seine Frau gehören nicht zu den Leuten, die gleich

und arbeiten. »Wenn wir hier nur bald einmal herauskämen!« sagt Frau Müller immer wieder. »Die Enge ließe sich vielleicht noch ertragen. Doch die Feuchtig-keit, der Schwamm in den Wänden, dieser nie zu vertreibende muffige Geruch und niemals ein Sonnenstrahl Unsere Kinder sind alle kränklich, und nun mache ich mir auch schon Sorgen um den kleinen Michael!«

In der nächsten Woche wird Frau Müller mit den Zwillingen in Erholung fahren. Es ist ihr erster Sonnenstrahl.



Alle Valmeline-Mäntel sind mit Knittex hochveredelt, und Sie haben keine Knittersorgen mehr. Valme

Valmeline ein neuer Modebegriff?

Eine großangelegte Befragung, in der die modische Einstellung der Bevölkerung des Bundesgebietes getestet wurde, ergab, daß die von Valmeline propagierte Mode der leichten Mäntel bereits zu einem festen Begriff geworden ist. Fast die Hällte aller Befragten — genau 46,8% — kennen die Valmeline-Mode.

Valmeline-Mäntel sind heute zum Inbegriff einer neuen Mode geworden. Von Jahr zu Jahr wurde das Material feinfädiger, eleganter im Fall, kaum knitternd und vielseitig anregend in Musterung und Farben. Der Valmeline wurde zum gepflegten Ausgeh-Mantel. Gerade Frauen, die schlank und jung wirken wollen, gehen gern im Valmeline zur Cocktailstunde oder zum Konzert und im Theater, denn ein Valmeline ist heute so elegant geschnitten, daß man unter ihm auch ein anspruchtvolles Nachmittagskleid tragen kann.



Straße

),,

Ihr neuer . Werde-jung-Mantel «

Setzt sich der »Teenager-Stil « noch weiter durch?

Es scheint so, als ob der Teenager-Stil, der sich bisher nur auf die jungen Mädchen und sehr schlanken Frauen beschränkte, auch unter den Damen immer mehr Freunde findet. Hier sehen sie einen typisch jugendlichen Valmeline-Mantel – das Modell »Lilo«, mit reicher Zierstepperei und schmalem Bindegürtel – im Teenager-Stil. Besonders gefragt in den Farben hochrot, zimt und nachtblau. Verlangen Sie sofort auf anhängendem Gutschein den neuen Valmeline-Prospekt mit farbigen Abbildungen der schönsten und interessantesten Valmeline-Modelle für Frühjahr 1957.

Grafsenein An die Val Mehler AG., Abr. 1 d. Fulda, Bitte senden Sie mir der schöneten und interespatenten Valmeline-Modelle für Frühjahr

7



## Brisk-frisiert machen Sie den besten Eindruck!

Natürlich, wenn Sie stets gepflegt aussehen, erwecken Sie überall Sympathie. Deshalbist es so vorteilhaft, Brisk-frisiert zu sein. Das Haar sieht den ganzen Tag über tadellos aus. Brisk gibt Ihrer Frisur einen natürlichen und lockeren Sitz, ohne zu fetten oder zu kleben. Mit Fett oder Leitungswasser erreichen Sie das nicht. Brisk-frisiert können Sie sich immer sehen lassen.





hält Ihr Haar in Form

# Es ist erstaunlich



Es ist erstaunlich, wie Ihr Kukident wirkt. Abends nehme ich ein halbes Glas lauwarmes Wasser, schütte etwas Kukident hinzu, rühre um und lege mein künstliches Gebiß hinein. Morgens nehme ich es blitzsauber heraus. Es ist dann auch frisch und geruchfrei, und die Zähne sehen besser aus als meine früheren Naturzähne."

### So schreiben uns viele Zahnprothesenträger.

Millionen Zahnprothesenträger haben das echte Kukident zur größten Zufriedenheit benutzt, weil es ohne Bürste und ohne Mühe reinigt. Sollten Sie das Kukident-Reinigungs-Pulver noch nicht kennen, so kaufen Sie noch heute eine Probepackung für 50 Dpf. Der Inhalt reicht eine ganze Woche. Die Normalpackung kostet 1,50 DM, die große Packung 2,50 DM. Überall erhältlich. Kukirol-Fabrik, Weinheim (Bergstr.)

Wer es kennt - nimmt Kukident

# Original und



Beschaulichkeit spricht aus jeder Einzelheit des Bildes ;Der Antiquarr von Karl Splizweg (1808—1885). Man spürt förmlich das Behagen, mit dem sich der Maler an die Darstellung des Schauplatzes, der Menschen und Tiere gemecht hal

as Bild, das wir Ihnen diesmal in unserer Rätselserie Original und Fälschung: zeigen, stammt von einem besonders liebenswürdigen und lie-benswerten Maler. Sicher kennen Sie ihn schon. Sicher erinnern Sie sich daran, daß wir eines seiner bekanntesten Bilder an dieser Stelle schon

Veröffentlicht haben: Der arme Poetc.
Es ist allerdings ein Weilchen her.
Karl Spitzweg ist ein Zeitgenosse
von Ludwig Richter (1803—1884) und
Adolf Menzel (1815—1905), der sich vor
allem mit der Welt Friedrichs des
Großen befaßt hat. Alle diese Maler werden der Kunstepoche des Biedes

# Fälschung



**30 Fehler** sind dem Fälscher unterlaufen, der Spitzwegs Bild kopiert hat. 30mal hat er eine Einzelheit weggelassen oder geändert. Wollen Sie den Verbrecher überführen? Dann betrachten Sie Original und Fälschung mit den Augen eines Detektivst

meier zugerechnet; sie lieben die Genauigkeit und die Kleinmalerei.

Deshalb werden Sie um so mehr Feinheiten in Spitzwegs Bild entdecken, je mehr Sie sich in diese stille Ecke einer Stadt des vorigen Jahrhunderts vertiefen, Und Sie wissen ja: Der Sinn unserer Rätselserie ist es, Sie zum

gründlicheren Betrachten von Kunst-werken anzuregen, die gründlicher zu betrachten sich lohnt. Vergleichen Sie also Original (links) und Fälschung (rechts). Sie werden bestimmt Freude daran haben.

Die Lösung bringen wir im nächsten Heft auf der Rätselseite.



## Neue Taschenschirm-Mode in Sicht?

Jetzt hat die große Mode auch den Taschenschirm erfaßt. Nur der gilt als korrekt angezogen, der ihn mit der gesamten Kleidung in Einklang bringt. Die Schirmstoffe des KOBOLD sind deshalb genau auf die neue Mode abgestimmt.

Aberes spricht noch mehr dafür, daß Ihr nächster Taschenschirm ein KOBOLD sein sollte. KOBOLD ist der Schirm mit dem berühmten Schubring. Wie Sie ihn auch fassen – ein sanfter Schub genügt – und KOBOLD ist gespannt. Ein weiterer Vor-teil ist der Gleitverschluß. Er kann nicht haken oder klemmen, denn er hat runde Spiralen.

Wenn Sie sich vorstellen, daß Sie den echten KOBOLD mit all diesen Vorzügen schon ab 26,75 DM bekommen . . .









- der Taschenschirm mit dem Schubring

KOBOLD ist nicht die Bezeichnung für einen beliebigen Taschenschirm, sondern das eingetragene Waren-zeichen für das Produkt der KOBOLD-Gütegemeinschaft, Solingen-Weyer, die für die Qualität garantiert.

# Wiedersehen für acht Tage

Nach dreizehn Jahren der Trennung: Nur ein kurzer Besuch bei Frau und fünf Kindern



Or rund zehn Wochen: Ein Transport mit Flüchtlingen trifft im Lager Friedland ein. Unter den Menschen, die erst heute aus Ostpreußen in die Bundesrepublik kommen, ist auch Frau Lucie Krakau mit fünf Kindern. Sie weiß, daß ihr Mann seit seiner Entlassung aus der Gefangenschaft in Schleswig-Holstein wohnt. Doch der Transport aus Ostpreußen wird nach Weinsberg in Württemberg weitergeleitet. Nun gibt es zwar keine politischen Grenzen mehr — aber die Familie ist wieder über 700 Kilometer voneinander getrennt.

aber die Familie ist wieder über 700 Kilometer voneinander getrennt. Ein paar Tage später erfährt Paul Krakau in Hohenwestedt bei Rendsburg, daß seine Familie jetzt in Süddeutschland ist. Nach dreizehn endlosen Jahren der Trennung würde er sich am liebsten in den nächsten Zug setzen und nach Weinsberg fahren — aber Paul Krakau hat kein Geld Der Schwerbeschädigte erhält monatlich eine Rente von 150 Mark. 120 Mark muß er an das Altersheim abgeben, in dem er seit einigen Jahren wohnt. Der Rest reicht gerade für seine (Fortsetzung Seite 14)



-Selbstverständlich helfe ich ihnen beim Packeni-Nun kann der Schwerbeschädigte den Tag der Abreise kaum nach erwarten. Jeh passe schon auf, daß sie nichts vergessente sagt Heimleiter Hugo Winter. "Wollen Sie diesen Anzug mitnehmen?"



#### Links oben: HOR ZU hat geschrieben

hat geschrieben Überglücklich zeigt Paul Krakau seinen Freunden im Altersheim Hohenwestedt den Brief. Nach dreizehn langen Jahren wird er endlich seine Frau und die Kinder wiedersehen können

#### Links: »Grüßen Sie Ihre Familie!«

Nur noch wenige Stunden und 700 Kilometer trennen Paul Krakau von seiner Frau. Vor 10 Wochen ist sie aus der alten Heimat Ostpreußen in die Bundesrepublik gekommen

Unten: Lager Weinsberg bei Heilbrann HOR ZU ist mit Paul Krakau am Ziel der Reise. Heute hat seine Frau ihren 50. Geburtstag. Was wird sie sagen, wenn gleich ihr Mann vor ihr sieht? Nur noch wenige Schritte bis an die armliche Barackentür



Die Flüchtlinge in der Baracke horchen auf: »Frau Krakau, können Sie bitte mal herauskommen?« Eine Sekunde scheint dos so lang getrennte Ehepaar starr vor Schreck: Donn geht die Frau langsam auf ihren Mann zu, um ihn überwätligt in die Arme zu schließen. »Valer daß wir dich wiederhaben!« Paul Krakau kann kein Wort sagen. Er hat vor sechs Jahren die Sprache verloren





Berthold ist heute größer als sein Vater
Als Paul Krakau das letztemal Urlaub hatte, war sein ältester Sohn zehn Jahre all. Nun kann er es kaum fassen, daß ihm die Kinder über den Kapl gewachsen sind. Die Multer steht staunend dabei



"Und das ist unsere Giselets oiz und doch mit prütendem Blick schauf au Krakau auf ihren Mann. Das jüngste nd kennt den Voter überhaupt nach cht, denn Gisela ist gerade dreitzem

Gustechein An die Elbeo-Werke, Abs. 1 x, Manabeim. Senden Sie mir kossenlo -Eine Schönheitskur für Ihre Beine«.	Thren neven Ratgeber:
Name	
On	
Straße	
	(bitte Blockschrift





Ein schönes Bein wird respektiert. Aber erst ein gepflegtes Bein zieht magnetisch alle Blicke an – man kann sich nicht von ihm trennen – von der makellosen Glätte der Haut, von dem blütenzarten Beinteint, von seiner samtenen Oberfläche. Einen solchen einmaligen, faszinierenden und gepflegten Eindruck Ihrer Beine zu erreichen, ist nicht schwer. Die Haut der Beine reagiert auf systematische Pflege wie Trockenbürsten, Massagen und Creme genau so durch Teintverbesserung wie Ihr Gesicht. Wenn dann die Haut Ihrer Beine gesichtshautähnlich geworden ist, dann ziehen Sie einen Strumpf an, der ebenfalls gesichtshautähnlich wirkt – einen Elbeo. Der Elbeo ist der Strumpf mit der naturmatten Oberfläche und dem hohen Gebrauchswert, der seinen etwas höheren Preis mehr als wettmacht. – Elbeo-llusion, 5.90 DM, hauchzart, durchsichtig wie ein Schleier und doch haltbar, für nachmittags und abends. – Elbeo-Diadem, 6.90 DM, fein in der Masche, mittelfein im Faden, ein zuverlässiger Strumpf für Kostüm und Reise. – Elbeo-Karat, 4.90 DM, feinfädig, feinmaschig, mit stufenloser Hochferse, ein Strumpf für alle Gelegenheiten.

# Scharnow-Reisen

## Restlose Ausnutzung des Urlaubs

bei Reisen in viele Zielgebiete durch mehrere Abfahrten wöchentlich und damit Aufenthalte von

7, 10, 11, 14, 17, 18 usw. Tagen möglich

Preisbeispiele aus unserem verlockenden Angebot von 260 Reisezielen:

8- bzw. 9 t	ägige Reise von	Hanno- ver ab DM	Ham- burg ab DM	Köln ab DM	Dort- mund ab DM	Woche DM
Nordsee: Ostsee: Schwarzwald: Oberbayern: Tirol: Salzb. Land: Kärnten: Gardasee: Ital. Riviera: Ital. Adria: Schweiz:	Norderney Travemunde Baiersbronn Waging am See Kramsach Kuchl Feld am See Gargnano Celle Ligure Cesenatico Lungern am See	107 89 118 113 131 126 137 199 194 201 181	106 73 131 126 143 138 149 211 206 213 193	117 118 106 112 129 125 136 197 181 199 168	107 108 114 119 138 133 144 205 189 207 176	62 57 52 39 46 44 42 77 62 56 79
	The second secon	in the constitution of				The state of the s

Weitere Zusteigemöglichkeiten nennt Ihnen unsere URLAUBSFIBEL. Die Preise (Frühjahr/Herbst) schließen ein: Fahrt im Liegewagen, jeweils 7Tage Aufenthalt mit Unterkunft, voller Verpflegung, Ortsabgaben (außer Nord- und

Der Ratgeber für jeden Urlaubist die **Urlaubs-Fibel** mit insgesamt 260 Zielorten, **kostenlos** erhältlich **bei jeder SCHARNOW-Vertretung** oder beim Veranstalter SCHARNOW-REISEN, Hannover, Postfach.



# Nur noch im Liegewagen

## Restlose Ausnutzung des Urlaubs

bei Reisen in viele Zielgebiete durch mehrere Abfahrten wöchentlich und damit 7, 10, 11, 14, 17, 18 usw. Tagen möglich.

Von ca. 200 herrlichen Ferienzielen einige Preisbeispiele:

8- bzw. 9 to	ägige Reisen von:	Hanno- ver ab DM	Ham- burg ob DM	Kāln ab DM	Dort- mund ab DM	Verl. Woche DM
Nordsee:	Büsum	100	82	129	119	62
Ostsee:	Niendorf	97	81	126	116	65
Schwarzwald:	Bühlertal	116	128	104	112	53
Bodensee:	Radolfzell	127	139	115	123	50
Oberbayern:	Mittenwald	134	146	132	140	57
Allgäu:	Schwongau	128	140	116	124	47
Tirol:	Ellmau	135	147	133	142	49
Salzb. Land:	Saalbach	137	150	138	146	43
Kärnten:	Obervellach	147	159	148	155	54
Ital. Riviera:	Finale Ligure	209	221	197	205	75
Ital Adria	Cattolica	207	210	200	214	72

Weitere Zusteigemöglichkeiten nennt Ihnen unser Sommerhauptprospekt. ObigePreise(Vor-Nachsaison) schließen ein: Fahrt im Liegewagen, Unterkunft, volle Verpflegung, Kur- und Ortsabgaben, (außer Nord- und Ostsee), Reiseleitung etc.

Nähere Einzelheiten über besonders preisgünstige HUMMEL-Qualitätsreisen finden Sie in dem reich bebilderten HUMMEL-Sommer-Katalog, kostenlos erhältlich in allen Vertrags-Reisebüros oder beim Veranstalter HUMMEL REISE,

**Hummel Reise** 

# Wiedersehen für acht Tage



dringendsten privaten Ausgaben. An eine Reise nach Württemberg ist also garnicht zu denken. Und zu allem kommt noch, daß Paul Krakau die Sprache verloren hat und deshalb keinem Menschen

etwas von seinen Sorgen erzählen kann. Aber Walter Hanf, der Kassenverwalter des Bezirksamts Hohenwestedt. kennt das schwere Schicksal dieses Mannes aus seinen Akten. Ohne Paul Krakau etwas davon zu sagen, setzt er sich eines Abends hin und schreibt an HOR ZU. »Die Familie ist seit 1944 getrennt«, steht in dem Brief. »Unter unbeschreiblichen Opfern und Entbehrungen hat Frau Lucie Krakau die bei ihr verbliebenen fünf Kinder aufgezogen und, solange die älteren noch klein waren, ganz allein

#### Dreißig Betten und vier Schränke

In diesem Raum wohnt Frau Krakau mit ihren fünf Kindern. Alle haben nur einen Wunsch: Bringt uns bitte bald hier 'raus, und laßt uns endlich zusammen mit unserem Vater wohnenle

ernährt. Jahr um Jahr hat sie gespart, um an dem Tage, an dem man ihr die Ausreise gestatten würde, die Bahnfahrt für sechs Personen bezahlen zu können. Nun, da alle glaubten, ihr sehnlichster Wunsch würde in Erfüllung gehen, ist die Familie genauso getrennt wie in all den Jahren zuvor. Wenn Sie diesen schwergeprüften Menschen helfen können, helfen Sie bitte sofort!«

HOR ZU hatte noch erfahren, daß Frau Krakau in diesen Tagen 50 wird. Zum Geburtstag stand ihr Mann vor ihr.



Das Kaffeewasser muß in einer alten Heringsdose gekocht werde Die Kanne in Giselas Hand ist für die meisten im Lager unerschwinglicher Luxus. Freunde der Nachbarbaracke haben den Krakaus das kostbare Gerät zur Geburtstags und Wie sehensfeler geliehen. Auch die Tassen, ein paar Eßläffel und ein Messer wurden gebo

# zubereitet

Rechts: Macédoine

Eine Macédoine besteht aus vielerfei Arten Gemuse, die nicht zu welch gekacht werden dürfen, gemischt mil Huhn oder Fisch. Für eine Einliterform einen dreiviertei üter Höhnerbrühe mit Selz, Pleffer und Essig abschmecken. Neun Blatten Gestellen unterziehen. Geschnittenes, gekochter Eier, zwei barigekochte Eier, zwei barigekochte Eier, zwei harigekochte Eier, zwei harigekocht ein der Gelierillösigkeit er-

#### Unten: Köstliche

Aprel schalen, kieinschneiden und mit Orangensoft beträufeln. Zehn
Minuten stehen (assen.
Dann feingeraspelten
Sellerie, Sahnequark und
Mayennaise zufügen. Mit
Zitronensaft und einer
Prise Salz abschmecken,
In der Mitte der Schale
anrichten. Einen Kronz
aus grünen Salatblöttem darumlegen. Darauf
Crapefruit- und Orangenscheiben, Aprikosen,
Nüsse, Ananas und
Weintreuben. (Obst kann
je nach der Johreszeit
goändert werden!) Gut
Wild oder Gefüge!







Wenn überraschend Göste kommen — ein Geschwind-Apfelkuchen 175 Gramm Buffer mit 175 Gramm Zucker und zwei Elgelb schaumig rühren. Die abgeriebene Schale einer halben und den Soft einer ganzen Zitrone und einen Schuß Schwarzwäider Kirsch dazuseben. Nach und nach 200 Gramm Mehl, vermischt mit zwei guten Teeläfteln Backpulver, und etwas Midh enterführen. Zuleist den Eiweißschnee dazutun. In die Springform füllen. Mit gewiertelsen, eingeschniftenen Apfelm belegen, Bei starter Hitze lichtagle nüberten. Protessunden deziben.

# Edler Käse und goldgelbe Butter



# verschwelzen zu

# MILKANA

Käsecreme

Reich und vielseitig ist die
Auswahl der Milkana-Sorten.
Ob Sie Mildes, Herzhaftes oder
Würziges bevorzugen – immer
schmeckt es köstlich mit Milkana!
Probieren Sie doch einmal aus,
welche Geschmacksrichtung Ihnen
besonders zusagt. Gewiß entdecken
auch Sie Ihre Lieblingssorte!

Kennen Sie schon das Milkana-Kochbuch "Kleine Käse-Kunde"? Die Milkana-Käseküche, Hamburg 1, Postfach 6044, schickt es Ihnen gegen 80 Pf in Briefmarken gern zu.

Für jeden Geschmack die richtige Sorte!







Ihr Haar mag noch so widerspenstig sein: flot macht es gefügig; willig gehorcht es Kamm und Bürste, geschmeidig legt es sich in die gewünschte Form. Und doch wirkt Ihre Frisur duftig und völlig natürlich!

Ganz einfache Anwendung: Verteilen Sie ein wenigflotzwischen den Handflächen und massieren Sie die Creme ins Haar – vor allem in die Haarspitzen. Das macht Ihr Haar so leicht frisierbar und gibt ihm schimmernden Glanz.

Tuben 90 Pf und DM 1,35 in jedem Fachgeschäft. Auch Ihr Friseur wird Sie gern mit flot behandeln.



ganzen Tag hindurch tadellos sitzen. fit - und sein Haar sitzt

ohne zu fetten, ohne zu kleben!

# Lecker



Fisch, auf Marseiller Art gebraten ch, zum Beispiel Zander oder Rolbarbe, ausnehmen, waschen und salzen. In nne in heißem Di enbraten. Dann zwei bis drei Tomaten häuten und in Slücke den Fisch geben. Ebense eine gehackte Zwiebel und feingewiegte Petersilie, uch würzen. Ein halbes Glas herben Weißwein darübergießen. Zugedeckt in der lassen. Recht heiß auftragen. Dazu grünen Salat und neue Kartoffeln reichen





Lamm-Koteletten, wie sie die Südfranzosen bevorzugen mensprücken vom Knachen lösen und zusammenrollen. Diese Reile in drei bis vie eine Stein die Stein die



Aber Oma, das geht ja so schnell

"Die kleine Wäsche ist gar nicht der Rede wert, denn mit FEWA ist das Waschen heute eine Spielerei. Mit FEWA wäscht man schnell mal zwischendurch, was sich im Haushalt täglich an Feinwäsche ansammelt: Kinderwäsche, Strümpfe, Blusen, Pullover und alle übrigen Sachen aus Wolle, Seide, »Perlon«, Nylon oder anderen synthetischen Fasern."

FEWA, das neutrale Feinwaschmittel, wäscht mit sanfter, aber unwiderstehlicher Gründlichkeit. Man hat nichts weiter zu tun, als die Wäschestücke im FEWA-Bad leicht durchzudrücken. Wie duftig und locker die gewaschenen Sachen dann sind, wie klar die Farben wieder leuchten! Man kann es kaum Arbeit nennen - so mühelos, so schnell, so schonend wäscht FEWA. Alle Frauen, von der Oma bis zur Puppen-Mutti, sind von FEWA begeistert, dem Feinwaschmittel mit Gefühl.

FEWA ist kostbar, aber nicht teuer. Ein 4 Liter-Waschbad kostet nur ca. 4 Pfg. Schon mit einem kleinen Paket FEWA kann man 100 Paar Strümpfe, 20 Garnituren oder 10 Pullover waschen. Kluge Hausfrauen nutzen die Waschkraft von FEWA aus: Sie waschen mehrere Sachen hintereinander im selben FEWA-Bad.



FEWA ist das erste neutrale Feinwaschmittel der Welt. Es enthält keine Zusätze zur künstlichen Farbaufhellung, die eine Veränderung der Farben bewirken können. Darum bewahrt FEWA die natürliche Leuchtkraft der Farben. Es ist frei von Seife und Soda und besonders schonend für die Hände. FEWA wäscht mit sanfter Gründlichkeit.

# Im Frühlingswind



Kecke Stulpen und ein gefälliger Kragen Bis zu den Schullern reichen die Spitzen des kleidsamen Ecken-kragens, der dem Hemdblusenkleid ein adrettes Aussehen verleiht. Das Material: weißer Baumwollsatin, blau gestreift



Die schöne Zeichnung des feder-leichten Wollmusselins gibt die-sem Modell die reizvolle Note



Jugendliches Kostüm für heitere Frühlingstage Die Farbe der weich taillierten, glotten Weste harmoniert mit der des schmalen Samtkragens auf der knoppen Jacke, die mit Drei-viertelärmeln ausgestattet ist. Fallen gliedern die Weite des Rockes





Klar in der Linienführung, belont einfach in der Verarbeitung

Aus malsgelbem Seidenleinen ist das damenhafte, sehr vielseitig tragbare Ensemble gegrbeitet, das aus einem ärmeilosen futteralengen Kleid mit großem ovalem Ausschnitt und
einer hochgeschlossenen Jacke besteht. Einziger Schmuck: eine porzellanweiße Blüte

Es gibt kaum ein alkoholisches Ge-tränk, das nicht auch zum Essen gereicht werden könnte. Aber was wozu?

Beginnen wir mit dem, mit dem man meist beginnt: mit dem Aperitif. Der Aperitif wiederum beginnt meist mit einem Fehler: Er wird falsch ausgespro chen. Nicht die zweite, sondern die letzte Silbe muß betont werden.

Das Wort Aperitif kommt aus dem Lateinischen und heißt . . . Nein, lesen Sie das bitte selber in Ihrem Duden oder Ihrem Lexikon nach. Wahrscheinlich heißt dieses Getränk so, weil es so wirkt. Daneben sagt man ihm nach, es wirke appetitanregend. Und das dürfte wohl auch der Fall sein.

Die meistgetrunkenen Aperitifs sind Sherry und Vermouth. Der Vermouth ist ein mit dem bitteren Wermut-Kraut, etwas Enzian, Pfefferminz, Zimt und Fenchel gewürzter, mit Rohrzucker gesüßter Wein. Sherry und Vermouth werden in kleinen Gläsern, in so-

genannten Süßweingläsern, serviert.
Samos und Malaga sind keine Aperitifs. Sie werden nur nachmittags und nur zum Kaffee oder zum Tee gereicht.

Als Aperitif haben die Amerikaner nach dem letzten Weltkrieg bei uns auch schärfere Getränke eingeführt: Martini - Coctail, Manhattan - Coctail, andere wohlklingende und Drinks

Den Aperitif nehmen die Gäste im allgemeinen, bevor sie zu Tisch gehen. Er ist — so könnte man sagen — das Begrüßungsgetränk. Man nennt ihn deshalb zuweilen Herumsteh-Drink c. Selbstverständlich kann man den Aperitif auch bei Tisch, schon vor dem Auftragen der Suppe, nehmen.

Der Aperitif soll den Appetit an-- die übrigen Tischgetränke sollen ihn unterstützen. Wichtige und entscheidende Grundregel: Die Tischgetränke - es sind vorwiegend Weine sind nicht Selbstzweck. Sie sollen sich nicht in den Vordergrund drängen; sie sollen die Gerichte geschmacklich nicht verdecken oder uns gar die Zunge verbrennen. Im Gegenteil: Sie sollen den Geschmack der Mahlzeit runden und vervollkommnen.

Wenn in den folgenden Abschnitten nun immer wieder gesagt wird, man trinkt dazu das und das, so ist das nicht wie eine Kinderstubenregel gemeint; denn mit dem guten Tonc hat das garnichts zu tun. Diese Regeln sind einfach mit der Zunge gefunden worden. Und zwar in Jahrhunderten, von den berühmtesten Feinschmeckern der Welt. Es sind Empfehlungen — weiter nichts.

Jeder sollte zu jedem Gericht trinken, was ihm am besten schmeckt. So, wie jeder in seinen Kaffee oder Tee Milch oder Zucker tun sollte - wenn er das mag. Wer sagt, das sei barbarisch, verrät damit nur . . . schlechte

Wer es danach hat - aher die wenigsten von uns haben es danach -, der kann zur Suppe, zum Zwischengericht, zum Hauptgericht und zum Nachtisch jeweils etwas anderes trinken.

Begnügt man sich mit einem Getränk, und soll es nicht gerade Bier sein, dann wählt man am besten einen Wein, der

auf das Hauptgericht abgestimmt ist.
Eine gute alle Faustregel sagt: Zum

## Andere

# andere

# SITTEN

Unsere Anstandsregeln kritisch beleuchtet von EDUARD RHEIN

weißen Fleisch gib weißen Wein - zum roten Fleisch den roten.

Aber was heißt hier weißes Fleisch? Zum weißen Fleisch rechnet man: Fisch, Geflügel außer Ente und Gans, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schalentiere (Austern, Krebse, Hummern usw.). Zum roten Fleisch: Rind und Hammel,

Wild, Ente, Gans. Die weißen Weine teilt der Fachmann

bei uns in vier Hauptgruppen. Wozu man sie am besten reicht, steht gleich

1. Trockne, d. h. herbe, wenig süße Weine (Mosel, Saar, Ruwer) zu: rohem oder geräuchertem Schinken, Kalbfleisch, Eierspeisen, See- oder Süßwasserfischen, Muscheltieren, Austern, Hummern und Langusten, Suppen von Schaltieren

2. Süße Weißweine (Rheingau, Rheinhessen, Nahe) zu: einigen Obstarten, Gefrorenem, Süßspeisen, trockenem Gebäck und einigen Käsesorten.

3. Kräftige Weißweine (Franken und Baden) zu: Geflügel in Rahmsoße, Zwischengerichten mit Madeira-Soße, Reis, kräftig gewürzten Fischgerichten, scharf gewürzten Gerichten von Hummern nd anderen Schalentieren

4. Schillerweine (Raden), Diesen rosaschillernden Wein bietet man am besten zu kaltem Schweinebraten, Schinken, Wurstwaren, Gemüsen und einfachen Käsesorten.

Die Rotweine unterteilt man in leichte und kräftige Weine. Sie werden bei uns in den Gebieten Aßmannshausen, Ahr, Franken und Baden angebaut.

Leichte Rotweine passen am besten zu Zwischengerichten aus Fleisch, zu Gänsen, Truthähnen, Enten, Lamm Aufschnitt, Champignons und Fleischpasteten.

Kräftige Rotweine schmecken am besten zu Rinderschmorfleisch, Hammelfleisch, Wildschwein, Hase, Reh, Wildente, Fasan, Rebhuhn, Schnepfe, Geflügel und Käse.

Und da wir nun schon beim Wein sind, wollen wir auch den Sekt nicht vergessen. Auch ihn teilen die Feinschmecker in drei Hauptgruppen ein:

1. Herben Sekt (brut): Er wird zum Abschluß eines Gesellschaftsabends gereicht. Dieser Sekt ist eines der weni-

und beim Transport Etikett nach oben! Damit das auch beim Heraufholen aus dem Keller und beim Einschenken möglich ist, gibt es die besonderen Rotweinkörbe. In ihnen wird die Flasche und wenn auf ihr noch so viel Staub Jahrzehnten ruht, selbst auf die festlich geschmückte Tafel gebracht.

tiger Brauch herausgebildet.

Was dann zu geschehen hat, darüber sind die Weinkenner allerdings geteilter Meinung.

gen Getränke, die während einer gan-zen Mahlzeit serviert werden können. 2. Trockenen Sekt: Ihn trinkt man zu

charf gewürzten Gerichten, aber auch

3. Süßen Sekt: Er wird ausschließlich

achmittags oder zum Nachtisch ge-

Für jedes Tischgetränk gibt es eine günstigste Temperatur. Weißwein schmeckt am besten leicht gekühlt

(Kellertemperatur). Sekt dagegen tief-

Biere und Schnäpse sollen gut ge-kühlt sein; Liköre, Süßweine und Ko-

gnaks sollten dagegen nur Zimmer-

temperatur haben, weil sie nur dann

Rotwein braucht unbedingt Zimmer-

temperatur. Wenn man ihn aus dem

Keller holt, darf er nicht durch ein

Warmwasserbad erwärmt oder auf die

Heizung gestellt werden, weil er bei dieser Gewaltkur an Qualität verlieren

Rotwein ist empfindlich. Schon beim

Lagern setzen sich in der Flasche Weinstein und eventuell zurückgebliebe

Bestandteile der Trauben ab. Damit

dieser Bodensatz beim Umlagern, beim

Heraufholen und beim Servieren des

Weins nicht mit dem Wein vermischt

wird, hat sich für die Behandlung des

Rotweins ein besonderer und vernünf-

Als Grundregel gilt: Beim Lagern

ihr volles Aroma entfalten.

als Aperitif.

trunken.

gekühlt.

Die einen sagen, er sei so direkt ins Glas zu füllen; die andern wollen ihn erst in eine Karaffe umgefüllt wissen. Der Rotwein müsse vor dem Trinken noch einmal tüchtig mit der Luft in Berührung kommen, sagen sie. Das einfache Einschenken genüge nicht. Sie versprechen sich von dem Umfüllen eine zusätzliche >Durchlüftung« und Geschmacksverbesserung.

Aber das sind Fragen, die wirklich nur den Weinkenner interessieren und teilweise auch zu dem Zeremoniell gehören, das nun einmal der festlich gedeckten Tafel ihr Gepräge gibt.

Damit sich kein Tropfen am Rand der Weinflasche bildet, dreht man sie beim Einschenken leicht. Daß sich das beim Rotwein verbietet, braucht nach dem Gesagten wohl nicht betont zu werden

Das Einschenken des Weins im kleinen Kreis ist Sache des Hausherrn, Bei jeder frisch geöffneten Flasche gießt er zuerst sich etwas ein, weil es vorkom men kann, daß im Flaschenhals Korkstückchen zurückbleiben, die der Hausherr bei dieser Gelegenheit entfernen kann. Außerdem - und das ist das wichtigere dabei - kann der Wein anach Kork schmeckene. Dann ist er zuweilen ungenießbar. Deswegen die

NÄCHSTEN HEFT: Wir zerlegen einen Fisch







Wenn die Flasche geöffnet ist, prüft der Hausherr — oder im Restaurant der Gast-geber — durch Riechen am Korken, ob der Woln Korkgeschmack angenommen hat



Doch mit der Korkenprobe allein ist es nicht getan. Nun wird ein Schluck Wein in ein Glas gegossen, etwas geschwenkt und dann genießerisch ogekautt. Jeizt folgt der Zeremonie zweiter Teil:



Mit viel Sargfalt wird der Wein nun gegebenenfalls in eine Karaffe umgefüllt. Im Kerzenschein ist leicht erkennbar, wann der Satz kommt





# Glückim

Wer Ostern genießen will, muß



Zu Ostern bringt alles Glück, wenn man Maß zu halten weißt das neue Kleit chen, das Eiersuchen, das Eieressen und da Barfußlaufen. Heldl traut dem Frühling nur m einem Beinft Wenn sie auch beim Naschen genüg sam ist, wird's keinen verdorbenen Magen gebe

on Mohammed wird erzählt, daß er seinen Gläubigen körperliche Gebetsübungen auferlegte, um ihre Faulheit zu bekämpfen. Manche heidnischen Osterbräuche scheinen ähnlichem Zweck zu dienen. Sie haben es auf Langschläfer abgesehen, die wenigstens einmal im Jahr in aller Frühe aus dem Bett steigen sollen. So weissagt man, daß im Morgengrauen geholtes Osterwasser Segenbringe, und wer jung und schön bleiben wolle, müsse sich beim ersten Sonnenstrahl in einem munteren Bächlein waschen. Die Langschläfer wehren sich mit einem andern Aberglauben. Sie lassen sich (nicht vor neun Uhr) mit Birkenruten wecken und gegen eine Buße Glück wünschen.



Spiel am Ostermorgen. Das härtere Ei gewinn Nach alter Sitte seit das Eierreiten die Erde mit geheimen Krötten versehen. Aber Kinder betrechten as eis lustiges Murmelspiel. In manchen Gegenden veranstalten sie auch Tomiere mit

# Morgengrauen

früh aufstehen • Nur vor Sonnenaufgang gibt es Segen



# Oben: Vor der Frühjahrskur wird Bodo im Winterpelz noch einmal gewogen. In verschiedenen Gegenden ist es Osterbrauch, daß Mensch und Tier zum Fest auf die Waage kommen. Viele Bräuche sind Reste uralter Zeremonien, deren Sinn im Laufe der Jahr-

#### Rechts: Der Reiserbesen,

auf dem in der Walpurgisnach die Hoxe zum Blocksberg reitet dient zu Ostern dem Bauern, der Vieh mit segensreichen Zauber kräften zu beleben. Von alters ie schreibt man den Birkenreiserr geheimnisvolle Energien der Vor jüngung und Gesunderhaltung zu

Unten: Legt der Großknecht Elers Leider nicht. Das scheint nur so Am Ostermorgen beim ersten Heh nenschrei muß Franz mit einem frischen Ei im Mund einmal rund um den Hof galoppieren, einen mogischen Kreis ziehen, der reicher Elersegen sichern und die Hühner ans eigene Nest lessen soll







## Bewundernswert ...

Das ist die neue Strumpf-Eleganz: Weil es besser aussieht, schuf »bel ami« für jede Kleidung, für jede Gelegenheit einen ganz besonderen »bel ami« PLASTICABLE:

Zur festlichen Garderobe »bel ami« annabell, zum Tageskleid und Kostüm »bel ami« format, zum sportlichen Dress »bel ami« cherie.

Jeder »bel ami« PLASTICABLE ist perlschimmernd und sitzt faltenlos, solange Sie ihn tragen. Wenn Sie Ihre nächsten Strümpfe kaufen, warum dann nicht gleich »bel ami« PLASTICABLE!

Für Haltbarkeit und guten Sitz



Wo Sie im Schaufenster \*bel ami« PLASTICABLE sehen, bekommen Sie auch die anderen \*bel ami« Spezialitäten: duett (Doppelfaden), pinpoint (maschenfest), elegant (Kräuselkrepp), solide (mit Krepprand), nahtlos und knie.

Zum Teppichkauf gehört Vertrauen - das unbedingte Gefühl der Sicherheit! Vertrauen Sie deshalb stets der großen Auswahl und dem Rat der einschlägigen Geschäfte. Achten Sie dabei zu Ihrer Sicherheit auf das Sympathiezeichen. mit dem die folgenden westdeutschen und Westberliner Teppichfabriken ihre Erzeugnisse kennzeichnen:

Besmer Teppichfabrik GmbH, Hameln (Weser)
Fränkische Teppichweberei GmbH, Feuchtwangen Theodor Fröhlich, Teppichfabrik, Brühl b. Köln Otto Geller KG, Leichlingen (Rhld.) Johannes Girmes & Co., AG, Oedt/Krefeld Goertz, Clay & Co., M.-Gladbach Herforder Teppichfabrik Huchzermeyer & Co., GmbH, Gebr: Hofmann, Spinnerei, Teppich- und Koxosweberei, Eislingen/Fils Norddeutsche Teppichfabrik GmbH, Geesthacht b. Hamburg Oka Teppichwerke GmbH, Hameln (Weser) Plüschweberei Grefrath GmbH, Grefrath b. Krefeld Hartwig Walter Poser, Teppichfabrik, Pegnitz (Ofr.) Walter Poser GmbH, Globus-Teppich-Fabrik, Einbeck (Hann.) Herbert Reichel, Textilwerk, Rheinberg (Rhld.)

Remstaler Teppichfabrik GmbH, Plüderhausen (Württ.)

loros, Teppichwerke Uebel KG, Berlin-Spandau



Teppich-, Leinen- und Baumwollweberei AG, Fulda Teppichweberei Schwarzenhammer GmbH, Schwarzenhammer b. Selb. Ofr. Teppichwerk Hardenberg GmbH, Neviges (Rhld.) Tetex, Teppich- und Textilmanufaktur GmbH, München Textilwerk Schaeffler KG, Herzogenaurach b. Nürnberg Union-Teppichfabrik Walter Poser & Co., KG, Mayen (Rhld.) Vereinigte Smyrna-Teppichfabriken GmbH, Kronen-Teppiche Vorwerk & Co., Teppich- und Möbelstoff-Fabrik, Wuppertal-Barme

»Weges« GmbH, Teppichfabrik, Kassel-Rothenditmold Wehra Aktiengesellschaft Teppich- und Möbelstoffweberei, Heinrich Westphalen, Haargarn-Teppichweberei,

Neumünster (Holst.)



## 70% aller Männer

## »REPURSAN«



# Das Beste wär ein Frigidaire on

9 Kühlschrank-Modelle, von denen eins bestimmt in Ihr Heim und für Ihren Geldbeutel paßt

## Wie sie wurden. was sie sind



# KATIE JOHNSON

Mein, das hätten sich die großen Darsteller Alec Guinness, Her-bert Lom, Cecil Parker, Peter Sellers und Danny Green nicht träumen lassen, daß ihre 79jährige Partnerin sie in der Gaunerkomödie >Ladykillers« glatt an die Wand spielen und dabei mit einem Schlag Weltruhm erlangen würde.

Es ist schon lange her, daß Katie Johnson das Broadway-Publikum in New York entzückte. Und in London können sich nur noch die älteren Theaterbesucher ihrer erinnern. Bevor sich die Johnson vom Theaterleben zurückzog, gehörte sie zu den beliebtesten Darstellerinnen der Bühnen des Londoner Westends.

Sie wurde 1877 in dem englischen Seebad Brighton geboren, wo ihre Eltern einen herrlichen Landsitz hatten. Schon in jungen Jahren liebäugelte sie mit dem Theater. Als sie sich entschloß, Schauspielerin zu werden, gab es einen Skandal. Trotzdem verließ sie die Geborgenheit des väterlichen Hauses, um sich nach London zu begeben. Mit dem Wahnsinnsmonolog der Ophelia aus Shakespeares Hamlet bewarb sie sich bei einer Wanderhühne. Zehn Jahre gehörte sie ihr an. Wie vielen bedeutenden Darstellern und Darstellerinnen gab ihr das kleine Theater, das nicht viel mehr als eine Schmiere war, ausgezeichnete Möglichkeiten, sich vielseitig zu bilden. Sie hatte alles, was eine Schauspielerin haben muß wenn sie sich durchsetzen will: Talent, Schönheit, Ausdauer, Energie - und auch ein wenig Glück. So gelangte sie nach oben, ohne jemals eine Berühmt-heit werden zu wollen. »Ich war immer nur guter Durchschnitt, niemals ein Star«, sagte sie später bescheiden, als sie sich in Warwickshire ausruhte. Sie strickte Strümpfe, züchtete Blumen.

Da holte der Regisseur Mackendrick die alte Dame aus ihrer Einsiedelei und sie wurde über Nacht zur Sensation eines Films, dessen düstere Atmosphäre von ihrem altmodischen Scharm und von ihrer Naivität durchsonnt wird. Sie ist ein Mensch - daraus erklärt sich die Wirkung dieser schauspielerischen Leistung.

Als sich Katie Johnson in Louisa Wimmerforce verwandeln sollte, war sie zuerst skeptisch gewesen. Sie glaubte, nicht mehr Kraft genug zu haben, eine so schwere Rolle spielen. Dann sah sie sich auf der Leinwand wieder - und war tief gerührt. »Es ist wie im Märchen«, flüsterte sie. Sie konnte es kaum fassen, daß ihr für den Lebensabend ein solcher Triumph aufbewahrt geblieben war.

# ROBINSON SCHLÄFT FÜNFZIG JAHRE

## Eine moderne Liebesgeschichte, in der das Herz die Zeit besiegt von HANS-ULRICH HORSTER

dem Verfasser der großen Erfolgsromane: Ein Herz spielt falsch · Die Toteninsel · Der rote Rausch · Suchkind 312

Renate Krabp, Tochter eines Franklurter Großindustrieilen, und Robinson, Artist in Möckels Jahrmarkt-Schaubude, verlieben sich ineinander. Sie werden durch eine Intrige getrennt. Renate flieht mit Robinsons Zwillingsbruder Freytag, der ihm völlig gleicht, nach Mallorca. Sie bricht die Brücken zu ihrer Welt ab. Als Freytag sie einer anderen Frau wegen verläßt, versucht sie, sich das Leben zu nehmen. Krabp beaultragt Dr. Hertel, sie zurückzuholen. Hertel ist Leiter eines von Krabp finanzierten physiologischen Instituts, in dem es ihm gelungen ist, das Leben von Säugelieren durch einen Unterkühlungsschlaf künstlich zu verlängern. Nur der Menschenversuch sieht noch aus. Da begegnet ihm Robinson, der, im Irrglauben, seinen Bruder erschlagen zu haben, Hertel um ein Schlafmittel ansieht. Gegen Krabps ausdrücklichen Befehl wagt Hertel das Experiment und schlätert Robinson ein. Aber der Versuch, ihn wieder zu wecken, mißlingt. — Renate wird nach ihrer Rückkehr von der Gesellschaft geschnitten. Sie ist einem Zusammenbruch nahe. Um allen Gerede ein Ende zu bereiten, bietel Krabp Hertel, den eine gegenseitige Sympathie mit Renate verländet, die Möglichkeit, seine Tochter zu heitaten. Hertel ist mit Thea Runau, seiner Assistentin, heimlich verlobt. Thea weiß von dem Menschenversuch und glaubt, Hertel in der Gewalt zu haben. In her Eliersucht verletzt sie seine Eltelkeit iddlich. Damit räumt sie selber Hertels Bedenken beiseite. Während Hertel und Renate auf der Hochzeitsreise sind, erfährt die Polizei von Robinsons Verschwinden und leitet Nachforschungen ein. Als das junge Paar zurückkehrt, verläßt Thea das Labor unter der Drchung, Krabp den verbrecherischen Versuch seines Schwiegersöhns zu verraten. Jassen Sie meinen Valer aus dem Spielle blitet Renate liehentlich. \*Wenn etwas ist, sagen Sie es mit!\*—Thea mißt Renate emit einem verächtlichen Blick. \*Sie sind mir viel zu jung und zu dummis

hea Runau stand draußen. Das grelle Sonnenlicht schmerzte in ihren Augen. Das Kreischen der Winden, das Rattern der Mischmaschinen überfiel sie wie eine Sinfonie der Hölle. Der ganze Hof war ein geschäftiges Hin und Her. Steinträger und Zimmerer mit ihren Lasten begegneten ihr. Sie mußte mehrmals zur Seite treten, bis sie die Torausfahrt erreicht hatte.

Dann atmete sie auf. Sie war erleichtert. Sie hatte beiden ihre Meinung gesagt. Ihm - und vor allem ihr!

Aber das war nicht alles. Sie hatte eine Genugtuung besonderer Art: Hertel konnte den Schlafenden nicht wecken!

Vor der Toreinfahrt stellte sie die Koffer ab. Sie wandte sich noch einmal um und sah zu der alten Villa zurück, die sie fast ein Jahrzehnt beherbergt hatte. Aber jetzt band sie nichts mehr an dieses Haus. Es war ihr fremd geworden. Die abgeholzten Bäume, die große breite Rasenfläche enthüllten den Bau, der bisher romantisch und geheimnisvoll im Schatten gelegen natte. Nein, dies war nicht mehr ihr Zuhause. Was es ihr gewesen war, das nahm sie in ihrem Herzen mit sich fort. Und mit dem, was im Keller dieses Hauses geschehen war, hatte sie nichts zu tun. Aber sie durfte es auch nicht verschweigen; sonst wurde sie mit-

Sie nahm die Koffer wieder auf und machte sich auf den Weg zum Taxistand. Dort sank sie in die Polster eines Wagens und schloß ein paar Sekunden lang die Augen.

Wohin, bitte?«

Ach so, wohin.

Zum Polizeipräsidium? Zu den Krabp-Werken? Ja, zu den Krabp-Werken. Es war besser, sie sprach mit Krabp.

Der Wagen fuhr an.

Während er durch die mittäglichen Straßen glitt, wurde ihr Entschluß immer fester. Ja, Krabp war der Mann, der es wissen mußte. Dann lag alles Weitere bei ihm. Und unterbewußt verband sich mit diesem Entschluß in ihr auch die Vorstellung, dem alten Herrn endlich das wahre Bild seines Schwiegersohns zeigen zu können.

Würde dieser rechtlich denkende Mann Hertel weiter an der Seite seiner Tochter dulden? Würde er sich

Scheidung der Ehe durchsetzen? Thea Runau war an diesem Vormittag nicht die nüchterne Laborantin, die jede ihrer Handlungen bis ins Kleinste durchdachte. Sie folgte den Impulsen des Augenblicks.

Krabp wußte nicht, daß Thea Runau das Labor für immer verlassen hatte. Er sah in ihr die vertraute Mitarbeiterin seines Schwiegersohns und begrüßte sie besonders herzlich.

»Was führt Sie zu mir, Fräulein Runau? Im Labor ist doch hoffentlich alles in Ordnung! Sind die Kinder schon zurück - ich meine Doktor Hertel und meine Tochter?«

Krabp sah erstaunt, wie die Laborantin mit blassem, verkniffenem Gesicht hölzern aufgereckt vor seinem Schreibtisch Platz nahm und für die freundliche Begrüßung nicht einmal mit der Spur eines Lächelns dankte. Er lehnte sich zurück und wartete.

»Doktor Hertel und seine Frau sind vor etwa zwei Stunden zurückgekommen«, sagte Thea Runau steif. »Ich bin gegangen!«

Krabp sah überrascht auf. »Sie sind gegangen? Soll das bedeuten, daß mein Schwiegersohn künftig auf Ihre wertvolle Mitarbeit verzichten muß?«

Thea nickte. Sie sah auf ihre Hände hinab, die im Schoß lagen. Die Knöchel traten weiß heraus, so stark krampften sich die Finger ineinander.

»Jawohl, ich habe gekündigt. Schon vor Monaten! Wußten Sie das nicht, Herr Doktor Krabp? Wenn Herr Doktor Hertel meine Kündigung nicht ernstgenommen hat, so ist das seine Sache.«

Krabp ließ sich nicht gern mit solchen Fragen kommen. Sein feines Gefühl sagte ihm, daß hier etwas nicht stimmte. Aber Hertel war sein Schwiegersohn, und der Takt verbot es, sich in seine Angelegenheiten allzu sehr einzumischen. Wahrscheinlich war hier wieder einmal die übliche Eifersucht einer langjährigen Mitarbeiterin im Spiel. Wahrscheinlich wollte sie hier ein letztes Klagelied singen.

»Ich hoffe, Sie verbessern sich!« sagte er mit glatter Höflichkeit.

Thea lachte auf. Ein spöttischer Unterton klang aus ihrer Stimme: »O ja, danke sehr, Herr Doktor Krabp. Zunächst nehme ich Urlaub, und mit einem Dr. Hertel nicht mehr zusammenarbeiten zu müssen, ist auf jeden Fall ein Gewinn.«

Krabp räusperte sich ungeduldig. »Ja, dann bleibt mir nichts anderes übrig, als Ihnen auch meinerseits für die langjährige treue Mitarbeit am Werk meines Freundes Rühle und meines Schwiegersohns zu danken. - Nett daß Sie noch einmal hergekommen sind, um sich zu verabschieden.«

Zu seinem Erstaunen rührte sich Thea Runau jedoch trotz dieser deutlichen Aufforderung nicht, sondern blieb regungslos sitzen. Ihr Gesicht erschien dem alten Herrn noch blasser. ihr Mund noch verbissener. Und als er jetzt ihrem Blick begegnete, erschrak er vor der Härte dieser Augen.

»Ich bin nicht nur gekommen, um mich zu verabschieden«, sagte Thea Runau bedeutungsvoll. Dann schwieg

In ihrer Stimme lag ein Unterton von Geheimnis und Drohung, der Krabp warnte. Er fühlte etwas auf sich zukommen, das besser ungesagt blieb. Aber er war nicht der Mann, auszuweichen

»Sondern?« fragte er kühl.

Einen Augenblick kämpfte Thea mit sich. Aber die Frage war gestellt. Jetzt konnte sie nicht mehr zurück. Plötzlich stand Renates Gesicht vor ihren Augen. Sie hörte die Worte, mit denen Renate sie aus dem Hause gewiesen hatte, in den Ohren klingen: Ich glaube, jetzt ist es Zeit für Sie, zu gehen! Sie sah auf. Sie blickte den alten Herrn fest an. Dann sagte sie: »Ist Ihnen bekannt, daß Ihr Schwiegersohn einen Menschenversuch gemacht hat?«

Krabps Hände umklammerten die hölzernen Lehnen seines Sessels. »Was?« Seine Augen zogen sich drohend zusammen. »Was sagen Sie da?«

»Ist Ihnen nicht bekannt«, wiederholte Thea Runau mit der gleichen leisen, eindringlichen Stimme, »daß Doktor Hertel vor etwa einem halben Jahr einen Mann in den Tiefenschlaf versetzt hat und daß dieser Mann seitdem im neuen Unterkühlungsraum Ihres Laboratoriums liegt?«

Krabps Hände verkrampften sich. Er starrte das Mädchen vor seinem Schreibtisch an wie einen bösen Geist.

»Nein, das wissen Sie natürlich nicht«, fuhr Thea unbarmherzig fort. »Sie hatten Menschenversuche ja strikt verboten. Leider ist es Doktor Hertel bis heute nicht gelungen, den Schlafenden wiederaufzuwecken. Und ob

es ihm jemals gelingen wird . . . « Sie machte eine kleine Pause, dann fuhr sie fort: »Ich habe davon bis heute nichts gewußt. Ich habe nicht gewußt, daß dieser Mann der Schausteller Robinson Gomela ist. Ich habe das alles erst vor zwei Stunden erfahren. Und deshalb bin ich glücklich, daß ich gehen kann - wenn es auch andere Gründe waren, warum ich seinerzeit gekündigt

Mit dem alten Herrn war bei ihren Worten eine seltsame Veränderungvorgegangen; Das Blut war ihm ins Gesicht geschossen. Die Schläfenadern waren geschwollen. Sein Unterkiefer zitterte. Er sah aus, als habe ihn eine maßlose Wut gepackt. Seine Stimme war völlig verändert, fast unverständlich geworden.

Gehen Siel« lallte er. »Gehen Siel Gehen Sie doch schonle

Seine Rechte machte eine krampfartige Bewegung zur Tür hin und fiel dann auf die Sessellehne zurück.

Thea erhob sich bestürzt und blickte sich hilfesuchend um. Dann lief sie verwirrt hinaus.

Krabp blieb allein. Er sah die Gegenstände des Schreibtischs, das vertraute alte Zimmer, in dem schon sein Vater und sein Großvater gearbeitet hatten. Er sah das alles wie im Nebel verschwimmen

Er schloß die Augen. Er sammelte Kraft, Seine Linke hob sich langsam, um nach dem Telefon zu greifen.

Dieser Narr! Dieser Wahnsinnige! Wie konnte er in maßloser Überheblichkeit ein solches Wagnis unternehmen! Es war schief gegangen. Es mußte schief gehen! Die Natur ließ sich nicht ungestraft verhöhnen! Es gab höhere Gesetze als die der Forschung. Er hatte gegen die heiligsten Gesetze der Natur ebenso verstoßen wie gegen die Para-graphen der menschlichen Gesetz-

Die Hand die sich schon mühsam bis zum Telefonhörer über den Schreibtisch vorgetastet hatte, blieb schwer über der Gabel liegen.

Was hatte sie gesagt? Robinson Gomela? Das war dieser verhaßte Name! Das war der Mann, mit dem das Unglück in seinem Hause begonnen hatte. Wie von fern her hörte er wieder die krächzende Stimme der alten Wahrsagerin:

Werden leben, werden sterben, werden wieder leben!«

Das hatte sich nun zur Hälfte erfüllt! Und war doch nur ein Teil iener Prophezeiung gewesen. Seinem Kinde hatte die Alte das gleiche Schicksal vorausgesagt. Sollte sich auch dieser Teil noch erfüllen?

Krabp begann am ganzen Leib zu zittern. Und diesem Narren hatte er sein Kind anvertraut!

Jetzt hatte die Hand den Hörer hochgerissen. Die Finger wählten müh-sam die Nummer. Als sich Hertel am anderen Ende meldete, schrie Krabp ihn an: »Herr Doktor Hertel, Sie kommen sofort zu mir! - Sofort!«

Er warf den Hörer in die Gabel zurück. Er hatte vergessen, daß Hertel sein Schwiegersohn war, daß er ihn duzte; er hatte alles vergessen. Er fühlte, wie das Blut in seinen Schläfen pochte und tuckerte, wie das Licht zuviel für seine Augen wurde. Eine unbestimmte Angst stieg in ihm auf. Angst auch, daß es zu spät war, daß er kein weiteres Gespräch mehr würde führen können. Er versuchte aufzustehen. Es gelang ihm nicht, Plötzlich brach er über dem Schreibtisch zusammen. Sein Arm drückte im Fallen auf den Klingelknopf.

Als der Sekretär in den Raum stürzte, fand er den alten Herrn mit dem Oberkörper quer über der Tischplatte liegen .

Hertel kam eine halbe Stunde später. Man hatte den Toten schon auf das

»Mein Gott«, stöhnte Hertel, »wie ist das nur gekommen? Er hat mich doch noch vor einer halben Stunde ange ruten!« Noch klang die maßlos gereizte Stimme des alten Herrn in seinen

Der Sekretär schüttelte fassungslos den Kopf. »Herr Doktor Krabp wollte gerade zum Essen fahren, da meldete sich Ihre Laborantin an. Er hat etwa zehn Minuten mit ihr gesprochen, und

# **Vollraum-Nutzung**

Bestechend an allen Bauknecht-Kühlschränken ist die großzügige Innenraum-Gestaltung... der Flachverdampfer und die glatten Abstellflächen sowie der vorbildliche Türausbau. Das ist die vielgerühmte "Vollraum-Nutzung" – einer der einzigartigen Bauknecht-Vorzüge...



# **Aromaschut**

Bauknecht-"Aromaschutz" bedeutet eine wertvolle Verfeinerung des Kühlkomforts. "Aromaschutz" erhält den gekühlten Lebensmitteln die Geschmacksreinheit und das appetitlich-frische Aussehen. Ja, Bauknecht bietet vollendeten Kühlkomfort bei beachtlicher Preiswürdigkeit. Deshalb sind Bauknecht-Kühlschränke so begehrt.

GUTSCHEIN Nr. 454 für den vielfarbigen Kühlschrank - Prospekt, der Sie über alle Einzelheiten des BAUKNECHT - Programms informiert. Ausschneiden, auf Postkarte kleben und absenden an G. BAUKNECHT GMBH. STUTTGART - S

gleich darauf muß es passiert sein. Schlaganfall, sagt der Betriebsarzt.« »Fräulein Runau!« Hertel tastete

»Fraulein Runau!« Hertel tastete sich an einen Sessel heran und ließ sich hineinfallen. Das war es! Thea hatte ihm berichtet. Deshalb der Anruf!

Hertel barg aufstöhnend sein Gesicht in beiden Händen. Dann sprang er plötzlich auf. Seine Hände zitterten. Er griff den Sekretär beim Rockaufschlag und zog ihn an sich heran. »Hat Doktor Krabp nach dem Besuch von Fräulein Runau noch mit jemand anderem telefoniert als mit mir? Hat er noch irgendwelche besonderen Anweisungen gegeben?« Der Sekretär sah befremdet in das

Der Sekretär sah befremdet in das veränderte Gesicht vor ihm. »Nicht, daß ich wüßte, nicht über das Sekretariat. Aber Herr Dr. Krabp hatte selbstverständlich die Möglichkeit, über seinen direkten Postanschluß...«

»Wie viele Minuten sind von dem Augenblick an, als Fräulein Runau Doktor Krabp verließ, bis zu seinem Tode vergangen? Genaul Ich muß das genau wissen!« Hertels Stimme kippte über. Er umklammerte immer noch die Rockaufschläge des Sekretärs, als hielte er sich daran fest.

Der Sekretär machte sich vorsichtig von ihm frei. »Das weiß ich nicht. Es sind ein paar Minuten gewesen; aber weshalb sollte ich das so genau festgestellt haben?«

Hertel fiel in sich zusammen. Er wurde sich blitzartig darüber klar, wie verdächtig sein Benehmen wirken mußte.

Da kamen auch schon die ersten Leute, die ihm als dem Schwiegersohn des Toten ihr Beileid aussprechen wollten. Der Arzt, die Direktoren, Männer des Betriebes . . Jeder, der ihn sah, war tief gerührt über die Erschütterung, die der Tod des Chefs bei diesem jungen Menschen ausgelöst hatte.

Als Hertel endlich wieder in seinem Wagen saß, tauchte die grausame Wirklichkeit in ihrer vollen Größe vor ihm auf: Nun hatte er auch den Tod des alten Herrn auf dem Gewissen. Mit dieser Schuld konnte er allein nicht fertig werden. War es nicht besser, den Stier bei den Hörnern zu packen, als tatenlos zu warten, bis sich die Schlinge um seinen Hals zusammenzog? Wenn die Runau Krabp informiert hatte, würde sie wohl auch zur Polizei gegangen sein. Vielleicht sogar auf Wunsch des alten Herrn, sofern er diese Meldung in seinen letzten Augenblicken nicht noch selber durchgegeben hatte.

Hertel war wie von Sinnen. Er sah die Gefahr von allen Seiten wie mit Polypenarmen nach ihm greifen. Sein Gesicht verfiel. Es war nur noch die Maske eines Gehetzten.

»Bitte zum Polizeipräsidium!« befahl er dem Fahrer.

»Die werden jetzt aber Mittag machen!«

Richtig! Von einem Augenblick zum anderen warf Hertel seinen Entschluß wieder um. »Dann zurück zum Labor!« sagte er kurz.

Der Wagen hielt auf dem zerfahrenen Bauweg vor dem neuen Eingang. Hertel hatte Mühe, aus den Polstern hochzukommen. Es war, als hätten ihn jetzt auch die körperlichen Kräfte verlassen. Schwerfällig, mit hängenden Schultern, den Kopf weit vorgestreckt, ging er auf den Eingang zu. Er war so mmen, daß er im ersten Augenblick den Weg zum Keller nehmen wollte. Dann aber kamen leichte, schnelle Schritte. Auf dem Treppenabsatz stand Renate. Sie verhielt ein paar Stufen über ihm. Weshalb machte sie die letzten Schritte nicht? Weshalb blieb sie stehen und starrte ihn an, als sähe sie einen Geist? Ihre Hand griff unwillkürlich zum Herzen.

»Was ist?« flüsterte sie. Er hörte ihre Worte trotz des Lärms der Baustelle. Er las sie von ihren blassen Lippen.

»Ist was mit Vater?«

Hertel nickte nur. Er hatte die Augen geschlossen, um Renate nicht ansehen zu müssen. Aber seine Haltung, sein Gesicht, seine Verstörtheit gaben nur allzu deutlich Antwort auf ihre Frage.

»Ist er tot?« flüsterte sie. Er stand wie erstarrt.

Renate stürzte die letzten Stufen

hinunter und wart sich aufschluchzend an seinen Hals. »Ich habe es dir angesehen«, weinte sie.

Er konnte ihre Umarmung jetzt nicht ertragen. Er hätte die Wahrheit herausschreien mögen; daß er der Mörder ihres Vaters sei! Er schob Renate von sich. Er war unfähig zu sprechen.

Sie blieb hilflos mit herabhängenden Armen stehen. Er ging erst zögernd, dann schneller den längen Flur zur Kellertreppe hinunter. Mit verstörten, schreckgeweiteten Augen sah sie ihm nach

Hertel strebte jetzt dem einzigen Raum zu, der ihm Zuflucht bot. Erst am Bett des Schlafenden fand er langsam Ruhe. Hier war Frieden, selbst wenn es der Frieden der Grabesruhe war. Jetzt beneidete er den Schlafenden, an dem all das spurlos vorüberging. Jetzt verstand er seinen Wunsch, die Zeit zu überschlafen.

Hertel hockte auf dem Dreibeinschemel und sah in das stille Gesicht Robinsons. Die Instrumente arbeiteten. Die Bandschreiber verzeichneten alle Lebensfunktionen des schlafenden Körpers.

Vergessen! Schlafen! Ein Leben wie im Traum, ein Leben, über das die Wirklichkeit ihre Gewalt verloren hat

Während Hertel schweigend am Lager Robinsons saß, gewann er wieder die Kraft zu folgerichtigem Denken. Er war kopflos gewesen. Weder Krabp noch Thea würden gleich die Polizei verständigt haben. Und es gab vielleicht doch noch einen Ausweg: Er mußte diesen Mann so bald wie möglich wecken. Ein paar Tage mußten zur Vorbereitung eines neuen Weckver-suchs genügen. Er war beim erstenmal zu sicher gewesen; er hatte die Besonderheiten des menschlichen Organismus zu wenig berücksichtigt. In-zwischen hatte er eine zweite erfolgversprechende chemische Zusammensetzung erarbeitet. Wenn er sie nun anwandte und den Versuch unter Berücksichtigung aller Komplikationsmöglichkeiten noch einmal wagte, so konnte er vielleicht gelingen. wenn dieser Mensch wieder bei Bewußtsein war, würde diese Qual ein Ende haben.

Beim ersten Versuch hatte das Herz Robinsons versagt; er war ihm fast unter den Händen gestorben. Wenn er nun die in der Medizin gebräuchlichen Mikrowellen zur Unterstützung des Herzens einsetzte?

Hertel schöpfte neue Hoffnung.

Er sprang auf und ging fröstelnd hin und her. Eine Woche, vielleicht sogar

## Das Jugendbild



Zwei Schleifchen im Haar... Wer hat wohl so ausgesehen?

Käthe Haack • Eleanor Roosevelt Marlene Dietrich • Louise Schröder?

Auflösung om Schluß der Rötselselte

zehn Tage würde sich die Polizei wohl hinhalten lassen. Bei einer gründlichen Anlage des Versuchs hätten die Vorarbeiten mindestens einen Monat in Anspruch genommen. hätten vorausgehen müssen. Und jetzt war Thea auch nicht mehr da. Wer sollte ihm die tägliche Kleinarbeit vom Halse halten? Wie sollte er nur mit allem fertigwerden?

Er mußte neue Mitarbeiter finden

Er riß die Tür auf und lief die Treppe hinauf. Erst auf den letzten Stufen fiel ihm mit Bestürzung ein, daß er für Augenblicke Krabps Tod völlig verges-

Er mußte erst einmal zu Renate gehen. Er klopfte an ihre Tür. Keine Antwort. Renate hatte sich eingeschlossen. Sie wollte allein sein.

Die folgenden Tage gingen Hertel wie ein Traum vorüber. Die Beerdigung Krabps, dieses düstere Zeremoniell, an dem die gesamte Offentlichkeit teilnahm, erlebte er wie einen guälenden Spuk.

Er stand neben Renate am offenen Grab. Er stand bei dem großen Empfang in der Halle des Krabpschen Hauses. Er schüttelte viele Hände und sprach Worte, deren Sinn er kaum begriff. Seine Gedanken waren mit letzter Konzentration nur auf ein Ziel gerichtet: den Weckversuch.

Er arbeitete Tag und Nacht, Jede freie Stunde opferte er seinem großen Plan; von ihm hing alles ab: seine Ehre als Gelehrter, der Sinn seines Lebens, ja die nackte Existenz.

Renate sah er in diesen Tagen nur selten. Sie war still und in sich gekehrt. Sie sprach kaum das Notwendige mi ihm. Er entschuldigte ihre Verschlossenheit mit dem Schmerz um den Verlust des Vaters und versuchte immer wieder mit unbeholfenen Worten, sie zu trösten. Aber sie sah ihn nur stumm an, Eine steile Falte stand zwischen ihren Augenbrauen.

Am Tage nach Krabps Beisetzung saßen sie abends in ihrem Wohnraum. Hertel suchte nach einer Entschuldigung, um so schnell wie möglich wieder ins Labor zu kommen. Aber diesmal wurde er von Renate festgehalten.

»Bitte, bleib noch einen Augenblick« sagte sie, »ich möchte dich etwas fragen!«

Er ließ sich nervös in seinen Stuhl zurückfallen.

»In den letzten Tagen haben wir kaum miteinander gesprochen. Es war ja auch keine rechte Gelegenheit dazu. Aber manchmal hatte ich das Gefühl du weichst mir aus.«

»Ich? - Nein, bestimmt nicht!« sagte Hertel bestürzt. »Ich habe nur im Augenblick so viel zu tun. Entsetzlich viel. Ich habe einen wichtigen Versuch angelegt, einen ganz großen, entscheidenden Versuch . . .

Renate unterbrach ihn: »Man kann auch in die Arbeit ausweichen«, sagte sie leise. »Du weißt, ich hatte dich bei unserer Hochzeit gebeten, Geduld mit mir zu haben. Unsere Ehe soll eine richtige Ehe werden. - So, wie es jetzt ist, kann es ja nicht bleiben.

»Nein bestimmt nicht«, fiel Hertel nervös ein. »Es sind auch nur noch ein paar Tage, dann habe ich wieder viel mehr Zeit!«

»Das ist es nicht«, sagte Renate und sah ihn forschend an. »Am Tage, als Vater starb, habe ich mit Fräulein Runau gesprochen!«

Tödliches Schweigen fiel in den Raum, Hertel erschrak, Er sah Renate mit aufgerissenen Augen an und suchte ängstlich in ihrem Gesicht. Der Schreck hatte ihm eine Blutwelle bis unter die Stirn getrieben. Was hatte Thea erzählt? Hatte sie mit Renate über Robinson gesprochen? Er brauchte nicht lange auf die Auf-

klärung zu warten.

»Fräulein Runau hat mir gesagt, daß sie mit dir verlobt gewesen ist. Sie hat mir vorgeworfen, dieses Verlöbnis zerbrochen zu haben.«
Hertel schluckte. Wie sollte er ihr

das alles nur erklären? Er setzte ein paarmal zum Sprechen an, aber er brachte kein Wort über die Lippen.

»Ach, das ist ja alles Unsinn!« stöhnte er gequält. »Gewiß, ich war sozusagen



Muttis Sorgen mitzutragen, im Alltag hilfsbereit und vorsorglich zu sein -

das zeichnet den Familienvater aus. Das heißt: noch nicht ganz!

Denn was wäre, wenn er plötzlich nicht mehr für sie sorgen könnte? Vorsorglich sein heißt: Auch an morgen denken, sich versichern.

Es ist so einfach - blättern Sie doch bitte mal

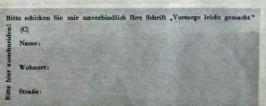
in unserer kleinen Schrift "Vorsorge leicht gemacht". Sie werden sehen: Schon für DM 3,60 im Monat können DM 5000,- sichergestellt werden.

Etwas Neues: Auch wenn Sie zwischen 60 und 65 sind,

versichern wir Sie günstig. Möchten Sie über all das Genaueres wissen? Wir schicken Ihnen unsere Schrift

gegen diesen Gutschein gern ins Haus!





mit ihr verlobt. Aber es war doch nur eine reine Verstandessache! Verstehst du? Mit dem Herzen hatte das überhaupt nichts zu tun!«

Er sprang auf. Er konnte nicht länger sitzenbleiben. Er lief erregt im Zimmer auf und ab. »Sie wollte, daß wir heiraten, und ich habe ja gesagt. Das ist schon alles. Und das war doch, bevor ich dich richtig kannte. Später gab es für mich keine Wahl mehr!«

Renate beobachtete ihn, wie er bei seinen nervös hervorgestoßenen Worten an seinem Anzug, an der Krawatte, an den Manschetten herumfingerte. Das war nicht der klare, beherrschte Mann, den sie immer in ihm gesehen hatte. Das war ein schwacher Mensch, der mit vielen Worten versuchte, seine Verlegenheit zu bemänteln. Und gleichzeitig sah sie, wie abgespannt und verstört er aussah. Als er im Halbschatten der Stehlampe verhielt, erschien ihr sein Gesicht plötzlich wie das eines alten Mannes. Erschöpft, vorzeitig gealtert, verfallen. Und um seinen Mund hatte sich ein Zug von Leid und Zerrissenheit eingegraben.

»Du arbeitest zuviel«, sagte sie in aufsteigendem Mitleid. »Ist es denn wirklich notwendig, daß du dich derartig zum Sklaven deiner Experimente machst?«

Er atmete erleichtert auf. Sie war von dem gefährlichen Thema Thea abgeschweift.

»Es sind doch nur noch ein paar Tage«, sagte er. »Der Ausfall von Fräulein Runau war im Augenblick eine ganz besondere Belastung. Morgen kommen zwei neue Mitarbeiter. Eine Laborantin, die bisher an einem Universitätsinstitut gearbeitet hat, und ein junger Medizinstudent. Ein sehr hoffnungsvoller junger Mann, der mir von seinem Professor sehr empfohlen worden ist. Er will sich in der Physiologie spezialisieren und ist geradezu darauf versessen, in mein Labor zu kommen. Ich hoffe, daß er einschlägt. Das wird schon eine wesentliche Hilfe sein.«

Er sah verstohlen auf seine Armbanduhr. Er mußte weg. Er hatte keine Zeit für lange Auseinandersetzungen. Im Labor wartete die Arbeit.

»Geh ruhig«, sagte Renate, »ich sehe doch, daß du mit deinen Gedanken schon garnicht mehr hier bist.«

Er zögerte. »Wir können ja über all das noch einmal ausführlich sprechen. Ich habe tatsächlich im Augenblick zu tun. Wenn du mich bitte entschuldigst...«

»Ja, ja!« sagte Renate. Aber als er das Zimmer verlassen hatte, saß sie noch lange regungslos da und starrte vor sich hin. Sonderbar: Sein Verhalten war unecht, war verkrampft, als hätte er etwas vor ihr zu verbergen. Das ganze Haus war sonderbar. Die Atmosphäre hatte etwas Unheimliches. Wie hatte Fräulein Runau gesagt? ›Hier werden Sie immer fremd bleiben.c

Aber sie wollte in diese Welt hinein. Sie mußte hinein! Sie hatte Hans Hertel geheiratet und mußte auch an seinem Leben teilnehmen. Er war jetzt der einzige Mensch, der ihr noch nahestand. Ihn durfte sie nicht verlieren. Niemals! Sie mußte diese Ehe in Ordnung bringen.

Was hatte er nur? Was machte er nachts in seinen Arbeitsräumen? Warum hielt er das alles so geheim vor ihr? Warum schlich er durch die Korridore wie einer, der etwas zu verbergen hat? War sein krampfhaftes Bemühen, kein Geräusch zu machen, wenn er sich die Treppe hinuntertastete, nur Rücksichtnahme?

Sein Schlafzimmer grenzte an ihres. Sie litt selber unter Schlaflosigkeit. Ob sie versuchen sollte, an seiner Arbeit teilzuhaben? Es würde doch bestimmt irgendwas zu tun geben, bei dem sie ihm helfen konnte. Dann war sie wenigstens bei ihm!

Während Renate über all das nachgrübelte, saß Hertel schon wieder in seinem Arbeitszimmer. Er hatte den Ablauf des neuen Versuchs jetzt in allen Einzelheiten festgelegt. Und doch schreckte ihn die Möglichkeit unvorhergesehener Komplikationen. Er hatte im Laufe des Versuchs eine solche Fülle von Funktionen gleichzeitig oder in rascher Folge zu erfüllen, so viele Handgriffe und Kontrollen durchzuführen, daß jedes unvorhergesehene Ereignis zur Katastrophe führen konnte.

Er brauchte einen Mitarbeiter! Er brauchte einen Arzt, der im Notfall einsprang.

Kurzentschlossen rief er einen Kollegen an, von dem er glaubte, daß er sich bereit finden würde, bei dem Versuch

mitzumachen. Er trug ihm den Fall völlig verändert vor. Er wollte sich zunächst vergewissern, ob der Kollege durch seine ärztliche Schweigepflicht auch gebunden sei, in einer solchen Lage Stillschweigen zu bewahren.

Lage Stillschweigen zu bewahren.
»Nein«, lachte der andere am Telefon, »das wäre ja absurd! Wenn ein
Arzt ein lebensbedrohliches Experiment mit einem Patienten durchführt,
so ist das ein Verbrechen. Die Juristen
nennen das schwere Körperverletzung.
Wenn ich in einem solchen Falle hinzugezogen würde, müßte ich die Sache
sofort der nächsten Staatsanwaltschaft
anzeigen. Nein, die Schweigepflicht
bezieht sich nur auf den Patienten, auf
seine Krankheit, auf all das, was er
während der Behandlung sagt oder
tut!«

Hertel entschuldigte sich wegen seiner Frage und lachte gequält. Er hätte sich nur ganz allgemein erkundigen wollen. Dann legte er auf.

Es half nichts — er mußte seinen Kampf allein weiterführen.

Drei Tage vergingen noch, bis er mit seinen Vorbereitungen endlich fertig war. Von der Polizei hatte er nichts mehr gehört. Wieder wählte er die Nachtstunden für das große Experiment. Gleich nach dem Fortgang seiner neuen Mitarbeiter stellte er alle nötigen Hilfsmittel zusammen und trug sie in den Unterkühlungsraum. Als er endlich Gelegenheit fand, zum Abendessen zu gehen, war es schon spät.

Er stocherte im Essen herum und beantwortete Renates Fragen so un-





aulmerksam, daß auch ihr seine Nervosität auffiel. Später hörte sie, wie er hastig die Treppe hinunterstieg und in den Keller ging.

Was tat er dort nur? Sein Arbeitsraum lag doch im Erdgeschoß. Was suchte er Stunden über Stunden nachts in diesem Kellerraum?

Ob sie ihm einmal nachging? Er würde es ihr doch nicht verübeln können. Sie würde sich still in eine Ecke setzen und zusehen, was er tat.

Sie kämpfte lange mit diesem Entschluß. Sie war unsicher, was er wohl sagen würde. Vielleicht wartete sie doch besser, bis er zurückkam. Sie ging zu Bett. Sie versuchte zu schlafen. Aber ihre Unruhe wuchs. Sie griff zu einem Buch. Doch sie verstand nicht, was sie las. Sie löschte das Licht, aber die Dunkelheit war noch schwerer zu

Nein, es wurde Zeit, daß sie sich mit ihm aussprach. So konnte es nicht weitergehen, daß jeder sein Leben allein lebte. Sie mußte mit ihm sprechen...

Als Hertel im Unterkühlungsraum war, fiel auch die letzte Unsicherheit von ihm ab. Er hatte dem Schlafenden schon vor Stunden die neuen Präparate injiziert, die den Organismus auf das Wecken vorbereiteten. Jetzt folgte nach dem ausgearbeiteten Zeitplan Handgriff auf Handgriff. Zunächst bettete er Robinson auf einen Operationstisch um, der ihm den Zugang von allen Seiten ermöglichte. Dann wurden zusen

sätzliche Meßinstrumente angeschlossen, die auch die feinsten Reaktionen registrieren sollten. Schon zeigten die Bandschreiber die ersten Veränderungen gegenüber dem gewohnten Bild. Die Alarmuhr sprang von Minute zu Minute weiter. Hertel hatte sie in seinem Blickfeld angebracht. Noch zehn Minuten, dann war es soweit! Noch fünf Minuten! Noch drei!

Die Injektion tat ihre volle Wirkung. Die verstärkte Unterkühlung, mit der ihm einst das Wunder der Wiedererweckung geglückt war, war erreicht. Jetzt die Mikrowellen auf das Herz

Er beugte sich weit über den Tisch vor. Er beleuchtete mit der Taschenlampe die geschlossenen Augenlider des Schlafenden. Gleichzeitig steuerte er die Stromstöße der Mikrowellen von einem Handschalter aus.

Wenn doch der Organismus dieses Menschen auch genauso seinem Willen folgen wollte wie die technischen Instrumente!

Da war es wieder! Das war der Augenblick!

Die verstärkte Atmung hatte eingesetzt; das blutleere Gesicht hatte sich gerötet; die Augenlider zuckten, als wollten sie sich dem Licht öffnen.

Der Schlafende zeigte die ersten Reaktionen. Seine Lider bewegten sich. Die Pupille reagierte auf den Lichtreiz, als Hertel ein Lid vorsichtig hob. Das Herz arbeitete mit Unterstützung der Mikrowellen ruhiger und gleichmäßiger. Aber die Lider hatten nicht genug Kraft, sich selbständig zu öffnen. Die Arme verrieten keinen Willen, sich zu heben. Die Muskeln versagten!

Drei endlose Minuten hielt Hertel den Versuch auf dem Krisenpunkt. Er steigerte verzweifelt die Temperatur der Unterkühlung über die Sollwerte hinaus. Er dirigierte die Wellenstöße über das Maß hinaus, das noch zulässig war.

Vergeblich!

Auf Hertels Stirn stand kalter Schweiß. Gleichzeitig jagten Fieberwellen durch seinen Körper. »Wach auf!« schrie er verzweifelt, »wach doch auf!«

Er beugte sich hinunter, er flüsterte Robinson ins Ohr: »Du mußt jetzt erwachen!«

Aber auch der Klang der flehenden Worte drang nicht in die Traumwelt des Vergessens.

Außer dem Zittern der Augenlider zeigte sich keine wahrnehmbare Lebensfunktion. Schon begannen sich die Lippen des Schlafenden bläulich zu färben. Die einsetzende Atemnot zeigte sich deutlich. Zu tief schien der Schlaf diesen Organismus ergriffen zu haben.

Hertel beobachtete Robinson so scharf, daß ihm die Augen zu tränen begannen.

Dieses Gesicht! Er kannte es bis in jeden kleinsten Zug. Er glaubte die Andeutung eines Lächelns um die Mundwinkel zu sehen. Aber es mußte das Licht sein. Denn als er sich über die Augen gewischt hatte, lag wieder der ferne, fremde Ausdruck über diesen

Zügen, Robinson blieb in seiner Welt! Unerreichbar! Unerrufbar!

Die Atemnot wurde plötzlich immer deutlicher!

Gefahr! Höchste Gefahr!

Wie Hertel die Kraft fand, den Versuch abzubrechen und die Überleitung in den Normalzustand zu bewältigen, das wußte er später nicht mehr. Er handelte wie ein lebloser Mechanismus. Er folgte willenlos den nackten Notwendigkeiten.

Dann war alles vorbei.

Hertel hockte völlig zusammengebrochen neben dem Lager. Er sah den Schlafenden nicht mehr an. Die Bandschreiber verzeichneten wieder verlangsamte Funktionen. Hertel hatte nicht einmal die Kraft, aufzustehen, um die Versuchswerte abzunehmen, wie es erforderlich war.

Was blieb ihm denn jetzt noch übrig? Nur noch der Weg zum Gericht.

Ein Geräusch! Er zuckte zusammen Jemand klopfte.

Es kam nur als leises, entferntes Pochen durch die dickwandige Tür. Wer war das? Wer konnte jetzt um diese Stunde etwas von ihm wollen?

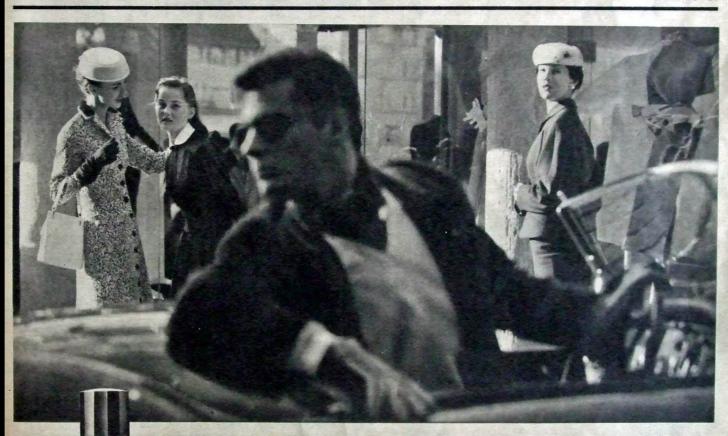
Kamen sie schon? War es schon soweit?

Kraftlos, aschfahl im Gesicht, ein vorzeitig gealterter Mann, so schleppte er sich wie ein Gespenst zur Tür.

Er zog sie mühsam auf. Der Lichtschein der grellen Leuchtstoffröhren fiel breit in den Kellergang.

Vor ihm stand Renate.

(Fortsetzung folgt)



## Männer nehmen Pitralon

weil Pitralon so herzhaft erfrischt. Morgens ein paar Tropfen nach dem Rasieren: das belebt die Haut und macht den ganzen Mann hellwach.

weil Pitralon die Haut bis in die Tiefe der Poren desinfiziert. Das spüren Sie an dem kurzen angenehmen Brennen nach dem Auftragen.

weil Pitralon so eigenwillig duftet. Der herbe, unverwechselbare Pitralongeruch entspricht der Atmosphäre kraftvoller Männlichkeit.

Rasierte Haut braucht Pitralon









## "Das Lächeln auf der Zunge..."

"Das Lächeln auf der Zunge?" - Vielleicht wird Sie der Ausdruck zunächst befremden und doch trifft er wie kein anderer das, was den Picon Cordial so typisch unterscheidet. Ein guter Apéritif muß appetitanregend und bekömmlich sein – aber das ist nicht alles! Darüber hinaus soll er irgendwie befreiend und erheiternd wirken, von den Mühen des Alltags lösen, die Stunde der Entspannung einleiten. Und das ist genau das, was der Picon Cordial in seiner ganz onderen - zwischen Lieblichkeit und Würze schwebenden – weinigen Eigenart tut. Bei jedem Schluck Picon Cordial werden Sie es von neuem erleben - dieses Lächeln auf der Zunge!



lte, ewig

1942 auf dem Bildschirm: Minna von Barnhelm . Zur



»Mein Fräulein, ich kann der Ihrige nicht sein!« n der Fernseh-Aufführung von 1942 war Max Eckard der larrsinnig ehrbewußte Tellheim. Füntzehn Jahre später ehen wir denselben Darsteller in derselben Rolle. ophie Spieß war damals das Fräulein von Barnhelm iebste, beste Minna, wie viele Schulaufsätze sind über dich geschrieben worden? Gewiß Millionen! Wer kennt dich nicht, und wer, der dich kennt, liebt dich nicht? Sogar die Unglücklichen, die eine dicke Fünf unter ihre Arbeit bekom-men hatten, haben später dein Herz entdeckt, im Theater, im Kino, vor dem Lautsprecher, im Fernsehen. Die Literaturgeschichte ist sparsam mit Superlativen, Rekorde sind da rar, und wird wirklich ein Roman als die Spitze gepriesen, dann ruft's von anderer Seite: »Irrtum!« Nur ganz wenige Feststellungen hocherhebender Art sind aller Fehde entrückt; dazu gehört diese: Minna von Barnhelme ist das beste deutsche Lustspiel. Und das seit zweihundert Jahren. So warst du, Minna, schon beim

Fernsehen, als dessen Technik noch mit den Eierschalen behaftet war. Als der Bildschirm optisch noch keinen reinen Genuß vermitteln konnte, sollte ihm dein Zauber helfen, zum Zauberspiegel zu werden. Das war 1942 in Berlin.

Die Sendungen waren damals für den Empfang in Lazaretten bestimmt. Deshalb war man auf eine kuriose Bearbeitung verfallen, die eine Rahmenhandlung um Lessings unsterblichen Text



Minna jubelt: »Er ist's, er ist's! — Wie kommen Sie zu diesem Ringe, Herr Wirt?« In Lessings Meisterwerk gibt es auch kleine, aber kaum unbedeutende Rollen. Als der von Neugier fast zerspringende Berliner Wirt war 1942 Albert Florath tenzusehen. Er ist im Mörz dieses Johnes gestorben. In der Aufführung des NWRV ist Joseph Oftenbach sein Nachfolgel geworden. Die so herzenskluge und liebenswerte Minna von Barnhelm wird Sonja Sutter sein



# junge Minna

Fernseh-Sendung des Werks am Ostersonntag um 20.20

zimmerte und dafür Perlen aus dem Stück brach. Aber die Operation, die die Rollen der Dame in Trauer und des Riccaut ent-fernte, hast du überlebt, Minna. Und nun will dich das Fernsehen in deinem vollen Glanze zeigen. Auf den Bildern dieser Seiten siehst du dich noch einmal, wie du damals warst. Das Fernsehen ist seither älter geworden — du aber bleibst ewig jung.

Rechts: Ein grober Bär und ein Kammerkätzchen Alfred Schieske polterte 1942 als Tellheims Diene Just. Charlotte Radspieler war die Franzisko





Oben: »Bestie!« nennt der Major den Diener der Major den Diener
Der treue Just führt
allerdings erschreckende Redensarten: Er will
den Wirt erdrosseln, ihn
mit den Zähnen zerreiBen. Denn der hat den
zahlungsunfähigen Teilheim, ohne etwas zu
sagen, aus seinem Zimmer ausguartiert. Milden Wirt: Er braucht
das Zimmer, um es einer
schönen Dame — aus
Sachsen — zu geben. In
der Fernseh-Aufführung
des Nordwestdeutschen
Rundfunk-Verbands wird
Ludwig Linkmann die
Rolle des ungshobetten
Just, dieser Seele von
einer »Bestlier, spielen

Rat für Franziska
Frauenzimmerchen, nehm
Sie sich vor dem Manne
in achtis Dies sagt der
ehemoligeWachtmeister
Werner — demais von
Heimat von Antheisen
Heimat von Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von
Heimat von









neben der Schreibmaschine

Tesafilm

Im praktischen Handabroller hat sich Tesafilm hier seinen Platz erobert: Glasklar zum unauffälligen Kleben und Ausbessern - farbig zum Kennzeichnen von Aktendeckeln und Karteien.





Der Ball wurde nach vorn geworfen. Das ist verboten! Pliff des Schiedsrichters: :Gedränge:
Das obere Bild zeigt, wie so etwas aussieht: Die Stürmer, ineinander verhakt, schieben mit aller
Kraft gegen die Stürmer der Gegenpartei. Dann wird die :Pilles genau zwischen die Porteien gerollt.
Niemand darf sie aufheben! Links lauert einer . . Da erscheint der Ball — und nun stürmt der Spieler
in den freien Raum (unteres Bild)! Wild er durchkommen, oder kann er rechtzettig gestoppt werden?

# Rauferei

Rugby, ein Kampfspiel für harte Männer, aber keineswegs

Misere Überschrift könnte Sie Lirreführen: Rugby ist nämlich keine kopflose Schlägerei um einen eiförmigen Ball. Dort, wo man es elegant zu spielen versteht, macht cs, was die Beliebtheit beim Publikum betrifft, sogar dem Fußball Konkurrenz! Man muß das scheinbar so wilde Hin und Her nur durchschauen, dann entdeckt man eine Fülle von intelligenten Spielzügen, von athletischen Leistungen, Tricks und schönen Szenen. Vielleicht macht Sie unsere Bildreportage so neugierig, daß Sie beschließen, bei nächster Gelegenheit ein Spiel zu besuchen. Das wäre ein Gewinn — für Sie und für das Rugby!





Oben: So legt man einen »Versuche!

einen Wersuchet
Von Hand zu Hand ist
der Ball durch die
Sturmreihe geflogen.
(Diese muß immer nach
hinten gestaffelt sein,
weil der Ball nicht
vorgeworten werden
dart.) Stürzend erreicht der letzte Ballträger den Maltaum
und legt den Ball bzw.
einen Versuch. Die Abwehr kommt zu spät!

#### Links: So erhöht man den Versuch

man den Versuch, der 3 Punkte bringt, führt die angreifende Partei einen »Platztritt aus. Ein Spieler hölt das sein die seinen sein das sein die sein Mitspieler es zwischen den Malstangen hindurch über die Quertitt bitt. Das gibt 2 Punkte mehr — wenn die Erhöhung glückt



## Er wächst ja so schnell

Wie oft sind die Kinder aus ihren Sachen herausgewachsen! Dann heißt es: neu einkleiden. Kein Problem, wenn man einen Knittax besitzt. Von einem Tag zum andern sind neue Kindersachen gestrickt, in ansprechenden Mustern, in entzückenden Modellen, aus neuer Wolle oder auch aus gebrauchter, denn die Knittax-Stricksachen sind auftrennbar.

Natürlich strickt der Knittax ebenso schnell für Sie Pullover, Kleider, Jacken, Kostüme, Strümpfe, Handschuhe und alle modischen Kleinigkeiten. Ein Knittax lohnt sich eben immer. Preis DM 195,– (auch auf Raten).

> Karl Steinhof Apparatefabrik, Abt. 15 Berlin-Reinickendorf 1

#### GUTSCHEIN

Senden Sie mir gratis ausführliche Unterlagen über den Handstrickapparat



# um ein Bi

roh . Kennt man die Regeln, so findet man es mitreißend!





Oben: In Paris
schawen 40 000 zw
In Frankreich ist Rugby Volkssport (wie in
England). Die Männer
begeistern hier durch
die Eleganz ihres
Spiels ein sachverständiges Publikum

Links: Das ist ein packender Moment! Wenn der Verfolger den Ballträger last erreicht hat, wenn er ihmim Hechtsprung die Beine wegreißt – dann ist es höchste Zeit, den Ball an den Nebenmann abzugeben

Rechts: Wie ein Hase Haken schlägt, so ändert der Stürmer blitzschneil die Richtung, und der Gegner springt ins Leere. Dazu gehören Körperbeherrschung, rasche Reaktion und Spurtkraft eines Sprinters







1 DM 26

# Das Beste wär ein

Bitten Sie Ihren Fachhändler noch in dieser Woche, daß er Ihnen den Arbeit und Geld sparenden Frigidaire zeigt. Auf Wunsch wird Ihr Händler Ihnen gern eine günstige Zahlungsweise vorschlagen.

# Ein <u>neuer</u> Frigidaire!

Dieser neue Frigidaire-Kühlschrank mit 110 Litern Kühlraum wurde von Opel-Frigidaire in Rüsselsheim für Ihr Heim entworfen und gebaut. Er paßt selbst in die kleinste Küche. Durch den weltbewährten "Sparwatt-Motor" verbraucht er nur für 5 Pfennige Strom pro Tag.

Uberzeugen Sie sich beim Fachhändler davon, was Ihnen dieser neue Frigidaire alles bietet:

- Unübertroffene Raumausnutzung
- Genormte Tischhöhe (85 cm) und dennoch außergewöhnliche Kühlraumhöhe (65 cm)
- Geschickte Türaufteilung mit stabilen herausnehmbaren
   Türfächern – dabei Platz für 4 hohe Weinflaschen
- Je ein geruchdichtes, wohltemperiertes Spezialfach für Butter und Käse
- Wasserfeste, wärmebeständige und lichtechte
   Resopal-Arbeitsplatte, eingefaßt von goldfarbenen eloxierten Zierleisten
- Ohne Mehrkosten auch in modernen Farbtönen



Geräumiger hochwirksamer Frigidaire-U-Froster für Gefrierkonserven. Hier können Sie auch köstliches Speiseeis mit dem Frigidaire-Eiscremebereiter in denkbar kurzer Zeit selbst herstellen.



Nur Frigidaire hat diese einmalige Eislade. Müheloses Anheben der festgefrorenen Eislade mit patentiertem Eisladenlöser. Die Eiswürfel entnehmen Sie mit dem patentierten Eiswürfelheber.



In diesem sehr praktischen Spezialbehälter für besonders empfindliche Lebensmittel, wie Feingemüse, Obst. Salate und Käseaufschnitt. bleibt alles länger saftig, appetitlich und taufrisch.



Schon der Name "Sparwatt-Motor" sagt es; dieses hermetisch gekapselte Kühlaggregat erspart Ihnen Geld. Feinste Präzisionsarbeit. – Auf das gesamte Kühlaggregat 5 Jahre Werksgarantie.



Durch geschickteste Türkonstruktion keine Behinderung dicht neben dem Kühlschrank stehender Möbel. Bis ins kleinste durchdachte Türauffellung schenkt ihnen noch zusätzlichen Nutzraum.



Automatische i emperaturregelung. Halbautomatisches Abtauen. Sie rasten nur den Schaltknopf entsprechend ein – alles andere geschieht von allein. Innenleuchte selbsteinschaltend.

Maße: Höhe 850 mm, Breite 550 mm, Tiefe 635 mm



Für Ihr Heim

von OPEL-Frigidaire in Rüsselsheim entworfen und gebaut.



Viele nennen diese Werkstatt : Genesungsheim für fliegende Untertassen:
Und Feodor Löhnis ist der iChefarztr. Mit etwas Kitt und viel Geduld hat er schon
manche henkellose Tasse und manche Kanne, der die Tülle abhanden gekommen war,
kuriert. Nach der Operation sieht man dem Patienten nicht mehr an, daß er noch vor
kurzem nur für einen Potterabend getaugt hätte. Wie er das macht? Betriebsgeheimnis!

# Krankenhaus Für Kaffeekannen

Hier kommen die Patienten in den Ofen statt ins Bett



Was so ein Patient alles erdulden muß! Die zusammengeklebte Vase kommt sofort in den Brennofen. Bei Temperaturen um 600 Grad soll sie sich gesund schwitzen, bis sie ihr alles glattes Aussehen wiederhat

em Meister Löhnis haben Scherem Meister Lohnis naben Schriben wirklich Glück gebracht!
Ihnen verdankt er eine solide berufliche Existenz. Richtiger gesagt: Er verdankt sie den Hausfrauen und Porzellansammlern, denen hin und wieder einmal ein gutes Stück zerspringt. Das soll ja vorkommen! Vor fast vierzig Jahren hat sich der Porzellan-Doktor auf dieses Fach spezialisiert. Inzwischen ist er weltbekannt geworden, wenigstens unter den Pechvögeln. Denn aus aller Welt erhält er Pakete mit — Scherben. Jedes von ihnen bedeutet für ihn eine langwierige, mühevolle Arbeit. Der Meister hat sich natürlich im Laufe seiner Praxis etliche Tricks und Kniffe ausgedacht, mit denen er sei-nen zerbrechlichen Patienten zu Leibe rückt. Aber darüber spricht er nicht. Was er jedoch freimütig bekennt, das ist seine Freude an diesem Beruf. Zu dem ist er erst durch eigenen Schaden gekommen. Früher hatte er eine umfangreiche, antike Porzellansammlung. Dabei ging ihm so manches zu Bruch. Das wurde ihm endlich zu bunt. Seitdem ist er Porzellan-Doktor.



Auch der Dame widerfuhr ein Mißgeschick Dobei wurde sie gleich so kopflos, daß sie zu Meister Löhnis mußte. Sie ist bei ihm schon Stammkunde. Im Laufe der Johre



Mit der Bohrmaschine vom Zahnarst geht er der Kaffeekanne zu Leibe. Dobei heißt es, die Zunge geradehalten! Denn die Kunden wollen ihre geten Stöcke nicht nach mit weiteren Sprühaen zwischschese

## WINTER ZEIGT: DIE BUHNE ZUM FUNK-SPIEL

# Ciske,



ügel, immer nur Prügel, und niemals ein Zeichen von Liebe, von Ver-andnis — das kann nicht gut gehen. Doch so ist Ciske aufgewachsen: in ri Welt des Hafens und bei einer Mutter, die ein hartes Herz hat und ein

leichtes Leben führt. Ciske ist scheu und verstockt geworden. Er trägt den Beinamen säle Rotter. Sogar die Klassenkameraden hänseln ihn. Manch-mal wird ihm das zuviel. Dann wehrt er sich. Aber darf er das überhaubt?

alles, um ihren Jungen zu qualen. Sie zerreißt sogar ein Buch, das er sich geliehen hat und das er liebt. Sie zertritt es. Da wird die Qual zu groß. Ciske bäumt sich auf. Der Bogen ist überspannt. Es kommt zur Katastrophe

## PROGRAMM

#### Ciske, die Ratte

HORSPIEL VON JOHANNES HENDRICH

N E N
Poul-Edwin Roth
Roland Kaiser
Heidi Ewert
Rudoli Brausewette
Peter-Uwe Witt
Hannes HübnerLauenburg
Bernhard Kaiser
Andreas Grothusen
Inge Meysel
Max Grothusen
Max Strassberg
Herbert Stass
Herbert Wessbach
Hans-Otto Lengwin
Theodor Vogeler
Helmuth Rudolph
Lia Condrus
Konrad Wagner
Wolf Harnisch
Annaliese Wultannies Bruis Ciske Betje Dorus Sip Jantje Ciskes Schul-kameraden Co
Piet
Ciskes Mutter
Ciskes Vater
Madsuyker
Muysken
Herr Alarm
Ein Polizist
Der Richter
Der Staatsanwalt
Die Verteidigerin
Direktor der Zuchtschule
Der Kaplan
Tante Jans
Frau Verkerk
Suus
Regie: Hanns F Regie: Hanns Farenburg

Die Seele eines Kindes ist zart. Ein Kind leicht zu begeistern, es ist auch leicht zu schüttern. Lachen und Weinen wohnen dicht einander. Wem Kinder anvertraut sind, der behutsam mit ihnen umgehen. Das klingt selbstverständlich, daß es fast unnötig ersche es auszusprechen.

Ist es so selbstverständlich?

Das Schlagwort von der Verwahrlosung Jugend macht in den Großstädten die Runde bei geht es um ein Problem, das uns unter Nägeln brennt. Die Frage ist nur: Ist es ein blem der Jugend oder ein Problem der wachsenen? Denn die Psychologen behauf allein der Mangel an Liebe führe viele Jug liche auf die schiefe Bahn. Mehr Liebe zur



Haben sie recht?

Der holländische Schriftsteller Piet Bakker, früher einmal Lehrer, hat aus seiner Praxis einen Einzelfall herausgegriffen und in einem Roman dargestellt. Es ist der Fall des Jungen Ciske, genannt ) die Ratter.

Später bemächtigte sich auch der Film des er-greifenden Stoffs; dann hat Johannes Hendrich sein Hörspiel danach geschrieben.

Ciske gilt als scheu, verstockt, gewalttätig, unbelehrbar. Als er wieder einmal von einer Schule gewiesen wird und auf eine neue kommt, da geht ihm der Ruf voraus, daß er ein ganz besonderes ›Früchtchen‹ sei, ein ›Prachtexemplar‹. Und seinem Klassenlehrer wird geraten: »Am besten, Sie begrüßen ihn gleich mit einer Tracht

Aber dieser Klassenlehrer ist ein Mensch, der sich Gedanken macht, der den Dingen auf den Grund geht, der von Anfang an die Frage stellt: Warum ist Ciske so?

Bruis heißt der Lehrer. Und weil sich Bruis um die Seele des Knaben Ciske bemüht, kommt er auch dahinter, was geschehen ist, was geschehen mußte, um aus einem gut veranlagten Kind einen scheuen, verstockten, unberechenbaren Jungen zu machen.

Der Lehrer Bruis gibt sich mit dieser Erkenntnis nicht zufrieden. Er nimmt den Kampf um Ciskes Seele auf. Wenn es nach ihm allein ginge, wäre der Sieg sogar schnell errungen. Aber da ist Ciskes Mutter. Sie sagt: »Sie haben meine Erlaubnis, Herr! Prügeln Sie ihn, so oft Sie wol-len, diesen Schubjak, dieses Stück Sünde . . . Mein eigenes Blut, ja, aber da ist kein guter Fa-

Und da ist der Vater. Ciske liebt ihn. Aber der Vater kann ihm nicht helfen. Er hat seine Frau verlassen. Er ist Seemann. Ciske tut ihm leid, gewiß. Und er zuckt die Achseln.

Schließlich sind da die Mitschüler Ciskes. Sie wissen, daß Ciske schutzlos in der Welt steht. Sie nützen das aus und hänseln ihn.

Das ist der Ausgangspunkt dieser Geschichte. die vom Kampf um die Seele eines Jungen erzählt. Es ist ein Kampf mit Erfolgen, Rückschlägen, Niederlagen und Siegen. Eine Geschichte, die ans Herz packt und erschüttert. Und die erneut die Frage aufwirft, wieweit es einfach der Mangel an Liebe ist, wenn Jugend verwahrlost.



Solange er lebt, sehnt sich Ciske nach Liebe. Er bekommt sie nicht. Aber er weiß sie zu geben. Da ist das Mädchen Betje aus seiner Klasse. Betje ist die Schlechteste im Lernen. Aber Ciske versteht sich gut mit ihr. Und





# Die bunte Palette

# Der Leser fragt - HOR ZU antwortet

#### Ein wohlriechendes Bad



Als Badezusatz liebe ich Fichtennadel-Extrakt besonders. Er erfrischt und weckt wirklich alle ermüdeten Lebensgeister. Bisher habe ich mir den Extrakt immer gekauft. Nun hörte ich von

Freunden, daß man ihn sich auch selber zubereiten kann. Stimmt das, und nach welchem Rezent verfährt man?

Selbstverständlich können Sie sich den duftenden Extrakt selber kochen. Es ist nur recht umständlich. Die Fichtennadeln werden mit der fünffachen Menge kochenden Wassers übergossen. Der Sud muß dann extraktdick eingedampft werden. Zum Schluß ist es jedoch ratsam, etwas käuflich erworbenes Fichtennadelöl zuzusetzen. Für ein Vollbad brauchen Sie etwa ein viertel Liter Fichtennadel-Extrakt.

#### Wechselt die Farbe

Das Vergißmeinnicht hat erst in der Vollblüte die schönen blauen Farben, Vorher sind sie rot. Wie kommt es zu diesem

Der Farbwechsel entsteht durch Veränderungen im Säuregehalt der Pflanze, die sich beim Ausreifen der Blüten einstellen.

#### Wie schade!

Mir sind vor kurzem einige für einen Ausflug gekochte Eier mit ungekochten Eiern durcheinander geraten. Ich mußte die Eier aufschlagen. Gibt es vielleicht ein Verlahren, nach dem man aekochte von ungekochten Eiern unterschei-

Das ist ganz einfach. Wenn man ein Ei auf einen flachen Teller legt und durch einen kurzen Ruck in drehende Bewegung setzt, dann dreht sich ein gekochtes Ei viel länger als ein rohes Ei. In dem flüssigen Innern des rohen Eis wird die Drehbewegung durch die Reibung der Flüssigkeit an der Innenseite der Eierschale gebremst.

Der deutsche Schäferhund Brunge hat bei den diesjährigen Polizeihund-Meisterschaften in Paris mit einem Hochsprung von 2,40 m den Sieg errungen. Gibt es bei uns vielleicht Tiere, die noch höher springen können?

Ja. Unser Schalenwild (Hirsch, Dam- und Rehwild) springt bis zu 3 Meter hoch. Es sind sogar Sprünge aus dem Stand über Umzäunungen von 2,50 Meter beobachtet worden. Menschlicher Weltrekord: 2,15 m.

#### Schlecht singt der Specht



Der Buntspecht in unserem Garten klopfte bisher bei der Nahrungssuche immer nur einige Male und machte dann eine Pause. Jetzt schlägt er richtige lange Trommelwirbel, die viel lauter als das

trühere Klopfen sind. Weshalb und wie macht er das?

Das >Trommeln ( hat mit der Nahrungssuche nichts zu tun. Es spielt während der Paarungszeit die gleiche Rolle wie der Gesang der Singvögel. In dieser Zeit sucht sich der Specht dürre Aste, hohle Stellen im Baumstamm, ja sogar Regenrinnen und ähnliche Hohlkörper aus, die er mit schnellen Schnabelhieben bearbeitet. Oft benutzt er auch halb losgelöste Holzspäne, die er zum Vibrieren bringt. Er schafft sich für sein Trommeln richtige Resonanzhöden

#### Der Apfelkrieg

Ist mit dem berühmten Zankanielt der Reichsapfel gemeint, um den sich die Kurfürsten oft gestritten haben?

Nein. Der Zankapfel entstammt der griechischen Sage, Eris, die Göttin der Zwietracht, warf bei der Hochzeit des Peleus mit der Thetis einen goldenen Apfel mit der Aufschrift Der Schönstene unter die Gäste. Der als Schiedsrichter angeru-

fene Paris schlichtete den zwischen Hera Athene und Aphrodite aufgekommenen Streit, indem er den Apfel der Aphrodite zuerkannte Dadurch entstand dann ein anderer Streit, der in seinem weiteren Verlauf zum Trojanischen Krieg führte.

#### Kosmischer Schaumschläger



Ende April soll ein heller Komet hier zu sehen sein. Sind diese seltsamen Him melsboten tatsächlich völlig ungefährlich?

Keine Angst. Der von den beiden belgischen Astronomen Arend und Roland entdeckte Komet kann niemandem auf der Erde gefährlich werden. Hinter diesen glänzenden Erscheinungen steckt viel weniger, als man auf den ersten Blick vermuten möchte. Die schätzungsweise 100 Milliarden Kometen, die zum Sonnensystem gehören, sind zusammengenommen nicht so gewichtig wie die Erde. Daß einer dieser kosmischen Schaumschläger mit der Erde zusammenprallen wird, ist völlig unwahrscheinlich.

Wir möchten uns eine Ziege anschaffen. Man riet uns zu Sahne-Ziegen. Geben diese besonders fette Milch?

Der Name dieser Ziegen hat mit > Sahned nichts zu tun. Er kommt von dem in der Schweiz liegenden Saane-Tal. Diese Ziegenrasse gibt auch eine sehr gute Milch.



Nein. Duodez leitet sich vom lateinischen duo-decim gleich 2 plus 10 gleich 12 ab. Bei der Papierherstellung rechnet man nach Bogen (. Ein Duodez ist das Zwölftel eines Bogens, mit das kleinste Format. das im Buchdruck verwendet wird. In übertragenem und ironischem Sinne bezeichnet man Kleinstaaten und ihre Regenten als Duodez-Staaten und Duodez-Fürsten. Monaco ist so ein Duodez-Staat.

In Ihrer Ausgabe 10/57 schrieben Sie, daß die Antenne 1895 erfunden wurde. Ich alaube zu wissen, daß sie älter ist Stimmt

Sie haben recht. Der Italiener Galvani hat die Antenne schon 1786 in seinem Buch De viribus electricitatise (>Von den Kräften der Elektrizitätel beschrieben und abgebildet. Eine solche Antenne hat auch der junge Marconi benutzt, als er seiner Mutter in der elterlichen Villa vorführte wie ein elektrischer Summer auf neun Meter Entfernung ohne jede Drahtleitung ertönte.



Wenn ich ) jemandem heimleuchter, so ist das doch eigentlich eine Freundlichkeit. Trotzdem versteht man darunter eine Zurechtweisung. Wie kommt das?

Diesem Ausdruck liegt eine schichtliche Begebenheit zugrunde. Im 13. Jahrhundert belagerte der Landgraf von Thüringen die Stadt Fritzlar ohne Er-Als er endlich abzog, zündeten die Fritzlaer große Feuer auf den Stadtwällen an, damit der Herr Landgraf besser heimfände, wie sie ihm zum Spott nachriefen

#### Römischer Trick

Wie ist wohl die Redensart Jemandem Sand in die Augen streuens entstanden?

Sie kommt von einem Trick der römischen Gladiatoren, die bei ihren Kämpfen auf Leben und Tod blitzschnell eine Handvoll Sand aus der Arena aufnahmen und diesen dem Gegner in die Augen warfen.

#### Das ist blamabel!

Mark Twain, der amerikanische Hu-morist, hatte einer sehr vornehmen Dame ein seltenes Buch geliehen, konnte es aber nicht zurückbekommen. Da er es schließlich selber brauchte, fuhr er eiligst zu der liebenswürdigen Entleiherin und holte sich das Buch wieder.

Als seine Frau ihn erblickte, rief sie entsetzt: »In diesem Aufzug hast du bei der vornehmen Dame Besuch gemacht? Ohne Schlips? Das ist blamabel für uns!«

Mark Twain war erschüttert. Er steckte den Schlips in einen Briefumschlag und schrieb dazu: »Gnädige Frau, meine arme geliebte Frau ist völlig verzweifelt, weil Sie bei meinem Besuch heute meinen Schlips nicht gesehen haben. Ich schicke Ihnen diese meine Manneszierde beifolgend zum frdl. Anblick, brauche das Ding aber nicht zurück, da ich von dem Zeugs noch die halbe Kommodenschublade voll habe. Seien Sie bestens gegrüßt . . .«

#### Ein Fäßchen Wein

Schiffsleute sind sonst freigebig, aber der Rheinmatrose Lutz Luke hielt es mit dem Geiz: In der Glücksbude vom Bin gener Sankt-Rochus-Fest hatte er ein Fäßchen Wein gewonnen, das stand nun auf Deck, bewundert von der Besatzung des Frachters, der morgen stromab fahren sollte bis Ruhrort oder gar Rotterdam. Jeder wollte gut Freund sein mit Lutz. Keiner wagte ein rauhes Wort. Alle spitzten sich auf einen Anteil an den fünfzig süffigen Litern.

Doch Lutz Luke hielt sich steif. Keinen Tropfen schenkte er aus. Er wolle das Faß voll und ganz nach Hause bringen, schwor er, und um seiner Sache sicher zu sein. setzte er sich rittlings auf das Tönnchen

wie einst Mephisto in Auerbachs Keller So paßte er denn auf wie ein Kettenhund

Da war nichts zu machen. Garnichts. Die Kameraden verdrückten sich, murrend die einen, grinsend die andern. Was führten die Brüder im Schilde?

Als das Schiff in Ruhrort ankam, war Lutz Lukens Weinfaß leer und federleicht. Kein Hauch von Feuchtigkeit befand sich mehr im hölzernen Gehäus, nur die Matrosen schaukelten komisch über die Planken: Sie hatten von unten her das Faß mit einem Drillbohrer angezapft, also durch die Bretterdecke des Laderaums, und dann war ihnen der Wein durch ein Röhrchen in die Kehlen gegluckert.

Der Lutz machte Augen ...

#### **Guter Rat**

Wer weiß, was er sich selber schuldig Zen, der verliert nur zu leicht den ist, der weiß auch, was er den anderen Halt in sich selber.

Wer fähig ist, sein Unrecht einzusehen. der ist auch imstande, es wiedergutzu-

Wer allzuviel Wert auf Außerlichkeiten legt, tut das oft auf Kosten innerer Werte. wird leicht von ihr verbraucht.

Wer weiß, was er sich selber schuldig schuldet

Wer Höchstleistungen von anderen fordert, muß sie erst einmal von sich selber fordern.

Wer seine Zeit nicht richtig braucht,

# Mein Blumenfenster



hre Kakteen entwickeln sich eher rückwärts als vorwärts? Und Blüten bekommen sie überhaupt nicht? O weh, Sie die Pflanzen vielleicht krankgepflegt haben? Denn vernachlässigt haben Sie Ihre Kakteen doch bestimmt nicht!

Wir wollen heute einmal ein Rezept festlegen, das für alle Arten gilt, die wir hier kennen: Kakteen brauchen immer volles Licht und frische Luft. Im Winter absolute Ruhe. Alle drei Wochen (nicht öfter) bekommen sie so viel Wasser, daß das Erdreich gründlich durchfeuchtet ist. Sie müssen allerdings darauf achten, daß der Boden nicht staubtrocken wird; sonst nimmt er später kein Wasser mehr an, und

das könnte im Sommer für Ihre Pfleglinge sehr gefährlich werden.

Wenn man in den kühleren Monaten selten gießt, verhütet man Wurzelerkrankungen und Stammfäule. Ja. diese Behandlung schafft eigentlich erst die Voraussetzungen für späteres Blühen. Die Temperatur des Standortes soll sich nach Möglichkeit um zehn Grad bewegen. Wird es dann im März wärmer und heller, so kann ein- oder zweimal in der Woche bewässert werden, je nachdem, wie trocken die Erde sich anfühlt. In dieser Zeit wird auch der Staub des Winters einmal gründlich abgebraust.

Im April oder Mai wird alles umgepflanzt. Die alte Erde dabei teilweise ausschütteln. Krankes sauber wegschneiden. Ungeziefer mit einer Nikotin-Lösung beseitigen. Die neue Erde mischen Sie an besten aus wenig Komposterde und Torf, etwas Lehm, reichlich Sand und feinem Ziegelschutt. Dazu kommt pro Topf eine Prise Thomasmehl als Vorratsdüngung Der Topf soll eher zu klein als zu groß Unten viele Scherben hineinlegen, damit das Wasser gut abziehen kann.

Im Sommer erwarten die Kakteen sehr viel Licht. Sie können die Pflanzen getrost im Freien oder noch besser in einem Frühbeetkasten aufstellen. Zum Gießen empfiehlt sich abgestandenes, handwarmes Wasser. Von Zeit zu Zeit muß man die Erdkruste mit einem Stäbchen auflockern. Entscheidend für das Gedeihen Ihrer stacheligen Lieblinge ist es, wie sie die Wintermonate überstehen. Beginnen Sie schon im September damit, das Gießen einzuschränken und die Wärme zu vermindern; Licht und Luft bleiben in gewohnter Weise erhalten. Allmählich kommt dann das Leben in der Pflanze zur Ruhe, und Sie brauchen sich nicht weiter um ihr Fortkommen zu sorgen. Im nächsten Jahr wird Sie die eine oder andere gewiß mit einer herrlichen Blüte überraschen!





Kochst Du als Mann mal selbst Dein Essen und jemand alarmiert indessen



zu Deinem Kasseler Rippenspeer weil der so qualmt - die Feuerwehr...





# und hol tief Luft!

VIVIL natürliches Pfefferminz regt auf eine so sympathische Art an, die kleine Wunderkur des bewußten Tiefatmens zu nutzen. Sie wissen ja:



# HAUSARZT HAT DAS WORT

# Nervöse Kinder

Luftbäder tun immer gut. Abe

ervöse Kinder sind Sorgenkinder.
Manchmal bringen sie die Anlagen auf die Welt mit. In vielen Fällen
aber handelt es sich um die Folgen von
Zivilisations- und Umweltschäden. Zuweilen sind sie Einzelkinder. Oder sie
leben in einer Häuslichkeit, die durch
die schlechte Ehe der Eltern getrübt ist.

Meist sind sie schlank, mager, unruhig; oft geistig überentwickelt. Sie leiden unter dem sogenannten Schulkopfschmerz. Wohl sind sie interessiert, aufgeweckt und lebhaft; aber auch sprunghaft und zerstreut. Sie machen einen unharmonischen Eindruck. Wenn sie einem die Hand geben, merkt man, daß die Handfläche feucht ist. Schaut man die Handfläche an, so erkennt man oft viele feine Linien.

Wer nervöse Kinder zur Harmonie führen will, muß Geduld haben. Die Behandlung zieht sich über ein halbes oder ein ganzes Jahr hin, manchmal sogar länger. Die Grundbehandlung:

bensweise. Man soll diese Kinder nicht dick einhüllen, soll sie also nicht allzu warm halten. Man soll sie durch Trokkenbürsten abhärten und dafür sorgen, daß sie bei geöffnetem Fenster schlafen, Man muß ihnen Gelegenheit geben, Luftbäder zu nehmen, soll sie also in der Badehose in der frischen Luft spielen lassen. Wenn die Sonne scheint muß mit der Sonnenbestrahlung vorsichtig umgegangen wer-den. Denn wer sich allzulange die Sonne setzt und legt. wird noch nervöser!

Ein wichtiges Kapitel ist auch die Ernäh-

rung. Hier Richtlinien anzugeben, ist allerdings schwer. Denn die besonderen Appetitsneigungen, die die Kinder zeigen, kommen nicht von ungefähr. Sie sind oft an den Typ gebunden, sind konstitutionell bedingt. Aber man muß diese Neigungen beachten. Denn bei genauer Prüfung hat sich gezeigt, daß der Körper des Kindes offenbar instinktiv weiß, was er braucht. Man muß also dem Kind bis zu einer gewissen Grenze geben, was es gern mag.

Allerdings müssen die Eltern solche Neigungen der Kinder genau beobachten. Denn ein Kind läßt sich ja leicht einreden, was gut schmeckt. Man kann Vorlieben auch künstlich erzeugen. Darum geht es natürlich nicht, wenn wir sagen, daß die Wünsche des Körpers berücksichtigt und nach Möglichkeit erfüllt werden sollen.

Das Essen spielt bei nervösen Kindern eine große Rolle; allerdings nicht im positiven, sondern mehr im negativen Singe. Denn meist ist die Nervosität mit Appetitlosigkeit gekoppelt. Die natürliche Reaktion bei einem appetitlosen Kind ist die, daß man es zum Essen nötigt. Das ist ein grundlegender Fehler. Ein Kind muße nicht essen, sondern es darfe essen. Es soll Freude daran haben. Die regelmäßigen Mahlzeiten dürfen kein Zwang sein.

Nach den übereinstimmenden Erfahrungen der Kinderärzte ist bei der Auswahl der Speisen vor allen Dingen darauf zu achten, daß viel Frisch- und Rohkost gegeben wird. Sahne und Honig werden nicht nur gern genommen, sondern in den meisten Fällen auch qut vertragen.

Die Gespräche bei Tisch sollen sich nicht um Erziehungsfragen drehen, vor allem nicht um die Fragen des Essens, der Appetitlosigkeit, der allzu kleinen Portionen usw. Auch andere unangenehme Gesprächsthemen lasse man bei den Mahlzeiten aus dem Spiel. Denn Verstimmungen verderben den Appetit noch mehr. Nach Möglichkeit soll dem nervösen Kind auch keine Zwischenmahlzeit gereicht werden, wenn nicht ausdrücklich danach verlangt wird. Vor allem ist es grundsätzlich falsch, nach dem Abendessen noch eine Mahlzeit zu geben, womöglich kurz vor dem Schlafengehen. Das ist ein Fehler, der die so notwendige Erholung durch den Schlaf nur beeinträchtigt.

In vielen Kinderheimen und Kinderkliniken auf der ganzen Erde ist in den letzten Jahren eine Behandlung erprobt worden, die sich in hartnäckigen Fällen von Appetitmangel und schlechtem Gedeihen durchzusetzen scheint. Es ist

die Behandlung mit Vitamin B12. Dieses Vitamin spielte ursprünglich eine große Rolle bei der Bekämp fung der Blutarmut Es hat sich aber ge zeigt, daß es über diese wichtige, of lebensrettende Wir kung hinaus nod andere Wirkungen zeigt, und zwar vo allem auf die Ge wichtszunahme, das allgemeine Gedeiher und den Appetit.

Vitamin B12 kommt in vielen Nahrungs-in vielen Nahrungs-in telber, im Hirn, in der Lunge, auch im Muskelfleisch; ferner im Eigelb, im Käse, in der Milch, im Sojamehl und in den für unsere Gesundheit

unsere Gesundheit so wichtigen Weizenkeimen. Außerdem wird es in unserem Darm von den dort lebenden Bakterien hergestellt.

Trotz der weiten Verbreitung scheint aber das Bedürfnis nach diesem Vitamin Bıs unter besonderen Belastungen, wie sie das nervöse Kind an sich erlebt, in größerer Menge benötigt zu werden. Es kann auch in Form von Präparaten gegeben werden.

Über diesen modernen ärztlichen Erfahrungen soll aber nie vergessen werden, daß ein nervöses Kind mehr bräucht als nur ein Vitamin. Es braucht die menschliche Führung. Und es braucht die Berührung mit den starken Umweltreizen: mit Licht, Luft, Sonne und Wasser, damit es zu einem harmonischen Menschen gedeiht.

Eine große Rolle spielt bei der Entwicklung des nervösen Kindes die heutige Schule. Viele Schulkinder, vor allem der höheren Schulen, werder überfordert. (Vergl. die )Streitfrage auf den Seiten 46/47.) Eine solche Überlastung ist vom ärztlichen Standpunk aus nicht zu verantworten Dazu kommt die Schichtschule mit ihrem unregelmäßigen Tageslauf: mal wird das Mittagessen schon vor zwölf einmmen, ein andermal erst um zwei. Addiert man diese Belastungen mit den Reizen, die dem Kind durch Radio. Fernsehen und Film vermittelt werden, so ist es kein Wunder, daß eine ge-wisse Nervosität entsteht. In vielen Fällen sind auch die Zeiten der Stille und vor allem des Schlafs viel zu kurz

Hier kann nur die regulierende Hand verständnisvoller Eltern ein wenig Besserung schaffen. Dr. Heinz Graupner





Aufschluß über alle /,Fälle"
- gibt die Gewichtstabelle!

Das Normalgewicht beträgt

		MÄNNE	R	FRAUEN			
Größe cm	25-34 Jahre	35-44 Jahre	Ober 45 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	Ober 45 Jahre	
156 158 160 162 164 166 168 170 172 174 176 178 180	58,5 59 60 61,5 62,5 63,5 65,5 67,5 68,5 70,5 72 73,5	61 62,5 63,5 65 66 67,5 77 73 77 78,5	62 63 64 65 66 67,5 69,5 71 73 74,5 76 80	54 54,5 55,5 57 58 59 61 63 64 66 67,5 69 70.5	56,5 57,5 58 59 60,5 61,5 63 65 66,5 68,5 70,5 72,5	57,5 58,5 59,5 60,5 61,5 63 65 66,5 68,5 70,73,5 75,5	

Wenn die Waage warnt und ein "Zuviel" anzeigt, sind Herz und Wohlbefinden in Gefohr! Wer sich schlank, rank und gesund fühlen will, hält sich an die aufschlußreichen Ziffern der Gewichtstabelle und trinkt zur grundlegenden natürlichen Regelung der Verdauung den seit über 50 Jahren bewährten Dr. Ernst Richters Frühstücks-Kräutertee. Auch als DRIX-Dragees erhältlich.



# GEFRAGT-

50 Mark für eine interessante Frage

Gesetzlich geschützt. Nachahmung strengstens verboten!

ede Woche stellen wir eine bestimmte Frage, bilden die Befragten ab und veröffentlichen ihre Antworten. Wenn Sie uns hierfür eine interessante Frage vorschlagen möchten, dann schreiben Sie sie bitte ohne jeden weiteren Zusatz auf eine Postkarte. Die Anschrift darf nur lauten:

Frage der Woche Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6

In der Anschrift also bitte nicht HOR ZU erwähnen! Für Fragen, die uns zur Veröffent-lichung geeignet erscheinen, zahlen wir dem Anreger 50 Mark. Sein Name wird genannt. Geht dieselbe Frage mehrmals ein, entschei-det das Los. (Rechtsweg ausgeschlossen.)

#### Sollen Schulkinder Aktentaschen oder Ränzel tragen?

Heikendorf bei Kiel, Hakensoll 34



Frau Emilie Neff (Haus-frau), Assenheim / Pfalz, Langstraße 25: »Nur einen Ranzenl Geräde in den Entwicklungsjahren kann-durch das Tragen einer Aktentasche ein Haltungs-fehler entstehen, der dem Kind ein Leben lang an-haftel. Wenn die Kinder alter sind, dann sollen sie ruhig eine Tasche haben.«



ruhig eine Tasche hoben.«

Herr Franz Reichelt (Heizer), Berlin - Charlottenburg, Rönnestraße 2: »Bis zu seinem zehnten Lebensjahr sollte ein Kind keine Aktentasche tragen. Täglich sehe ich kleine Kinder, die schwere Taschen it sich herumschleppen. Die Eltern sind verantwortlich für die Schäden, die daraus entstehen können.«



daraus entstehen können,«
Frau Christel Sonner,
Haustrau), Düsseldorf,
Rembrandtsträße 11: »In
den ersten Schuljahren
müssen die Kinder ein
Ränzel tragen. Dann haben sie die Hände frei
und können sich besserbewegen. Später gibt man
dem Drängen der Kinder
ja doch nach und kauft
ihnen eine Aktenlasche.«

Herr Mertin Lampater.



ihnen eine Aktenlasche.

Herr Martin Lamparter
(Studienrat), Ebingen /
Württemberg, Londenberger Straße 52: »Nur mit
Ränzell Es gibt dem Kind
zwangstäutig eine aufrechte Haltung und wölbt
die Brust nach vorn. Die
Folgen der Schultasche
aber sind: Haltungsschäden, Rückgrat Verkrümmung, schiefe Schultern.



mung, schiefe Schultern.
Frau Thea Schikora (Hausfrau), Hamburg 20, Kottwitzstraße 18: Ein Rönzel ist für die Kinder viel gesünder als eine Aktendasche. Außerdem sollten die Eltern sich hüten, die kleinen Eftelkeiten der Kinder ohne weiteres zu befriedigen, wenn die sich später einmal eine Aktentache wünschen.



Herr Franz Gutsche (Haus-meister), Münster/Westf., Neubrückenstraße 8—11: Neubruckenstrabe 8—11:
Früher gab es garkein
Joderr, da gab es nur das
gute alte Ranzell Und das
ist auch heute noch das
einzig Richtige für Kinder.
Es erzieht zum aufrechten Gehen. Mit der Tasche
erollte man warten hie sollte man warten, bis die Kinder größer sind.



die Kinder größer sind.«
Frau Thea Hanf (Lehrerin),
Wapelfeld/Holstein: »Die
kleineren und schwachen
Kinder sollten auf alle
Fälle ein Ränzel tragen.
Das ist viel gesünder!
Wenn die Kinder öllter
werden, dann sollten die
Eltern dafür sorgen, daß
die Tasche beim Tragen
öfter von einer Hand zur
undern gewechselt wird.

Herr Michel Turbing (Win-



So fest ist er - und besitzt eine

Reinigungskraft, auf die man Häuser bauen kann.

Einfach **REI** in die Schüssel, etwas Wasser dazu und miteinem Gummischwamm Schaum drücken. Der so entstandene REI-Schaum reinigt zuverlässig und schonend:

- Polstermöbel
- Teppiche

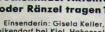
Müssi,

kann man Häuser bau'n!

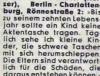
aus dem Schaum

Kunststoffe









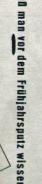






andern gewechselt wird.

zer), Wiltingen Bez. Trier,
In Ägypthen Nr. 156: »Wenn
mer mehr in Mode kommt,
so sollten die Eltern aber
doch mehr auf die Gesundheit ihrer Kinder achten
und ihnen ein Ränzel kaufen. Ich habe früher ein
Ränzel getragen, und meine Kinder talen es auch.











Sie brauchen auf Gebäck und Süßspeisen nicht mehr zu verzichten! Ihr Speisezettel wird abwechslungsreicher und schmackhafter durch

#### SIONON

das kalorienreiche naturgemäße Süßungsmittel für den Diabetiker. Klinisch hervorragend begutachtet als völlig unschädlicher Zuckeraustauschstoff. Koch- und backfest, verwendbar wie Haushaltszucker.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Wir schicken Ihnen gerne kostenlos das SIONON-Rezeptbüchlein mit mehr als 300 erprobten Haushaltsrezepten.

Schreiben Sie einfach eine Postkarte an Drugofa G. m. b. H. Köln 1, Postfach 399



FACKELVERLAG STUTTGART, ABT. W 265









#### Das heulende Rundfunk-Gerät

Vor einiger Zeit stieß ich aus Versehen gegen den Radiotisch. Dabei fiel der Empfänger auf den Boden. Es hat ihm nicht geschadet, nur das Bakelitgehäuse ist entzweigegangen. Daraufhin habe ich mir vom Tischler ein neues Gehäuse bauen lassen. Aber nun zeigt sich ein Fehler, der vorher nie aufgetreten war: Wenn man den Lautstärke-Regler voll aufdreht, fängt der Empfänger in einer bestimmten Tonlage an zu heulen.

Anscheinend haben Sie beim Einsetzen des Chassis in das neue Gehäuse die elastischen Filz- oder Gummischeiben an den Befestigungsschrauben vergessen. Jetzt werden die Schallschwingungen des Gehäuses an das Chassis weitergeleitet und lassen auf diese Weise eine akustische Rückkopplung aufkommen. Dieser Fehler läßt sich jedoch leicht beheben; denn die passenden Scheiben sind billig und können nachträglich eingesetzt werden.

#### Sendungen vom Plattenspieler

Unser Sohn wohnt mit seiner Frau in einem Zimmer unserer Wohnung. Die beiden haben eine Musiktruhe; wir auch, Als wir nun gestern morgen Radio hören wollten, fanden wir auf der Skala einen - uns bisher unbekannten - Sender, der Tanzmusik brachte. Er kam sehr laut herein, war aber von einem Pfeitton gestört, den wir nicht wegbringen konnten. Wir hielten das für einen Fehler im Gerät und gingen zu unserem Sohn, um ihn zu bitten, den Sender einzustellen, damit wir nach prüfen könnten, ob es an unserem Emp fänger lag. Als wir die Tür öffneten, hörten wir dieselbe Musik wie in unserer Truhe, aber nicht von irgendeinem Sender, sondern vom Plattenspieler. Wir können also regelrecht empfangen, was auf der Musiktruhe unseres Sohnes an Platten gespielt wird. Wie erklärt sich das?

Der Fehler liegt nicht in Ihrem Empfänger, sondern in dem Ihres Sohnes. Offenbar schwingt eine der Tonverstärker-Röhren, das heißt, sie wirkt wie ein kleiner Sender und strahlt über die kurze Entfernung in Ihren Empfänger. Lassen Sie durch einen Fachmann feststellen, an welcher Röhre es liegt. Vielleicht kann der Fehler durch einen Schutzwiderstand in der Gitterleitung der schuldigen Röhre behoben werden. Sonst muß er die Röhre auswechseln.

#### Wer verbraucht mehr Strom?

Wir hatten einen kleinen Streit, ob mein Radio mehr Strom verbraucht als die Schreibtischlampe meines Vaters. Wie kann man das feststellen?

Schalten Sie alle anderen Stromverbraucher ab, und beobachten Sie die rotmarkierte Scheibe des Zählers. Wenn Sie dann abwechselnd den Empfänger und die Lampe einschalten, sehen Sie, bei welchem Gerät sich die Scheibe schneller dreht. Schnellere Scheibendrehung bedeutet höheren Stromverbrauch. Meistens ist auf dem Zähler angegeben, wie viele Scheiben-Umdrehungen einer Kilowattstunde entsprechen.

#### Trennschärfe gegen Klangtreue

Einige Emplänger haben einen Bandbreiten-Regler, Weshalb macht man nicht die Bandbreite so schmal wie nur möglich, damit die Trennschärfe besser wird?

damit die Trennschärte besser wird?

Weil dabei die hohen Töne verlorengehen! Mit dem Bandbreiten-Regler kann man sich den Gegebenheiten anpassen. Braucht man große Trennschärfe, so dreht man den Regler zu — und bezahlt notgedrungen mit dem Verlust an hohen Tönen. Braucht man die hohe Trennschärfe nicht — z. B. beim Ortsempfang —, dann dreht man wieder auf, um möglichst viele Höhen mitzubekommen. Es gibt auch Geräte, bei denen Höhen- und Bandbreiten-Regler gekoppelt sind.



Tieraufnahmen



Wildenten in der Großstad

Tiere in freier Wildbahn werden meist nur von Fachfotografen aufgenommen. Viele Foto-Amateure glauben, derartige Aufnahmen seien viel zu schwierig. Es ist natürlich nicht ganz einfach, ein Rehoder einen Vogel am Waldrand zu fotografieren. In den meisten Fällen kann man an die scheuen Tiere garnicht nah genug herankommen. Und selbst mit dem Tele-Objektiv ist eine wirklich gute Aufnahme oft Glückssache. Viel Übung ist nötig, bis man diesen Zweig der Fotografie beherrscht. Doch weshalb gleich mit den schwierigsten Aufgaben und mit den schwierigsten Aufgaben und mit den schwierigsten des Waldes beginnen?

Am leichtesten hat man es mit solchen freilebenden Tieren, die sich schon etwas an den Umgang mit Menschen gewöhnt haben. Die Wildenten auf den Gewässern unserer Parkanlagen werden täglich von den Parkbesuchern gefüttert. Sie werden nicht gleich mißtrauisch, wenn unser Kamera-Verschluß einmal klickt. Geduld müssen wir aber auch hier aufbringen, wenn wir mit zwei Enten, Wasser und



Day Octorbase persöntich

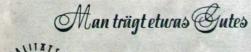
etwas Schilf ein gutes Bild machen wollen. Bei unserem oberen Bild hat der Zufall mitgeholfen. Eine weiße Wolke spiegelt sich im Wasser. Sie gibt dem nur wenig bewegten Wasser die tonige Zeichnung. Und die Bugwellen einer im Bild nicht mehr sichtbaren dritten Ente sorgen für den Abschluß des Bildes nach oben. Verbessert haben wir das Bild aber noch durch den Bildausschnitt. Durch das Wegnehmen von Überflüssigem rechts und links ist aus dem ursprünglichen Querformat ein Hochformat geworden.

Einen wilden Osterhasen zu erhaschen, wäre ein reiner Zufall. Aber ein kleines Zahmes Kaninchen können Sie sich vielleicht von Ihrem Gartennachbarn auseinen. Ein bißchen Moos, ein blühender Frühlingszweig und ein paar Ostereier dazu, und Sie haben eine hübsche Osterboatkarte. Mit einem Kolben- oder Elektronenblitz bekommen Sie bestimmt ein gufen Megativ. Ihr Foto-Jockey











Berolina-Markenschuhe, modisch immer führend,
für Damen, Herren und Kinder, gegen 10 Wochenraten ohne Aufschlag, mit Umtauschgarantie und
Rückgaberecht. Bitte, verlangen Sie kostenlos
unsezen großen, farbenprächtigen Katalog Z 59

BEROLINA



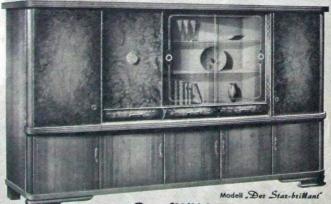
durch den Farbkontrast noch betont.

Für Chic und Qualität bekannt:



Erhältlich in Geschäften mit diesem Zeichen Dorndorf Adressennachweis durch Dorndorf Zweibrücken

# ...der Welle Ichrank erfüllt jeden Zweck!



Qualität!

preiswert • praktisch • schön!

Welle-Schränke sind lieferbar in verschiedenen Ausführungen und in den Breiten 165, 180, 200, 225, 250 cm und 55 cm tief.

Wille-Schränke werden oft kopiert, aber eine Kopie erreicht nie das Original! Fragen Sie deshalb immer nach dem Original Welle-Schrank!

Lieferung nur durch den Möbel-Fachhandel!

Möbelbau Welle Paderborn



enn Sie einmal mit Ihren seelischen Sorgen und Nölen nicht weiter wissen, dann schreiben Sie an Frau Irene. Was Sie an Frau Irene schreiben, schreiben Sie nicht an die Redaktion. Was Sie an Frau Irene schreiben, ist ein privates Anliegen; es wird streng geheimgehalten. Deshalb hat Frau Irene auch ihre eigene Anschrift. Frau Irene sagt Ihnen zu den Froblemen, die Sie beschäftigen, ihre Ansicht. Es ist die Ansicht einer Frau mit großer Lebenserfahrung. Aber nicht immer wird sich die Meinung der Frau Irene mit der Meinung unserer Leser und Leserinnen decken. Dann gibt es Stretigespräche. Dann schreiben uns die Leser, und Frau Irene antwortei ihnen in den meisten Fällen brieflich. — Dieses interessante Für und Wider wollen wir Ihnen alcht vorenthalten. Denn dabet kommt es oft zu sehr anregenden und aufschiußreichen Diskussionen. Aus diesem Grunde haben wir uns vor eniger Zeit entschlossen, nicht nur den Umfang der Rubrik Frau Irene zu erweitern, sondern auch jedesmal eine

zu veröffentlichen. Wenn Sie also einmal anderer Meinung sind, dann schreiben Sie uns. Schreiben Sie frisch von der Leber weg! Frau Irene ist klug und welß Temperamentsausbrüche richtig zu werten.

#### »Wegen einer Ohrfeige will sich meine Frau von mir scheiden lassen!«



Mit meiner drei Jahre älteren Frau habe ich bis vor zwei Monaten eine recht gute Ehe geführt. Auch ihr fünfjähriger Sohn aus erster Ehe ist mir ans Herz gewachsen,

und ich glaube, daß er mich gleichfalls sehr gern hat. Meine Frau ist eine sehr tüchtige, sehr gescheite Frau. Weil sie sich außerdem gut zu kleiden weiß und ausgezeichnet aussieht, hat sie großen Erfolg bei Männern. Deshalb ist es wohl leicht verständlich, daß ich immer eifersüchtig bin. Meine Frau behauptet zwar ständig, es sei kein Grund vor-handen. Sie gehöre zu den Frauen, auf die man sich verlassen könne. Glauben Sie, daß es solche Frauen gibt? Ehrlich gesagt: Ich meine, daß jede Frau, die dauernd verehrt wird, auf Abwege geraten kann oder gar muß. Ich habe sie jedenfalls oft ermahnt und oft gebeten, gegen die sie verehrenden Männer etwas weniger freundlich zu sein Sie hat erwidert, das alles sei nur Höflichkeit. Es ist dann auf einem Faschingsfest zu einem Ausbruch gekommen Meine Frau hatte dreimal hintereinander mit demselben Mann getanzt. Daraufhin gab es eine scharfe Auseinandersetzung, an deren Schluß ich meiner Frau eine Ohrfeige verabreichte. Sie hat sich daraufhin von mir getrennt; obwohl ich meine Entaleisung tief bereue, hat sie mir erklärt, sie könne mir unter keinen Umständen verzeihen, und hat die Scheidung eingereicht. Kann denn eine einmalige Entgleisung wirklich das Ende einer Ehe bedeuten, die im übrigen glücklich war? (379/1)

Ich habe hier immer den Standpunkt vertreten, daß eine wirkliche Liebe alles verzeiht und daß ein tiefes Zusammengehörigkeitsgefühl auch die schlimmsten Verfehlungen überwinden kann. Ich habe allerdings hinzugefügt, daß diese Feststellung kein Freibrief für Sünden und Vergehen ist, daß sich also jeder Liebende im Zaum zu halten hat. Hauptsächlich deshalb, weil es Taten gibt, die eine Liebe urplötzlich

auslöschen können. Es ist also möglich daß Unbeherrschtheit eine Liebe tötet. Das möchte ich besonders den Eifersüchtigen immer wieder ins Stammbuch schreiben. In Ihrem Fall ist die schauderhafte Ohrfeigenszene auf einem öffentlichen Ball etwas ganz und gar Unmögliches. Es wird für Sie sehr schwer sein, die Verzeihung Ihrer Frau zu erlangen, besonders weil diese Züchtigung nur das Ergebnis oder das Ende einer unwürdigen, unberechtigten Quälerei war. Sie war übrigens auch ein Zeichen dalür, daß Sie sich Ihrer älteren Frau unterlegen fühlen. Sie haben versucht. Ihr Unterlegenheitsgefühl durch die tätliche Auseinandersetzung auszugleichen. Nur durch die Überwindung Ihrer Eifersucht läßt sich Ihre Ehe vielleicht in Ordnung bringen. Aber es kommt eben darauf an, ob auf Seiten Ihrer Frau die Liebe noch einmal wieder aufblühen kann.

#### »Weshalb dürfen wir nicht zu dritt in ein Tanz-Café gehen?«



Wir sind drei Freundinnen, 19, 20 und 21 Jahre alt. Unsere Eltern gehören dem bürgerlichen Mittelstand an. Sie haben ziemlich strenge Grundsätze. Wir haben deshalb

auch wenig Abwechslung, Die Woche über sind wir berufstätig, und zwar ziemlich stramm. Am Samstag gehen wir zusammen ins Kino, und der Sonntag gehört der Familie. Das alles ist gut geordnet, aber ein bißchen langweilig. Außerdem machen wir uns natürlich Gedanken darüber, ob wir irgendwann einmal werden heiraten können. Wahrscheinlich doch nicht: denn wo sollen wir junge Männer kennenlernen? Etwa den Familienspaziergängen oder wenn wir mit unseren Eltern in einer Gastwirtschaft zu Abend essen? Außerdem tanzen wir alle drei gerne. Wäre es nun so schlimm, wenn wir zu dritt in ein Tanz-Café gingen? Meine Eltern sagen, es gehöre sich nicht. Die Eltern meiner Freundinnen meinen allerdings. wir könnten gegenseitig aufeinander aufpassen, Ein Bekannter von mir in



unserem Büro, der ungefähr in meinem Alter ist, behauptete neulich, er würde sie ein Mädchen heiraten, das er auf nem Tanzboden träfe.

Wenn drei junge Mädchen zusam-nen zu einer hübschen Tanzveranstaltung gehen, so heißt das zunächst wohl nur, daß sie tanzlustig sind. Es bedeutet natürlich auch, daß sie noch nicht gebunden sind und einer etwaigen Bindung nicht ganz abgeneigt. Es gibt auf der männlichen Seite doch auch eine ganze Menge junger Herren Ihres Alters, die sich die Bekanntschaft mit jungen Damen wünschen und die keine Gelegenheit haben, die netten und vernünftigen Mädchen kennenzulernen. Diese Jünglinge werden sicher die Gelegenheit ergreifen, beim Tanz eine nette Bekanntschaft zu schließen. Nach meiner Kenntnis sind freilich nicht sehr viele Ehen auf dem Tanzboden zustande gekommen. Aber einige doch, und garnicht mal so schlechte. Im ganzen meine ich, daß Sie nicht einer künftigen Ehe halber auf den Tanzboden gehen sollten, sondern eben um des Tanzes willen. Diese Lokale sind nun mal nicht Heirats-, sondern Tanzdielen.

#### »Meine Eltern sind so träge, daß man vor Langeweile umkommt!«



Ich bin 20, und meine Eltern sind schon weit über 50. Das würde mir nichts ausmachen, hätte mein Vater nicht eine sehr schlechte Eigenschaft, mit der er im Laufe der Jahre

meine Mutter angesteckt hat. Er hat nämlich kein bißchen Temperament und liebt die Ruhe über alles. Sonntags liegt er den ganzen Tag auf der Couch und döst vor sich hin. Im Sessel daneben sitzt meine Mutter und tut dasselbe. Dazu dudelt oder spricht das Radio pausenlos, Wenn ich dann die beiden dazu kriege, mal mit mir auszugehen, einen kleinen Spaziergang zu machen oder das Kino zu besuchen, so können sie nicht schnell genug wieder nach Hause kommen. Auch meine Mutter wird immer beguemer. Zwar bedient sie meinen Vater hinten und vorne, aber im übrigen leistet sie nur das Notwendigste an Arbeit. Zum Essen werden gleich die Töpfe vom Herd auf den Tisch gestellt. Nicht das kleinste Blumenväschen steht im Zimmer. Zu Geburtstagen schenken meine Eltern einander Geld, weil es ihnen zu anstrengend ist, Geschenke zu besorgen. Und mein Geburtstagstisch ist immer nur mit einem Briefumschlag geschmückt, in dem sich Geld befindet. Mein Vater ist in seinem Beruf tüchtig, verdient sehr gut und ist in unseren kleinen Stadt sehr angesehen. (379/3)

Ich verstehe nicht, weshalb Sie nicht wenigstens in beschränktem Maße Ihren Geschmack durchsetzen und die Nüchternheit und Langeweile des elterlichen Lebens durchbrechen. Wenn Ihre Mutter keinen Sinn für die kleinen Schönheiten des Alltags hat, so können Sie doch ein Blumenväschen kaufen, es mit Blumen füllen und auf den Tisch stellen. Vielleicht werden Ihre Eltern zuerst böse sein über diese >nutzlosec Anstrengung. Vielleicht aber wird es

sie auch erfreuen, wenn sie einmal aus ihrem Dösen aufwachen und ihr Blick auf die zartfarbigen Frühlingsblumen fällt. Ich meine also: Sie sollten nicht damit beginnen, daß Sie Ihre Eltern zu ändern versuchen, sondern Sie sollten alles das ändern, was Sie von sich aus ändern können. Vielleicht gelingt es Ihnen doch einmal, ein anregendes Gespräch in Gang zu bringen. Vielleicht könnten Sie auch einmal Besuch ein laden, der Ihre Eltern dazu zwingt, sich aus der Ruhelage zu erheben. Viel-leicht begreifen sie dann eines Tages, daß Bequemlichkeit und Trägheit auf die Dauer außerordentlich langweilig sind und das Leben veröden. Außer dem müssen Sie natürlich versuchen sich Ihr eigenes Leben aufzubauen.

#### Muß uns nicht der Kragen platzen, wenn das so weitergeht?«



Wenn's mir allein so ginge, würde ich meinen Mann für einen Ausnahmemann halten. Aber wir sind drei befreundete Ehepaare, deren Männer folgendes Wochenpro-

gramm (mit geringen Abweichungen) einhalten: Montags (nach dem anstrengenden Sonntag) ist Schlafabend; die Herren begeben sich zwischen 20 und 21 Uhr zur Ruhe. Dienstags vereinen sie sich zum Skat; Anfang 20 Uhr, Ende unbestimmt. Mittwochs wird meist ein Kino- oder ein Theaterbesuch geplant. Oft fällt er ins Wasser, weil die Herren vom Skatabend her übermüdet sind. (Meine Freundin sagt immer, sie haben sich die Knöchel wundgeschlagen.) Donnerstags Tischtennis, wegen der schlanken Linie: hieran dürfen die Frauen teilnehmen. Freitags Kegelabend. Samstags 19 Uhr Dämmerschoppen mit anschließendem gemütlichem Abend, gleichfalls mit Damen. Sonntags 12 Uhr Frühschoppen. Er wird vom Nachmittagsschlaf abgelöst. Dann folgt oft nug ein Dämmerschoppen bis um Mitternacht. Meine ganz schlichte Frage an Frau Irene: Soll uns da nicht der Kragen platzen? (379/4)

Unter allen Lastern, denen die Männer anhängen, ist das Laster der Gewohnheit, der ewigen Wiederholungen, das langweiligste und lebensfeindlichste. Ihre Männer haben eine überraschend große Auswahl an Gewohnheiten, und sie sind lange nicht die schlimmsten Ehemänner, weil sie doch wenigstens an zwei Abenden, und sogar regelmäßig, mit ihren Frauen etwas unternehmen Aber auch hier stört mich das Gewohnheitsrecht. Weshalb denn immer dasselbe? Und weshalb findet eigentlich kein Abend zu Hause statt? Da haben wir fast ein Jahrzehnt unter der bittersten Wohnungsnot gelitten, unter der Enge der Zimmer, die uns alle oft genug aus dem Hause trieb, und jetzt haben die meisten von uns ausreichend Platz zu Hause und könnten ein eigenes Leben entfalten. Aber dieses eigene Leben bleibt bei ihnen unterentwickelt. Alles, was unternommen wird, wird doch anscheinend in größerer Gesellschaft unternommen. Leider schreiben Sie nichts davon, was Sie an den Abenden tun, an denen die Männer ihre Kegelkugel schieben und







# Schönheit und Glück

sind vergänglich. Halten wir beides, so lange es geht! Wie wichtig ist dabei die Pflege der inneren Harmonie wie wichtig ist dabei die Priege der inneren Harmonie und rechtzeitige Bekämpfung von Alitagsbeschwerden. Erproben Sie den echten KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven — und bei Erkältung!



ANKER-WERKE AG BIELEFELD

Ein guter Schritt ein Kauf bei Schmitt

Ihr Schreibmaschinenberater mit 35jühr. Fach-erfahrung hat viele Modelle bekannter Marken, wie Olympia, zu Ihrer Auswahl. Verlangen Sie grafis den neuesten Ringkatalog Nr. R6 Günstigste Monatsraten 30 Mon

BÜROMASCHENEN-

Mehr Zeit zum Leben - durch

Vom ersten Tag an

eine wahre Freude

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS - GESELLSCHAFT



Wir nennen Ihnen auf Wunsch gern das nächstgelegene Velux -Fachgeschäft. Bitte schreiben Sie an: Wilh. Bleyle oHG., Abt. C 19, Stuttgart 1, Postf. 434

# Sodbrennen?



Magendruck , Völle?

# Appetitlosigkeit?

Sie sitzt den ganzen Tag, hat keine Bewegung, und selbstgekochte Speisen kennt sie nur am Wochenende Sie fühlt sich trotzdem bei jeder Mahlzeit wohl! Denn seitsie RENNIE nimmt. bekommt ihr, was sie ißt.



Was ist das Interessante an RENNIES RENNIE wird gelutscht, es ist Stück für Stück einzelverpackt, man kann es immer bei sich haben. Glas und Wasser und Löffel sind überflüssig, man streift nur das Papier ab

und nimmt die appetitliche Tablette auf die Zunge. Dann gibt es kein Magendrücken, keine Blähungen mehr,



50 Stock DM 1,65 - 100 Stock DM 2,85

Stück für Stück einzelverpackt

immer in der Tasche haben!

d: Scott & Bowne G. m. b. H., Frankfurt/M.

ihre Humpen schwingen. Vielleicht, wenn Sie sich etwas Originelles ein-tallen ließen, würden die Männer ihre Gewohnheiten mal durchbrechen oder gar einen stillen Abend zu Hause ver-Zum Schluß noch eine Frage: Sind Ihre Ehen alle kinderlos?

#### Mein Vater ist ein Manager, und die Familie verkümmert dabei!«



Ich bin 18 Jahre alt, und seit zwei Jahren weiß ich, daß mein Vater zu jener Art von Männern gehört, die man Manager (nennt. die also führend in der Wirtschaft tätig sind, die

vor allem glauben, daß sie völlig unersetzlich sind. Wir sind im ganzen eine fünfköpfige Familie. Außerlich geht es uns ganz ausgezeichnet. Geldsorgen kennen wir nicht. Freilich stimmt das nicht ganz. Jedenfalls sagt meine Mutter, daß unser Vater sehr oft Geldsorgen hat, d. h. nicht weiß, woher das Geld für die Vergrößerung seiner Unternehmungen kommen soll. Aber das sind ja wohl nicht Geldsorgen, sondern Geschäftssorgen, Unsere Sorgen betreffen die Gesundheit unseres Vaters, das häufige Alleinsein meiner Mutter und die recht mangelhafte Erziehung meiner jüngeren Brüder. Während ihrer zwanzigjährigen Ehe sind meine Eltern einmal für acht Tage verreist. Nimmt mein Vater mal ein paar Tage Urlaub (mehr kommt nie heraus), so will er nicht verreisen. Er ist dann froh, nicht auf der Achse liegen zu müssen, und freut sich, wenn er mit dem Spaten oder der Baumschere in den Garten kann. Daran, daß meine Mutter mal eine Abwechslung braucht, denkt er ebensowenig wie daran, daß meine Brüder ein bißchen kräftiger und nachdrücklicher erzogen werden müßten,

als es meine Mutter kann. Vor allem vergißt er, daß seine Kräfte nicht unbegrenzt sind, daß er sich in seiner Arbeit verbraucht. Wenn ich ihm sage, daß es doch ganz überflüssig ist, so viel zu arbeiten, weil wir ja gerne auch bescheidener leben würden, dann lacht er mich aus, oder er schreit mich an, ich verstünde nichts davon.

Das schwierigste Unterlangen auf Welt ist es vielleicht, einem starken Menschen helien zu wollen Die kräftigen Naturen glauben, daß sie nicht nur in ihrer Arbeit lüchtig sind, sondern daß sie auch im übrigen Leben allen anderen Menschen überlegen sind und daß sich darum alle anderen nach ihren Wünschen zu richten haben. Deshalb ist es klar, daß Ihr Vater Ihre zum Teil etwas kindlichen Ermahnungen ablehnt. Wenn schon jemand mit ihm reden muß, dann kann es nur Ihre Mutter sein. Doch auch Ihre Mutter wird ihm nicht klarmachen können, daß sich gerade der starke, der impulsive Mensch zurückhalten und begrenzen muß. Wer Kraft hat, pflegt nun mal bis an die Grenze seiner Kraft zu gehen, und das Wort ›Bescheidung: gibt es für solche Männer nicht. Es gehört auch sehr viel Selbstüberwindung dazu, seine Talente und Gaben nicht voll einzusetzen, seine Unternehmungen nicht ständig zu vergrößern, Seltsam ist die Einseitigkeit dieser Männer. Deshalb ist es schwer, Ihren Vater auf die Tatsache aufmerksam zu machen, daß er seine Aufgaben innerhalb des Hauses und der Familie versäumt. Er würde es kaum verstehen. Er würde sagen, das seien Frauenaufgaben, und nicht begreifen, daß diese Aufgaben ohne seine Mithilie nicht gélöst werden können. Ihre Mutter sollte aber nicht nachlassen, ihn auf seine Familienaufgaben hinzulenken.



# Die Streitfrage Werden die Schulkinder überfordert?

Ich schreibe Ihnen als Vater von Kindern, die die Schule schon hinter sich haben. Also ohne Zorn und Eifer. Zwei meiner Söhne haben ohne Schwierigkeiten die Reifeprüfung bestanden. Eine meiner Töchter habe ich nur auf ihr leidenschaftliches Bitten hin bis zum Examen dort gelassen. Sie hat ihr Ziel schließlich mit einigen immerhin noch heilbaren seelischen und körperlichen Schäden erreicht. Das sage ich nur, um zu zeigen, daß ich nicht aus persönlichen Gründen gegen die ständig steigenden Anforderungen der höheren Schulen bin. (Vergl. auch den Aufsatz Nervöse Kindere in diesem Heft auf Seite 40.) Meine sachliche Frage lautet ganz einfach: In der ganzen Welt und in letzter Zeit auch bei uns wird die Vierzig-Stunden-Woche erstrebt oder schon durchgeführt. Die Schüler höherer Schulen aber kommen immer häufiger zu einer Sechzig-Stunden-Woche. Abgesehen von der gesundheitsschädigenden Uberlastung muß diese Steigerung der Anforderun-

gen auch die Familienzusammenhänge sprengen. Der Vater arbeitet dann 40 Stunden, hat ein Wochenende mit zwei freien Tagen, und die Kinder müssen am Wochenschluß heftiger arbeiten als in der Woche. Es wird immer soviel über die Pflege der Familie gesprochen. Aber die Praxis, meine Herren Kultusminister, die Praxis ist familienzerreißend!

Das Gestöhne und Gejammere über die steigenden Leistungsforderungen der Schule kann ich nicht mitmachen. Es ist doch klar, daß wir eine immer geringere Anzahl führender Köpfe brauchen und eine immer größere Anzahl von Menschen, die nach Befehl. nach der Anforderung der Maschinen mehr oder weniger mechanisch arbeiten müssen. Das heißt doch wiederum, daß wir nur wenige Schulen brauchen, in denen durch eine scharfe Auslese und große Ansprüche die hervorragenden Begabungen gefunden und nach ihren Gaben unterrichtet und ausgebildet werden. Genauso, wie man heute im



#### Nur ein kleines Fünftel

zahlt man an - Rest in 10 Monatszahlt man an – Rest in 10 Monats-roten dann. Da kann sich jeder die Freude und den Nutzen des Photographierens leisten. Aber zunächst läßt man sich einmal das herrliche kostenlose Buch. Photo-helfer kommen. Es enthält auf 270 Seiten schöne Bilder, wert-volle Ratschläge und all die

schaffung Ihnen der Welt größ-tes Photohaus so bequem macht. Am besten gleich ein Postkärt-chen schreiben an der Welt größtes Photohaus

DER PHOTO-PORST

Nürnberg

Das Beste wär ein Trigidaire or

Alle Kühlschrank-Modelle mit dem weltbewährten "Sparwatt-Motor" 5 Jahre Werksgarantie

heltigen Wirtschaftskampt nur dann Erfolg haben kann, wenn mar ine Kräfte einsetzt, wenn man sich also nicht mit dem Acht-Stunden-Tag mugt, genauso kann in den höheren Schulen und auf den Universitäten nur dann etwas erreicht werden, wenn die Anforderungen Jahr für Jahr steigen und diejenigen ausgesiebt werden, die höchsten Anforderungen nicht gerecht werden.

Man müßte mal eine Statistik darüber aufstellen, wie viele Familien unter der Schule leiden, wie viele Mütter einen großen Teil ihrer Kraft dafür verwenden müssen, daß die Kinder ihre Schularbeiten so machen, daß sie der Schule mitkommen. Das heißt doch aber mit anderen Worten: Es wird von den Eltern eine Leistung verlangt, für die eigentlich die Schule verantwortlich ist Sicherlich haben es die Lehrer bei überfüllten Klassen, bei Schichtunterricht und zum Teil noch elenden Wohnverhältnissen ihrer Schüler und ebenso elenden Raumverhältnissen in der Schule sehr schwer. Will man die Dinge ändern, so müßten von den Regierungen der Länder, müßten auch von der Bundesrepublik weit größere Mittel zur Verfügung gestellt werden. Es müßten mehr Lehrer eingestellt, mehr Schulen gebaut werden. Dann aber sollte wieder die Aufgabentrennung zwischen Schule und Familie durchgeführt werden. In der Schule sollten die Kinder lernen und arbeiten. In der Familie sollten sie spielen und



ihren Interessen nachgehen. Die Kinder brauchen Freizeit, und die Eltern brauchen Erziehungszeit. Wenn sie aber zu Hause mit den Kindern pauken müssen, weil die

Lehrer nicht in der Lage sind, ihnen jenes Wissen beizubringen, das verlangt werden muß, dann leiden die Kinder, die Eltern und die Schule.

Ein bedeutender Gelehrter hat vor Jahren einen Aufsatz geschrieben, der mir großen Eindruck gemacht hat. Er Existenzkampf im Schulaltere. Darin wurde, soweit ich mich erinnere, ausgeführt, daß die Ausleseprüfungen, die Versetzungssorgen und Nachhilfestunden zur ständigen Beunruhigung der Kinder beitragen und daß deshalb geradezu von einer Vorverlegung des Existenzkampfes in das Schulalter gesprochen werden muß und sollte. -Ich selber bin schon Großmutter. Aber ich habe sowohl an meinen recht tüchtigen Kindern wie an meinen weniger tüchtigen, aber sehr begabten Enkeln erleben müssen, wie die ständige Schulangst die normale Entwicklung des Kindes stört. Ich sehe es in meinem weiten Bekanntenkreis oft genug, daß diese Angst die Kinder gefährdet und so schädigt, daß sie im späteren Leben nie mehr ganz leistungsfähig werden. Ich muß gerechterweise sagen daß die meisten Lehrer, mit denen ich jesprochen habe, durchaus einsichtige Erzieher waren, daß sie aber teils wegen der schlechten häuslichen Erziehung der Kinder, teils wegen der miserablen Schulverhältnisse wenig aus-

richten konnten. Und daß ihnen vor allem durch die Lehrpläne, durch die Klassenziele die Hände gebunden waren. Mich wundert dabei nur immer, daß es nicht zu einer Art Aufstand de Lehrer kommt, daß die führenden Pädagogen es noch nicht fertigbekommen haben, die angstfreie Schule aufzubauen. Wie das zu geschehen hätte, darüber habe ich mir einige Gedanken gemacht. Aber das würde an dieser Stelle zu weit führen.

Wir haben weit über ein halbes Jahrhundert pädagogischer Versuche hinter uns. Es hat immer eine tührende Schicht von Lehrern gegeben, die mit



alten Schulmethoden aufzuräumen suchte und die in vielen Fällen eine angstireie Schule hätte durchführen können. Bis jetzt hat man aber noch

kein System ersonnen kann es wohl auch nicht ersinnen), das die Freiheit von Angst überall in den Schulen garantieren könnte. Denn diese Angstfreiheit kann nur von höchst unabhängigen, originell denkenden Erziehern in die Schule übertragen werden, von Lehrern, die sich weder vor ihren Vorgesetzten und ihren Lehrplänen fürchten noch vor den Eltern und den Kindern.

Wenn man die Ergebnisse der vielfachen Schulreformen, wenn man die Ergebnisse der (viel zu vielen) pädagogischen Tagungen überblickt, so muß man sagen, daß 1. sich im gesamten Schulwesen viel gebessert hat und daß 2. auf Seiten der Lehrerschaft viel guter Wille vorhanden ist.

Was ich insbesondere den höheren Schulen immer wieder vorwerfe, ist ihr Mangel an Originalität, den sie durch ein Übermaß an Forderungen auszugleichen trachten. Es ist unmöglich, das sich immer mehr erweiternde Wissen den Schülern in der gleichen stumpfsinnigen Paukweise zu übermitteln, wie es uns vor zwanzia oder dreißia Jahren noch übermittelt wurde. Aus dem immer riesigeren Wissensangebot muß das Notwendige ausgewählt werden, will man nicht die alte Paukschule mit noch erhöhten Anforderungen wieder eröffnen.

Die Frage ist natürlich, wie man die Auswahl treffen muß, um einen einigermaßen gebildeten Schüler ins Leben zu entlassen. Durch ständige Heraufschraubung der Ansprüche, die oft nur eine höhere Aniorderung ans Gedächt nis und an andere Gehirnakrobatik ist, läßt sich das Problem nicht lösen.

Ich glaube, daß der Schule zuviel zugemutet wird, wenn man ihr die gesamte Schulung, Bildung und Erziehung zuweist, wenn also die Eltern ihr die ganze Verantwortung überlassen.

Unser Thema ist ein unendliches Thema. Wir werden sicherlich noch ölter darüber zu sprechen haben. Heute möchte ich es nur noch als Ziel aller Erziehung bezeichnen, daß unsere Kinder eine möglichst helle, eine möglichst heitere, eine möglichst erfüllte Jugend haben Daß die Anstrengung zum Glück gehört, möchte ich ebenso betonen wie die Tatsache, daß die Überanstrengung leicht zum Unglück führt



Jeder möchte sicher sein. daß er beim Einkauf eine gute, preiswerte Ware erhält.

Der bewährte Markenartikel, der bereits das Vertrauen der Verbraucher genießt, erfüllt 

über 200 praktische, hygienische und moderne Haushaltartikel. Der gute Markenartikel hält, was er verspricht. Verlangen 
Gerda-Werk ist seit vielen Jahren auf die Herstellung von hachwertigen Haushaltgeräten spezialisiert und bietet heute der

Achten Sie auf Fachgeschäft

das Markenzeicher und das blan-weiße

Dafür bürgt:



Gut, wenn man's weiß

Allerlei Ratschläge, die den Haushalt erleichtern



Schrecklich, diese dunklen Sachen, ewig sind sie voller Fusseln!
Diesen betrübten Ausruf kann man allerorts hören. Dabei ist's so einfach, Samt oder dunkle Flauschstoffe zu säubern. Nehmen Sie einen feuchten Schwamm oder Perlonstrumpf!









## Liegt das Eheglück in der Hand der Frau?

Zum Glücklichsein gehört Glücklichmachen, das sollte jede Frau beherzigen. Wie aber sieht die Wirklichkeit aus? Angespannt, mürrisch und verkrampft, sprechen Haltung und Gesicht so vieler Frauen von Hetze, Sorgen und Beschwerden, wie Kopfschmerzen, Schlaftesig-keit, schlechter Verdauung, Nervosität, und - von den Hemmnissen des Fravenlebens. Darum scheitern auch so viele Ehen. Das muß aber nicht so viele then. Das mub aber nicht sein i Frauengold, das Elixier der Jugendfrische, schenkt Ihnen wieder den Schwung und Charme, den "er" in Ihrer Brautzeit so sehr an Ihnen bewunderte. Durch Frauengold strahlen auch Sie wieder Heiterkeit und Zufriedenheit aus. Körperfrisch, ausgeglichen und reizender denn je, verschönern Sie "ihm" das Leben, und die verführerische "Andere" kann Ihre Ehe nicht mehr gefährden krisen? - Folgen Sie als kluge Frau dem Rat





Vas Frauengold für die Frau ist EIDRAN für den Mann!



#### **Wollen Sie** Journalist werden?

Ganzjährige Anfänger-Fernlehrgänge für Talentierte aus all. Berufen. Individuelle Anleita durch in Millionenguflagen bewährten Chefredakteur, Prosp. kostenlos ZEITUNGSINSTITUT WERNER WELZ

Hameln, Postfach 256

# Teppiche für jeden Geschmack

49.- DM PLUSCHTEPPICH (Persermuster)
Gr. 150 240 DM 78.40 Größe 190 295
Mit oder ohne Anzahlung liefern wir trachtfrei Teppiche, Läufer, Bettumrandungen ab DM 10.- im
Monab bis zu 12 Raten. Anker-, Vorwerk-, Kronenund Orientteppiche zu Mindestpreisen. Fordern Sie
5 Tage zur Ansicht die große KIBEK-Kollektion mit
450 vielfarbigen Mustern und Qualitätsproben,
vom größten deutschen Teppichversandhaus

TEPPICH-KIBEK - ELMSHORN - POSTFACH 552

#### Gummibereift fährt leichter!



gehäuft.Füllg.,vollgummiber.DM 80,-luftbereift, Kugellager DM 87,-Kellerfenster in vielen Größen sofort lieferbar

Ab DM 50,- franko, Interessant, Katalog gratis stfalla Werkzeugco., 322, Hagen i. W.





## 14 TAGE PROBIEREN



Berlin-Lichterf., BaselerStr. 69 Göttingen, Elbinger Str. 30

Versand ab Werk - fabrikneu - Lieferung frei Haus

Echte Nerz-Colliers (4-fellig): DM 110.- 140.- 160.- 180.- 198.- 220.-Echte Ittis-Colliers (4-fellig): DM 80.- 98.- 120.- 140.- 160.- 198.-1/10 Anzahlung — Rest Monotsraten 8 Tage zur Ansicht ohne Kaufzwang! Thirletz HAMBURG I MONCKEBERGSTRASSE IS HANDELSGESELLSCHAFT . ABT. VERSAND

Polsterwessel
selbst anfertigen
der olle Polstermöbel m.
HERMOHIN-Schoumgummipolster aufabellen, das
ist kinderleicht und hillt
lihnen sparen.
Vorschläge, Arbeitsanleitungen und das erforderliche Material erhalten Sie
yon uns.

von uns.
Ford. Sie noch heute uns.
ausführl. Prospekt 17 an.
Versandhaus Hermann Mohin
Aachen, Schließtach 1053





Das graße Spezial-Fahrrad-Versandhaus. Touren-Sportrad 98,- mit Beleuchtung 110,-Tourenrad 79,- mit Beleuchtg. 88,- Teilzahlg. Lieferung direkt an Private. Für die Jüngsten: Moderne Zwei - Dreiräder - Roller. Kostenloser Farbglanz-Katalog zeigt herrliche Modelle

TRIPAD Fahrradbau Abt. 200 Paderborn



Telizahig. Garantie f. gute Qual. u. präzisions-Ferngläser. Telizahig. Garantie f. gute Qual. u. präzise Schuhleistung. Groß. Lager in versandfert. Waffen. Hauptkafal. kosteni. Karl Burgsmüller-Senior, Abt. 69, Kreiensen



# Für Sie persönlich

rur Sie persönlich
meine Damel Quölen Sie
sich nicht mehr an kritischen Tagen, Melaban
vertreibt die Schmerzen,
ohne die natürlichen Vorgünge zu beeinträchtigen. Es löst die Gefäßkrämpfe und beruhigt die Nervenzellen, und es
machl nicht müde – Ihr treues Melaban. Packung
75 Pfennig in Apotheken.

# Melabon



#### Vaterland-Räder renräder ab 79,-Sporträder " 99,-Kinderfahrz. " 37,-Buntkatalog gratis. Moped - Luxusmodell Nähmasch. ab 290,-Prespekt kostenios VATERLAND, Nevenrade i.W., Wall 1

# Kortculor

#### HOTO SCHAJA MUNCHEN 22/C

#### Nicht tragen - mit Portax fahren!



Ganz aus Stahl, stabil, doch leicht. Last ruht auf der Achse. 2 kugelgelagerte Räder mit breiter Laufläche und starkem Gummi. Sehr beweglich, sicheres Fahren, lange
Lebensdauer. Griffbügel verstellbar. Gebrannte grüne Lackierung. Überall verwendbar, Jahr 75 I. Vieltausendfach bewährtes WOLF-Gerät mit Garantie, 3 Tage
2. Ansicht. Nur DM 51,10, franko gg. Nachn. durch Land-Bedari GmbH.2, Benshelm/Bergatr.

# Pflege Dein Herz

bis ins hohe Alter mit den geruchlosen Zirkulin Knoblauch-Perlen mit Allicin Weißdorn Miste Vorbeugend gegen Kreislaufsförungen

erienverkalkung, hohen Blutdruck, Beschwerden der

Wechseljahre

# Formvollendet



INSTITUT STEIN (13) - München-Solin

# Sommeriproffen ausgeschlossen BLEICH WACHS jetzt noch verstärkt durch Pigmentwirkstoff Ephelidin, 0 Profpekte frei durch Dr. Druckrey-Soeff-W.

# Wenn Ihr Kind in der Schule

nicht recht mitkommt, geben Sie ihm die altbewährte, wohlschmeckende Gehirnnahrung Vitatin mit 32 Prozent Gluta-min (wissenschaftlich erprobt). Nach kurzer Zeit oft schon stehen Eltern und Lehrer staunend vor den gänzlich zu ihrem Vorteil veränderten Schülern; denn ein mit Vitatin direkt gespeister Geist bringt alt und jung geistig in Schwung. Fordern Sie kostenlose Probe!

APOTHEKER HAUGG, Z23AUGSBURG

Der schönste Schmuck Ihres Heimes eine NAHMASCHINE ANKER-WERKE AG BIELEFELD-N

#### - 100 March 1980 March QUALITATS - MOBEL

zu günstigsten Preisen und Bedingungen können auch Sie sich anschaffen. Auf Än-frage, unter Angabe der Sie interessieren-denGegenstände, erhalten Sie meinen reich-haltigen Katalog, wodurch Ihnen der Kauf Ihrer kompl. Wohnungseinrichtung, wie

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kombischrönke, Küchen, Anbau- und Kleinmöbel, Polstermöbel, Teppiche, Herde und Ofen

wirklich leicht gemacht wird. Ein Beweis meiner Leistungsfähigkeit:

BIRNBAUM-SCHLAFZIMMER kompl, Schrank 180 cm DM 530.-

WOHNZIMMER-BUFETT Macoré Nußbaum 200 cm DM 398.-

Lieferung frachtfrei gegen Leistung einer geringen Anzahlung, Restzahlung bis zu 24 Monatsraten (ohne Wechsel).

August Stockhausen

Möbelfabrik v. -Handel Bod Salzuflen/Lippe 



# RASIERER

zum Originalpreis — ohne Aufschläge 1/10 Anzahlung — Rest 10 Monatsrates Remington-Super-60 DM 115,-Remington FOUR-MOST DM 66,-un-Special DM 58,-, 62,-u.74,-; Philips DM: Prospekte unverbindlich

RASIERER - SPEZIAL - VERSAND Emil Fritze, Celle, Fritzenwiese 4 Größter und ältester Rosierer - Spezial - Versand Deutschlands



Monatsraten schon ab 10 .- DM. Umtouschrecht, 1 Johr Garantie Alle Fabrikate. Fordern Sie sofort unseren neu Bildkotalog 57

NOTHEL co Buromaschinent

Ich weiß ein wirksames Mittel gegen

#### Glatzen Hoar-Ausfall

usw., das schon vielen tausend Menschen geholfen hat. Ich gebe Ihnen gern kostenlos genaue Auskunft.

**Apotheker Dieffenbach** Stuttgart - Hofen, Postfach 12/841/28



Strapazierfester Schnüchalbschüh kräftiges, sattelbraunes Vollrindleder, starke

Gr. 31 - 35 8,90; 36 - 42 9,90; 43 - 46 11,90 DM Großer Bildkatalog gratis.

Schuhe, Strümpfe und Lederwaren außerge-wöhnlich günstig! Nachnahme-Versand. Kein Risiko: "Umtausch oder Geld zurück." GROSSVERSAND

Töhlmann Abt. 40 . NURNBERG



Widder, 21, 3.-29. 4.
Mit dem lieben Geld dürfte alles gutgehen. Auch sonst ist nichts zu bemerken, was den Widdern ernste Ungelegenheiten bereiten könnte. Initiative und Einteilungsvermögen sind vorhanden, womit auch der beruflich günstige Ablauf der nächsten Zeit garantiert sein dürfte. Auf Gesundheit achten!



Stier, 21. 4.-21. 5.

Am Sonntag sehe man sich vor und verlange man vom Dasein nichts Unmögliches! Sonst bekommt eine Liebe oder der Geldbeuteleinen Riß. Ahnlich kluge Verhaltungsweise am Dienstag bewahrt ebenfalls vor Schaden. – Ganz allgemein gesehen ist bei Stieren etwas los: Reisen, Veränderungen.





Krebs, 22. 6.–22. 7. Glückliche Tage beginnen. Das liegt nicht nur am Österfest, son-dern auch daran, daß Krebse ganz allgemein kräftig den Vorwärts-gang einschalten können. Kleine misse, materielle Sicherung, Reisen.



Löwe, 25. 7.-23. 8.
Möglich. daß Ihnen das Osterfest einige Programmpunkte durchein-anderwirft. 8s wird den Löwen jedoch geraten, alles besser ein-zuteilen, damit sie mit der Zeit m. Menschlich Rücksicht nehmen!











Jede Haarwäsche wird zu einer Haarkur durch



Trockenes Haar wird genährt! Stumpfes Haar bekommt Glanz! Feines Haar wird gekräftigt!

> Mit dem gründlich reinigenden Schaum führt Glem dem Haar die wertvollen Aufbaustoffe natürlichen Eigelbs zu (Lecithin, Cholesterin). So wird jede Wäsche zu einer Kur für das Haar: Ihr Haarlebt auf und gewinnt gesunde Schönheit!



Das Beste wär ein Trigidaire or

Alle Frigidaire-Kühlschränke auch in modernen Farbtönen ohne Mehrpreis

# WAS MOCHTEN SIE HOREN?

#### SCHONEKLÄNGE



So 15.00 (Frankft., Stutt.
Saarbrück., Bremen) 16.40 (SFB.
Saarbrück., Bremen) 16.40 (RIAS I) 19.10 (Usterr. II).
19.15 (RIAS I) 20.00 (Italien Mational) 22.30 (Saarbrück.)
Usterreich I, Paris Inter)
Mo 15.36 (Berom.) 16.00 (Sarbrück.)
16.42 (RIAS I) 18.30 (Brem.) 16.45 (RIAS II) 18.30 (SFB)
16.42 (RIAS II) 18.30 (SFB)
16.45 (SWF) 16.00 (Suttigt.) 17.10 (Bremen) 17.15 (Usterr. II) 18.00 (Paris Inter) 19.00 (RIAS II, SFB) 20.00 (SWF, Saarbrücken, Italien National) 21.15 (Minchen), 21.30 (RIAS I) 0.15 (Stutigat.)
15.45 (SWF) 16.00 (WDR, RIAS, Bremen) 16.05 (Minchen) 16.45 (Italien Nat.) 16.05 (Stutigt.) 18.10 (Usterr. II) 19.00 (SFB) 19.30 (RIAS I) 20.00 (Beromünster, SWF) 20.15 (München) 21.15 (RIAS II) 22.30 (SRW 20.15 (München)) 21.15 (RIAS II) 22.30 Nat.) - 18.05 (Situals.) (SFB) - 19.30 (RIAS I) - 20.00 (Beromünster, SWF) - 20.15 (München) - 21.15 (RIAS II) - 22.30 (Sowjetzone I) - 23.15 (Üsterreicht I) 17.00 (Frankft.) - 17.15 (Üsterr. I) - 17.20 (Münch.) - 17.55 (WDR) - 19.00 (RIAS II).

| 1) - 21.10 (SFB) - 21.30 (Beromünster). (WDR) - 0.15 (Stuttgart) 15.15 (SWF) - 16.00 (RIAS) - 17.10 (Bremen) - 17.45 (WDR) - 18.05 (Stuttgart). (SFB) - 20.00 (Beromünster, Italien Na-0) - 21.20 (Üsterreich ]) - 21.30 (RIAS ]). (Deutschlands.) - 22.25 (RIAS II) - 22.35

tional) - 21.70 (USIGNERS 1) - 22.25 (RIAS II) - 22.55 (München) - 23.00 (Frankfurt) - 25.00 (Frankfurt) - 25.00 (Saarbrick) - 18.15 (SFB) - 19.00 (RIAS II. Frankft.) - 19.20 (Sowjetz. II). 20.00 (SWF, Stuttgt., Saarbr.) - 20.05 (PRIST National) - 21.05 (Bremen) - 22.15 (RIAS II)

#### KONZERT

KONZERT

So 16.00 Wagner, Berg, Mendelssohn, Ravel, Tschaikowsky (SWF) · 17.15 J. S. Bach, Mozart, Brahms (Frankt.) · 18.00 Schumann, Franck. Bizet, Grieg (Bremen) · 19.20 Schumann (WDR) · 13.00 Mozart, Brahms, Bruckner (München) · 19.30 Mendelssohn (Saarbr.) · 20.00 · Missa solemnist, Beethoven (Stuttgt.) · 0.95 Berlioz, Vieuxtemps, Debussy (SFB)

Mo 17.00 Berthinte Orchester - berthinte-solemnist, Studenter - berthinter - berth

#### KAMMERMUSIK/LIEDER

So 19.05 Brahms (SFB) 22.30 Mozart Vivaldi, Haydn (RIAS I)

Mo 18.30 Dietrich Fischer-Dieskau singt Lieder von Schumann (Usterr. I) 18.35
Debussy (Saarbr.) 19.23 Weber (SWF) 22.30
Rosenmüller, Despréz, Gabrieli (RIAS II)

Di Joh. Chr. Bach, Beethoven, Bartok (Frankfurt) 16.05 Beethoven (SFB) 16.35 Klaviermusik von Brahms und Chopin (Beromünster).
17.00 Klaviermusik von Debussy und Messiaen
(Stuttgt.) 19.30 Boccherini, Beethoven (WDR).
23.05 Dohnanyl, Lajtha (RIAS II) 23.10 Mussorgski, Chausson (Frankfurt).

Mi 16.06 Saint-Saëns, Fauré (Frankfurt).

Mi 16.07 Mozart, Pagantini, Brahms, Chopin
(SFB) 21.30 Franck (Stuttgart) 21.35 Tanelew (Saarb.) 21.30 Flury (Beromünster).
22.36 Jolive (Debussy (München) 23.15 Zimmermann! (Maltrinkische Meister (München)

22.30 Jolivet, Debussy (München) · 23.15 Zimmermann (WDR)

16.20 Althränkische Meister (München).

16.20 Althränkische Meister (München).

16.20 Althränkische Meister (München).

36.20 Althränkische Meister (Buschlandscheck (Bremen) · 17.30 Dvorak (Deutschlandsender) · 22.20 Lieder von Schubert (Stutigt.);

Hindemith (Beromün.) · 23.15 Kirchner, Priaukz
Rainier, Ciry, Searle (SWF)

16.00 Dvorak (WDR) · 16.95 Alte Meister

(SFB) · 16.40 Brahms (RIAS) · 17.00

Joh, Chr. Bach, de Falla (Beromün.); de Falla,

Albeniz, Granados, Casella (Stuttgart) · 20.40

Lieder von Brahms (Bremen) · 23.40 Jeno

Adam (WDR)

25.12 S. Bach (München) · 18.00 Haug

Lieder von Brams (Bremen) · 23.40 Jenk Adam (WDR)

Sci (Bromünster) · 18.30 Geistliche Musii (Stuttst.) · 19.30 Chormusik von Hessenberg David und Sutermeister (WDR) · 21.45 Weber Schubert, Fuchs, Chopin, Prokofiew (München) 23.05 Schubert, Beethoven, Mozart, Schumani (RIAS II) · 23.30 Mendelssohn (SFB)

#### TANZMUSIK / JAZZ

#### BUNTESENDUNG

# 17.45 Heiteres um Wilhelm Busch (Stuttgart II) · 20.00 ›Einesteils der Eier we,‹ (SWF) · 20.05 ›Weekend an der Côte ,‹ (München) · 21.00 ›Geliebtes Brettle

(RIAS I)

18.15 - Pfeffer und Schmalzt, KabarettMo szenen (Stutigt.) - 19.15 - Die Kramkistet
(RIAS I) - 20.00 Elise Attenhofer (RIAS II) - 20.00 Elise Attenhofer (RIAS II) - 20.05 Prühlingsball (UKW WDR); Bunter Abend (München)
10.10 - 26.06 iii Bunter Abend (München)
10.10 - 26.06 iii Bunter Abend (München)
10.10 Die Brüder Schrammel und ihre
Musik (Frankfurt) - 22.20 - Treffpunkt

Musik (Frankfurt) 22.20 )Treffpunkt Funkhaus (SFB)

Mi 100 Musik und Modes Schaufensterstein der Stein der Musik und Modes Schaufensterstein der Stein der Musik und Modes Schaufensterstein der Stein der Musik und Modes Schaufenstein der Steinheiten der S

monie, III. (WDR) · 20.30 ›Das 6×6-Frage-Renmene (Beromünster)

16.00 ›Auf ein frohes Wochenende:
Berankti. · 16.50 ›Ihre Frau Gemahlin
ist am Apparatt. Heitere Sendung (SWP) · 17.00
Südfunklotterie (Stuttgt.) · 19.50 · Günter Kenmann und seine Insulaner (RIAS II) · 20.00
Dile Vier Nachrichter (WDR); ›lch lache, damit
ich nicht weinen mußt, Vom Harlekin bis zum
unsterblichen Clown (Bremen); ›Berlin, dich
muß ich ewig liebent (SFB) · 20.15 · Schön
wäre es, wennt (München) · 21.30 ›Die RIASSpieldoset (RIAS I)

### OPERETTE UND FILM

So 15.30 )Die Fledermaus, Joh. Strauß (Paris National): 20.15 Die Landstreichert, C. Ziehrer (Usterreich I)

Mo 217.25 Das Filmmaga.

Mo 217.25 Das Filmmaga.

Mo 217.25 Das Filmmaga.

Joperette und Musical (Stuttgart): De verflixte Strumpt, heiter-parodistisches Singspiel mit Musik von Klaus Blum (Bremen): 20.15 )Die Banditen, Offenbach (Saabr.): 20.30 )Pariser Lebent, Offenbach (Mass): Singspiel mit Musik von Klaus Blum (Bremen): Musik aus Filmen (Frankft.): 21.20 Melodien aus Lehars Meisteroperetten (SFB II).

23.00 Operettenmusik (Sowjetzone I)

Mi 19.00 Melodien aus Der Zarewitscht, Chara (Bremen): 19.15 Der Filmspiegel (NDR): 20.00 Aus dem Musical Joklahomat, Rodgers (Stuttgt.): 0.05 Aus zeitgenössischen Operetten (Deutschlandsender): 18.15 Scugnizza(, Operette von Costa (Italien National): 20.00 Melodien und Betrachtungen rund um die Leinwand (Bremen); Musikerporträt: Fred Raymond (SWF): 16.45 Filmprisms (Stuttgt.): 19.00 Klingendes Filmmagazin (UKW MDR): 19.20 Aus Porgy and Besst, Gershwin (Deutschlandsender): 20.00 Operettenklänge (SWF): 21.15 Aus Operetten (Österr. II): 22.15 Musik aus alten und neuen Tonfilmen (Saarbrücken)

#### OPER UND BALLETT

OPER UND BALLETT

So Comoedia de Christi Resurrectiones, Osterspiel von Orff 16.90 (Bremen II) / 17.00 (Stuttgt.) • 19.00 Maria Meneghini-Callas und Césare Siepl singen (Stuttgt.) • 19.15 › Palstiff, Verdi (RIAS II) • 19.20 Die Entführung aus dem Serails, Mozart (Sowjetz. II) • 19.30 › Mignons, Thomas (WDR) • 20.00 Der Barbler von Bagdads, Cornelius (Frankft.); Opernkonzert (Bremen); › Carmen, Bizet (SFB) • 20.40 › Jessondas, Spohr (Beromünster)

Moisifals, Wagner (Bremen II) • 18.30 Aus Oper und Sinfonie (Frankfur) • 19.00 Anny Schlemm und Rudolf Schock singen (Stuttgart), 19.15 · Cosi fan tuttet, Mozart (UKW München), 20.00 · Cavalleria rusticanas, Mascagni (Deutschlandsender) • 21.30 Aus Opern (Italien Nat.)

10.00 Aus › Die verkaufte Brauts, Smelandsender) • 21.30 Aus Thata, Conizetti (UKW NDR) • 21.15 Alexander Kinnis singt (WDR) • 21.30 Aus Tanzös, Opern (IKW WDR)

16.30 Ballettmusik aus Opern von Gluck (WDR) • 21.30 Aus französ, Opern (IKW WDR)

16.30 Ballettmusik aus Opern von Gluck (WDR) • 21.30 Aus französ, Opern (IKW WDR)

16.30 Ballettmusik aus Opern von Gluck (WDR) • 21.30 Aus französ, Opern (IKW WDR)

16.30 Brigotetti, Verdi, I. Akt (Paris National) • 21.00 · Antigonet, Liviabella (Italien National) • 19.34 • Sobre Opernsvenen Oswy in the Sitter of the Compensure of Swp in the Sitter of the Compensure of Swp in the Swp in

#### HORSPIEL

SO 17.15 Dat Redentiner Osterspille (UKW NDR) - 17.45 Julius Căsart, Shakespeare (Frankft. II) - 19.15 Das Mädel aus der Vorstadte, Nestroy (UKW München) - 20.10 Faust, Goethe, I. Teil (Saarbr.) - 20.25 Eine unheimliche Geschichtet, Herman Bang (SWF II)

Mosterichtetuhle (Osterreich II) - 19.30 Das Konzerts, Hermann Bahr (Osterr. III) - 20.30 Berta Gariant von Max Ophüls, nach der gelichnamigen Erzählung von Schnitzler (SWF)

10.00 Clarke, die Fatter (Münch) - 20.15 Der Gotter (Brown of Carolines (UKW WDR).

21.10 Der Zuge (Beromünster)

21.10 Der Zuge (Beromünster)

20.00 Juk am von meiner Herrin Haust, Herrich Herrich Herrich (SWF)

3.00 Clarke (Garty), Dangussen (RiAS II), Das wissen die Götter (Bremen); Der Gott der Wälders (Saarbr.), Dangussen (RiAS II), Es geschah in Berlin (RIAS II) - 20.15 Der Gotter. III - 20.30 Eine unheimliche Geschichtet, Herman Bang (Frankfurt); Die Sekretärin (Stuttgart)

D 21.00 Jukekhörspiel (UKW Saarbr.); Jeliske, die Ratter (SFP) of eines Nichtenwimmers

Do Dialekthörspiel (UKW Saarbr.); ›Ciske, die Ratter (SFB)

F 20.00 'Tod eines Nichtschwimmerscher (SFB) ' 20.20 'Bilitze erhellen unheimlich die Erinnerungs, frei nach Herman Bang (Üsterr. I) ' 21.00 'Inspektor Hornleigh auf der Spurs, II. (UKW WDR)

S 20.30 'Das Spiel vom Kreuzs, Marie-LuiseKaschnitz (UKW Saarbr.) ' 20.30 'Indianische Ballades (UKW NDR) ' 21.30 'Auf der Suche nach Deutschlands,

Suche nach Deutschland, Hörfolge nach Horst Mön-nichs Buch Das Land ohne Träume (SWF II)



### WELT UND WISSEN

SO 16.45 Über Benediktbeuren (München).
Athos (Beromün.) - 21.40 im Schatten der Alhambra (UKW Saarbrücken)

MO13 Kablunar Als Weißer unter Eskireise, IV. (UKW NDR).
DI (VIKW NDR).
DI (V

#### KUNST UND LITERATUR

SO 17.17 Hermann Hesse liest (UKW Saarbrücken) · 18.30 · Osterlegendent. Sendung von und mit K. H. Wagger! (Osterrieht I). Mathias Wieman liest · Der alte Mann und das Meers von Hemingway I. Teil 20.00 und II. Teil 21.25 (UKW NDR) · 21.30 · Die Frau aus Androst, Thornton Wilder (RIAS II)

MO Edzard Schaper (Frankft. II) · 18.10 · Alsischen Tagebuch, II. (RIAS). Sorpheuss von Jules Supervielle (Saarbrücken)

Di 16.10 Heinrich Böll liest aus seinem irischen Tagebuch, II. (RIAS). 17.35 · Heimito von Doderer (Beromün.) · 21.30 o iz Edda (UKW München) · 21.45 Gedichte der Romantiker (Usterricht). 17.35 · Heimito von Doderer (Beromün.) · 21.30 o iz Edda (UKW München) · 21.45 Gedichte der Romantiker (Usterricht). Dichter über ihr Werk: Alexandre Arnoux Franz Hellens — Georges Duhamel (Frankft.) · 22.30 · Wielarzer und die Zeit (Saarbr.) · 22.35 Friedrich Bischoff liest seine Erzählung » Der Untergand von Santa Jobale (UKW NDR)

Franz Politische Literatur (WDR) · 20.00

Fraue Bücher (Frankft.) · 22.35 Friedrich II; oder der Prosaformen (Suttigart)

Franz Politische Literatur (WDR) · 20.00

Fraue Bücher (Frankft. II) · 22.30 · Wieland oder die Prosaformen (Suttigart)

Franz Hellens der Geromin.) · 17.35 Gelücher (Frankft. III) · 22.30 · Wieland oder die Prosaformen (Suttigart)

Franz Politische Literatur (WDR) · 20.00

Fraue Bücher (Frankft. III) · 22.30 · Wieland oder die Prosaformen (Suttigart)

Franz Gedichte der Geromin.) · 17.35 Gedichte

#### FUR DIE FAMILIE

Kinderfunk: 14.00 Die Hasenhochzeits (Prankft.); Der Hasenhüere (München); Das Zauber-Osterhasen-Bit (Bremen) / 14.30 Obsterleier für Kublanka: (Stuttgt.) - Fridolin Osterfrosch: 14.00 (Saarbrück), 13.00 (Springerier für Kublanka: (Stuttgt.) - Fridolin Osterfrosch: 14.00 (Saarbrück), 13.00 (Santarbrück), 13.00 (Santarbrück), 14.00 (Santarbrück), 15.00 (Santarbrück

(SWF) - 18.50 Angein mit nationalen Eigenschaften (Bremen)

Do 16.45 Für den Schüler; Vom Wert des Westens (WDR) - 19.15 Was die Frau vom Landeswohlfahrtsverband wissen muß (Frankft. II)

Fr 8.05 Eine Kinderpsychologin zur Schulner (Stuttgart) - 8.45 Schwierigkeiten im Schulalter (KDR) - 16.55 Die sozial-psychologische Rolle des Lehrers (Bremen) - 17.30 Der Kult mit dem Kinde (WDR)

So 15.40 Zum Thema 'Gleichberechtigung der Mädchens (Stuttgart)

#### SPORT

So Leichtsthietik: Deutsche Waldlauf-Meisterschaften in Erpel bei Remagen 16.30 (UKW NDR) / 17.30 (Bremen) / 18.30 (Frankft.) 19.40 (Stutigt.) - Boxen: Ausscheidungskämpfe zu den Europa-Meisterschaften im Amateur-Boxen 16.30 (UKW NDR) / 17.30 (Bremen) 19.40 (Stutigari) - Turnen: Walter-Kolb-Gedächtnis-Turnen in Frankfurt 19.40 (Stutigt.) - Hockey: Oster-Turnier 18.30 (Frankfurt) - Boxetbell: Internationales Oster-Turnier in Hamburg 16.30 (UKW NDR) - Sportberichte: 17.15 (RIAS II) - 17.30 (Remen) - 17.35 (München) 17.45 (Saarbr) - 18.00 (SWF) - 18.01 (RIAS II) - 18.30 (Frankfurt) - 19.10 (NDR/WDR) - 19.30 (Bremen) - 19.40 (Stutigari) - 19.30 (MDR/WDR) - 19.30 (Bremen) - 19.40 (Stutigari) - 19.30 (NDR/WDR) - Turnen: Walter-Kolb-Gedächtnis-Turnen in Frankfurt 17.30 (NDR/WDR) - Frankfurt) - 19.30 (NDR/WDR) - Turnen: Walter-Kolb-Gedächtnis-Turnen in Frankfurt 17.30 (NDR/WDR) - Frankfurt) - 19.30 (NDR/WDR) - 19

# Das Erste Fernseh-Progran

Das zweite Fernseh-Programm soll in Form eines Bezirksprogramms im Herbst dieses Jahres beginnen

gang Brobeil.

Petersplatz mit dem

purbi et orbit des Papstes Pius XII. — Sprecher: Wolf-

- Fine Euro

#### Das Wort hat:

# Der Kritiker

Ob der Frühling nicht das Interesse an unserem Fernsehen arg beeinträchtigen wird? Der Krokus im Garten. der Mond über dem Balkon wird sich anziehender erweisen als viele Fernseh-Sendungen, die - hat man sie gesehen - eigentlich immer noch als Zeitverschwendung und Enttäuschungen zu werten sind. Die Programme sind (oder kommt das uns nur so vor?) zurückgefallen in Qualität und Anziehungskraft. Neue Einfälle zu neuen Reihen oder neuen Spielarten des Fernsehens sind den Herren Programmverwaltern nicht mehr gekommen. Wir haben den Eindruck, als trete sich die Sache, bevor sie ihre Form und ihre eigenen Gesetze noch recht gefunden hat, schon fest. Soll doch hin und wieder etwas völlig danehengehen! Das wird uns nicht kränken. Aber den Eindruck müßte man haben: Hier wird wenigstens versucht, gefummelt, probiert und nach neuen Wegen gesucht. Den Eindruck hat man, leider, nicht.

Warum, muß man fragen, kommen Quiz-Sendungen sooft in Häufungen vor? Am Samstag, 30. März, sahen aus Zürich den lieben Herrn Lembke seinen geweckten Ratemannen und -damen auf der Berufsrate Und das macht er, das machen die Rateleute sehr nett. Es ist familiär. Es beteiligt uns selber. Es macht uns, da wir die Lösung ja vor den Ratenden selber wissen, zu Besserwissern, und das sind wir gern. Zudem: Lembke hat eine sehr lockere und unverfexte Art, mit den Menschen, die er sich vor die Kamera zieht, umzugehen.

Aber — bums! — vierundzwanzig Stunden später gleich noch eine Rate sendung. Da quälte sich denn der arme Herr Horst Uhse um Witz und Scharm und Leichtigkeit. Aber es war, als träte er sich dabei immer selber auf die Füße. Fröhlichkeit kam nicht auf. Mühsam zog sich die Sache hin, und die Anordnung der einfachsten Handreichungen für diese Monstresendung aus dem Pfalzbau in Ludwigshafen war so ungeschickt, daß mit Hin- und Herlaufen auf der Bühne, mit dem Hinstuksen der Ratefreudigen, bis sie richtig zur Kamera standen, daß mit dem ganzen Drumherum soviel Aufwand gemacht werden mußte, bis das Tempo schleifte und wir das Gähnen

Ein Wort zu den Himmelsguckereien mit der Kamera. Das ist natürlich höchst fernsehwürdig, macht Spaß und belehrt nebenher beträchtlich. Aber auch da fehlt die Regie. Am 5. April beispielsweise hatten wir atem-raubende Aussichten auf den lieben, alten Mond am weiten Himmel. Aber der freundliche Herr, der uns da führte und zu den Sternen begleitete, sprach meistens mit dem Rücken zur Kamera Man machte uns auch nicht klar, daß wir uns auf einer Sternwarte befanden und wie es da aussah. Man sah den Rücken des Kommentators und sah den Mond. Muß das optisch so ungefällig und ungeschickt angeordnet werden?

am Empfänger übten.

Die pure Jazz-Sendung, wie sie vom Bayerischen Rundfunk mit Musik und guter Launec kommt, ist noch sehr anfechtbar. Die kleinen Komiker-Einlagen sind doch recht dünn und läppisch. Und ein Orchester immer wieder vor entfesselter Kamera spie len zu sehen - so interessant ist das auch nicht. Diese Form hat Löcher. Für Jazz-Fans ist es nicht genug. Und für Jazz-Gegner ist es nicht genug. Es stimmt also nach keiner Richtung. Man suche auch dafür endlich eine bessere Form!

#### 50. 21.4.

11 55-12 20 Aus Rom

11.55 Ostern in der Ewigen Stadt.



Kirche der Brüdergemeine (15.00)

15.00-16.00 Südwestfunk

15.00 Das österliche Liebesmahl. Eine Ubertragung aus der Brüdergemeine in Königsfeld im Schwarzwald. — Reporter: Horst Scharfenberg

20 00-22 30 NWRV-

20.00 Bilder zu Ostern. Zwischen Auferstehung und allgemei- 22.00 Wochenspiegel nem Natur-Erwachen. Ein paar Beispiele aus der Kunst, von Carl Linfert

#### 20.20 Minna von Barnhelm

oder Das Soldatenglückt. Ein Lustspiel von Gotthold Ephra-

Major von Tellheim, verab-schiedet (Max Eckard). Minna von Barnhelm (Sonja Sutter). Graf von Bruchsall, ihr Oheim (Albrecht Schoenhals). Franzis-ka, ihr Mädchen (Solveig Tho-mas). Just, Bedienter des Majors (Ludwig Linkmann). Paul Werner, gewesener Wachtmei-ster des Majors (Helmut Schneider). Der Wirt (Joseph Offen-bach). Eine Dame in Trauer (Dagmar Altrichter). Riccaut de la Marlinière (Heinz Drache). Ein Feldjäger (W.Schuhmacher). Ein Bedienter (Hanns Lothar) Szenenbild: Karl-Hermann Joksch. — Regie: Ulrich Erfurth (Einen ausführlichen Hinweis

auf den Seiten 30 und 31.1

Zusammenfassung der Tages-schauberichte der vergangenen Woche

#### MO. 22. 4.

12 00-12 30 NWRV-

12.00 Der Internationale Frühschoppen mit sechs Journalisten aus fünf Ländern Gastgeber: Werner Höfer 17.00-19.00 NWRV-

17.00 Internationales Fußball-Jugend-Turnier. Ubertragung

aus Duisburg-Hamborn, Sprecher: Kurt Brumme, Bildführung: H Murero

20.00—22.00 Süddeutscher

20.00 7 Wünsche Eine öffentliche Veranstaltung

des Südfunk-Fernsehens in der Liederhalle in Stuttgart mit Peter Frankenfeld Sieben Wünsche, sieben Hoff-

nungen, sieben Uberraschunsieben erfüllte Träume Vielleicht sind die Ihrigen dabei?

Kühne Linien, beste Akustik:



#### DI. 23.4.

17.00-18.00 NWRV

17.00 Kinderstunde (von 8 bis 12 Jahren): Unser Totemklub. Wir basteln mit Erhard Reis indianischen Hals- und Bein-

17.30 Für Jugendliche ab 12 Jah ren: Das Europäische Jugendmagazin mit Beiträge Eurovisionsländer (16. Folge). Redaktion: Udo Langhoff Vielseitig wie die Völker Euro-pas sind auch die Filme, die die nzelnen Länder zu dieser be iehten Sendereihe beitragen

17.50 Vermißtensuchdienst

20.00-22.00 NWRV: 20.00 Tagesschau

20.15 Für unsere Filmfreunde:

#### Der Göttergatte

Ein italienischer Spielfilm mit Aldo Fabrizi, Gaby Morlay,

Der Göttergatte Carlo Carloni (Aldo Fabrizi)

»Göttergatte( — wer nur dieses ihrem Zeus. Sie wissen ja, was Wort erfunden hat! Vielleicht dieser Erzschlauberger alles anglauben Sie, das müsse eine vergestellt hat, um den zarten Fes-liebte junge Frau gewesen sein, seln seines Götterweibes zu ent-die ihren Mann mit einer Glo-fleuchen und von verbotenen liebte junge Frau gewesen sein, die ihren Mann mit einer Glo-Ludmilla Dudarova, Adriana riole bekränzt und den himm- Früchten zu naschen Wissen Sie.

> Das Wort ist verdächtig; es zeugt ihrem Mann auf die Schliche geweiland Hera

Mazotti. — Regie: A. Blasetti lischen Geistern gleichgestellt seit Hera gibt es nur wenige habe? Seien Sie Frauen, die ihrem Mann so ganz vorsichtig! vertrauen. Und deshalb sollten Sie sehr genau und arg-wöhnisch Ihrer Frau auf den won feiner weiblicher Ironie. Die
ob sich da nicht so listig-lustige
Urheberin des kleine Ironiefältchen bilden,
Wortes hat sich
wenn das Wort Göttergatter
bestimmt in der
fällt. — Sehen Sie sich die
griechischen Mythologie ausgeCarlo Carloni einmal an! Dann kannt und ist wissen Sie genau Bescheid

> 21.40 Josef Müller-Marein: Panorama. Worüber man spricht - worüber man sprechen sollte

#### MI. 24.4.

17.00—18.00 Bayerischer Rundfunk: Unser Familienprogramm:

17.00 Für Kinder von 4 bis 8 Jahren: Der kleine Muck. Ein Marionettenspiel nach dem Märchen von Wilhelm Hauff (1. Teil). Es spielt die Augsburger Puppenkister unter der Leitung von Walter Oehmichen

17.25 Für Kinder ab 8 Jahren und Jugendliche: Mein Flug um den Erdball. Von Gösta

17.40 Franz Ruhm empfiehlt eine Oblaten-Torte zum Muttertag

20.00-22.00 NWRV

20.00 Tagesschau. Anschließend: Wetterkarte. Persönliches Auftreten von Sehbinchen une

20.20 Sind Sie im Bilde?

Die Ereignisse der vergange-nen Wochen, wie sie der Zeichner Mirko Szewczuk sieht

## 20,30 David und Goliath

Marionetten von Karel Salo-mon. Dichtung von Albert Baer

Sechs Ellen und eine Handbreit der Israeliten in den Kampf hoch war Goliath, der Riese aus gehen. Alle flüchteten voller dem Heer der Philister. Und der Entsetzen. Doch David, der Hirhatte einen ehernen Helm auf tenknabe, stellte sich dem Rie-

protz sollte einer aus dem Heer



Mit seiner Steinschleuder stellt sich David dem gepanzerten Goliath

seinem Haupt und einen schup- sen. Er hatte weder Rüstung Ein musikalisches Spiel für pichten Panzer an, und das Gemon. Dichtung von Albert Baer

bichten Panzer an, und das Gemon. Dichtung von Albert Baer

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzers war 5000

bichten Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine
wicht seines Panzer an, und das Gemoch ehenne Waffen; nur eine P gen die Kraft der Muskeln, Tap-ferkeit gegen Prahlerei, und so gewann er Zweikampf und Krieg.

Figuren: David-(Kari Becker). Isai, sein Vater (Erich Wenk). Eliab, sein Bruder (Gerd Bauer) Goliath (Engelbert Kutschera) Ausführende: Das Marionet entheater Harro Siegel, Braunschweig; das Kammerorchester Ulrich Benthien, Hamburg. — Musikalische Leitung: Gerhard Maasz. Gestaltung der Puppen und Inszenierung: Harro Sie-gel. — Leitung der Sendung: Herbert Junkers

21.15 Auf der Suche nach Frieden und Sicherheit. V. »Aufbruch am Polarkreisc. Neue Schwer-punkte der westlichen Vertei-digung. Wieviel Stunden las-sen sich gewinnen?. Bericht von einer Reise um die Welt von Rüdiger Proske, Max-Hel-muth Rehbein und Carsten Dierks.

#### DO. 25. 4.

17 00 18 00 Südwestfunk

17.00 Für Kinder ab 8 Jahren und Jugendliche: Wir denken schon jetzt an unsere Sommerferien. Was alles zu einem



Fin Heidenspaß für alle Junger

Hallo Jungs! Ihr wollt zelten?

FR. 26.4.

17.00-18.00 NWRV-

men? Beziehungsweise alle vier-zehn? Soviel gehören nämlich unbedingt zur Grundausrüstung, wenn ihr unterwegs keine böse Uberraschung erleben wollt. Also, zählen wir mal schnell auf: zu-zu. 20.00 zu. 20.00 Sender Freies Berlinnächst das Zelt, dann Schlafsack, Luftmatratze, Spirituskocher, Frischwassertank, Kochtopf, Eßgeschirr, Besteck, Kerzen, Nägel, Draht und Schnur Heringe in ge-nügender Anzahl. Und — nicht zu vergessen! — eine kom-plette Zeltapotheke! So —, nun kann's losgehen! Gute Fahrt und — viel, viel Spaß!

17.25 Für Kinder ab 8 Jahren

Abenteuer der Wissenschaft. Roboter und Rechengehirne. Ernst v. Khuon erzählt von alten Spielautomaten und mo-dernen Denkmaschinen

Namen zu geben. Dabei ist die Idee garnicht neu. Aus Hoff-manns Erzählungen kennen wir Dichter in sie verliebte. Und noch thr wollt zelten? früher, im 18. Jahrhundert, sind ber habt ihr auch die drei mechanischen Puppen bensachen beisam- entstanden, die heute im histo- versagen, Geburt und Tod. Tag Filmstreifzug von Erich Link

17.45 Ganz im Vertrauen

17.50 Vermißtensuchdienst

20.00-20.20 NWRV-

Dr. John Frey spricht über

Lebensfragen und -probleme

des Deutschen Roten Kreuzes

20.00 Tagesschau / Wetterkarte

20.20 Das arme Kaiserreich

Persienexpedition 1956

20.20-22.00 Hessischer Rundfunk:

Streiflichter von der deutschen

20.20-22.00 Sender Freies Berlin:

20.20 Blende auf Der Filmnachwuchs. Chancen und Erfolge, Leitung:



beim Film Erfolg sucht. Margit Nünke aber, Miß Köln, Miß Ger-many und bei-nahe Miß Welt, kam, sah und e. Ihr Debut — eine Haupt-Aber trotz der reizenden siegte. Ihr Debut

folg endet mit einem Mißerfolg,

wenn die Miß



Tageslauf einer großen Stadt

Automaten, Roboter, mechanische Margit macht sich der Film für Tag der gleiche Rhythmus! Gedanken um den Nachwuchs. Solche Gedanken hat auch ein 20.59 vom Morren bis zum den Schafflich in Bertalber den Schafflich und der S 20.50 Vom Morgen bis zum Redakteur, der noch erfüllt ist Abend. Der Tageslauf einer von dem, was er vom Vortage großen Stadt. Manuskript: zu berichten hat. — Großstadtbevölkerung ist Die Großstadtbevölkerung ist eine Riesenfamilie, doch keiner arbeiten sie — bei Licht be-sehen — alle füreinander. eignisse wiederholen sich. Arbeit und Vergnügen, Freud und Leid, Weinen und Lachen, Mut und 21.40 Neue Perspektiven. Ein

mergarderobe muß geplant, ein-kauft und geschneidert werden. Ein Fernsehspiel von Lilian Hellmann nach dem gleichnamigen Schauspiel von Ema-nuel Roblès

Vor dem Hintergrund des Frei-heitskampfes Simon Bolivars ge-gen das spanische Joch 1812 in Venezuela spielt Emanuel Rob-iès' dramatisches Erstlingswerk Monterate des 1949 ontserrate, das 1948 entstanden ist. Der brutale, eiskalte Gewaltmensch Izquierdo ist der egenspieler seines Offizierskameraden Montserrat, der Boli-

var vor dem Zugriff der Spanier geschützt hat und ihn verbirgt

Personen: Zavala, Antonanzas, Montserrat, Moralès, Izquierdo, Offiziere der span. Armee (Konrad Georg, H. M. Koettenich, Günter König, E. Aug. Schepmann, Peter Capell). Pa-ter Coronil (Otto Collin). Salas Ina, Luhan, Matilde, Salcedo, Felisa, Ricardo, Geiseln (Otto Rouvel, Willy Levrer, Isolde Bräuner, Dietrich Kerky, Silja Szenenbild: Rudolf Küfner Regie: Fritz Umgelte

# 17.00 Für Kinder von 4 bis 12 Jahren: 10 Minuten mit Adal-bert Dickhut 17.10 Jugendstunde (ab 8 Jah-

ren): Wenn man eine Kirche baut, mit Dr. Ina Prowe 17.30 Für die Frau: Eine modische Viertelstunde

Für Mütter und Töchter beginnt

## SA. 27.4.

17.00-18.15 NWRV:

17.00 Jugendstunde (ab 12 Jahren): Die Kindergärtnerin. sammenarbeit mit dem Arbeitsamt Hamburg



17.30 Jugendstunde (ab 12 Jahren): Tip-Top-Tap-Tanzklub. Herbert Heinrici zeigt den Mambo und den Cha-Cha-Cha Der letzte Schreit - auf dem Parkett. Aber keine Angst! Die Grundfiguren sind nicht schwer. Nur Mut, dann geht's schon! **18.00** Für Kinder von 8 bis 12

Jahren: Das Fernseh-Lexikon. Wie die Tiere wohnen

20.00-22.00 NWRV:

20.00 Tagesschau

#### 20.15 Die Reise ins Glück

Erste Ziehung der diesjährigen Fernsehlotterie für Berliner Kinder. Eine öffentliche Veranstaltung in der Musikhalle in Hamburg mit einem großen mel steckt! Wenn nicht, danr Unterhaltungsprogramm. Idee und Organisation: Jochen Richert. Leitung der Sendung: Ruprecht Essberger

Heute fällt die Entscheidung. Heute fallt die Enischenang.
Wird sie Ihnen eine Reise ins
Wird sie Ihnen eine Reise ihnen
22.00 Das Wort zum Sonntag. Glück bringen? Wir wollen Ihnen die Daumen halten, daß auch Bei der Schwester in guter Hut

Kleine Reise ins große Glück haben Sie doch dazu beigetra-gen, Berliner Kindern eine Reise

22.00-22.10 Bayerischer Rundfunk: Es spricht Diözesanpräses Max

Berlin Harz West

Fernsehen Ost-Berlin Kanal: 5

Außerdem Kanal 10 (Bild/ Ton: 209,25/215,75 MHz, Ton-empfang nur mit Zusatz-gerät möglich)

Berlin mit Mannschaften aus Belgien sland, der Tschechoslowakei, Schwe ien und der DDR. – 18.00 Literari n und oer DJK. – 18.00 Literari-be Sendung zum Einheitsparteitag. 20.00 Rund um die Welts. – 20.20 e Leute our Dangaard. Ein Fern-hspiel nach dem gleichnamigen ama von Martin Andersen-Nexö. Insehbearbeitung: Gerhard Jaro-n. Regie: Fred Mahr. – 21.30 Sor-sche Volkskunst. – 22.00 Berichte ur Werche.

ONTAG: 10.00 Für Kinder ab Jahre: Der Schweinehirt. Ein ernsehmärchen nach Hans Christian ndersen von Etta Kor. — 11.00 Aus em Friedrichstadt-Palast Berlin: und Rhythmus, mit den aus sikpreis des Berliner Runderi Lutter, dem Tanzorchester des eriliter Rundfunks, Leitung: Gün-ber Goilasch, und beliebten So-

FERNSEHEN OST-BERLIN

Iisten. Fernschregie: Wilhelm Biesold.— 14.30 'Auftakt zur Tennissold.— 14.30 'Auf listen. Pernsehregie: Wilhelm Biesold. — 14.30 Auftakt zur Tennissolsont. Vom ersten Berliner Frühlahrsturmer im Tennisstadion im
Kurpark Friedrichshagen. — 19.00
Aus dem Friedrichstadt-Palast, Berlin: Bunte Polost-Polette. Es wirken
mit: Polly Pfeiffer, Willy Lille, Rudi
May, Eberhard Cohrs, Trio Menaris,
Zwei Realls, Bonny Sisters, Prol.
Oligo und Will Höhne. Es tanzt das
Ballett des Friedrichstadt-Palastes,
Choreografie: Herbert Freund. Es
spielt das Orchester des Friedrichstadt-Palastes, Ltg. Karl Stäcker.
Gesmitleitung und Fernsehregie:
Gottfried Herrmann

Ottfried Hermann

DIENSTAG: 13.30-15.00 ›Gefährliche Fracht(.— 16.30 Kinderfernsehen; ›Geburtsstätte Eisenacht. Ein
Besuch in den EMW-Werken Eisenach.
— 20.00 Berichte aus dem Zeitgeschehen / Wetterdienst. — 20.25
Betrogen bis zum jüngsten Teg. Ein
Film von Kurt Bortfeld nach der Novelle ›Kameradent von Franz Fühmann, Regie: Kurt Jung-Alsen.

DONNERSTAG: 13.30–15.00 'Reise in die Utzeit." – 16.30 'Augenzeugec'. Sünden des Alltags / Drelländerkampf der Kanuten / Im Schulgarten / Die Pfelfe und der Bär. – 19.00 Mit dem Jugendfernsehen unterwegs. – 20.00 Berichte aus dem Zeitgeschehen / Wetterdienst. – 20.25 'Zeitgezeichnett. – 20.35 Des Sportkoleidoskop. Zu Gast beim Deutschen Fernsehfunk: Helmut Recknagel, Harry Glaß, Werner Lesser mit Ihrem Trainer Hans Renner. / Federball – eine neue Volkssportat! / Jeder Schuß ein Treffer – Wir plaudern über Sportgewehre und Pistolen

velle >Kameraden( von Franz Füh-mann, Regie: Kurt Jung-Alsen.

\*\*FRETA6: 13.30-15.00 >Die Spur
MITTWOCH. 13.30-15.00 >Franz
Schubert(. – 16.30 Für Kinder ab
3 Jahre; Pips und Piept Ein Pup3 Jahre; Pips und Piept Ein Pup5 spielt das Städtische Puppentheater
Dessau. – 20.00 Berichte aus dem
Verlegeschehen / Wetterdienst. – Joe Hill. der Monn, der niemals.

Semenbild: Roman Weyl
SONNABEND: 15.00 Der Mann, det
Sherlock Holmes war; (Für Kinder
und Jugendliche unter 14 Jahren
nicht geeignet). — Für Kinder ab
5 Jahre: Meister Nadelöhre. — 17.00
bis 18.00 Der Augerfacuger: Suez
Wanderung mit Hanka. — 19.00 Berichte aus dem Zeitgeschehen
Wetterdienst. — 19.30 Aus dem
Opernhaus der Städischen Theater
Leipzig: Der Wildschütz, Komische
Oper in drei Akten von Albert Lortzing, Graf von Eberbach (Kurt Seipt).
Die Gräfin (Katrin Wölz!). Baron
Kronthal (Hermann Esser). Baronin
Freimann (Maria Croonen). Nanette
(Annelore Bley). Sebastian Baculus
Helmut Eyle). Gretchen (Elfriede
Götze). Pankratius (Otto Saltzmann),
Musikalische Leitung: Heinz Friede.
Musikalische Leitung: Heinz Friede.
Musikalische Leitung: Heinz Friede.
Musikalische Leitung: Heinz Friede.

Andete Max Elten. Es spielt das
Gewandhaus-Orchester

Anderungen vorbehalten

#### Das Wort hat:

# Der Leser

#### Keine Besserung

Trotz aller vernichtenden Kritiken über unsere Fernseh-Programme merkt man keine Verbesserung. Ich habe das Gefühl, daß diese Kritiken von den berufenen Stellen nicht ernst genommen werden. C. N., Niederbreisig/Rh.

#### Wenig zufriedenstellend

Es wäre angebracht, durch einen Test feststellen zu lassen, wer von den Fernseh-Teilnehmern mit dem bis jetzt gebotenen Programm einverstanden Soviel ich bis heute in meinem Bekannten- und Geschäftskreis festgestellt habe, ist das bisher gebotene Programm wenig zufriedenstellend.

K. P., Düsseldori-Oberkassel

#### Wer will noch mal?

Selten ist eine Sendereihe so scharf kritisiert und so einstimmig abgelehnt worden wie ) Wer will noch mal? des SWF. Auch der zweite Versuch ist offensichtlich gescheitert. Hier einige Auszüge aus neun von mehr als hundert empörten Leserbriefen:

. Einfallslosigkeit, Pfauen-Eitelkeit, ein billiges Vorstadt - Kabarett - Programm — wir wollen nie wieder!

C. B., Mönchen-Gladbach

.. Die Entscheidungen des Quizmasters waren so inkonsequent wie nur möglich. B. E., Kaltenkirchen

... Was mögen nur die ausländischen Fernseh-Teilnehmer gedacht haben, die der Sendung angeschlossen waren!

F., Osnabrūck

. übertraf an Primitivität und schlechter Regie alles bisher Dagewesene. H.-J. H., Wuppertal-Barmen

... welches mathematische Professoren-Gehirn hat sich nur diese Spielregeln ausgedacht? Ging's nicht noch komplizierter? L. S., Velbert/Rhid.

.. Daß die eigentlichen Sieger zum Schluß leer ausgingen, finde ich unerhört. Außerdem war es nicht richtig. ihnen eine so schwierige Frage aus der Musikwissenschaft vorzulegen. Man hätte den Sportspezialisten eine Sportfrage stellen müssen. T. K., Bonn

... Die Darbietung in den Pausen gehörte in ein Kleinstadt-Varieté. H. E., Mülheim/Ruhr

... Der Name Crosby berechtigt noch lange nicht zum Singen. E. R., Hemburg 11

.. Blechbüchsen-Sendung bitte umgehend absetzen! A. L., Donzdori/Württ.

#### Schwer zu ertragen

Wenn Herr Wilmenrod meint, zehn Neapolitaner seien schwer zu ertragen, so kann ich dazu nur sagen, daß mir zehn Neapolitaner auf dem Bildschirm lieber sind als ein Wilmenrod. Die Verbrämung seiner Kochvorführungen mit literarischen Binsenweisheiten ist unerträglich.

#### Hoffentlich diesmal!

Das Fernsehen hatte seinerzeit den guten Vorsatz, die Eröffnung der Oper in Düsseldorf zu übertragen. Leider war das aus beleuchtungstechnischen Gründen dann doch nicht möglich. Nun bietet sich am 18. Mai in Köln eine neue Chance, nämlich die Einweihung des Großen Hauses der Städtischen Bühnen. Hoffentlich kann man sie wahrnehmen. B. R., Köln-Vogelsang

#### Die Schölermanne

Ich habe fast jede Schölermann-Sendung gesehen. Immer mehr komme ich zu der Überzeugung, daß man offenbar Mühe hat, noch eine einigermaßen vernünftige und überzeugende Sendung auf die Beine zu stellen. Je länger eine Reihe läuft, desto schwieriger ist es natürlich. Um so unverständlicher finde ich es, daß man auf eine Hauptfigur wie Heinz Schölermann nun schon seit langem verzichtet. Man macht den Kreis der Familie und damit ihre Pro-bleme also künstlich kleiner. Gerade das sollte man nicht tun. D. W., Ha

Ostersonntag

21 APRIL

Auf dem Wege der Freundschaft wachsen Preundschaft wachsen Dornen, wenn du ihn nicht täglich begehst.

Vom Eise befreit vom Else befreit sind Strom und Bäche / durch des Frühlings holden, beleben-den Blick. Im Tale grünet Hoffnungsglück ..., So be-grißt Faust auf seinem Österspaziergang den Lenz und das Leben. Beides hat er in der ersten Stunde des Auferstehungstages neu zum Geschenk erhalten. Das Österwunder hatte den Grü-belnden, Zweifelnden angehrt, als er endlich nach tterem Kampf erkenner



Klingender Osterstrauße

ichtig ist. Wird dem rastl Strebenden das Hoffnungs-glück eines einfachen Le-bens im Frieden der Natur genügen? (RIAS um 11.45) \* \* \*

Mehr Zuschauer als Einwohner wird das Rheinund Weindorf Erpel gegenüber von Remagen zu
Ostern bei den 30. Deutschen Waldlaufmeisterschaften zählen. Die Leichtschelt waldlaufmeisterschaften zählen. Die Leichtathleten haben eine gute
Wahl getroffen. Denn die
rund 1300 Einwohner haben keine Mühe und Kosten gescheut, um den Wetkampfern eine hervorragender Piste zu stellen. Man berichtet uns, daß die Sportfreunde des Ortes in fast
2000 freiwilligen Arbeitsstunden den Kurs in einen
idealen Zustand gebracht
haben. Die Läufer brauchen
sich kaum mit großen Geländeschweirigkeiten abzunen Strecken 7400, die
Damen eine von 1000 Metern zurückzulegen. Der
kurs führt meist durch niedrigen Mischwald. Der Landrat des Kreises und der
Bürgermeister des Ortes
haben den einheimischen
Turn- und Sportverein nach
besten Kräften unterstützt.



## Auf der Erpeler Ley

nwalze und Belag für d erlondienst ständig ubei en Stand des Rennens un-rrichtet. Der Vorsitzende es Tus Erpel kommen-ert die guten Vorberei ngen: »Das wird der größ

530 m 566 kHz - UKW 90 MHz, Kanal 10 - Drahtfunk 1031 m 291 kHz 6.00 Morgenspruch, Wetter Anschl. HAFENKONZERT 13.10 Papst Pius XII.

Osterbotschaft und Segen

Anschi. HAFENKONZERT in der Jugendherberge am Stintfang mit Plaude-reien auf dem Motorschiff 'Santa Inese der Ham-burg - Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesell-schaft Eggert & Amsinck Schaff Eggert & Amsinox Carl Bay, Bariton; Frido Grothey und Rudolf Klaus, Akkordeon; das Hambur-ger Blasorchester, Lei-tung: Hans Freese Übernahme vom NDR

13.10 Papst Pius XII.
Osterbotschaft und Segen
Mirbi et orbit
13.30 Mittogskonzert
des Radio-Sinfonie-Orchesters, Leitung: Richard
Krauss
Aus Die Königskinderc:
Vorspiel zum ersten Akt/
Heliafest und Kinderreigen
(Verdorben – gestorben /
(Humperdinck). Sinfonische Minuten, op. 36 (Dohnanyl). Tango aus -Peer
Gynt: (W. Egk). Tzigana
(Nussio).Lustspiel-Ouvertüre (Harty)

8.00 Musik
um Ostermorgen
Konzert für Orgel und Orchester Nr. 10 d-moll, op
7.4 (Händel), >Christ lag
in Todesbanden, Kantale
am Osterfeste (J. S. Bach)
8.45 Preundschaft
mit Tierens
9.00 Nachrichten, Wetter
9.10 Dem Prühling auf
der Spurc, Aufzeichnungen eines Naturfreundes
9.15 Musik um Morgen
Es spielt das Orchester
der Lamoureux-Konzert
18.00 Musik um Faust
19.00 Nachrichten, Wetter
3.15 Musik um Morgen
Es spielt das Orchester
der Lamoureux-Konzert
der

Der Ostertage 16.00 Musik um Faust II 16.00 Musik um Foust II
Ouvertüre zu Pauste
(Spohr). Tanz der Irrilchter aus Frausts Verdammnist (Berlioz). Tanz in der
Dorfschenke aus Pfaust-Ouvertüre (Wagner). Prolog im
Himmel, aus 'Mephistophelest (Boito)
17.00 Musik – Musik
und nur Musik
17.40 Unser Filmmogazin
Zusammenstellung und
Regie: Cornelius Kornfeld Es spielt das Orchester der Lamoureux-Konzerte, Leifung: Jean Fournet Ouvertüre zu 'Gwendoli-nec (Chabrier). Norwegi-sche Rhapsodie (Lalo). Scènes alsaciennes (Jules

Melodienfolge (Carste)

Tango-Potpourri. – Schla-ger-Potpourri. – Da capo (Boulanger)

besuchen Onkel Tobias Leitung der Sendung Erika Goerner

Erika Goerner

1.00 Musik –
Sprache der Welt
JOHANNES BRAHMS
Sinfonie Nr. 2 D-dur, op.
73, gespielt vom New
Yorker Philharmonischen
Sinfonie-Orchester, Ltg.
Bruno Walter

1.45 Fausts Gespräch

mit Wagner beim Oster

spaziergang( Faust (Wilhelm Borchert)

Wagner (Friedrich Mau-rer). Alter Bauer (Arthur Wiesner) Regie: Hanns Korngiebe

12.00 MITTAGSKONZERT

Die Hebriden (, Ouvertüre (Mendelssohn): RIAS Sinfonie-Orchester, Lei

Lei - In

12.30 Nachr., Kommentar

12.55 Programmhinweise

12.55 Programminweise
13.00 Mittugskonzert II
Das RIAS-Orchester, Dirigent: Fried Walter
Oster-Ouvertüre (RimskyKorssakow). Valse Scherzo (Tschalkowsky). Heimut Zernick, Violine. —
1.'Arleisennet, Suite
Nr. 1 (Bizet), Im Park von
Trianon. aus 'Die Dubarry' (Millöcker/Mackeben):
Der RIAS-Kammerchor. —
La Cubana (Niessen): A.
Drescher, Klavier. — Ich
schenk mein Herz, aus
Die Dubarrye (MillöckerMackeben): AnnySchlemm.
Sopran. — Kayptischer

Sopran. - Agyptische Marsch (Joh. Strauß)

12.50 Kulturnachrichten

10.30 Die RIAS-Kinder

Pack
11.00 Stunde der Dichtung
Der türkische Pharaoc,
Eine Ostererzählung von
Johann Christoph Hampe
11.45 Musik vor Tisch 18.10 Sportberichte
18.45 Stimmen zur Zeit:
Kurt Ihlenfeld
19.00 Glocken deutscher Das Radio-Orchester Ber-lin. Ltg. Werner Schmidt-Boelcke, Kurt Gaebel und Heimat 19.05 Johannes Brahms

Georg Haentzschel Ouvertüre zu Waldmei ster (Joh. Strauß). Salta Klavierquintett f-moll op. 34, gespielt vom Chi giano-Quintett
19.45 Nachrichten, Wetter
19.55 Programmhinweise
20.00 CARMEN rello (J. Hellmesberger). Melodien aus Das Land des Lächelns (Lehar). Dusk (Gibbs). Auf Reisen Oper von Georges Bizet

Zuniga (Georg Stern). Jo sé (Heinrich Bensing

I. Programm

439 m 683 kHz (außer von 14.00-24.00)

IKW 88,8 MHz, Kanal (außer von 14.00—24.00)

UKW 92.1 MHz. Kanal 17

(nur von 14.00-24.00)

Drahtfunk Westberlin:

S.05 Frühkonzert
Schwälmer Hochzeit(Mainzer). Auf dem Marktplatz
(Girnatis). Das Wandern
ist des Müllers Lust (Zöllner). Ländlicher Tanz
(Lachner). Schwalbenflug
(Mikulicz). Heute wandern wir in Blau (Möller).
Reigen im Park (Butz).
Pröhliches Spiel (Dostal).
Pizzlicato (Pischer). Flieder aus Wien (Baymond).

Pronincies Spiet (Dostan).
Pizzicato (Pischer). Fileder aus Wien (Raymond).
Wir tanzen Ringelreihn (Leo Fall). Luna-Walzer (Lincke). Heut hab ich Glück (Millöcker / Mackebn). Frasquita (Lehar).
Parade der Zinnsoldaten (Cessel). Sah ein Knab ein Röslein stehn (Lehar). Jubelinde Herzen (Carste). Saltarello (Künneke). Am Bosporus (Lincke). Lach, mein Herz (Meisel). Artistique (Gebhard). Une petite chose; Kleine Parade; Grinzinger Galopp (Pachernegg) Dazw. 5.30 und 6.30 Kurznachrichten 6.45 Morgenandacht

6.45 Morgenandacht der Heilsarmee

7.30 Nachrichten

7.40 RIAS gratuliert

8.30 Joseph Ahrens

7.45 Kathol. Morgenfeler Anspr. Bischof Döpfner

3-Ju Joseph Anrens
Auferstehungt, Ostermusik für gemischt. Chor
und Orgel, Uraufführung
eines Kompositionsauftrages des RIAS
Der RIAS - Kammerchor,
Leitung: Günther Arndt,
und Joseph Ahrens, Orgel

9.00 Evangel, Morgenfeier

9.55 Programmhinweise

10.00 Das Streichorchester Adolf Wreege spielt Der Puck (Trost). Wie ein Wunder (Doelle). Die lu-stigen Geigen(Baumgart).

9.45 Nachrichten

7.00 Sonntagmorgen auf dem Lande mit der Klei-

1224 m 245 kHz

5.00 Kurznachrichten 5.05 Frühkonzert

Morales (Kurt Gester), Escamillo (Otto von Rohr), Dancairo (August Heimpel), Remendado (Willy Hofmann), Carmen (Diana Eustrati), Frasqui-la (Marie-Madlen Madsen), Mercedes (Gabriele Possinke), Micaela (Elfride Trötschel), Der Chor des Hessischen Rundfunks; der Kinderschot der G.Y.A. Griescheim; das Sinfonie-Orchet des Hessischen Rundster de ster des Hessischen Rund funks

Musikalische Leitung Winfried Zillig Aufnahme von Frankfur 22.40 Nachrichten, Wetter 22.50 Sportmeldungen

22.30 Sportmeldungen
23.10 Musik klingt
curch die Nocht
The Man I love (Gershwin), I've got you under
my Skin (Porter), Die
Nacht ist voller Zärtlichkeit (Young), Rainbow's
End (Pober), Someone to End (Pober). Someone to watch over me (Gersh wind). Ein Walzer fü zwei (Zaciarais). La me (Trenet). My Romane (Rodgers). Tropie Holida (Faith). Wy one and only Love (Wood). Romanz (Romberg). Wenn die Son ne hinter den Dächert versinkt (Kreuder). Por trait of a Plirt (Farnon). Begin the Beguine (Porter). As time goes by (Huppfeld)

24.00 Nachrichten. Wetter 0.05 NACHTKONZERT Ouvertüre zu Beatric und Benedikt (Berlioz) Viertes Konzert für Vio line und Orchester d-mo (H. Vieuxtemps). Jeux Tanzdichtung (Debussy) Henryk Szerynk, Violine das Kölner Rundfunk das Kölner Rundfunk Sinfonie-Orchester, Lei tung: Hans Rosbaud Übernahme vom WDR 1.00 Fünfmal Benny

Goodman 1.15-5.30 Musik bis zum frühen Morgen. Vom NDR

202 m 1484 kHz - 93,6 MHz, Kanal 22 - Drahtjunk 1435 m 209 kHz

8.00 Nachrichten. Wetter 8.10 Programmhinweise 8.15 Die Brüdergemeinde

8.15 Die Brüdergemeinde am Ostermorgen 8.25-12.00 s. UKW d. NDR 12.00 Meiodie u. Rhythmus 12.30 Nachrichten, Wetter des Radio-Orchesters Ber-lin. Lig. Kurt Gabel Ouvertüre zu Die Regi-mentstochtert (Dontzetti), Scènes pittoresques, Or-chestersuie: Marsch / Bal-lettszene / Angelus / Zi-geunerfest (Massenet). Er-geunerfest (Massenet). geunerfest (Massenet) geunerfest (Massenet). Erstes Begegnen, aus d. Me-lodien fürstreichorchester (Grieg). »Hochzeit in Sa-markand(, Suite für Or-chester: Tanz der Zir-kassierin / Im Harem / Schleiertanz / Tanz der Schleiertanz / Tanz der Pfeilschützen (Künneke). Tessiner Dyptichon: Lied des Holzhackers von Dal-pe / Malcantoneser Bur-leske (Nussio) 3.30 Kinderfunk

leske (Nussto)
13.30 Kinderfunk
Ostereiersuchen mit Friedel u. den Zwitscherlingen
14.00 Von Woche zu Woche
Politische Betrachtung

14.10 Volksmusik
Die Berliner Lautengilde,
Leitung: Konrad Wölki;
Erika Benade. Sopran;
Rudolf Bautz, Baß Rudolf Bautz, Baß
Zwei Tänze aus dem 18.
Jahrhundert: Dudelsacktanz / Fasanentanz, – Zufriedenheit; An die Zither
(Mozart), Feierlicher Reigen (Ambrasius), Visia-(Mozart), Feierlicher Rei-gen (Ambrosius), Kleine Handwerksmusik: Schnei-ders Höllenfahrt / Steh nur auf du Handwerks-gesell / Leichtfuß auf Rei-sen (Wölk), Deutsche Bauernwusik: Bauernwal-zer / Artländer Konter / Schlunz / Schüddel de Büx

4.40 Die fröhliche Tonleiter 4.40 Die fröhliche Tonleiter Berliner Melodien: Tempo Tempo / Kleiner Bär von Berlin / Ham Se nich 'n Abziehbild / Ich hab noch einen Koffer in Berlin / Berliner Jungens die sind richtig — Schottlische Pol-ka (Zacharias). Dudelsack-Polka (K. G. Neumann).

Schottenswing (Hilger).
Avec ces yeux-là (Aznavour), Auf den alten StraBen vour Paris (Doina).
Tango magique (Philippe),
Bon soir, Paris (Olias),
Vieni, vieni (Scotto), Aut
der Piazza von Miland
(Glacomazzi), Simonetta
(Fenstock). Just one of
those Things (Porter), All
of Me (Simons) Serenata
(Anderson), You're the Top
(Porter), Spanische Geigen
(Zacharlas), Pepita de Mallorca (Godini), Fiesta in
Sevilla (Rose) la (Rose)

15.35 )Sonntagsausflug nach Chartresc, llse Langner llest aus ihrem neuen Roman

16.00 Hans Bund spielt

6.00 Hans Bund spiert
Solist: August Kreuter,
Violine
Virtuosen-Polka(Winkler).
Heiteres Märchen (Bund).
Miniatur in D (Edelmann).
Galopp für Streicher (Leuiwiler). Lauter Sonnen-schein (Künneke), Grotes-ker Einfall (Herrlinger). Heitere Skizze (Kletsch). Die schöne Tscherkessin (Kiermeir)

17.00 DAS MEISTERWERK Franz Schubert
Sinfonie Nr. 7 C-dur, op
posth., gespielt von den
Berliner Philharmonikern,
Ltg. Wilhelm Furtwängler

18.00 Zwanzig Pärchen und ein Plattenspieler und ein Plattenspieler Jugend tanzt im Studio

19.00 Papst Pius XII. Osterbotschaft und Segen >Urbi et orbic

19.20 Serenade am Abend Das Ensemble unter Lei-tung von Kurt Kiermeir Romanze (Spivakovsky) Romanze (Spivakovsky)
Tanz des Kobolds (Miku
licz). Kleinstadtgeschich
ten: Die kleine Stadt er wacht / Spielende Kinder/ Das Kaffeekränzchen / Der Stammtisch / Ein Tänzchen am Abend / Die kleine Bar / Die kleine Stadt schläft ein (Lübbe). Da capo (Boulanger)

(Hilger).

(Aznaen Stra(Doina).

Hilippe).

(Olias).

hört

22.30 Jazz-Studio Berlin
Seltene und neue Instrumente im modernen Jazz
Am Mikrofon: Wolfgang

Jänicke 23.00 Nachrichten, Wetter

23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 SELTEN GEHÜRT
Georges Biet. Traum der
Vielgeleibeten, op. 21,5,
gesungen von Ursula Lippmann, Sopran; Karl-Heinz
Taubert, Klavierbegleitung, — Serge Rachmenlnow. Trio élégiaque, op. 9:
Horst Göbel, Klavier,
Horst Rosenberger, Violine, und Heinz Majowski,
Violoncello

24.00-1.00 Tanzmusik

I. Jackie Gleason und sein Orchester; Bobby Hackett Trompete: Jackie Gleason presents. - II. Nelson presents. – II. Nelson Riddle begleitet Frank Sinatra und Nat King Cole das Orchester ChuyReyes: Robin Hood (Sigman). Dar-Robin Hood (Sigman), Dar-ling, je vous aime beau-coup (Sosenke). Fairy Tale (Livingston). Mambo trom-bo (May). Three little Stars (Henry). – Ill. Das George Shearing-Quintett: Out of this World (Arlen). Good-night, my Love (Arnbeim). Midnight in the Air (Shear-ing). – IV. Lee Eleart und midnight in the Air (Shear-ing). — IV. Les Elgart und sein Orchester: Just one more Dance. — V. Ray Mar-tin und sein Orchester und tin und sein Orchester und einige Gesangssolisten: The Carousel Waltz (Rod-gers). Sweet Baby (Breg-man). Love Story (Martin). La fille de Londres (Mar-ceau). Veni, vidi, vici (Livingston)

#### RIAS BERLIN

steht ihr früh am Morgen auf / Wenn du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf / Benedeit die selge Mutter / O wär dein Haus durchsichtig wie ein Glas / Wie viele Zeit verlor ich / Verschling der Abgrund meines Liebsten Hütte / Heut nacht erhob ich mich / Ich hab in Penna einen Liebsten wohnen / Nicht länger kann ich singen Erna Berger, Sopran; Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton 17.43 Programmhinweise

14.30 Die Sonntagskinder als Ostergäste bei japa-nischen Freunden

21.00 GELIEBTES BRETTL

18.00 Geläut der Freiheits-glocke. Anschließend: Europäische Stunde

Es spielt das RIAS-Orchester, Leitung: Hans Carste.

Es singen Lenora Lafayette, Anny Schlemm, Walter Anton Dotzer, Otto Falvay und Lawrence Winters

Anton Dotzer, Otto Falvay und Lawrence Winters
Ouvertüre zu Die lustige Witwes (Lehar), Annenpolka
(Joh. Strauß). Wiener Marsch (Preis), Leichte Kavallerie
(Suppé). Meine Lippen, sie küssen so heiß (Lehar),
Kaiser-Walzer (Joh. Strauß), Frühlingsrausschen (Sinding), Heute nacht oder nie (Spolpiansky), Gitarren,
spielt auf (Schmidseder), Die kleinen Mädchen im
Trikot (Kalman), Der kleine Postillon (Winkler). Mattinata (Leoncavallo), Ob du glücklich bist (Young), Bess,
you is my Woman now (Gershwin). Poor People of
Paris (Monnot). Melodien aus Maske in Blaut (Raymond). Michigan Song (Carste). Intermezzo aus
Tausendundeine Nachtt (Joh, Strauß), Samballerina
(Brandner)

(Brandner)

19.00 Nachrichten

15.00 Freude mit Musik

16.30 Nachrichten

16 40 Johann Strauß

16.00 Musik aus Amerika Sdg. der Stimme Amerikas

Es singen Rita Streich und Rudolf Schock

II. Programm 407/49,94 m 737/6005 kHz UKW 88,8 MHz, Kanal 6 Bis 18.00: 439 m 683 kHz 19.10 Programmhinweise 19.15 Was jeder kennt und summt Drahtfunk (14.00-24.00) 1935 m 155 kHz

Bis 14.00 s. 1. Programm

bleibst bei mir (Krik).
Musik und Humor (Jack).
Traumlied (Jary). Versprich mir nicht zuviel
beim ersten Rendezvous
(Johnson). Waltz-Medley.
— Madalena (Maecedo). Ma
belle Mademoiselle (Igelhoff). Boogie (Olias). Besuch mich mal am Abend
(Siegel). Ja, der Trompeten-Swing (Lang). Las
Floristas (Malando). Olé
Mambo (Salina). Es gibt
ein Wort (Weber). Der

14.00 Die Sonntagskinder als Ostergäste bei japa nischen Freunden 4.30 Musikalische

15.00 Europäische Stunde 6.00 Klingender

Osterstrouß siehe 1. Programm Dienstag 17.45 16.30 Nachrichten

6.40 Tanztee 17.43 Programmhinweise 17.45 Berliner Pressespiegel

17.58 Schaltpause 18.00 Geläut der Freiheitsglocke 18.01 Sport-Echo

18.40 Programmhinweise

18.45 Kleines Orchester-konzert des RIAS-Orche-sters, Dirigent: Fried-Walter Niederländische Suite (Bye), Konzert Nr. 2 für Klarinette und Orchester (Weber), Solist: Heinrich Geuser

19.15 FALSTAFF
Lyrische Komödie in drei
Akten von Giuseppe Verdi
in einer Schallplatten-

Bounceländler (Moesser Schwarze Rosita (Nowa). Baiao (Cordovic). Drei junge Musikanten (Pan-zutti).Muchachitas (Prado) 2.00 Kurznachrichten

2.05 Für 407 m 737 kHz

2.05 Cha-cha, Swing und Mambo 3.00 Kurznachrichten 3.05-4.50 Non stop! Dazw. 4.00 Kurznachr

(Giuseppe Valdengo).
Ford (Frank Guarrera).
Pistol (Norman Scott)
Der Robert-Shaw-Chot
und das NBC-Sinfonle. Orchester 21.30 Die Frau aus An

Carmen Rossi). Falstaf

dros CErzählung v. Thorn-ton Wilder, vorgelesen von Martin Held 22.00 Nachrichten

22.15 Sportnachrichten 22.30 TANZMUSIK

22.30 TANZMUSIK
Das RIAS-Tanzorchester,
Leitung: Werner Müller;
die RIAS-Combo
Heute abend bin ich frei
Grids-Combo
Heute abend bin ich frei
Jump (Lehn). Caramba
Bieler. — Passe dange).
Bin nach Grids-Combo
Bin nach Grids-Combo
Bin (Haensch): Bril ab
Bieler. — Passe dange).
Bin combo
Bieler. — Passe dange).
Bin combo
Bieler. — Passe dange).
Bin combo
Bieler. — Bielenten-Tanzo (Landes). Tiger — Tanzo (Hamilton).
Wenn keine Sonne dir
Gershwin). ColoradoKeine (Berdosky). Nic
Scheint (Berdosky). Nic
Scheint (Berdosky). Die
Work, if you can get it
Gershwin). ColoradoWendland. — IdealistenSwing (Seydel). Bumeloid (Igelhoff): Gerhard
Wendland. — IdealistenSwing (Seydel). Bumerang (Hoffmann). Valse
melancolique (Zieboltz).
Ich weiß es wird einma
jen Wunder geschehn (M.
Jary). Lookie Boogie
(Hellmuth): Evelyn Künmeke. — Deinetwegen
klopft mein Herz (Percy).
Di-da-di-dit (Lucas). FerBid (Bominguez). MariaLied heut nach (Alisch)Fred BertelmannGermichael). Fancy (Bekker).

MariaLied heut nach (Alisch)Fred BertelmannGermichael). Fancy (Bekker).

MariaBie (Bekk Alice Ford (Herva Nelli).
Annchen-Nanette (Teresa Stich-Randall). Frau Werf Prau Quickly (Cloe Eimo).
Fenton (Antonio Madassi). Prau Cajus (Gabor Carelli).
Bardolph (John 24,00-4,50 s. 1. Programm

18.30 Nachrichten

# Antonio Vivaldi

Marsch (Joh. Strauß)
14.00 Hugo Wolf
Aus dem Italienischen
Liederbuch: Ein Ständchen euch zu bringen
Mein Liebster singt am
Haus / Was für ein Lied
Mein Liebster hat zu Tische mich geladen / Sterb
ich, so hült in Blumen
meine Glieder / Wie soll
ich fröhlich sein / Und

chelt, Helmut Zernick und Hans Adomeit. – Konzert D-dur für Violoncello und Orchester (Vivaldı): An-tonio Janigro und Za-greber Solisten. – Aria di Eurilla (Vivaldı): Sare Oren Michael Raucheisen, Klavier. – Streichquartett D-dur, op. 50 Nr. 6 (Jos. Haydn): Koeckert-Quartett Koeckert-Quartett Ein Kabarett von und mit Helmuth Krüger, und mit Hilli Wildenhain, Loni Heuser, Sepp Nigg, Heinz Reinfeld u. seinen Solisten 22.00 Nachrichten 22.15 Sportnachrichten 23.30 Große Erzähler

Adalbert Stifter (1805–1868): Waldwan-derung: Aus der Novelle Der Hochwald: Sprecher: Otto Braml und Georg-Hans Kassube 24.00 Nachrichten 0.10 Viva Las Vegas

1.00 Kurznachrichten 1.05 Nur für Tänzer Dixie's Rag (Dixie).

U.10 YWO Los Vegos
Originalaufinahmen aus
amerikanischen Tonfilmen
Viva Las Vegas (Brodszky). Karussell (Rodgers).
Und morgen werd ich
weinen (Woods). Die
zarte Falle (van Heusen).
Der König und ich (Rodgers). High Society (Cole
Porter)

6.00 Morgenspruch, Wetter Anschl. HAFENKONZERT

lebend weiße 9.00 Nachrichten, Wetter 9.10 Konzert om Morgen 10.00 Pontifikalamt

10.00 Pontifikalamt im Dom zu Münster 11.15 Die stille Stunde

11.45 Seewetterbericht

12.00 Sang und Klang 2-JU Sang und Ktong
Perpetuum mobile (Ries),
Romanze der Galathee
uss Die schöne Galathee
(Suppé), Marien - Walzer
(Lanner). Speri-Polka(Joh.
Strauß Vater). Ballettmusik aus Jündiner (Lortzüdh. Strauß). MetSalon (Smetjana), MichSalon (Smetjana), MichRallettwalzer, aus JBorRallettwalzer, aus JBorRallettwalzer, aus JBorlen-Polka (Jos. Strauß).
Ballettwalzer aus »Boccacciot (Suppė). Dunkelrote Rosen, aus »Gasparonet (Millöcker). PiaveMarsch (Lehar).
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Osteransprache und
Segen v. Papst Pius XII.

13.30 Joseph Haydn Sinfonie Nr. 104 D-dur >Londoner(, gespielt vom Kölner Rundfunk - Sinfo-nie - Orchester, Leitung: Wolfgang Sawallisch 14.00 Kinderfunk: ›Die

Hasenhochzeits. Wir feiern sie mit viel Musik 14,45 In Freude singen und spielen wir. Chormusik zum Frühlingsan 5.15 Lieder und

Zum Frühningsaltsaug
15.15 Lieder und
Klaviermusik
Mit einem gemalten Band;
Neue Liebe, neues Leben;
Mailied (Beethoven). Capriccio ur Klavier ist
sohn). An den Frühling;
Der Schmetterling; Das
Lied im Grünen (Schubert). Mazurka B-dur;
Walzer As-dur (Kopin).
Wanderlied; Erstes Grün;
Wanderung (Schumann).
Zwei Konzert-Etüden für
Klavier: Waldesrauschen/
Gnomen-Reigen (Liszt)
15.09 Heitere Noten
17.15 Hermenn Hogestedt
mit seinem Orchester
Sollst: Jacques Damm,
Fiddle-faddle (Anderson).
Always (Berlin). Aufzug
der Stadtwache (Jessel).
Greensleevesv, englische
Volksweise. – Musik aus wis aus

der Stadtwache (Jessel).
Greensleevest englische
Volksweise. – Musik aus
Madrid. – Reizvolle Frau
(Wege). Intermezzo giocoso (Bornschieln). Sclume
mo (Conchina). Il était un
petit navire (Wal-Berg).
Man in a Hurry (Binse)
18.00 Gedanken zur Zeit:
JOSIETSPAZIETSAINEE.
VON Walter Dirks
18.20 ROBERT SCHUMANN
Sinfonie Nr. 2 C-dur, gespielt vom Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester,
Leitung: Ernest Ansermet

Leitung: Ernest Ansermet 19.00 Nachrichten, Wetter 19.10 Sportmeldungen

19.30 Mignon

Oper in drei Akten von Ambroise Thomas

Oper in drei Akten von Ambroise i nomos
Wilhelm Meister (Rudolf Schock). Lothario (Gottlob
Frick). Baron Friedrich von Tiefenbach (Paul Bürks).
Laertes, Schauspieler (Walter Jenckel). Philine, Schauspielerin (Mimi Coertse). Jarno, Prinzipal einer
Zigeunertruppe (Heiner Horn). Mignon (Hertha Töpper).
Drej Bürger (Ferdinand Schnelle, Werner Engelhardt,

Hans Remagen)

Der Kölner Rundfunkchor; das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Musikalische Leitung: Peter Maag

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Tonzmusik
Kölner Tanz- und Unterhaltungs - Orchester; die
Drei Albertis; Angele Durand, Manolita, Maria von
Schmedes, Eddie Constantine, Paul Schröder, die
Penny Pipers, die Cornels, die Sunnies, das
Hansen- und das Musikanten-Quartett und die
Goldene Fünf, Gesang

Goldene Fünf, Gesang 23.15 Bei uns zu Gast Helmut Weglinski mit sei-nem Studio-Quartett; The Skymasters, Leitung: Bep

Rowold; Annie Plevier u Karel van der Velden. Gesang 24.00 Nachrichten, Wetter 0.05 NACHTKONZERT

0.05 NACHTKONZERT

OUVERTÜRE 211 "BEATICE

und Benedict (Berlioz).

Violinkonzert Nr. 4-dni)

(Vieuxtemps) Jeurs (Tanzdichtung (Debussy)

Henryk Szeryng, Violine;

das Kölner RundfunkSinfonie - Orchester, Leitung: Hans Rosbaud

1.00 Seewetterbericht

1.15-5.30 Nur für 309 m:

Musik bis zum Morgen

UKW des NDR

96.0 MHz/Kanal 30

7.30 Geistliche Ansprache von Bischof D. Reinhard Wester 8.00 Nachrichten, Wetter 8.05 Osterglocken König wär's (Adam). Bal-lettsuite >Coppélias (De-libes). Slawischer Tann Nr. 7 (Dvorak). Fantasis über ungarische Volks-weisen (Liszt). Ballett-Szenen (Glasunow). Die Moldau (Smetana)

Moldau (Smetana) 15.30 Annunzio Montovoni

8.05 Osterglocken
aus aller Welt
8.25 Probliche Weisen
9.30 Österliche
Volksweisen
10.00 Für die Naturfreunde
10.10 Ittellenische
Der S A T. Cheund sein Orchester. Ein Programm d. BBC London 16.30 Sportreportagen 17.00 Kurt Wege spielt Der silberne Walzer (Eis-brenner), Happy Time (Leutwiler), Melodien von Willi Kollo

Will Kollo
17.15 Dat Redentiner
Osterspill
Übersetzt und bearbeitet
von Willy Krogmann.
Sprecher: Heinz Lanker,
Erwin Wirschatz, Heinz
Ladiges, Günter Dockerill, Hartwig Sievers, Magda Bäumken, Willen
Fricke, Heinz Piper, Otto
Lüthje u.

10.10 Italienische
Volksilieder
Der S.A.T.-Chor
10.30 Romontische
Kommermusik
Andante und Rondo capriccioso (Mendelssohn).
Aus den Mörike-Liedern:
Der Knabe und das Immelein / Zürronenfalter im
Abril (Wolf). Sonate Esdur für Klarinette und
Rein (Richams).
Rein (Richams)

Martern aller Arten, au Martern aller Arten, aus 
Dile Entfishrung aus Apile entsihrung aus 
Serails; in diesen heil genflötes (Mozart). Abscheulicher, wo eilst du hin, aus »Fideliot (Beethoven). 
Durch die Wälder, durch die Auen, aus »Der Freisschütz« (Weber). Haben 
mir's gelobt, aus »Der 
Rosenkavaliere(R. Strauß). 
Die Messe »Allein in dunkter Tiefe«, aus »Palestriler Tiefe«, aus »Palestriler Tiefes, aus Palestri

(Pfitzner) tung und Musik zur Oster zeit. Eine Hörfolge von Kurt Heinrich Hansen 12.45 Gerhard Gregor

an der Funkorgel 13.00 Joseph Haydn

Variationen f-moly Richard Glas Klavier 13.15 >Demnächst auf dieser Wellec 13.45 Niedersächsische Osterkontote von Konrad Tegtmeier, in Musik gesetzt von Klaus Hasbagen

in Musik gesetzt von Klaus Hashagen Kriemhild Elimann, So-pran; Ingund Mewes, Sprecherin; Wilhelm Bar-tholdy, Bariton und Spre-cher; der Volkschor En-zelbostel; Mitglieder des Knabenchores Hannover; der Instrumentalkreis Hans-Christian Schaper

Regie: Heinrich Koch 14.20 Musik nach Tisch

6.30 Nachrichten, Wetter 6.35 Hafenkonzert

14.15 Banchetto musicale Gaspard de la nuit (Ravel). Streichquintett D-dur, KV 593 (Mozart) dur, KV 333 (A. 15.00 Kinderfunk 15.35 Musikal. Intermezz 15.45 (Der Osterkußt. zählung von C.Elwens)

8.00 Nachrichten
8.15 Barockmusik
8.45 Die Kerzet Erzäh
lung von Leo Tolstoi, ge
lesen v. Mathias Wiema
9.15 Beethoven – Mozort 16.00 Orchesterkonzert Große Fuge, op. 135 (Beethoven). Messe C-dur, KV 317 > Krönungs-Messe (W. A. Mozart) 10.00 Evangelischer

16.00 Orchesterkonzert
Ouvertiere zu Tannhäusers
(Wagner). Drei Bruchstücke aus Wozzecks
(Berg). Aus der Musik zu
Ein Sommernachtstraums
(Mendelssohn). Konzert
für Klavier und Orchester
(Ravel). Sinfopie Nr. 4
(Tschaikowsky)
18.00 Sport vom Sonntag
18.15 Kleine Abendmusik
19.00 Der Heiland der Magdalenen. Erzählung von
Elisabeth Dryander Ostergottesdienst 11.15 Schöne Melodien 12.30 Hessischer Landhote 12.40 Hessen-Rundschau 12.50 Nachrichten, Wetter 13.00 Musik nach Tisch 14.00 Für Kinder 14.30 I Virtuosi di Romu spieler Leitung, Parade

spielen, Leitung: Renat Fasano Konzert für Streicher

20.00 Der Barbier

von Bagdad

Oper von Peter Cornelius

Lüthje u. a.
Musik: Otto Tenne. An
der Orgel: Gerhard Gregor
Regie: Hans Freundt
18.05 Frohes Wandern 15.00 Frohe Ostern!

18.05 Frohes Wandern
Lore Hoffmann, Rupert
Glawitsch, Rudolf Schock,
Jan Behrens, Gustav
Neidlinger, Gesang: der
Kinderchor des NDR, Einstudierung: Erich Bender;
der Chor des NDR, Einstudierung: Max Thurn;
das Hanseaten-Orchester;
das Kleine Unterhaltungsorchester des NDR, Leitung: Walter Günther;
das Hamburger Rundfunkorchester, Leitung: Wilhelm Schüchter und Wilhelm Schüchter und Wilhelm Stephan
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 Der alte Monn Hörer. Mit Hanna Pfeil 17.00 Seifenblasen. Plai dereien v. Victor Aubertin 17.15 Sinfoniekonzert defelen v. Victor Auderum

17.15 Simfoniekonzert

Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-dur (J Seb.

Brandenburgisches Konzert) Kr. 18

Brandenburgisches Konzert Nr. 18

Brandenburgische Konzert Nr. 19

20.00 Der alte Mann

und das Meer Mathias Wieman liest aus dem Roman von Er-nest Hemingway

20.45 W. A. MOZART Der Kalif (Benno Kusche) Baba Mustapha (Helmu Krebs), Margiana (Annelies 20.45 W. A. MOZART
Konzert für Klavier und
Orchester G-dur, KV, 453,
gespielt von Stefan Askenase und dem Sinfonieorchester des NDR,
Leitung: Eugen Jochum
21.25 Der olte Monn
und dos Meer
Mathias Wieman liest
aus dem Roman von Ernest Hemingway (Portsz.)
22.30 Nachrichten, Wetter

22.35-24.00 Abendkonzert 22.35 - 24.00 Abendkonzet Theater-Duvertüre (Koda-ly). Die Moldau (Smeta-na). Spanische Rhapsodie (Liszt-Busoni). Zwischen-spiel aus 'Cavallerla ru-sticana' (Mascagni). Suite aus 'Schneefföckchen (Rimsky - Korssakow). Poème (Chausson). Kon-zertwalzer (Glasunow). Tarantella (Respighi)

22.30 Wir bitten zum Tonz mit Frankfurter Kapellen 0.05-2.00 Gonz unter uns! ¿Leichte Musike aus Mün-chen - Tanz in den Oster-sonntage aus Stuttgart

| 293/514 m | 1025/584 kHz | 47/1228 m | 629/1313 kHz | 51,10 m | 5465 kHz | 74,00 Ostergottesdients | 8,00 Ostergottesdients | 19,10 Robert Stolz dirigiert | 19,45 Osterpicthen Essenzen und Gewürzen versehen, funkisch serviert von Jo Hanns Rösler. 20,35 Sinfonie Nr. 8 | c. cmoll (A. Bruckner) 2,2.00 | Construction | 10,45 Osterpicthen Essenzen und Gewürzen versehen, funkisch serviert von Jo Hanns Rösler. 20,35 Sinfonie Nr. 8 | c. cmoll (A. Bruckner) 2,2.00 | Construction | 10,45 Osterpicthen | 10,30 Christian in Action. 8 | Robert 1,00 Ostersgottesdients | 1,30 Brandenburgsches | 1,45 Musik | 1,

Weitere Einzelheiten

BBC (Deutsch)

FRANKFURT SUDWESTFUNK STUTTGART 195/295 m 1538/1016 kHz 522/49,75 m 575/6030 kHz

15.00 Frühlingsstimmen 17.00 Comoedia de Chris

Resurrectione Osterspiel von Karl Orff 17.45 Frédéric Chopin

Menschen, die er kannte 19.00 Schöne Stimmen Maria Meneghini-Callas Sopran, und Cesare Siepi Baß, singen Arien aus Madame Butterfly (Puc-cini); Don Carlos, Die si-zillianische Vesper, Ernam (Verdi); Dinorah (Giaco-mo Meschen)

19.30 Nachr., Wetter, 20.00 MISSA SOLEMNIS
Ludwig van Bee Von Ludwig van hoven, Maria Stade hoven, Maria Stader, So-pran; Ira Malaniuk, Alt; Josef Traxel, Tenor; Kim Borg, Baß; der Rund-funkchor; der Bach-Chor, Stuttgart; das Rundfunk-Sinfonie Orshert

Stuttgart; das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitg, Hans Müller-Kray 21.35 Das Geschehen, das unsere Welt verwandelts. Gespräch in der heiligen Woche: Was wir werden 22.00 Nachr., Wetter, Sport 22.15 Tonzmusik aus Köln 24.00 Nachrichten 0.10-2.00 Tonzmusik

DER EIER WEGEN.
Eine bunte Ostersendung
21.45 Musikal. Intermezzo
21.55 Die Osterbotschaft
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport und Musik
22.20 Tonz-Porty
24.00 Nachrichten
0.10 Tanzmusik
Nur jür 295 m 1016 kHz:
2.05-5.30 Musik.Vom NDR

SAARBRUCKEN MUNCHEN

1421 kHz 375/187 m 800/1602 kHz

16.00 Zur Unterholtung Wir gratulieren / Unter-haltungsmusik / Sport-15.15 Musik zum Kaffee 16.45 Benediktbeuern Hörbild von P. Karl Min-dera und Benno Huben-steiner

naitungsmusik / Sport-reportagen 17.45 Sport und Musik 18.30 Jostern im alten Rub-landc. Zwei Geschichten von A.I. Kuprin und Wera von A.I. Kuprin und Wera 8.30 Sinfoniekonzert
Adagio und Fuge c-moll
für Streichorchester, KV
546 (Mozart), Sinfonie
Nr. 2 D-dur, op. 73 (Johs,
Brahms), \*Tedeum, für
Soli, Chor und Orchester
(Brudmet)

19.20 Alte Modrigale 19.40 Nachrichten; Welt-politische Wochenschau 20.00 EINESTEILS

DER EIER WEGEN .

Soli, Chor und Orchester (Bruckner) Maud Cunitz, Sopran; Ger-trude Pitzinger, Alt; Lo-renz Fehenberger, Tenor; Georg Hann, Baß; Chor und Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rund-funks. Dirigent; Eugen Jochum

18.45 Fronz Schubert Quintett A-dur, op. 114, für Klavier und Streicher: C-dur, op. 121 19.30 Arthur Grumloux und das Sinfonie-Orche-ster des Saarlândischen Rundfunks, Leitung: Ru-dolf Michl, spielen das Violinkonzert e-moll, op. 64 von Mendelssohn 20.00 Nachr., Wetter, Sport

(rebs), Margiana (Anneues-tothenberger) Bostanam (Gisela Litz), Nureddin (Ri-chard Holm), Abul Hassan Ali Ebe Bekar, Barbier (Jo-sef Greindl), Drei Muezzin (August Steinkamp, Otto Knüttel, Ferdinand Möller), Sklave (Milo Reneerkens) 20.00 Nachr., Wetter, Sport 20.10 FAUST Der Chor und das Sinfonie Orchester des Hessischen Rundfunks. Dirigent: Otto Matzerath

64 von Mendelssohn 20.00 Nachr., Wetter, Sport 20.10 FAUST von Joh. Wolfg. v. Goethe Erster Tell In den Hauptrollen: Faust (Paul Hartmann). Mephi-sto (Gustaf Gründens). Margarethe (Käthe Gold). Marthe Schwerdtlein (Eli-sabeth Flickenschildt) Musik: Wark Lothar

22.00 Nachrichten, Wetter 22.05 Sportberichte

AFN

sto (Gustaf Gründgens), Margarethe (Käthe Gold), Marthe Schwerdtlein (Eli-sabeth Flickenschildt) Musik: Mark Lothar

Musik: Mark Lothar
Regie: Gustaf Gründgens
22.10 Nachr., Wetter, Sport
22.30 Schöne blaue Donau
23.25 Tonzmelodien
24.00-0.05 Nachrichten

24.00 Letzte Medungen
0.05-1.00 Leichte Musik

BFN

7.00 Nachr. 7.05 Sunrise
Service. 8.00 Sunday Circucy.9.06 Family Theatre. 9.36
Protestant. Stunde. 10.05
Nachr. 10.05 Karl Heinz Send.
10.36 Christian in Action.
10.37 Phis Thing called Life.
11.00 Protestant Radio Chapel 11.45 Sunday Syncopadio 11.45 Sunday Syncopadio

chöre. 21.30 Mantovani und sein Orchester. 22.00 Nachr. 22.15 Christliche Gedanken zur Zeit. 22.30 Schöne Melo-dien. 23.20–23.30 Andacht.

BBC (Third)

## SOWJETZONE

Deutschlandsender 1622, 384, 341 m / 185, 782, 881 lcHz / UKW: 92,5 MHz

4.00-7.00 Musikal. Fest-tagsgrüße. 7.10-7.30 Orgel-musik. 8.15 Fröhliche Blas-musik. 9.00-10.00 Schatz-Müsik. 7.00-10.00 Schatz-kästlein. 10.10-11.00 Be-liebte Melodien. 11.15 bis 12.00 Kantate von Joh.Seb. Bach. 12.15-13.00 Musik-z. Mittag. 13.30-14.00 Russ. Chorlieder. 14.35 Schöne orlieder. 14.35 Schöne immen. 15.10 Adr. Aeschbather spielt Impromptus von Franz Schubert. 15.30 bis 17.00 Wien-Paris-Ber-linc. Drei musikalische Visi-tenkarten. 17.05-17.50 Das Große Streichorchester des Deutschlandsenders. Leitg. Bruno Saenger. 18.20-19.00 Klayierkonzert b-moll (P. schaikowsky). 19.25 Aus Goethes Faust: Auszüge aus dem Osterspaziergang. Es sprechen Eugen Klöpfer und Werner Krauss. 19.35 Horst Kudritzki mit dem Großen Tanz- und Unterhal-lungsgrößester des Deutsche

der und Orchestermusik. 13.40–14.30 Potpourri der guten Laune. 15.00–16.30 Platzkonzert. 17.00–18.00 Platzkonzert. 17.00-18.00 Fünfuhrte, 19.00 bis 19.30 bEhe d. Sandmann kommt. Eine musikal. Sendung für unsere Kleinen und Kleinsten. 19.50-21.30 vVon Land zu Land erklingt Musik. Eine musikal. Reise um die Welt. 21.40-22.30 Wir tanzen. 23.00-2.00 Zu Tanz und Unterhaltung.

II. Programm 567, 539, 522, 412 m 529, 557, 575, 728 kHz IIKW - 91, 95.2, 97 MHz

19.5, 575, 758, 728 kHz

19.10 KW. 91, 95.2, 97 MHz

4.35-5.5 Musikal. Ostergrüße. 6.03-7.00 Hafenkonzert. 7.10 Der Dresdher
Kreuzchor singt. 7.36 Kath.
Morgenfeier. 3.50-8.58cho.
ne Melodien. 9.15 Musikal.
Frühschoppen. 10.30-11.00
Blasmusik aus der CSR.
11.10 101e Erde hader Monolog von Goethe mit Musik von Ludwig Wolfgang
Heinz). Erdeste Wolfgang
Heinz). Erdeste KwelnkHaus). Wolfgang Heinze. 21.40-13.00 volkstongen. 19.10 Volksto

OSTERREICH II NORWEGEN HILVERSUM I

19.15 Nachr. 19.20 Plauder rei. 19.34 Zehn Millionen Hörer. 19.50 7rioc. 20.05 Schallplatten. 17.15 Sebericht. 17.25 Jedermann. 17.15 Sebericht. 17.25 Jedermann. 17.15 Sebericht. 17.25 Jedermann. 17.16 Sebericht. 19.20 Wahre Geschichten. 20.00 Wahre Geschichten. 21.01 Diamant pour l'inconnuct. 21.31 Das Leben au Welsen. 20.30 Jourdest. 20.00 Wittellungen. 20.30 J. Ummen des Vœux 2.000 Wetter. 20.30 Jourdest. 20.00 Wittellungen. 20.00 Wetter. 22.40 — 25.20 Content of the Wetter. 22.40 — 25.20 Cont

ITALIEN (National) DÄNEMARK HILVERSUM II

# 1.: 1224 m 245 kHz

98. 491 m / 602, 611 kHz
11KW: 89.2, 94, 98,2 MHz
4.33-7.25 Froh und heiler mit Stader, Rita Streich,
6.96-8.20 Orgelmusik 8. 40
10stermorgen ohne Sorgen,
7.45-10.30 Vyom Eis berfalle, Musik
10streich und Jos. Greindl. Musik
10streich Edward (10streich Edward)
10streich und Spaße 20.30 Für die Ost20streich Grein von Morgen und Bäche . . . .
10streich und Spaße 20.30 Für die Ost20streich Grein von Morgen und Bäche . . . .
10streich und Spaße 20.30 Für die Ost20streich Grein von Morgen und Bäche . . . .
10streich und Spaße 20.30 Für die Ost20streich Edward (20streich Edward)
20streich Edward (20streich Edward)
20streich Grein von Morgen und Bäche . . . .
20streich Edward (20streich Edward)
20streich Edward (20str

Ostermontag

22 APRIL

Die Liebe ist die Kunst des Herzens, eine Seele festzuhalten. Paul Geraldy

In der Glotzer Berglundschaft an der Weistritz ist
St. Antonius, der Patron der
Tiere und der Helfer in Alltagsnöten, beheimatet. Er
hat es nicht leicht, seine
Schützlinge immer zufrieden zu stellen. Manchmal
hilft nur ein Wunder, die
Menschen zur Vernunft zu
bringen. Hören Sie, wie es
mittels eines werlorzenen zulmittels eines werlorzenen zulbringen. Hören Sie, wie es mittels eines verlorenen goldenen Ringes von der Hand der schönen Müllerin die Wege seiner Schutzbefohlenen behutsam lenkt. – Die Breslauer Schriftstellerin Ruth Hoffmann, eine Meisterin in der Gestaltung schlesischen Volkstums, hat die Legende von dem wunderfätigen Heiligen aufgeschrieben. (RIAS II. 14.30)

Mit einem so unvergleich lichen Nimbus war Wilhelr Furtwängler seit Jahrzehn ten umgeben, daß seine Zu rentrückt zu werden. Nu wenige gaben sich Rechen schaft darüber, wie Furt wängler solche Hochspan nung erzeugte. Die Fach te sprachen zunächst ptisch über die zittrigen llenbewegungen, die twänglers Taktstock vor Einsätzen beschrieb.



Wilhelm Furtwängler

ndo den verborgenen e tendo den verborgenen et ten Schwerpunkt zu erfü en. – Der RIAS bringt i 17.45 Uhr eine Aufnah der Sinfonie Nr. 4 d-m von Robert Schumann. spielen die Berliner Philha



Bunte Osterplatte

Utiliter wie sein Vater sollite Serge Rachmaninow wer-den; aber seine Eltern trennten sich. Die Mutter, die den Sohn erzog, war nien hechherzige, kunstver-ständige Frau. Weil sie mehr von der Musik als vom Kriegshandwerk hielt, schickte sie den Jungen mit neun Jahren aufs Peters-outger Konservatorium. Unger Konservatorium. Un der Obhut von Taneje Arensky wuchs Ser Heß sich Rachmaninow in Amerika nieder, wo er 1943 gestorben ist. (SFB II, 20.00)

4.00 Morgenspruch, Wetter Anschl. Frühmusik Zwei im Frühling (Willi Richartz). Dorfschwalben aus Usterreich (Josef Strauß). Aus Frühlingstraum (Ihlau), Mattinata (Leoncavailo), Goldregen (Waldteufel). Frühlingslied (Ch. Gounod), Meister Petz. auf Freierstüßen Erneiterstüßen (W. Richartz). Frühlingsreigen (Fleischmann). Aus der Bergland-Suite (Niessen) Ubernahme vom WDR 7.55 Programmhinweise 2001 Joh. Schastlin Bach

7.55 Programmhinweise
8.00 Joh. Sebastian Bach
Kantate Nr. 66 'Erfreuet
euch ihr Herzen'
Ursula Zollenkopf, Alt;
Wilhelm Kaiser, Tenor;
Klaus Ocker, Baß; Mitglieder des Chors des
NDR und des Hamburger Rundfunkordesters, Lei-tung: Max Thurn; Ger-hard Gregor, Orgel Einführende Worte: Prof. Dr. Friedrich Blume Übernahme von

Binführende Worte: Prot.
Dr. Friedrich Blume
Übernahme vom NDR
8.50 Botschaft rum Österfest 1957. Es spricht der
leitende Bischof der Verelnigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in
Deutschland, Landesbischof D. Dr. Hanns Libje
Übernahme vom NDR
9.65 Nachrichten, Wetter
9.15 Fröhliche Weiten
Übernahme vom NDR
10 bernahme vom NDR

Ubernahme vom NDR 10.00 Kutholischer Festgot-tesdienst in der Rosen-kranz-Basilika zu Berlin-Steglitz. Predigt: Pfar-rer Erich Klausener

1.00 Stunde der Dichtung

Jim frühen Jahrt. Gedichte und Geschichten zur
österlichen Zeit

45 Musik um Mittel 1.45 Musik am Mittag

Es spielt das Radio-Or-chester Berlin, Leitung: Gerhard Becker, Werner Schmidt-Boelcke und Wer-ner Eisbrenner. Solist: Heinz Stanske, Violine Ouvertüre zu Tausend-undeine Nachte: Sänger-lust (Joh. Strauß). Tanz

1. Programm

439 m 683 kHz uBer von 14.00-24.00)

KW 88,8 MHz, Kanal außer von 14.00—24.00

KW 92.1 MHz. Kanal 17 von 14.00-24.00)

on 5.30 bis 9.30 und 11.45 is 13.00: 1735 m 173 kHz

Drahtfunk Westberlin: 1224 m 245 kHz

5.05 Frühkonzert I

5.US FYURKOMZETT I Turmmusik — Wenn alle Brünnlein fließen. — Eine kleine Dorfgeschichte (H. Bund). Drauß ist alles so prächtig. — Lerchenwal-zer (Drigo). Dort, wo die Wälder grün (Brodszky). Sonne über der Helde (E. Künneke). Bauern-Ga-iopp (Pachernegg)

5.30 Kurznachrichten

5.35 FRÜHKONZERT II Frühlingskinder (Wald-

5.35 FRUMKONZERT II Frühlingskinder (Wald-teufel). Die Heide (Ro-brecht). Ländler (Meli-char). Hans im Glück (Ebert). Lachendes Leben (Küssel). Lebensfunken (Blumer). Heiteres Rondo (Budde). Blauer Himmel

(Rixner). Intermezzo au:
>Saison in Salzburg( (Ray mond). Ländliches Fes

üre (Strecke) Dazw. 6.30 Kurznachr.

7.45 Orgelmusik von Hermann Schroeder Kleine Präludien und In-termezzi / Präludium und Fuge über >Christ lag in

Todesbandene Es spielt Uwe Gross

8.30 Nachrichten 8.40 Evangel. Morgenfeler Ansprache: Pfarrer

Ansprache: Weckerling

8.00 Kathol. Morgenfeler

9.10 Programmhinweise

9.15 Heiterer Auftukt Frühlingsstimmen - Wal-zer: Annenpolka (Johann

7.30 Nachrichten

7.40 RIAS gratuliert

5 00 Kurznachrichten

ger). Aus Rosenmontage in Venedigt: Ouvertüre Tanz der Nixe / Furlan (Kattnigg). Scherzo für Violine und Orchester Bishrenner). Lyrischt

Violine und Orchester (W. Eisbrenner), Lyrische Szene (Priedt), Berliner Rhapsodie (Becker), Tortillas (Wüsthoff) 13.00 Nachrichten, Wetter 13.10 Musikalisches Dessert Curtain Time (Haymes), Chocolata (Mizzi), Maries (Naumann), Wunderschön ist es verliebt zu sein (Nick), Glocken-Swing (Fühlisch), Franz-Grother Potpourri. Die Bar von Billy Bill (Grunert), Liebste, laß dir sagen (Schlüster) Potpourri, — Die Bar von Billy Bill (Grunert), Liebste, laß dir sagen (Schliter). Dixie-Doodle (Hilger), Flamenco - Nacht 
(Wagner), Michigan-Song 
(Carste): Du bist so lieb 
(Manning). Thesi Walzer 
(Majewski). Amore (Gaze), 
Jede Frau hat ein Gehelmnis (Meisel), Niemand 
fragt uns (Gray). Gitarrana (Strittmatter), Andrea 
(Hailetz). Maddalena (Macedo) Peter-Kreuder-Mechalletz). Maddalena (Macedo) Peter-Kreuder-Medollen. - Harlem Street 
(Porten). Conversation 
(Allen). Autumn Concerto 
(Bargoni). Siboney (Lecuona). There's no business like show bussines 
(Berlin)

Das häßliche junge Ent-leint, Ein Spiel nach An-dersens Märchen mit der Musik von Max Specht

MUSIK VON MAX Specifi

15.00 Die Melodie des
Hörers. Grüße von Ost
nach West – von West
nach Ost
Am Mikrofon: Rudolf
Günter Wagner 16.30 Literarisches 16.30 Literarisches Inter-mezzo: ›Liebe Dinge. Skizzen von Karl Heinrich Wagger! 16.45 Tanztee 18.40 Sportberichte 18.45 Der unbekannte

Weltberühmte

Die abenteuerliche Geschichte des Zaubergeigers Ole Bornemann Bull.

Strauß). Der kleine Postillon (Winkler), KalmanMelodien, – An den blauen wassern von Hawaii (Ketelbey), Tippelbrüder (U. Sommerlatte). Serenade (Drigo). Kreuder- Medley – Dostal-Melodien. – Habanera (Schreiter), Traumland der Sehnsucht (Earl). Slovenia (Wal-Berg). Ein Atellierfest (Werner Eisbrenner). Champagner-Galopp (Lumbye) Dazw. 9.30 Nachrichten

Ein biografischer Streit zug in Wort und Musik Manuskript und Regie Ellie Tschauner Siehe auch Seite 3 19.45 Nachnichten, Wetter 19.55 Sport / Toto 20.00 WER VIELES

DOUGHER VIELES
BRINGT ...
Für Sie zur Auswahl
120 Minuten Musik ohne
Pause mit bekannten Or
chestern, Chören, Ge
sangs- und Instrumentalsolisten

solisten 22.00 Nachrichten, W 22.10 Sportmeldunge 22.25 Im Rhythmus

22.10 Sportmeldungen
22.25 im Rhythmus
der Freude
Franfaren-Bluss (H. Gletz).
Rupf ich ein Hühnchen mit
dir (Bernfield). Tanzende
Trompeten (Ogermann).
Magnolia (Mattes). Jockey
Dixie (Berking). Verlieb
eich in Lissabon (Halletz).
Hernando's Hideaway
(Ross). Melodien aus Porrgy and Bessv (Gershwin).
Wunderbar (Porter). Du
denkst dir nichts dabei
(Deuringer). Arpanetta
(Ramthor). Columbia-Riff
(Baumgart). TrompetenMaskerade (Wilden). I
won't dance (Kern). You
don't know Me (Walker).
Wanthe (Wilden). I
won't dance (Kern). You
don't know Me (Walker).
Wanthe (Hiden). I
won't dance (Kern). You
don't know Me (Walker).
Wanthe (Hiden). I
won't dance (Kern). You
don't know Me (Walker).
Mambo Chibambo (Guerez). DDrei Viertelt, Walzer-Suite (Eisbenner).
Thou swell (Rodgers),
Whatever will be will be
(Livingston). Rock - and
Roll-Potpourri. – The Boy
next door (Blane). Trompetentreppe (Gletz). Yodel Cha-Cha (Schmled).
Camptown Boogle (Dee
Odette)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.05 Für Llebhüber
spielen wir Schallpatten
1.00 Die letzte Nacht
im Hoffer

spielen wir Schalipatten

1.00 Die letzte Nucht
im Hofen
Foxtrott-Potpourri, – Auf
der Reeperbahn nachts
um halb eins (Roberts).
Die letzte Nacht im Hafen
(Richtwillen) Potpourri 1.15-4.30 Musik bis zum frühen Morgen

re der rus xen Kirche

orthodoxen Kirche
8.25 Nordedustsche
Volksmusik
Eintouriger Lütt Anna
Susanna / Von Herrn Pastor sin Kauh / Kapseltanz / Hier liggt en Appel / Hopsviertour / Wenn
de Pott aber nu e Lock
het / Walzer / Ich bin
die kleine Nienburgerin /
Marschquadrille / De
Hochtidsspaß / Hopsdreitour. – Von UKW d. NDR
9.00 – 12.00 s. UKW d. NDR
9.00 – 12.00 s. UKW d. NDR
9.00 – 12.00 s. UKW d. NDR
12.00 internationaler Fröhschoppen. Sechs Journalisten aus fünf Ländern
an einem Tisch
Ouvertüre und Spiel ich
die Unschuld vom Lande,
aus 90le Fledermaust. –
Morgenblätter - Walzer, –
Morgenblätter - Walzer, –
Perpetuum mobile. – Treu 8.25 Nordde

Morgenblätter - Walzer Perpetuum mobile. - Treu
sein, das liegt mir nicht,
aus > Eine Nacht in Venedig(.-Agyptischer Marsch.
- Pizzicato-Polka. - Draußen in Sievering blüht
schon der Flieder, aus
>Die Tänzerin Fanny Elssler(. - Ouvertüre zu > Wiener Blut(
Solisten: Anneliese Ro-Solisten: Anneliese

Solisten: Anneliese Ro-thenberger und Rita Streich, Sopran; Karl Friedrich, Tenor 13.30 Kinderfunk Die Welt wird schöner mit jedem Tag . .!! Ostersingen der Funk-kinder

kinder 4.00 Lieder der Heimat 4.00 Lieder der Heimat Horch, was kommt von draußen rein / Wo mag denn nur mein Christian sein / Vom Pastorn sin Koh / Dat du min Leevsten büst / Jan Hinnerk wohnt in der Lammerstraat / Schleswig - Holzein, meerumschlungen / stein, meerumschlungen / Köln am Rhein, du schö-nes Städtchen / Spinn, spinn, meine liebe Toch-ter / Danz, danz, Quisel-che / Im Krug zum grünen Kranze / Es waren zwei

202 m 1484 kHz - 93.6 MHz, Kanal 22 - Drahtfunk 1435 m 209

Das FranzösischeNational-sinfonie-Orchester u. das Orchester der Pariser Konservatoriums - Kon-zerte, Leitung: Roger Dé-sormière

17.30 Menschen
und Paragraphen
Original - Aufnahmen aus
Berliner Gerichtssälen.
Leitung der Sendung:
Kasimir Wagner

Kasimir Wagner

18.00 Osterkonzert
Symphonie classique, op,
25, D-dur: Allegro / Larghetto / Gavotte. Non
troppo allegro / Finale—
Molto vivace (Prokofiew),
Concertino für Klavier u.
Ordester (Honegger), 3Le
sacre de printemps(,
Frühlingsweihe: L'adoration de la terre / Le sacrifice (Strawinsky)
Das RIAS-Sinfonie-Orchester. Leitg. Ferene Friester. Leitg. Ferene Frie-

ster, Leitg. Ferenc Fric say. Solistin: Margri Weber, Klavier weber, Klavier
19,00 bes SFB-Tonrorchester unter Leitung
von William Greihs. Solisten: Mieke Telkamp und
Willy Hagara, Gesang;
Sigrid Candler, Mundharmonika; Otto Fröhlich. Amore (Gaze). Paramaribo
(Barta). Alle Rosen (W
Berking). Swing Party
(Böttcher). Gib acht, kleine
(kitty (Majewski). Radiewski). Radiewski). Radiewski). Radiewski). Radiewski (Majewski). Radiewski). Radiewski). Radiewski). Radiewski). Radiewski). Radiewski (Majewski). Niagara - Stomp
(Wernicke). Du gehst vorbei (Lindner). And the
Angles sing (Elman). Mignight Jump (Hoffmann). Ja, wenn die Musik nicht
wär (Mackeben). Carmencita (Buder). Michigan
Song (Carste)
9.45 Nachrichten. Wetter

19.45 Nachrichten, Wetter 20.00 EUGENE ORMANDY 20.00 EUGENE ORMANDY
diriglert das Philadelphia
Orchestra. Solist: Zino
Francescatti, Violine
Sinfonie Nr. 3 a-moll. op.
44 (Radmaninow), Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 D-dur, op. 6;
Allegro maestoso / Adagio / Kondo, Allegro spirito (Paganini). Bolero
(Ravel)

21.20 Lebendiges Wissen Die Grundlagen unse 21.20 Lebendiges Wissen
Die Grundiagen unserer
Ernährung: Ili. 'Die anorganischen Bestandteile
unserer Nahrung und ihre
Wertigkeits. Von Prof. Dr.
Hans - Diedrich Cremer,
Mainz
Aufnahme des Söddeutschen Rundfunks

21.50 Eddie Constantine
und seine Lieder
Aufnahme des Hessische
Rundfunks
22.35 Melodische

Rhythmen 23.00 Nachrichten, Sport

23.06 Nachrichten, Sport
23.15-0.20 Kammermusik
Sonate für Klavier und
Violine, A-dur (C. Franck).
Quartett für zwei Violinen, Viola und Violonen, Viola und Violonen, Ogramoli, op 27 (Ed.
Grieg)
Schwarz, Violine:
Hans Richter-Haaser, Klavier; das Barylli-Quartett.
Walter Baulound Otto
Strasser, Viola; Richard
Krotschak, Violoncello

#### RIAS BERLIN



22.30 Tagebuch der Liebe

20.30 Pariser Leben

Operette von Jacques Offenbach

in einer Bearbeitung von Kurt Nachmann und Carl Michalski

Michalski Der Erzähler (Anton Reimer), Contrades (Fritz Hoppe), Christina, seine Frau (Sari Barabas), Raoul de Gardefeu (Richard Holm), Bobinett, sein Freund (Harry Friedauer), Paraplui (August Lampl), Parbleu (Kurt Walldorf), Josette (Brigitte Mira), Ribaulet, Kommissar (Heinrich Thoms) und andere

Es singen die Sunshines, das Lucas-Trio und der Rund-funkchor, Einstudierung: Kurt Prestel. Es spielt das Rundfunkorchester

Musikalische Leitung: Carl Michalski

10.45 Franz Schubert Streichquartettsatz cmoll, op. posth.: Das
Bastiaan-Quartett. —
Scherzo B - dur: Gerhard
Puchelt, Klavier. — Der
Hirt auf dem Felsen, op.
129, nach Wilhelm Müllers
Gedicht Der Berghirte: Joseph Plaut 16.00 Dreißig Minuten bei Joseph Plaut Märchen. Geschichten un Anekdoten von Heine, Ky ber, Tschechow, Tschei drin und anderen Erna Berger, Sopran Heinrich Geuser, Klari nette; Ernst Günthe 16.30 Nachrichten 16.40 Schaltpause

Schertzer, Klavier. - Fo rellenquintett A-dur, op. 114: Michael Raucheisen, Karl Freund, Rudolf Nel, Hermann von Beckerath und Hermann Schumacher 16.42 Unterhaltungsmusik mit Klaus Wüsthoff und kleinem Ensemble Improvisation (Gebhardt). Laßt mir doch meine Träume (P. Kreuder). Die 11.45 Friedrich Luft:
Die Stimme der Kritik

12 00 MITTAGSKONZERT I 2.00 MITTAGSKONZERT I Sonnenfrohe Welt (Hasen-pflug). Osterfest in Sevil-la (G. Winkler). Kapriolen (Rixner). Sizilianische Mi-niatur (Nehring). Balla-desker Marsch (Dressel) 12.30 Nachrichten

Saison in Saizourge (1827), mond). Ländliches Fest (de Michell), Bogensprünger (Zander), Goldregen (Waldteufel), Gavotte caprice (Friebe), Kleines Konzert (Girnatis), Die blaue Fontiane (Bortz), Knospen und Bütten (Künneke), Kinder vom Rhein (Alex), Spiel (Rixner), Tänzerische Varlationen (Goetze), Lustige Ouvertüre (Strecke) 12.40 Osterhotschaft 12.55 Programmhinweise

13.00 Mittagskonzert II 3.00 Mittagskonzert II
Fest-Ouvertüre (Leutner),
Transaktionen - Walzer
(Jos. Strauß), Ekstase
(Ganne), Ballett des Parafums (Popy), Csardase
(Pachernegg), Kuß-Serenade (de Michell), Intermezzo aus dem Divertimento iPro musicac (Prischer), Walzerjubel (Pausnertl), Erinnerung an ein
Ballerlebnis (Bund)

14.00 Ludw. van Beethove 4.00 Ludw. van Beethoven Sechs Contretänze für Klavier: Hans Priegnitz. — Sonate für Violine und Klavier F-dur, op. 24, »Frühlingssonate: Ger-hard Taschner und Edith Farnadi

14.30 Kinderfunk

Der Riese Grobsacks, von
Egon Hillgenberg 15.00 Spaziergang mit Musik

Nachteule (Schreiter), Schlußlicht (Thomas). Ab-schied (Kreuder). Treff-punkt Hauptbahnhof (K. Wüsthoff)

17.15 Sport-Echo

17.45 KONZERT 7.45 KONZERT
zum 75jährigen Bestehen
des Berliner Philharmonischen Orchesters
Philharmonisches Konzert (Hindemith). Dirigent: Der Komponist. Sinfonie Nr. 4 d-molt, op.
120 (Schumann). Drigent:
Wilhelm Furtwängler
Es sprechen Prof. Dr.
Arthur Nikisch jun. und
Intendant Dr. Gerhart
von Westerman

19.00 Nachrichten

19.15 Programmhinweise; DIE KRAMKISTE DIE KRAMKISTE Auf Entdeckungsreise in RIAS-Archiv mit Günte Die enttäuse RIAS-Archiv mit Gunter Bartosch: Die enttäusch-te Wagner-Verehrerin Der Mann mit den Flöten-tönen / Ein beinahe ver-gessenes Gästebuch / Zum Zaubern nicht geboren . . . / Das Lierische Lybeslied

2.05 Kunterbunt zu später Stund I 3.00 Kurznachrichten 3.05 Für Kurzwelle un UKW: Sendeschluß

II. Programm 407/49,94 m 737/6005 kHz UKW 88,8 MHz, Kanal 6

Drahtfunk (14.00-24.00) 1935 m 155 kHz Bis 14.00 s. 1. Programn 4.00 Kinderfunk

Der Riese Grobsacks,
von Egon Hillgenberg

14.30 Musik und Wort 4.3U Musik und Wort
zu Ostern
Serenade für Streichorchester E-dur, op. 20
(Dvorak): RIAS-Kammerorchester, Ltg. Karl Ristenpart. – >Sankt Antonius tut ein Osterwundere.
Eine Legende von Ruth
Hoffmann gesprochen

16.00 Musik aus Amerika Sendung der Stimme Amerikas

16.30 Nachrichten 16.40 Schaltpause

16.42 Tanztee

16.42 Tanztee
Glückliche Tage, frohe
Stunden (Emmelmann),
Eine Frau muß man kissen (Ulbrich), Du darfst
mir nie mehr rote Rosen
schenken (Jary), Verliebt,
verlobt, verleitet, Gaze,
Schlager-Medley-Nur
eine Stunde (Wegener),
Oh, Boum (Trenet), Tanzo
di Teneriffa (Niessen),
Oh, Boum (Trenet), Tanzo
di Teneriffa (Niessen),
Präulein Grete (Winther),
Fräulein Grete (Winther),
Fräulein Grete (Winther)
Präulein Grete (Winther)
Präulein Grete (Winther)
Präulein Grete (Winther)
Prüdlein Grete (Winther)
Prüdlein Grete (Winther)
Prüdlein Grete (Winther)
Zengreen im Mondlicht
(Youmans), BroadwayPotpourri alter Schlager. Orchideen im Mondlicht
(Youmans), BroadwayPotpourri bekannter Merzen ist immer Frühling
(Schulz-Reichel), Ay, Ay,
Chadascha, — Waltz-Medey — Baccino (Miller).
Strike up the Band (G.
Gershwin),
18.00 Sport-Echo

18.00 Sport-Echo 18.30 Nachrichten

3.05 Kunterbunt zu soäter Stund II

4.00 Kurznachrichten 4.05-4.50 Melodien aus Alt-Berlin

18.45 Programmhinweise: BUNTE OSTERPLATTE Vom RIAS-Orchester ind seinem Dirigenten Fried

wan has-of-leaser in seinem Dirigenten Pried Walter Eine lustige Ouvertüre (Sczuka). Walter aus der Suite Silhouettene (Blumer). Piratenlied (Girnatis). Ballata für Harfe und Orchester (Nussio). Schwalbenflug (Mikulicz). Pelischentanz (Kattnigg). Riverar-Fantasie (Merath). Verliebt mußt du sein (Eishenner). Aragon (Gebhardt). Canto del mare (Friebe). Zwischet, Tag und Traum (Riethr üller). Weit hinter Rio (Girnatis). Fest in Rio (Schreiter)

20.00 Elsie Attenhofer präsentiert Herrn Bal-duin Bählamm – aber zu-vörderst dessen erfin-dungsreichen Vater Wil-helm Busch

20.30 ALTE UND NEUE

20.30 ALTE UND NEUE
TANZWEISEN
ES spielen die Orchester
Ray Anthony, Les Brown,
Hans Carste, Kurt Edelhagen, Percy Faith, Ted
Heath, Annunzio Mantovani, Ray Martin, Billy
May, Bela Sanders, Ricardo Santos, Hugo Winterhalter und Helmut Zacharias, sowie Roger
Bean, Cembalo, Stanley
Black, Klavier, Eddie
Black, Klavier, Eddie
Calvert, Trompete, das
Mundharmonika-Trio Harmonie, Les Paul, Gitarre,
und andere 22.00 Nachrichten

22.15 Sportnachrichten 22.30 Musik und Wort

22.30 Musik und Wort
zum Osterfest
›Dona nobis paceme, Sonate d-moll für Streichorchester (Rosenmüller).
- Reinhold Schneider:
›Der fünfte Kelche. Eine
historische Novelle, Dichterlesung. – Missa Psange Linguac (Despréz).
- Sonata plan e forte (G.
Gabriell)

Gabriell)
Das RIAS-Kammerorchester, Dirigent: Karl Ristenpart; der Kleine
Rundfunkchor Hilversum,
Ltg. Wilhelm Ehmann Ltg. Wilhelm Ehmann

24.00-4.50 s. 1. Programs

Funkbearbeitung und Regie: Willy Purucker Aufnahme vom Baverischen Rundfunk, München deine Augen zu (Hasen-pflug). Für mein Herz ist immer Mai (Warren). Merci, mon ami (Fenyes) 22.15 Sportnachrichten

24.00 Nachrichten 0.10 Die StimmeAmerikas. Klangbilder aus der Neu-en Welt: ›Es klingelt‹, Ein neues Broadway-Musical 0.25 Im zärtlichen

1.00 Kurznachrichter 1.05 Vorwiegend heiter

2.05 Für 407 m 737 kHz: Sendeschluß

22.30 Togebuch der Liebe 
Vom ersten Rendezvousin den siebenten Himmel 
und Musik für zwei 
mit Peter Cramer und 
seinen Solisten 
Zwei Herzen im Dreivierteltakt (Stoiz). Du, du, du 
(Ollas). Heut nacht hab 
ich geträumt von dir 
(Kalman). Schön Rosmarie 
(Carste). Ich bin heute ja 
so verliebt (Schmidt-Geniner). Jonny, wenn du 
Geburtstag hast (Holländer). 
Mach doch beim Küssen

18.40 Toto-Ergebnisse und -Neuansetzungen

thr Herzens 8.50 Botschaft zum Oster fests. Es spricht der Lei-tende Bischof der Ver-einigten Evangelisch - lu-therischen Kirche Deutsch-lands, D. Dr. Hanns Lilje

9.05 Nachrichten, Wetter 9.15 Fröhliche Weisen

9.15 Frontiene Weisen
10.00 Evangel, Gottesdienst
in der Großen Kirche zu
Burgsteinfurt
11.00 Die Ostergnade«,
Erzählung von Werner
Bergengruen, gelesen von
Mathias Wieman
11.45 Seewetterbericht

11.45 Seewetterbericht
12.00 Sung und Klung I
Ouvertüre zu Der schwarze Domino't (Auber). Or son sei mesi, aus 'Das Mädchen aus dem Golde-nen Westen (Puccini).
Tanz der Stunden, aus La Gioconda (Ponchiel-li). Havanaise für Violine und Orchester (C. Saint-Saëns). Keiner schlafe, aus 'Turandot (Puccini). Zwischenspiel aus 'Die vier Grobianet (E. Wolf-Ferrari). Ballettmusik aus 'Margarethet (Gounod)
13.00 Nachrichten. Wetter

13.00 Nachrichten. Wetter
13.10 Song und Klong II
Niederdeutsche Ouvertüre
(Uldail), Kleine FrühlingsSuite (Bender), Ländliche
Musik (H. Zilcher), Hochzeitstag auf Troldhaugen
(E. Grieg), Osterglocken
(Röntgen), Volksliedersuite – Volkstanz (Brehme), Lustiger Marsch (G.
Massy) Maasz) 14.00 Kinderfunk

14.30 WAS IHR WOLLT I Unterhaltungsmusik

8.00 Morgenspruch. Wetter Anschl. FRUNNUSIK L.00 Joh. Sebestian Boch Kantate (b.) Erfreut euch.

15.15 Backfischtröume
Von Winschen, die sich
nicht erfüllten, erzählt
Heilwig von der Mehden
Regie: S. O. Wagner
15.45 Was ihr wolft il
Schlager und Filmmusik
16.30 Zum Tanztee spielen
1. Das Tanzencheste ober

1. Das Tanzorchester ohne Namen, Ltg. Franz Thon, — II, Das Hans-Jochim-Ment-Quintett. — III, Günter Fuhlisch und seine Soli-sten, — IV. Das Tanz- u. Unterhaltungs - Orchester des NDR, Ltg. Alfred menstellung: Hans-Reimer Leptihn
10.00 Kommermusik
Mailänder Quartett D-dur (Mozart). Serenade für neun Holzblasinstrumente (Marteau)

Hause
17.30 Sportberichte
18.00 BERLINER
OPERETTENMELODIEN

OPERETTENMELODIEN

Ouvertüre zu Jim Reiche
des Indras; Schlösser, die
im Monde liegen, aus
Frau Luna; Ob du mich
liebst, aus JNakiris Hochzeite (Lincke). Alle Englein lachen, aus JWie
einst im Maic (Walter
Kollo). Glühwürmchendyll, aus Lysistrata (P.
Lincke). Kleine Mädchen
müssen schlafen gehn,
aus JOBer Juxbaront (Walter Kollo). Bist du glücklich, Schatz, sag, es mir,
aus JMascottchen (Bromme). Man lacht, man lebt,
man liebt, aus JDE Kinokönigin (Gilbert). Melokönigin (Gilbert). Melokönigin (Gilbert). Melokönigin (Walter Kollo). Der
ersten Liebe gold ne Zeit; und Hailst
11.00 Melodie u. Rhythmus
Liza (Gershwin). Arpanetta (Ramthor). Wiener Melodien. – Ich kässe ihre
Hand, Madame (Erwin).
Das zärtliche Lied (Skylar). Cumana (Allen). Bumble-Boogie (Fina). Uns
trennen tausend Meilen
(Olias). Siboney (Lecuona). Maria. Maria, Maria
(P. Igelhoff). Tico - Tico
(Abreu). Mexikanische Serenade (Kennedy). Bananen - Boot (Belafonte).
Orangen a. Jaffa (Mengo).
Skokiaan (Msarugwa).
La Samba fantastique (Toledo). Marianne (Gilkyson). Babette (Nichols),
Addlo, amore (Pelosi)
12.00 siehe SFB II
12.35 Musik teß (Walter Kollo). Der ersten Liebe gold ne Zeit: Du liebst mich, du weißt es nur nicht, aus Hotel Stadt Lemberg; Die klei-nen Mädchen, aus Blon-dinchen (Gilbert), Kind, ich schlafe so schlecht, aus Filmzauber; Das ist der Frühling von Berlin, aus Filie Frau ohne Kuß (Walter Kollo) 19.00 Nachrichten. Wetter 19.10 Sportmeldungen 12.35 Musik
deutscher Meister
Ouvertüre zu Die Hochzeit des Figaro (Mozart).
Dritte Sinfonie D-dur (Fr.
Schubert), Musik aus dem
Ballett Die Geschöpfe des

19.30 Neues von Franz Schubert

Ein Besuch der Privatsammlung des Konsuls Otto Taussig in Malmö mit der Uraufführung unbekannter Werke des Meisters Zwiegespräch: Otto Taussig und Friedrich Schnapp Zwiegesprach: Otto Taussig und Prieorich Schnapp Erna Berger, Sopran, und Hans Hotter, Bariton, mit Walter Martin am Flügel; Hans Leygraf auf einem Wiener Graf-Flügel des Musikhistorischen Museums Stockholm; Detlef Kraus, Klavier; das Hamann-Quartett; Arnold van Mill, Baß; das Sinfonie-Orchester des NDR, Leitung; Wilhelm Schüchter

21.45 Nachrichten, Wetter 21.55 Sportmeidungen 22.15 Unterhaltung am späten Abend Rendezvous mit Vico— wie man ihn selten hört/

Jazz an emem und an zwei Klavieren: Bengt Halberg und Paul Kuhn / Für 'Big Band' – arran-giert / Für Combo arran-

Deutschlandsender 1622, 384, 341 m / 185, 782, 881 kHz / UKW: 92,5 MHz

1.00-7.00 Musikal. Grüße. 7.10 Orgelmusik. 7.30-7.57 Hans Georg Schütz u. seine Stadtpfeifer musizieren. 8.15 Otto Dobrindt dirigiert as Große Orchester des erliner Rundfunks. 9.00

bis 10.00 Das Schatzkäst-lein. 11.00-13.00 Melodie and Rhythmus. 13.20 bis 14.00 Musik nach Tisch. 14.30-15.00 Lieder (Men-delssohn). Italienische Se-

14.36–15.00 Lieder (Mendelssohn), Italienische Serenade (Wolf): Erna Berger, Sopran; Ernst Günt. Schreyer, Klavier; das Koeckert-Quartett. 15.40 Chansons. 16.10–17.00 Musikal. Ostereier. 17.35–17.50 Caterina Valente singt. 18.30–19.00 Kurt Edelhagen und Helmut Zacharias bitten zum Tanz. 19.25 Wir stellen vor: Gerhard Becker dirigiert das Große Orchester des Berliner Rundfunks. Solisten: Ruth Zillger, Elisabeth Ebert, Martin Ritzmann, Heinz Schickel, Mario Tuala. Solistenvereinigung des Deutschlandsenders. 20.00 bis 21.00 Cavalleira rusticana, Oper von Mascagni. 21.405challplatten-Cocktail. 23.00–23.30 Barmusik. 0.05 bis 1.00 Operettemmelodien von Franz Lehar. Nur jür 364 m: 1.00–3.55 wie 2. Programm.

giert / Tanz mit großer Besetzung und Gesang 23.30 Hollo, Nachbarn! Mit Adrian, Aladin und Alexander 24.00 Nachrichten, Wett 0.05 FUR LIEBHABER

spielen wir Schallplatten 1.00 Seewetterbericht 1.15-4.30 Nur für 309 m: Musik bis zum Morgen SOWJETZONE

II. Programm 567, 539, 522, 412 m 529, 557, 575, 728 kHz

nachkomponiertes Final zum Streichquartett B dur. op. 130. gespiel

UKW des NDR

96,0 MHz/Kanal 30

96,9 MHz/Kanat 39

8.00 Nachrichten. Wetter
8.05 Oster-Turmmusik
8.10 Dat ole Märken von
den Flischer un sine Fruit,
vertellt v. Hans Fleischer
8.25 Nordedutsche
Volksmusik
Helga Engler, Rudolf Aue,
Gesang: Henry Harder,
Laute; eine Instrumentagruppe
9.00 Geistliche Musik
9.00 Geistliche Musik
9.00 In dieser österlichen
Zeit, Geistliche Lieder
und Texte zum Fest der
Auferstehung des Herrum
Manuskript und ZusamLeptihn
10.00 Kommermusik
Mailänder Quartett D-dur
(Mozart). Serenade für
neum Holzblasinstrumet
(Marfeau)
10.30 Zwischen Hamburg
und Haiti
11.00 Melodie u. Rhythmus
Liza (Gershwin). Arpanetta (Ramthor). Wiener Melodien. — Ich küsse ihrelodden. — Ich küsse ihreland, Madame (Erwin).

6.30 Wetterbericht
6.35 Morgenmusik
Dazw. Wettervorhersage
8.00 Nachrichten, Wetter
8.15 Kathol. Morgenfeler
9.00 Papst Pius XII.
Osteransprache und Seger
9.15 Robert Schumann Hans Priegnitz und das Barchet-Quartett
9.45 Spaziergang zu zweit, v. Ossip Kalenter
10.00 Konzert
Ouvertüre zu J.a Cenerentolas (Rossini), Symphonie espagnole für Violine u. Orchester (Lalo), Divertissement für Kammerorchester (Ibert)
David Olistrach, Violine; das Sinfonie - Orchester London, Leitung; Pierino Gamba; die Philharmonia, Leitung; Jean Martinon:

20.00 ZAUBER DER MELODIE

Ouvertüre zu 'Orpheus in
der Unterweit\* (Offenbach), Melodien aus 'Giroffe - Girofia\* (Lecocq).
Barcarole aus 'Hoffmanns
Erzählungen (Offenbach),
Melodien von Leo Fall.
- Kaiserwalzer(Joh, Strauß),
Melodien aus 'Polenblut'
(Nedbal), Sphärenklänge
(Jos. Strauß), Oscar-StrausMelodien
Valerie Bak, Friedel Blasius, Erna Maria Duske, DER MELODIE

Welchard Buske, Priedel Blassius, Erna Maria Duske, Chard Sopris, Otto Albrecht, Christo Bajew, Rupert Glawitsch, Herbert Ernst Groh, Willy Hofmann, Tenor; Horst Günther, Adolf Meyer-Bremen, Bariton; der Chordes NDR, Einstudierung; Max Thurn; das Hamburger Rundfunkorthester 21.45 'Agäische Inselreiseé, IV. Die Insel der Ritter und der Rosen. Es spricht Peter Bamm 22.30 Nachrichten, Wetter 22.45-24.00 Dos eite Werk Konzert D-dur für Violon-Unterhaltendes Potpour 17.30 Die Sportreportage 18.00 WAS IHR WOLLT! Aus Oper und Sinfonie 19.30 Hessenschau, Nachr. 19.50 Sport / Toto

22.45-24.00 Dos ofte Werk Konzert D-dur für Violon-cello und Streichorcheste (Vivudi). Prologo – Ma-drigale – Canzone (Monte-verdi). Concerto grosso D-dur (Corelli). Konzert d-moll für Streichorche-ster(Albinoni). Gils Rach' (-aus Alexanderfest (Hün-del). Zwei Gesänge: Mu-sic for a While / Man is for the Woman made (Pur-cell), Sarabande – Gigue – Badinerie (Corelli)

22.00 Nachrichten, Wetter 22.05 Sportberichte 22.30-1.00 Mitternachts-Cocktail
Ostereier in Scheiben
Frühlingsstimmen vo ceil), Sarabande – Gigue – Badinerie (Corelli) Antonio Janigro, Violon-cello; Vladimir Ruzdjak, Bariton; die Zagreber So-listen, Leitung: Antonio Janigro rrühlingsstimmen von Schallplatten / Moden-schau der Melodien / ... aus Wien / Streicher-potpourri NORWEGEN HILVERSUM I

477/228 m 629/1313 kHz 402 m 31,10 m 9645 kHz

195/295 m 1538/1016 kHz

FRANKFURT SUDWESTFUNK STUTTGART

522/49.75 m

14.00 Volkstümliche Weise 14.30 Hörspiel für Kinder Das Mitternachtskonzer

ster, Leitung: Hans Mil

Kabarettszenen aus i fentlichen Veranstaltu gen des Jugendfunks 19.00 SCHÖNE STIMMEN

375/187 nt 800/1602 kH

16.00 Gemütliches Eckerl mit Emil Vierlinger 17.00 Berühmte Orchester

17.00 Berühmte Orchester-berühmte Drigenten Sinfonie Nr. 4 d-moli, op. 120 (Schumann): Berliner Philharmoniker, Lig. Wil-helm Furtwängler. — Der Zauberlehrling (Dukas): NBC Sinfonie-Orchester, Lig. Arturo Toscanini. — Till Eulenspiegels lustige Streiche (R. Strauß): Wie-ner Philharmoniker, Lig. Clemens Krauss. — Rhap-sodie espagnole (Ravel): Das Philladelphia-Orche-ster. Lig. Rugene Ormand-ster. Lig. Rugene Ormand-

15.30 Opernmelodien
von Smetana, Lortzing,
Flotow, Mozart, Verdi,
Donizetti, Rossini, R.
Strauß, Weber, Adam,
Goldmark, Cilea, Delibes
17.15 Frühlingslieder
18.30 Unterhaltungskonzert
19.05 Lokales Sportech
19.25 C. M. von Weber
Klaylersonate Badur Das Mitternachtskonzert 15.00 Beschwingte Musik 17.00 Die gute Tate. Ein Umfrage nach Handlun gen der Menschenliebe i den Ländern Europas

Tritsch-Tratsch-Polka(Joh, Strauß). Alt-Wiener Rei-gen (O. Straus). Wo die Zi-tronen blühn (Joh. Strauß). Wo man lacht und lebt (E. Strauß). Marienklänge (Jos. Strauß) 20.30 BERTA GARLAN

Hörspiel von Max Ophuls nach der gleichnamigen Erzählung v. A. Schnitzler Musik: Peter Zwetkoff Regie: Max Ophuls 23.00 Konzert des Südwestfunk - Orche-sters, Ltg. Hans Rosbaud

19.00 SCHUNE STIMMEN
Anny Schlemm, Sopran;
Rudolf Schock, Tennor
Arie des Cherubin au
Die Hochzeit des Figaroc;
Der Odem der Liebe, aus
Scosi fan tuttec (Mozart),
Und ob die Wolke sie verhülle, aus Der Freischütze (Weber). Hymne
aus Allessandro Stradellae (Flotow). Duett Micaela-José aus Scarment
(Georges Bizet)
19.30 Nachr., Wetter, Sport
20.00 Aus Operette
und Musical
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.30—1,00 Tonzobend
Dazw. 24.00 Nachrichten Sinfonie B- dur Nr. 102 (Haydn), Appollon Musa-gêter (Strawinsky) 24.00 Nachrichten 0.10 Serende in Blou Nur für 295 m 1016 kHz: 1.15-4.30 Musik bls zum frühen Morgen, Vom SFB

das Orchester des Parisor Conservatoriums, Leifung: Roger Désormière 11,00 Unterholtende Klänge 12,30 Für Haus und Garten 22,35 Hessen-Rundschau 12,30 Mattrichten, Wetter 3,00 Mittogskonzert 13,45 Der gemeinsame Weg 44,00 Für die Jugend 44,00 Für die Jugend 44,00 Für die Jugend Lannie Fischer, Klavier: Ludwig Hoelscher, Cello Streichurtett A. dur 17 Ludwig Hoelscher, Cello Streidquaintett A-dur (L, Boccherini). Sonate c-moll, op. 13 Ppathetiques (Beethoven). Sonate für Violoncello und Klavier (Debussy). Am Klavier: Wolfgang Rudolf 15.00 ½In diesen Tagen 15.00 ½In diesen Tagen 15.30 In allen Farben Unterhaltendes Potopurri SAARBRUCKEN MUNCHEN 1421 kH2 211 m

Leitung: Jean Martinon das Orchester des Parise

20.00 Die

glücklichen Vier Ein heiteres Familienquiz mit Hans J. Kulenkampff

211 m 1421 kH2
13.20 Konzert noch Tisch
14.00 Kinderstunde
14.30 Klaviermusik
15.00 Wanderliedersingen
15.30 Die Irrfahrten des
Eneas', Erzählung von
Harry Stillwell Edwards
16.00 Unterheltung v. Tonz
17.45 Sport und Musik
18.15 'Orpheus'
von Jules Supervielle
18.35 Cloude Debusy
Menuett für Flöte und
Klavier. Arabesque für
Harfe. – Sonate für Flöte,
Bratsche und Harfe
19.00 Unvergessene Heimat
Es spricht Professor Dr.
Theodor Litt
19.15 Kleines Konzert

Das Philadelphia-Orchester, Lig. Eugene Ormandy
18.20 Sport und Musik
19.15 · Bayreuther Politik
im 18. Jahrhunderts. Von
Heinrich Thiel
19.45 Nadhr., Wetter, Sport
20.05 OSTERFEUERWERK
Ein hunter, Aberd mit mit Hans J. Kuienkampit Se spielt das Tanzorchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Willy Berking. So-isten: Lynda Gloria, Willy Jagara, Freddy Quinn und die Moonlights. – Ltg. Hans Otto Grünefeldt

19.15 Kleines Konzert
Lustspiel-Ouvertüre (Bu
soni). Klavierkonzert Nr.
g-moll (Mendelssohn)
Cydalise (Pierné)
20.00 Nachr.. Wetter, Spor
20.15 DIE BANDITEN

gie: Rolf Purucker 21.45 Alfred Petto erzählt von seinem Vater: ›Das Gepäck der Schauspiele-

22.00 Nachr., Wetter, Sport 22.15 Briefmarken-Edce 22.30 Tonzmusik 24.00 - LoS Nachrichten 0.05-1.00 Tonzmusik

746 kHz | 321 m 935 kHz

AFN

BFN

O.OS OSTERFEUERWERK Ein bunter Abend mit dem Fränkischen Landes-orchester, Lig. Kurt Illing, dem Nürnberger Tanz-orchester, Leitung: Josef Niessen, vielen Solisten u. einigen Überraschungen Conférence: Hansjoachim Valankamiff

99.05 MHz

8.00 Nachr. 8.15 Määchenti chor. 8.30 Gottesdienst. 9.30
Nachr. 9.45 Konzert Nr. 3 Gdur (Händel). 9.55 Große
Messe. 11.30 Cembalomsik,
Norgenständchen. 8.05
Norgenständchen

dur, op. 130, gespielt vom Koeckert-Quartett 15.45 Der Kaufmann Sein Beruf im Spiegel der

ÖSTERREICH II

Prometheus (Beethoven) Ouvertüre zu Shakespea-

res 'Sommernachtstraum (F. Mendelssohn) Es spielt das Sinfonie orchester des Norddeut schen Rundfunks 13.45 Sportrundschau

14.00 Sieger der NDR-Schlo

4.00 Sieger der NDK-Schlo gerparade. Wir spiele Schallplatten mit der Schlagern, die in der Schlagerparaden des Nord deutschen Rundfunks au den ersten Platz kamen

15.00 Ludw. van Beethover Klaviertrio G-dur, op. 1 Nr. 2, gespielt vom Mi chaels - Trio. – Allegro

mia fiammat, Szene und Arie für Sopran, KV 528 (Mozart): Sonja Schöner, Sopran; das Rundfunk-Kam-merorchester Berlin, Leitz, Herbert Haarth. 13.40 bis 14.30 Die Berliner Volks-musikstunde.15.00 Musikal, Kaffeestunde. 17.00 Das Streichorchester Oswald Heyden spielt. 17.30–17.50 Filmmusik. 19.00–19.30 So-293/514 m 1025/584 kHz 16.00 Tanzmusik 17.00
Nachr. 17.05 Memoiritatenc
Manuskript: Peter Wehle
und Gerhard Bronner. 18.00
Heitere Melodien. 19.00
Nachr. 19.10 Melodien vom
>Wiener Werkelt. 19.30 Das
Konzerts. Lustspiel vom Hermann Bahr. 21.10 Das Tanzorrhester Willy Berking. mann Bahr. 21.10 Das Tanz-ordester Willy Berking. 22.00 Nachr., Auslandsbe-richte. 22.15 Sport. 22.25 Disc-Jockey. 23.05 Operet-tenmelodien. 24.00 Nachr. 0.05 – 1.00 Ludos tonalis (Hindemith). Sigurd Mar-schall, Klavier. Heyden spielt. 17.30–17.50 Filmmusik. 19.00–19.30 So-nate d-moll, op. 108. für Vio-line und Klavier (Brahms). David Olstrach und Wladi-mir Jampolski. 19.50–21.30 Tanz. 22.30 Unterhaltungs-musik. 25.00–1.00 Tanz.

LUXEMBURG

| 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 | 1.15 |

16.35 Nachmittagskonzert von Schallplatten. 17.40 Bootsdienst auf der Themsee, Vortrag, 18.00 Religiöse Sendung, 18.45 Rhapsodie Vier (Bartob). 19.00 Nachr., Tagesecho. 19.35 Vortrag über Straßenbau. 20.00 Wunschkonzert von Schallplatten. 21.00 Auslandsschau. 21.20 Suite Nr. 2. op. 17 (Rachmaninow), gespielt vom Klavierduo Vronsky und Babin. 21.45 Vortrag, 22.00 Nachr. 22.20–23.00 Tanz.

SCHWEDEN

Ruth Leuwerik \*

23

APRIL

Ein erfahrener Theaterka-pellmeister war Nikolaus v. Reznicek. Er hinterließ, als er 1945 starb, auch ein um-19.45-11.45 Rund
um die Berolina
Zeitfunk am Vormittag:
Den Gästen im Studio
stellen wir unbekannte
Bekannte vor, dazu den
Berolina-Postillon, den
medizinischen Ratschlag
und Aktuelles aus Berlin
12.15 Berlin in Schlagzeilen
12.25 Musikulische
Unterhaltung bei Tisch I
13.00 Nachrichten, Wetter



Nikolaus von Reznicek

üre der RIAS um 12 Uh ek Anekdoten. So habe ard Strauß einmal fü en Mißerfolg seiner s ischen Dichtung Ein leben verantwortlich ge onanzen! Jetzt mag das Publikum keinen Es-dur-dreiklang mehr hören!« \*\*\*

Alle Welt schwermt für den Frühling. Br ist der Verbündete der Liebenden, dete der Liebenden der Verantwortliche für Verlobungen. Br öffnet aber auch die Portemonnales der Bhemainner. Die Modeläungen der Notal verdanken ihm reißenden Absatz und Schlagerkomponisten ihr umfangreiches Konto. Ach, und erst die kleinen Tanzeafes! Am schön-



ten tanzt es sich draußen or der Stadt. Parkett im relen. Aussicht auf grüne Välder und frisch gedüngte elder. Unter anderem uftet es nach Flieder. -ärtliche Lieder dazu erklin-ten vom RIAS II um 19.00.

\* \* \* Die ersten Menschen mußten mißlingen, weil sie aus
Lehm geknetet wurden.
Dann schul man Menschen
aus Holt; aber auch sie waren so mißraten, daß man
sie nur noch in Affen verwandeln konnte. Erst der
dritte Schöpfungsversuch
gelang: Tepeu-Gucumatz,
der oberste Gott der Mayaformte aus reibem und rmte aus gelbem und eißem Mais die ersten verweißem Mais die ersten verunttigen Menschen. – In
haliche Mythen haben die
lenschen überall auf der
röde das Rätsel ihrer Herunft eingesponnen. Bei uns
st es noch in diesem Jahrunderst zu scharfen Auseindersetzungen zwischen
lissenschaft und Kirche geommen. Vor allem die
hillosophischen Seitenprünge des deutschen Zoogen Ernst Haeckel waren
aran schuld. Seinen Besteiler Die Weiträtsels nimmt
gute niemand mehr ernst. 4.55 Choral, Morgensprud 5.00 Nachrichten, Wetter 5.05 Musik bringt gute Loune, Vom NDR 5.50 Programmhinweise 6.00 Nachrichten, Wetter 6.05 Kleine Musik 6.20 5 Minuten Gymnastil 6.25 Worte für den Tag Von Pfarrer Raimund Greve

13.10 Musikulische
Unterholtung bei Tisch II
Japanischer Laternentanz
(Yoshitomo). Melodienfolge (Benatzky)

303 m 989 kHz

5.00 Kurznachrichten

5.30 Kurznachrichten

5.45 FRUHMUSIK II

6.40 )Der Tag beginnte

7.00 Klingender Wecker Dazw. 7.30 Nachrichte 7.40 Zeitschriftenschau

8.15 Berlin am Morgen

8.40 Haben Sie fünf Minuten Zeit?

8.45 Morgenmusik von Schallplatten

9.30 Nachrichten

9.40 Jugendfunk zur Frühstückspa

0.00 Schulfunk

(0.00 Schulfunk

I. Traum vom besseren
Staat: Babœuf und die
Revolution der Gleichent,

– II. Englisch zur Unterhaltungt, Lesson 21. Aufnahme der BBC London

5.05 Frühmusik I

Gove 6.35-6.40 Zwischenmusik 7.00-7.10 Nachrichten. Wetter, Prühkommentar 7.50 Sendung der Frou Haus und Beruf: Wir bit-ten zur Fonduet, Mau-skript: Sybille Schall 8.00 Nachrichten, Wetter 8.10 Frühmusik, Vom NDR gratuliert 8.45 Die Berolina gratuliert
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05 Berlin in Schlagzeilen
9.16 Programmblinweise
9.15 Sendenpause
9.45 Die kleine Alempause
9.56 Gymnastik
für die Hausfrau
10.00 Schulfunk
10.00 Der kleine Bürger:
Wer ist der Stärkste?«10.25 Berliner Geschichten: Kalle fliest Trause
10.45-11.45 Rund
um die Bereilina

530 m 566 kHz \_ HKW 90 MHz Kanal to \_

Klavier 14.30 Suchdienst 14.45 Kinderfunk: Endlich wieder Zeit zum Lesen! Die Buchfinken erzählen von Ferientagen mit neu-en Büchern

en Buchern

15.00 Schulfunk

15.00 Schattenrisse:

2Zwischen Wesselburen
und Wien – Friedrich
Hebbel ( – 15.30 ) Von
großen und kleinen Tierene 15.45 Wirtschaftsfunk:

Wirtschaftsnachrichten, Kommentare u. Berichte Börsenkurse u. Tendenzer Borsenkurse u, Tendenzen 16.05 Das Trio Berlin spielt, Klaus Billing, Kla-vier; Rudolf Schulz, Vio-line; Walter Lutz, Violon-cello Trio B-dur, op. 97 (Ludw.

(10sht0mb), Meiodien-folge (Benatzky) 13,45 zur Mittegspouse Largo (J. S. Bach): Anto-nio Janigro, Violoncello; Kurt Kiermeir, Klavier. – Arioso (Bøyce): Linde Höffer von Winterleidt, Blockflöte; Siegfried Beh-rend, Gitarre. – Album-blatt Pür Blisec a-moll. 17.00 Nachrichten 17.10-17.30 Sendung der Frau: Der gleichberech-tigte Manns. Manuskript Romain Gary

op. 33, 1 (Beethoven):
Adrian Aeschbacher, Klavier. — Polonaise Edur, op. 38, 4 (Berger): Gerhard Pucheli, Klavier. — Caprice E-dur, op. 1, 16 (Paganini): Ruggiero Ricci, Violine. — Tom der Reimer (Loewe): Walter Hauck, Bariton. — Nocturne Nr. 1 b-moll, on. 9, 1 (Chopin): Stefan Askenase, Klavier. — Walter Hauck, Bariton. — Nocturne Nr. 1 b-moll, op. 16, 2 (Brahms): Herbert Pollack, Klavier. — Empiness and (Wildestrauschen Nr. 1 Des-dur (Listt): Julian von Karoliy, Klavier. — Hopak (Mussorgski: Duskin): Gerhard Taschner, Violine; Herbert von Karajan (Listt): Julian von Karoliy, Klavier. — Hopak (Mussorgski: Duskin): Gerhard Taschner, Violine; Herbert von Karajan (Cherubin): Sinfonie Nr. 10, 100 (Prokoflew). 1 (Prokoflew): 1 (Prokof 18.00 Aus der Welt der Arbeit
18.15 Zwischen gestern und mergen
Berichte und Reportagen Berichte und Reportagen aus dem Tagesgeschehen
19.00 Melodie um Abend
Das Ensemble unter der Leitung von Kurt KlermeirValse beige (Klessling).
Wild goose Chase (Crow).
>Treffpunkt Hauptbahnhof (, Suite (Wüsthoff).
Kleines Erlebnis in einer großen Stadt (Wilden)
19.30 Hiler spricht Berlind (19.45 Nachr., Kommentar
20.00 SIMFOMIEKONZERT
des Bertiner Philharmonischen Orthesters, Leitz, Herbert von Karajan
Ouvertüre zu 'Anacreong (Cheruhin) Sinfonie Ne

schen Orchesters, Lettz,
Herbert von Karajan

Ouvertüre zu Anacreone
(Cherubin), Sinfonie Nr.
8, h-moil Juvollendetet
(Schubert), Sinfonie Nr.
9, pp. 100 (Prokofiew)

21.30 wet im Wort
Empfindsame Italienreisee, Aufzeichnungen von
7 tanz Tumile
22.00 Treitenreinen, Wetter
22.00 Treitenreinen, Wetter
22.00 Treitpunkt Funkhous
Ein bunter Bundesdorfbunter Bundesdorfbunten Bunten Bundesdorfbunten Gen Sprechern
Ruth Piepho, Frank Pechstein, Kasimir Wagner u.
den Reportern Harald Karas, Eberhard Kruppa,
Gerhard Obermäller, Sigrid Schenkenberger und
Peter Schmidt
Leitung: Dieter Finnern
23.15 studio
Schöpfungsglaube und
Evolutionstheorie: V. Die

23.15 studio
Schöpfungsglaube und
Evolutionstheorie: V. Die
Entwicklungsgeschichte d.
Tieret. Manuskript: Prof.
Dr. A. Portmann, Basel
23.45 Phillipp Jarnach
Musik zum Gedächtnis d.
Einsamen, für Streichquartett, gespielt vom
Hamann-Quartett
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 Hier spricht Berlint
0.30-1.00 Zouber
der Meiodie

7.35 Musikalisches Mosaik Sonate für Klavier G-dur, op. 79 (Beethoven). Der Musensohn (Fr. Schubert).

12.00 Musik Musensohn (Fr. Schubert). Faptasiestück für Klari-nette und Klavier a-moil (Schumann). Scherzo aus der Sonate für Violine und Klavier A-dur (Ed. Franck). Tanz aus 'Ope-rette ohne Text's für Kla-vier zu vier Händen(Hiller) vier zu vier Händen(Hiller)
8.00 Änns Bund spielt
Leichte Brise (G. Trost).
Lierliches Spiel (Bund).
Frühlingslied (Nick). Ein
bisser! Wienerisch (Mück).
Babolna, ungarische Romanze und Csardas (Herlinger). Wir sind drei
gute Kameraden (Nick).
Maggiolata (Friebe).
Gagenhumor (Gerbard)
8.30 Nachrichten. Wetter
8.35 Worte für den Tag
Von Pfarrer Raimund
Greve



14.40 Wasserstände 14.45 Sendepause 16.00 Programmhinweise

15.05 Aus klassischen Operetten
Aus Der Zigeunerbaronc;
Ouvertüre / Als flotter
Geist / Ja, das Schreiben
und das Lesen / Wer uns
getraut / Einzugsmarsch
(Joh. Strauß). Ouvertüre
zu Dichter und Bauert
(Suppé). Melodien aus
Der Vogelhändiert (Zeller). Ouvertüre zu Die
lustige Witwer (Lehar).
Solisten: Anneliese Rothenberger und Anny
Schlemm, Sopran; Peter
Anders, Willy Hofmann
und Rudolf Schock, Tenor; Georg Hann und
Priedrich Himmelmann,
Baß

23.35 Konzert des RIAS-Orchesters, Dirigent: Fried Walter. Solist: Helmrich Geuser, Klarinette Bourrée und Passepied aus der Niederländischen Suite (Bye). Konzert Nr. 2 für Klarinette und Orche-ster (Weber)

24 00 Nachr Kommentar



16.05 Aus klassischen

Baß 17.00 Nachrichten, Wetter

En blanc et noire. Stücke für zwei Klas

Avec emportement/ Lent sombre / Scherzando Ex spielen Yvonne La riod und Pierre Boulez 17.30 Unser Filmmegazin Manuskript und Regie: Manuskript und Regie: Manuskript und Regie: Manuskript und Regie: Maler Street Poiss (Habet) Street Poiss (Habet) Street Poiss (Habet) Hukepack-Boogie (Gibson) Pizzicaton (Gibson) Pizzicaton (Gibson) Pizzicaton (Gibson) Pizzicaton (Habet) Hukepack-Boogie (Gibson) Pizzicaton (Habet) Hukepack-Boogie (Gibson) Pizzicaton (Handon) Pizzi

im Funk
Die Ernährung des Schukindese, Es spricht Pro

Berlin
19.45 Nachr., Kommenta
20.00 DAS KLINGENDE
KALEIDOSKOP
Darin gegen 20.50
Prauenfragen – Männersorgent, an- und ausgepackt von Lore Lorentz
und Werner Höfer
21.45 Theoter der Zeit

21.45 Theater der Zeit Unsere Korresponder berichten 22.00 Für die Freunde

des Jozz. Internationale Jazz-Panorama. Manuskript: Heinz Fried rich und Franz Heinrich Zusammenstellung: Ola

23.10 Ja, das ist nun i mein Rhythmus. Tanz musik vor Mitternacht 24.00 Nachrichten, Wetter 0.15-0.30 >Hier sprich

# RIAS BERLIN

10.45 Muelle für Broteche 439 m 683 kHz (außer von 17.45-24.00) UKW 88,8 MHz, Kanal 6 Drei altfranzösische Tän ze (Marais). Divertim D-dur (Haydn) (außer von 17.45-24.00) UKW 92,1 MHz, Kanal 17 (nur von 17.45-24.00) 1.00 Kurznachrichten

11.05 Spaziergang on 5.30 bis 8.30 und 11.45 is 13.00: 1735 m 173 kHz Drahtfunk Westberlin

1.05 Spaziergong
im Sonnenschein
Du bits so fabelhaft (O.
Stolzzenwald), Guten Tag,
liebes Glück (F. Grothe),
Gisela (Oldörp), Blauer
Himmel (Rixner), Schönes
Fräulein, wie wär's mit
uns beiden (Wernicke),
Hallo, was machst du
heut, Daisy (Donaldson),
Im Frühling hängt der
Himmel voller Geigen
(Kudritzki), ich nenne
alle Frauen Baby (de
Weille)

Ouvertüre zu ›Die Schüt-zenliesi« (Eysler). Wal-zer - Komplimente (Kno-bei). Kleines Reise-Erleb-nis (Zander). Frag nicht, warum ich gehe (Stolz). Im Wirbelwind (Alex). Rumpelstilzchen (How-land). Happy End (Hauck) 11.30 Die bunte Palette Alltag - heiter betracht

Ouvertire zu Donna Dia na (Reznicek), Walzer szene aus Intermezzo (R. Strauß), Intermezzo aus Der Schmuck der Ma donna (Wolf-Ferrari) 12.20 Sendung für die

5.45 FRÜHMUSIK II
Reisefieber (Trost), Mohnblumen (Moret), Klatschbasen (Munsonius), Wasserspiele (Ramthor), Prissche Brise (Munsonius),
Plesta (Krapp), Kleine
Carmen (Bortz), Valse
Caprice (Schröder), Washaiten Sie vom Wetter (Schulz - Reichel), Penny
Serenade (Weersma), Es gibt nur eine Liebe (Künneke), Heut hängt der
Himmel voller Geigen
(Gardens)
Dzw. 6.05 Jugend spricht
zur Jugend 12.30 Nachrichten 12.40 Presseschau

12.55 Programmhinweise Mittagskonzert II die (Schreiter). Gavotte (L. Mikulicz). Variationen über ein Kinderlied (W. Friebe). Spanische Ouver-türe (Mielenz)

13.30 Nachrichten 6.45 Die Stimme Amerikas.
Blick auf Amerika:
Der Friedensgedanke
im 19. Jahrhunderte 13,40 Berliner Blitzfunk

13.40 Berliner Biltzfunk
Potpourri alter Melodien
- Paro d'amour (Kletsch)
Lil (Kapere Quiletschver
zingt (Zacharvaan Meet der (Kapere)
(Kletsch)
(Kapere)
(

14.30 Für Jungen u. Mädel Die Geschichte vom Gro Ben Lose, von Ursula Horwitz

Horwitz
15.00 Kleine Blumen,
kleine Blötter ...
Mit einem gemalten Ban
de (Beethoven): Helmu
Krebs, Tenor ... Blumen
lied (Schubert): Mari
Stader, Sopran. — Erste
Grün (Schumann): Han
Hotter, Bartlon. — Frish
lingslied (Schubert): Mari

Stader, Sopran. — Des Müllers Blumen(Schubert): Walther Ludwig, Tenor. — Im Grünen (Felix Men-delssohn): Rita Streich, Sopran

15.15 Querschnitt durch die Politik (Wiederholungen für Schichtarbeiter)

für Schichtarbeiter)
15.30 Stimme der Frau:

Frau unter fremden
Frauent, Auszüge aus dem
gleichnamigen Buch von
Marcella d'Arles. Verbindende Texte von Dr.

Lotte Wege
15.45 Serenode
Partita für Streichorchester von Rudolf Kattnigg
16.10 Heinrich Böll

16.10 Heinrich Böll
llest aus seinem irischen
Tagebuch. II: Wenn man
sonntags einen trinken
will( und: )Es könnte
schlimmer sein(

16.30 Nachrichten

16.40 Teemusik 18.40 Teemusik
Schön, daß du wieder bei
mir bist (Wehner). Tonfilmmelodien. — Weil wir
uns so verstehn (Doelle).
Marina (Liljeberg). Ein
bidene Rhythmus (Engel).
Mia bella Signorina (S.
Wegener). Miramar (E.
Lecuona). Zigeuner-Tango
(Bakos). Heut hab ich
Glüdk (Drabek). Auf den
Straßen von Paris (Auric).
Nie war Musik so schön
(Casiroli). Madame.
Madame (Bernard). Melodien-

von Parisc folge (Steimel). Arenas (Kletsch)

Greve
8.45 Gymnastik
mit Gretel Vetter
8.50 >Die schlauen
fünf Minuten
8.55-9.00 Pause

0.30 Schulfunk

10.30 Schultunk

11.30 Burochmusik

Sonata Nr. 1 b. Henriettet
für Flöte und Basso continuo G-dur (Blavet). Caprice a-moll für Violine
allein (Nardini). Sonate
für Flöte, Violine und
Basso continuo D - dur
(Hasse)
Willy Schwegler, Flöte;
Wolfgang Marschner, Vio-

17.25 Fünfzehn Minuten Geschichte 17.43 Schaltpause

17.43 Smartpause
17.45 Musik z. Feierchend
Gelbe Narzissen (Ritter),
Tulpen aus Amsterdam
(Arnie), Gänseblümchen
(Materna), Magnolia (W.
Mattes), Ein kleiner
Strauß aus Veilchen (Berlin), Blaue Glockenblumen

19.30 Orchesterkonzert

Alessandro Scarlatti. Sinfonie Nr. 4 e-moll, gespielt vom RIAS-Sinfonie-Orchester, Dirigent: Georg Ludwig

Affredo Casella. Scarlattiana, gespielt von Hans Prieg-nitz. Klavier, und dem RiÅS-Sinfonie-Orchester, Dirigent: Herbert Sandberg Heiter Ville-Lobos, Nchorosc Nr. 4 und Nr. 7. Ausfüh-rende: Alfred Brain, Sinclair Lott und Richard Perissi, Horn; Harald Dinar, Posaune; Harold Lewis, Flöte Bert Gassman, Oboe; Kalman Bloch, Klarinette: Pred Moritz, Fagott, Joseph Krechter, Saxofon, Israel Baker, Violine; George Neikrug, Violoncello; Bernie Mattinson, Tam-Tam

Gioacchino Rossini. Ouvertüre zu Tancrede, gespielt vom RIAS-Sinfonie-Orchester, Dirigent: Ferenc Pricsay

20.30 Die Prau aus Androse Eine Erzählung von Thornton Wilder, vorgelesen von Martin Held
21.00 Nachrichten.

21.00 Nachrichten.
Kommentare und Berichte
21.30 Schloger der Woche
Beliebte Melodien. die unBeliebte Melodien. die unBeliebt

Bis 17.45 s. 1. Programm 17 45 Die Zeit im Funk

1.00 Nachr., Kommentar

1.15 Gut oufgelegt.
Bardot Mambo (Misraki).
Trumpet Holiday (Berking). Gina (Davis). Ein
bißchen Glück (Mellin).
Märchen von Tahiti (N.
Brown). Bobby Jenkins

18.05 Sport-Rückblick und Programmhinweise

20.30 Nachrichten. Kommentare und Berichte 21.00 Die Stimme Amerikas. Kulturelle Rundschau: Wie der amerikanische Dichter die Welt sieht

ist in Fahrt (Willis). Sag doch etwas Liebes zu mir. Chéri (Misraki). Crazy Organ Rag (Joplin). Un petit coup par ci (Lopez). Dolores (Giraud), Wenn die Sterne am Himmel leuchten (Kalman). Parisian Rag (Constantin). Rebel Rock (Steele). Beryond Mombasa (Ryder). Ballerina (Sigman). The silent Treatment (Stype). Checkin' in (Hensel).

24.00 Nachr., Kommentar

0.15 TANZMUSIK
In der Nacht ist der
Mensch nicht gern alleine
(Grothe). Le grand tour
de l'amour (Altmann). La
Cumparsita (Rodriguez).
Grüß mir die Damen aus
der Bar von Johnny Miller
(Gaze). Nightingale (Cugat). Ich drücke die Daumen (Menke). Pulpa Cubana (Gonzales). Das
ganze Schiff ist böse auf
den Kapitän (G. Jussenhoven). Barcelona (Wilczek). Damit ich besser
schlafen kann (Schröder).
Drei Evergreens. — Wer
küßt mich (Robinson).
Perdido (Tizol). Arrivederci, Roma (Rascel).
Rumba-Medley 2.00 Kurznachrichten

2.05 Von Melodie

3.00 Kurznachrichten 3.05 Für Kurzwelle und UKW: Sendeschluß

OKW: Sendeschluß

3.05 Exotische Klänge
Brasilianische Fantasi
(Ebert). 'Choucounei
Volksweise. – An de
blauen Wassern von Ha
wali (Ketelbey). Südsee
sing dein altes Lied (Bussman). Damayanti (Radhe)
Exotische Ballade (Wüshoff). Siboney (Lecuona).
Tänze aus Samarkand (E.
Künneke). Der Orchideengarten (Niemann). Erinnegarten (Niemann), Ering rung an Japan (Walter)

4.05-4.50 Mal so - mal so Melodien v Plattentelle

407/48,94 n: 737/6005 kHz 21.20 SCHON IST DIE WELT UKW 88,8 MHz, Kanal 6 Melodien aus Franz Le-

8.15 · Von Tag zu Tags.
Eine aktuelle Sendung
der Stimme Amerikas
18.30 Nachrichten, Abendkommentar und › Aus der
Zone für die Zones

19.00 Blühender Flieder zörtliche Lieder siehe 1. Programm, Donnerstag 20.15

21.20 SCHÖN IST DIE WELT
Melodien aus Franz Lehars Meister-Operetten
Der Rastelbinder / Der
Göttergatte / Die Justize
Witwe / Der Graf von
Luxemburg / Zigeunerliebe / Eva / Wo die Lerche
singt Frasquita / Paganini / Der Zarewitsch
Friederike / Das Land des
Lächelns / Schön ist die
Bes singen Peter Anders.
Walter Anton Dotter.
Franz Fehringer. Karl
Friedrich, Nicolai Gedda.
Eva-Maria Großmann. Ilse
Emmi Loose, Anny
Schlemm, Rudolf Schock
und Ljuba Wellisch
2.30 Funk-Universikät:

21.15 Herr Sanders
öffnet seinen Schallplattenschrank: Alexander

21.45 Nachrichten, Wetter
21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Auf ein Wort(
22.00 ) Aus der Neuen Welte.
Bericht von Peter v, Zahn
22.10 NACHTPROGRAMM
Das Blatt(. Gegen die
Selbstherrlichkeit und für
die Hoffnung. Eine dramatische Erfahrung von
Walter Hilsbecher

SOWJETZONE

Klavier; WolfgangMarschner, Violine, und Wilhelm Neuhaus, Klavier; Roger Albin, Violoncello, und Claude Heiffer, Klavier 16.45 Für Schule u. Eltern-haus: Die moderne und die übermoderne Schulet 17.09 Nachrichten 17.05 Buch des Tages; Menscher, Tiere Saumer Menschen, Tiere, Räumes Zu Büchern von Portmann

stedt, Hemmendorf, Bez. Hameln
6.15 Gymnastik
mit Hildegund Bobsien
6.20 Frühmusik
7.25 Tips für jedermann
7.30 Norddeutsche Nachr.
7.35 Hör mal 'n beten tolt
7.40 Frühmusik
8.30 Norddeutsche Nachr.
8.35 Morgenandscht
8.30 Norddeutsche Nachr.
8.45 Morgenandscht
Den Dr.
Hans Timotoest
P.
Hans Timotoest
8.45 Cembalomusik
Prescobaldi u. Telemann
9.00 Rhythmische Klänge
10.00 Wir erzählen
Die Hochzeitsreiset,
Von Charles de Coster
10.30 Schulfunk
11.30 Des Kehr-Trio spiel Zu Büchern von Portmann und Rosenstock-Huessy 17.20 Georg Joseph Vogler Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncello Bedur, gespielt vom Kölmer von Frof. Dr. Kurt Hesse 17.45 Musik z. Feierabend Feuert los (Hölzmann). 10.00 Wir erzöhlen

Die Hochzeitsreiset,
Von Charles de Coster
10.30 Schulfunk
11.30 Das Kehr-Trio spleit
Streichtrio Nr. 3 c-moll,
op. 44 (Pleyel). Dreistimmige Fuge g-moll aus
Bachs »Wohltemperiertem
Klavier« unter Hinzufigung eines Adagios für
Streichtrio bearbeitet
(Mozart). Streichtrio F.
dur (Boccherini)
12.00 Nachrichten Wetter

17.45 Musik z. Feierobend
Feuert los (Holzmann).
So ein Leben führt keiner (Olias). Sot ein Leben für Getäte sich Getäte sich (Prado). Südseenacht (Schultze). Globetrotter (Bertie). Je t'aime (Olias) 18.25 selickpunkt Berlin 18.25 Echo des Tages 19.00 Nacht., Kommentar 19.15 Der Lebensabend: John alternde Mensch und sein Arzt.
Von Dr. Kürzel Von Leben sich Von Leben sich Von Dr. Kürzel Von Leben sich Von Leben sich Von Dr. Kürzel Von Leben sich Von L

Nachr.; 7.05-7.10 Gruß
an die Zone; 8.09-8.10
Nachrichten
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Ungarische Volkslieder und Volkstänze
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.35 Landfunk
12.30 Fresseschan
12.50 Fresseschan
12.50 Fresseschan
13.51 Nachrichten, Wetter
13.51 Nachrichten, Wetter
13.51 Nachrichten, Wetter
13.52 Landfunk
13.53 Landfunk
14.54 Nachrichten, Wetter
14.55 Auf Greichen Mitteg
Aus den großen Wäldern
(Lindberg), Fantasia concertante für Cello u. Orchester (Boldemann). Vier
Chansons der Geishas
(Tomasi). Colore Orientaie (Martucci)
14.00 'Tito zwischen den
Mächten. Beobachtungen
auf einer Reise nach Belgrad, von Dr. Mehnert
14.15 Operettenmusik
Melodien aus Der Vogelhändler (K. Zeller), Der
Zarewitsch (Lehar). In
termezzo aus "Masskein
Lehar (Lehar). In
termezzo aus "Mas 6.00 Musik zu zweit Sonate für Oboe und Kla-vier D-dur, op. 166 (C Saint-Saëns). Zweite C Sonate für Violoncello und Klavier, g-moll, op. 117 (Faurė). Sonate Nr. 3 für Violine und Klavier (Cl. Debussy) Lothar Faber, Oboe, und

19.30 KAMMERMUSIK Quartett für zwei Violi-nen, Viola u. Violoncello A-dur (Boccherini). Ron-dino für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Wald-börner und zwei Fagotte Es-dur (Beethoven) Das Quartetto Carmirelli; die Bläser-Kammermusik-verelnigung des WDR

20.00 Treffpunkt Köln im großen Sendesaal des Kolner runkhauses André Claveau, Frankreich, Chansons; Olive Moorefield, Amerika. Gesang; Nora Brockstedt, Schweden, Gesang; Jonny Teupen, Harfe; Helmut Zacharias, Violine; Harald Banter und seine Media-Band; Thore Ehrling und sein Tanz-Orchester von Radiotjänst Stockholm im großen Sendesaal des Kölner Funkhauses

(Mozart), Streichtrio Fdur (Boccherini)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Musik om Mittug
Dazwischen:12.30-12.35
Für den Landwirt
13.20 Aus der Schiffahrt
13.30 Sendepause
15.00 Nochmittugskonzert
Ouvertüre zu Der Korsare
(Beriloz), Konzert für
Klavier und Orchester Bdur (Goetz), Elegie und
Finale aus der Serenade
für Streicher (Tschaikowsky)
Branka Musulin, Klavier;
das Sinfonieorchester des
NDR, Leitung: Wilhelm
Schüchter
16.00 Wi snackt platte,
Cornelius Schulz verreilt
von de »Rickenjagd
6.10 Rhopsodische Tänze
Drei spanische Tänze Drei spanische Tänze (Pompey). Ein Tempel tanz (Stojanoff). Caprice tanz (Stojanoff), Caprice
basque (Sarasate). Zwei
ungarische Tänze (Visky).
Russische Tanzsuite nach
alten Volksweisen (Slatin). PiemontesischerTanz
Nr. 2 (Sinigaglia). EspañaRhapsodie (Chabrier)
17.15 Kleine Musiklehre
für jedermann. Die Oper
und ihr Textt (V)
17.45 Lernt Englisch
zur Unterholtung
Yes and Not. 47. Sendung
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Aus Bund u. Ländern
18.15 Des Esläbnit.

Konzert für Violoncello und Orchester, op. 106 (Bentzon) Orchester-Or-nament, op. 44 (Blacher) (Bentzon). Orchester-Or-nament, op. 44 (Blacher) Erling Blöndal Bengtsson, Violoncello: das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orche-ster, Leitg, Hans Rosbaud 24.00 Nachrichten, Wetter O.10-1.00 Tonzmusik mit dem Kölner Tanz- und Unterhaltungs- Orchester. Ltg. Adalbert Luczkowski 18.15 Das Gelöbnis

18.15 Dus Gelöbnis

Die sowjetzonale Jugendweihet. Eine Hörfolge und ein Nachwort zum Thema Jugendweihe
18.55 Kurt Wege spielt
Johnny Müller. Mundhar-ÖSTERREICH II

Romanze aus der Serenade G-dur, KV 525 Æine kleine Nachtmusik (Mozart). Zweiter Satz aus dem Concerto für Flaute traversière, Violine und Orchester A-dur (Telemann). Aus Neun deutsche Arlens (Händel). Erster Satz aus der Ouvertüre IV 2.00 Nachr., Auslandshester Satz aus der Ouvertüre IV 2.00 Nachr., Auslandshester Auslandshester Satz aus der Ouvertüre IV 2.00 Nachr., Auslandshester Satz aus der Ouvertüre IV 2.00 Nachr.

UKW des NDR

96,0 MH 6.00 Ansage, Volkslied 6.05 Plottdeutsche Morgenonsprache Superintendent Hans Hu-stedt, Hemmendorf, Bez. Hameln

monika; Kurt Wege, Klavier
monika; Kurt Wege, Klavier
Anschließend:
Anschließend:
Anschließend:
19.45 Umschau am Abend
19.45 Das politische Buch
Elly Yannes: Palistina
zwischen Krieg und Friedent. – J. Benoist-Mechin:
10hn Saudt, – El Sawat:
10Geheimtagebuch der
ägsptischen Revolution:
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 Atomenergie
und Atomzeitulter
Wissenschaftliche Voraussetzungen, IV. Atomphysik und Weltbildt. Es
spricht Carl Friedrich von
Weizsäcker
20.30 RITA

20.30 RITA

Weizsaczer

0.30 RITA

Deux hommes et une
femmet. Komische Oper
in einem Akt von Gaetano
Donizetti. Libretto von G.
Vaez in der Bearbeitung
von C. Malberto. Neue
Fassung von M. H. Fischer
Rita, eine junge schöne
Frau, Besitzerin der Oster
Rita, eine junge schöne
Frau, Besitzerin der Oster
Taweiter Mann (Heinz Hoppe / Heinz Bennent), Gasparo, Farmer, viel gereist, erster Mann Ritas
(Robert Titze / Günther
Neutze)
Bas spielt das Rundfunkorchester Hannover, Leitung: Willy Steiner
Regie: Heinrich Koch
2.45 Wir spielen

tung: Willy Steiner
Regie: Henrich Koch

21.45 Wir spielen —
bitte tunzen Siel

I. Das Tanzorchester ohne
Namen, Litg. Franz Thon:
Bye Bye Blues (Hamm),
Mucho, Mucho (Grever),
Que sera, sera (Livingston). Drei Matrosen (Pether), Du hast mich so belogen (Thon). Im Leben
geht alles vorüber (Kreuder), — II. Hubert Deuringer und seine Solisten:
Woran liegt's, daß ich dir
nicht gefalle? (Haentzschel). Bin verliebt in
zwei Augen (Katscher),
Ich braudne keine Millionen (Kreuder), — III. Das
Tanz- und UnferhaltungsOrchester des NDR, Leig,
Alfred Hause; Eva May
und die Starlets, Gesang:
Alles swingt (Stahl). Warten, immer nur warten,
Rossemeier). Tip-Top-Rag
(Puhlisch). In denen Augen
(Lang). Schwarzgelockte 21.45 Lebendiges Wissen: Niels Blaedel 22.00 Nachr., Aktuelles 22.20 Abendstudie 'Neue Worte – neue Be-griffee'. Verändert die Sprache die Wirklichkeit (Lang). Schwarzgelockte Anna (Mielenz). Goodnight Sweetheart (Carter) Liebe und Musik (Wrubel) 22.30 Nachrichten, Wetter 22.35–24.00 Hallo –

NORWEGEN

477/228 m 629/1313 kHz 402 m 31.10 m 9645 kHz 7.20 No.

Fernfahrer unterwegs Eine Sendung mit Ingri Lorenzen

HILVERSUM I

Die Brüder Schrammel und ihre Musik

AFN

746 kHz 321 m 935 kHz

SUDWESTFUNK STUTTGART 1538/1016 kHz 522/49,75 m 575/6030 kH

15.45 Unterhaltungskonzert
Ouvertüre zu ›Das Land
des Lächelns (Lehar).
Tanzliedchen (Biebl). Frühlingsständchen(Lacombe).
Konzertante Tanzsuire
(Carste). Barcarole aus
Casanovac; O Frühling, Das Südfunk - Unterhal-tungsorchester, Leitung: Heinz Schröder: Franz mitte Neugebauer, Pistor 16.00 Nachr Willy Neugebauer, Piston Julius Baßler, Klavier 16.45 'Ungehorsame Prie ster?' Arbeitermission in Frankraich KOIZECTANE TARISSHITE
(Carste). Barcarole aus
Casanovac: O Frühling,
wie bist du so schön
16.30 Kinderfunk
16.50 Nachrichten
17.00 Leichte Kost
17.30 Jugendfunk
18.00 - Stander Leinde schol
Leinde sch

18.05 Musik macht Laune
18.45 Der Sportspiegel
19.00 Zeitfunk und Musik
19.30 Nachr.. Kommentar
20.00 Die verkaufte Braut Landesstudios
19.00 Zeitfunk
19.25 Landespolitik
19.30 Wetter; Zeittribüne Melodien aus der Ope von Friedrich Smetana

1421 kHz

20.00 Fröhlicher Alltag Fröhlicher Auftakt mit Helmut Zacharias / Hei-teres vom Plattenteller / Melodien um Matrosen / Leo Fall, Meister der 20.40 CARL SCHURZ Eine Hörfolge von Pro-fessor Carlo Schmid 22.00 Nachrichten, Wetter 22.10 Aus der Wirtschaft 22.20 Orgelmusik 22.40 Dennis J. Enright.

11.30 - 11.10 Für Haus und Garten 11.30 Musik zum Mitteg 12.25 Hessischer Landbote 12.35 Hessen-Rundschau 12.50 - 13.00 Nadr., Wetter 13.50 Pressestimmen 14.05 Kund um Kasselt 14.25 Sendepause 14.20 Sendepause 15.00 Wirtschaftsfunk 15.15 Deutsche Fragen 15.30 Schuffunk 16.00 Kommermusik u. Lied Sonate G-dur für zwei Klaviere (Joh. Chr. Bach), Variationen über Mozach Klaviere (Joh. Chr. Bach). Variationen über Mozarts

Bei Männern, welche
Liebe fühlent (Beethoven). Improvisationen
über ungarische Volkslieder (Bartok)
16.45 Schule und Eiternhaus: Warmu wird
eigentlich nicht mehr gepaukt??
17.00 Kleuode im Hessen-Musik zuGoethes vEgmont 21.55 Die Osterbotschaft 22.00 Nachr., Wetter, Spor 22.20 Probleme der Zeit 22.30 Heitere Gedichte 22.45 Ein bißchen Rhythmus Unterhaltungsmusik in Amerika von Peter R, Mordo. Erster Teil 24.00 Nachr. / Für die Zone 0.15-4.15 s. RIAS Berlin 23.00 NACHTSTUDIO

New Yorker Komponisten Manuskript: Otto Zoff 24.00-0.10 Nachrichten land: KORBACH
Eine volkstümliche Sendung um die alte Stadt
inmitten des Waldecker SAARBRUCKEN MUNCHEN

inmitten des Waldeckel Landes 18.00 Nachrichten 18.15 Die Zelt im Funk 18.45 Frauenfunk 19.00 Musik zur Erholung 19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar 20.00 Musik ous Filmen 211 m 17.30 Heimatgruß 17.35 Stimmen au

FRANKFURT

5.30 Nachrichten, Wetter 5.35 Frühmusik Dazw, 6.00 u. 6.30 Nachr. 6.55 Zuspruch am Morgen 7.00 Nachrichten, Wetter 7.05 Volkstümliche Klünge 8.00 Nachr. / Frauenfunk 8.10-8.15 Wasserstände 9.00 Schulfunk 9.30 Zur guten Besserung 10.00 Sendepause 11.00-11.10 Pür Haus und Garten

21.00 Zwa Fiedeln, A KLAMPFEN, A MAURERKLAVIER

17.30 Heimatgruß
17.35 Stimmen aus der gegelischen Welt
17.45 gegelischen Welt
18.00-18.05 Nachrichten
18.55 Gute Nacht,
liebe Kinder
19.00 Volksmusik
19.15 Zeitfunk
19.30 Nachrichten, Wetter;
Die Stimme des Tages
20.00 Unterholtungsmusik
Gertraude Steiner, Sopran, Christo Bajew, Tenor, und das Große Unterhaltungsorchester des Saarländisch, Rundfunks, Leitung: Edmund Kasper
20.55 RUOOLF SCHOCK
Ein musikalisches Selbst-

Aus der Werkstatt der Nature. Ein Bericht von Niels Blaedel

20.55 RUDOLF SCHOCK
Ein musikalisches Selbstporträt
22.00 Nachrichten, SaarNachr., Sport, Wetter
22.15 Hinter der grünen
Tür. Geschichten von
O'Henri, Funkbearbeitung;
Wilm ten Haaf
Nach zwanzig Jahrene
und 'Tobins Handlinien'
Regie: Hans Goguel
23.00 Wolfgang-KowatschSextett

spräch zwischen Friedrich
Sieburg u. Gerhard Storz

23.10 Mussorgski –
Chausson
Bilder einer Ausstellung
(Mussorgski): Hans Friegop. 25 (Chausson): Max
Rostal, Violine, Wolfgang
Rudolf, Klavier
24.00–0.05 Nachrichten

24.00–0.05 Nachrichten

O'Henri, Funkbearbeitung:
Wim ten Haaf
Nach zwanzig Jahren
und Trobins Handlinieren
Regie: Hans Gogue!
21.15 Musikal. Kurzweil
22.15 Nachrichten Studio
Mensch oder Apparat im
odernen Staat, Votrarg
von Jean Gebser
24.00–0.05 Nachrichten

24.00–0.05 Nachrichten

Cheussorgski
Nach zwanzig Jahren
Roman von Piet Bakker
Regie: Hanns Farenburg
21.15 Musikal. Kurzweil
22.30 Wirtschaftsfunk
22.40 Neueliten und Neuigkeiten und leichte Musik
24.40 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Zeitgenössische
Kommermusik

16.00 Münchn. Komponisten
Fünf Lieder für Baß
(Würz). Quartett a-moll
für zwei Violinen, Viol
und Violoncello (Grimm)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Tanzorchester Jäger
18.00 Zeitfunkberichte
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03-19.40 Abendkonzert
des Fränkischen Landesorchesters, Leitz. Erich
Kloss, Solisten: Reinhold
Barchet, Violine: Ernst
Gröschel, Klavier
Ouvertüre zu »Penelopee
(Cimarosa). Rondo C-dur
für Violine und Orchester
(Mozart). Walzer (Schubert). Rondo brillant für
Klavier und Orchester (F.
Mendelssohn). Slawischer
Tanz Nr. 3 (Dyorach
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 CISKE, DIE RATTE
Hörspiel v. J. Hendrich
hörspiel v. J. Hendrich

Ein junger englischer Dich ter, vorgestellt von Kar Schwedhelm

23.10 Niemandsland der Musik, Zwischen Long- u Shorthair. Eine Betrach tung zur Situation de Unterhaltungsmusik is

375/187 m 800/1602 lcH:

16.00 Münchn. Komponister

BFN

530 m 566 kHz — UKW 90 MHz, Kanal 10 — Drahtjunk 1031 m 291 kHz

202 m 1484 kHz - 93,6 MHz, Kanal 22 - Drahtfunk 1425 m 209 kHz

Ethel Reschke \*

24 APRIL

Am Mittwoch rufen wir HUTTA — HOR ZU ist nämlich

(Heute neu!)

Umb die Capel Maister ode ice-Capel Maister ren, umb erster Co di camera bewarb sic tor di camerac bewarb steb 1715 der schaffensfreudige Antonio Caldara bei Kaiser Karl VI. Prompt erfolgte seine Berufung als Vize-kapellmeister an den Wiener Hof. Caldara war bis dahin in Venedig, Rom und Ma-



Unterhaltungsmusik (RIAS um 19.30 Uhr)

rid tätig gewesen. 74 Opern 2 Motetten hat er u. a. ge-chaffen, Von den 24 Trioschaffen. Von den 24 Trio-sonaten, die er heraussege-ben hat, hören Sie die Kir-chensonate in B-dur. In Ausdruck und Aufbau weist das Stück schon auf Händel hin. (RIAS um 10.45 Uhr) \* \* \*

Einen ganzen Abend mutterseefenallein auf der Bühne – gibt es das überhaupt? Gehören zu einer Szene nicht mindestens antworden der Austerne der Auster und dem einsamen bendram. Es mutet dem Autor und dem einsamen Rolle zu fesseln. – Fred Denger hat solch ein seltsames Stück geschrieben. Titel: Jangustent, Vor dieser Delikatesse sitzt die Putzfrau Marie Bornemann, Niemand hilft ihr – weder ilemand hilft ihr - wede m Stück, noch auf der aus gestorbenen Bühne. Trotz



Annie Rosar

em empfindet Annie Rosar dem empfindet Annie Rosar keine Angst, sondern nur Freude vor dieser Aufgabe. Sie ist es gewohnt, allein Joben zu stehen. Das Pilm-publikum liebt sie als Köchin. Aber wer die groß-artige Schauspielerin grie-chische Tragödien hat rezi-tieren hören, wird das nie vergessen. (RIAS um 19.45)

vergessen. (RIAS um 19.45)

\*\*...und laß uns ruhig
schlafen / und unsern kranken Nachbarn auch. Wie
selbstverständlich laßt Mathias Claudius mit diesem
wunsch sein Abendlied Der
Mond ist aufgegangene ausklingen. Kommen wir heute
noch auf den Gedanken, den
lieben Gott um Schutz für
unsern Nachbarn zu bitten?
wohl kaum, Vor allem nicht
in der Großstadt. Da stehen
in die Mitsfähuser, eins neben e Mietshäuser, eins neben m andern. Da wohnen die enschen, einer neben dem dern. Aber sie kennen vander nicht. – Der SFB I leuchtet um 21.30 Uhr ses menschliche Problem. 4.55 Choral, Morgensprud 5.00 Nachrichten. Wetter 5.05 Mittwoch-Morgen-Melodien. Vom NDR

Melodien. Vom NDR 5.50 Programmhinweise 6.00 Nachrichten. Wetter 6.05 Kleine Musik 6.20 5 Minuten Gymnastil 6.25 Worte für den Tag Vom Pfarrer Raimund Greye

Greve 6.35-6.40 Zwischenmusik 7.00-7.10 Nachrichten, Wetter, Frühkommentar 7.50 Sendung der Frau 7.50 Sendong der Frau Rentenreform: II. >Bei-tragserstattung bei Hei-rat: Ja oder Neinc 8.00 Nachrichten, Wetter 8.10 Tonzmusik. Vom NDR 8.45 Die Berolina

gratulier et oma gratulier 9,00 Nachrichten, Wetter 9,05 Berlin in Schlagzeiler 9,10 Programmhinweise 9,15 Sendepause 9,50 Gymnastik 10,00 Schulfunk

10.00 Schulfunk
10.00 Schattenrisse:
)Zwischen Wesselburen
und Wien - Friedrich
Hebbelc. 10.30 yVon großen und
kleinen Tieren 0.45-11.45 Rund

um die Berolina Zeitfunk am Vormittag: Der Gerichtsbericht / Eine Reise durch Berliner Stra-Ben / Unter die Lupe genommen / Das Berolina-Fragezeichen / Aktuelles

Fragezeichen Aktuelles vom Tage
12.15 Berlin in Schlagzeilen
12.25 Musikolische
Unterholtung bei Tisch in Das Orchester Adalbert
Lutter spielt
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musikolische
Unterholtung bei Tisch il DasMusikkorps derSchutzpolizei, Leitung: ObermusikmeisterHeinzWinkel
13.30 Pressesschau
13.45 Zur Mittagspouse
Ouvertüre zu Preziosar

Porträt zweier Optim sten am Schulbeginne 18.15 Zwischen gestern J.45 Zur Mittagspouse
Ouvertüre zu 'Preziosac'
(Weber). Ungarische Rhapsodie Nr. 3 Des-dur (P.
Listz). Romanze für Violine und Orchester (Svendsen). 'Stenka Rasinc, sin-

9.30 Nachrichten

nuten Geschichte

10.45 Konzert des RIASKammerorchesters, Leitg.
Karl Ristenpart
Concerto da chiesa h-moll
(dall'Abaco). Trio-Sonate
B-dur (Caldara)

1.05 Musikalische
Kurzweil
Heitere Takte (G. Trost).
Nächte in Shanghai (Schröder). So, wie du bist, so
lieb ich dich (Riethmüller). Carmencita (D'Orio).
Tango Señuelo (Turba).
Magyar bor (Muhr). Sonny
Boy (de Sylva). Meine
kleine Sympathie (Kleve).
Melodien von Paul Lincke

11.45 Vermißtensuchdienst

12.00 MITTAGSKONZERT I

13.30 Nachrichten 13.40 Berliner Blitzfunk

11.00 Kurznachrichten 11.05 Musikalische

fonische Dichtung, op. 13
(Glasunow). Vorspiel zu
Shakespeares Lustspiel
Der Sturm, op, 109 Nr.
(Sibelius)
14.30 Suchdienst
14.30 Suchdienst
14.30 Suchdienst
14.45 Kinderfunk: Pröhliche Griße von Kinderfunk zu Kinderfunk:
Heute singt und erzählt
die Helle Bandet
aus dem Hessenlande
15.00 Schultunk
15.00 Im Dienste des Mitmenschen: Nettungskung zu der Meiner von Kinderfunk zu Kinderfunk:
Heute singt und erzählt
die Helle Bandet
aus dem Hessenlande
15.00 Schultunk
15.00 Im Dienste des MitLight aus Der Zat
Goyescast (Granados
Volse triste (Sibelius
Clair de lune (Debussy
Clair de lune (Debussy

20.00 TANZMUSIK VON HAUS ZU HAUS mit Stippvisiten unse Reporter

15.00 Schulfunk
15.00 Im Dienste des Mitmenschen; Rettungsmann Tjard Henningsen
- Seenotdienstt, - 15.30
Habt Ihr schon gehörft
15.45 Wirtschaftsfunk:
Wirtschaftsnachrichten,
Kommentare u. Berichte,
Kommentare u. Berichte,
Börsenkurse u. Tendenzen
16.05 Solistenkonzert
Nous Giral-je, mamann,
KV 265 (Mozart): Stefan
Askenase Klavier, - Sonatine e-moll für Violine
und Klavier (Paganini):
Gerhard Taschner und
Martin Krause, - Feinsliebchen; Schwesterlein
(Brahms): Irmgard Seefried. Sopran; Erik Werba, Klavier, - Fantasieimpromptu eis-moll, op.
66 (Chopin): Julian von
Karolyi, Klavier
16.30 Berliner Feulleton
Mit Ost- West - Splegel,
Kulturnachrichten, Merr
Patschke als Brizchunge.

Patsonke als Brzienungs berechtigter, und den Berliner Tagebuch von Thilo Koch 17.00 Nachrichten 17.10–17.30 Miniaturen

Helmuth Heller, Violine Kurt Kiermeir, Klavie Liebesleid (Kreisler). Ro manze (Scott). Suite es pagnole (de Falla). 18.00 Du und Dein Kind:

mit Stippvisiten unserer Reporter

21.30 Studio für alle

3Die vierte Dimension«.

Zum Problem menschlicher Nachbarschaft, Manuskrip«: Walter Vix

22.00 Nachrichten, Wetter

22.25 Aus Volkshochschulen
in aller Welt: \*Beziehungen zu Menschen anderer
Nationen«. Ein Bericht
aus Helsingör

22.40 Ordester Mantovani

23.00 Im Rhythmus
mit dem Heinz MunsoniusQuintett, Walter Dobschinski mit seinen Solisten, Helmuth Wernicke,
Klavier, und Fred Weyrich, Gesang

23.30 Josseph HAYDN
Sinfonie Nr. 98 B-dur,
gespielt vom RIAS-Sinfonie - Orchester, Leitung:
Ferenc Friscay

24.00 Nachrichten, Wetter

0.15 'Hler spricht Berlint

0.30-1.00 Musik
der Gegenwart

Kublniana«, 10 Klavierstücke nach Zeichnungen
von Alfred Kubin, op. 13

(Apostel). \*Ornamente«,
sieben Studien über variable Metren. op. 37

(Blacher). Ballade für

Klavier, op. 21 (Apostel) und morgen Berichte und Reportage aus dem Tagesgeschehe.

18.45 /Unsere Stadte.
Gespräch mit Bausenato
Schwedler

Most Musikalisches Mosalk Moment musical C-dur (Weber). Der Prager Musi-kant (Marschner). "Gui-tarret (Moszkowski), in einer Bearbeitung für Vio-line und Klavier von Pablo de Sarasate. — Rondo für zwel Klaviere C-dur (F. Chopin) und John Barnett
Tarantella aus Der Zauberladen (Rossini - Respigh). Andante cantabile
aus dem Streichquartett
Nr. 1 D-dur (P. Tschaikowsky). hiermezzo aus
Goyescas\* (Granados).
Valse triste (Sibellus).
Clair de lune (Debussy).
Feuertanz aus El amo
brujos (de Falla)
19.30 Hier spricht Berlin
19.45 Nachrichten, Wetter.
Kommentar

Kommentar

zwei Klaviere C-dur (F. Chopin)

8.00 Bunte Reihe
Huckepack (Glahé). Der
eine, der kann reiten
(Kunz). Tatzelwurm (Deuringer). Mir ist so Dideidadeldum (Müller). Lustiger Zigeuner (de Garo).
Hulala (Costino). Am Gängelband (Schmitz). Rosenhoven). Entenfox (Schachtner). Marika aus dem Böhher). Marika aus dem Böh-

hoven). Entenfox (Schachter). Marika aus dem Böhmerwald (Simon). Drunter und drüber (Mausz).

8.30 Nachrichten. Wetter 8.35 Worte für den Tag Von Pfarrer RaimundGreve 8.45 Gymnastik mit Gretel Vetter 8.50–9.00 Rentenreform II. Beitragserstattung durch Heirat – Ja oder neint

neint
10.00 Rudi Bangartz spielt
Werner Biffar singt
Nicolaschka (Gernet). Allegretto (Friedi). Russische
impressionen (E.E.Buder).
Mein Glas den Frauen
(W. Bochmann). Serenade
(Mausz). Tambourina (Carste). Der große Mond (Bochmann). Der Scherz (Ranzato). Maddaloni (Blum).
Ich kenn ein kleines Haus
(Jäger)

Ich kenn ein kleines Haus (Jäger)

0.30 Schulfunk

1.30 Des Stuttgorter
Kammerordiester, Leitg.
Karl Münchinger, Solisten:
Reinhold Barchet, Heinz
Endres und Franz Hopfmer Stolline
richt stolline
ric

(Telemann)

12.00 Zur Mittagspause
Leicht beschwipst (Schütz).
Suzanne (Tireur). Musik

Abschied noch einmal die Hände (Abraham). Rhein-länder-Medley

Musik aus >La Finta sem plice( von Wolfgang Ama deus Mozart

17.45 Musik z. Felerabena Heute abend ist Musike (Munsonius) Der ver-liebte Kuckuck (Ramthor)

16.30 Nachrichten 16.40 So sehe ich meine Zeitt: Eine technische Plauderei von Hans Ger-hard Meyer

17.43 Schaltpause

hat mich verliebt gemacht (Winkler). Zucker und Zimt; Andalusischer Tanz (Schütz). Langsam geht der große Zeiger weiter (Schmeer). Sizilianische Straßenserenade (Dübr-Straßenserenade (Dühr-sen). Exotische Romanze (Morris). Das große Heim-weh (Elix). Tanz der Sa-murai (Dührsen). Inter-mezzo orientale (Tireur) Albert Vossen und Heinz Weiß an zwei Klavieren mit kleinen Breeteren.

Albert Vossen und Heinz Weiß an zwei Klavieren mit kleiner Besetzung; Hans Georg Schütz mit seinen Solisten 12.30-12.40 Nachr., Wetter 13.10-14.30 Siehe SFB 14.30 Berlin in Schlagzeilen 14.40 Wasserstände 14.45 Sendepause 16.09 Programmhinweise 16.00 P

Am Flügel: Leonard
Pennario
17.40 Jugend nimmt Stellung: Was sagt uns die
klassische Musik?
18.00 -18.30 Die Funkbrücke
Sender Freies Berlin
Norddeutscher Rundfunkt
19.00 Die Sportschau
19.15 Rund um d. Funkturm

19,15 Rund um d. Funkturm
Die Zeitfunksendung aus
Berlin
19,45 Nachr., Kommentar
20,00 ICH KAM VON
MEINER HERRIN HAUS
Ein Hörbild um Heinrich

Orchester (Eisbrenner). Konzert für Klavler und Orchester (Th. Mackeben). Mondnacht unter Palmen (W. Niemann). Prinz von Homburg (Grossmann)

1.00 Nachr., Kommentar

Heine, Von Georg Zivier Heinrich Heine (Klau Miedel) Mouche (Tiii Lauenstein), Mathilde (In ge Drexel), Reisekamera (Harry Meyen), Spielman (Woifgang Kühne), Nant (Günther Pfitzmann), Stra (Wolfgang Kühne), Nante (Günther Pfitzmann), Stra-ßensängerin (Erna Wan-drey), Dumas (Hans Putz), Schauspieler (Ro-bert Müller), Schneider-geselle (Herbert Weiss-bach), Rinaldo (Arnold Marquis) und andere Musik: Kurt Heuser Trautonium: Oskar Sala Regie: Hans Drechsel 21.15 Musik

21.45 Gesehen - gehörte

21.45 'Gesehen - gehört 
22.00 Dort ich bitten . . . . Fox-Potpourf . Gervaise 
(Auric). Verlieb dich in 
Lissabon (Halletz). Marlies (H. J. Naumann). So 
schön wie heut, so mült- 
es bleiben (Grothe). Warum drehn sich alle Män- 
ner nach mir um (Burg- 
ner). Schwarze Orchidechly 
(Gaze). Alle meine Träume 
(Halletz). Gitarrana (Stritt- 
matter). Dixie-Doodle (Hil- 
ger). Baccino (W. Müller). ger). Baccino (W. Müljer).
Dos kielne Glück (Thomas).
Ich weiß was dir fehit (Gaze). Ein kleines Stück vom großen Glück (Jary).
Dixles Boogle (Dixle). Les lavandières du Portugal (Lucchesi). Die einsame Trompete (Strasser). Hawat (Urban). Prego Signora (Gaze). Raketenfahrt (Williams).

23.00 Nachrichten Wetter 23.10 Tönzerische Musik Das Berliner Unterha

#### RIAS BERLIN

1. Programm 303 m 989 kHz 439 m 683 kHz außer von 17.45-24.00)

UKW 88,8 MHz, Kanal 6 (außer von 17.45-24.00) KW 92,1 MHz, Kanal 13 (nur von 17.45-24.00) Von 5 30 bis 8 30 und 11 45 13.00: 1735 m 173 kHz 9.40 Elternfunk aktuell Drahtfunk Westberlin: 1224 m 245 kHz 10.00 Schulfunk
I. John E. Steinbeck: Die
Perlec – II. Fünfzehn Minuten Geschichte

5.00 Kurznachrichten 5.05 Frühmusik I

5.05 Frühmusik [
Dancing Tambourine (Polla). Valse d'amour (Heywood). Ich sage dir adieu
(Riley). Begin the Beguine
(Porter). Darktown Strutters Ball (Brooks). Der
Vagabund und das Kind
(Shanklin). Poema (Malfi),
Das blonde Kätchen (di
Lazzaro)

5.30 Kurznachrichten 5.35 Werktag der Zone

5.35 'Werktag der Zone'
5.45 FRÜHMUSIK II
Geigen-Samba(Zacharias),
Morgenblätter - Walzer
(Job. Strauß), Bleib so,
wie du bist (G. Winkler).
Vor dem Spiegel (Simon),
Simonetta (Fenstock), Die
ganze Welt ist himmelblau (Stolz), Puppen-Walzer (Bayer), Potpourri. Ein ganzes Herz voll Liebe (G. Jussenhoven). Of
Shore (Diamond), TheKangaroo (Les Paul), Tausendaroo (Les Paul), Tausendaroo (Les Paul), Tausendaroo (On Informatione)
Dzw. 6.00 Informatione) Dzw. 6.00 Informationen aus der sowjetischen Be-satzungszone; 6.05 Ju-gend spricht zur Jugend

2.00 MITTAGSKONZERT 1
Vagabunden-Polka (Peer).
Verliebt mußt du sein (W.
Eisbrenner). Schotten-Paarade (Plessow). In mir klingt ein uraltes Mär-chen (Munsonius). Für Sie, Chérie (Peters). Na, wenn schon (Gardens). Rumba-Medley 2.20 Scanding für die 12.20 Sendung für die 6.30 Nachrichten 12.30 Nachrichten 6.40 Der Tag beginnte 12.40 Presseschau 12.40 Presseschau

1.55 Programmbinweise:

1.65 Programmbinweise:

1.65 Programmbinweise:

1.65 Profise von Aranjuez

(Winkler). Prühling am

Bergeshang (Robrecht).

Schmetterlings - Serenade

(Zander). Am Dortbrunnen (Leschettky).

Romantischer Süden (Ren).

Samballerina (Brandner)

6.45 Die Stimme Amerikas. Zeitbild USA: >Souvenir: Die Memoiren Margareth 7.00 Informationen aus der

zone
7.05 Klingender Wecker
Dazw. 7.30 Nachr.: 7.40
Berliner Pressespiegel
8.15 Berlin am Morgens
und: 'Morgen kann es dir
passieren!s 13.45 Wiener Mogozin
Wiener Tupferin (EyslerMüller) - Wiener Bildere,
Suite: Die gute alte Zeit
/ Bummel auf der Kärntner Straße / Maria am
Gestade / Flakerfahrt /
Beim Heldenplatz (Stiel).
Ewiges Wien (Fellner).
Aus der Suite - Das Wiener Magazint: Café Fen-8.30 Nachrichten

8.40 Haben Sie fünf Minuten Zeit? 8.45 MORGENMUSIK 8.45 MORGENMUSIK
Ouvertüre zu ›Die Felsenmühle von Estalièress
(Reissiger). Holzschuhtanz
aus ›Zar und Zimmermanns (Lortzing). Scherzo aus ›Ein Sommer-

nachtstraum (F. Mendelsstergucker / Vom Praternachstraum (F. Mengels-sohn). Berceuse (Järne-felt). Norwegischer Künst-ler-Karneval (Svendsen). Intermezzo aus ›Der Ba-jazzo (Leoncavallo). Dan-za esotica (Mascagni). Festlicher Marsch (Gino Marinuzzi) stergucker / vom Prater-stern zum Stephansdom (C. Niessen), Paraphrase über Prankowskys Lied Erst wann's aus wird sein: (Hruby) 14.30 Kinderfunk: Die drei chinesischen Bürgermei-stert, von James Krüss

stert, von James Krüss

14.45 Unbekannte Klavierstücke großer Komponisten
Introduktion / Walzer und
Fuge C-dur (L. v. Beethoven), Klavierstück (Mendelssohn), Suite G-dur (D.
Scarlatti), Prélude und
Sonatina (Händel), Walzer (Wagner)
Jack Werner, Klavier und
Manuskript

15.15 Querschnitt durch die
Politik (Wiederholungen
für Schichtarbeiter)

15.30 Schuttunk

15.30 Schulfunk
Das Patent des Dr. Belk

Das Patent des Dr. Belk
16.00 Zur Unterhaltune
Donkey Serenade (Friml).
Destiny (Baynes). Rosemit deem blonden illaar
(Cowler), Unter dem Lindenbaum (Felix). Wenn
die kleinen Veilchen blühen (Stolz). In deine Hände leg ich mein ganzes
(Glück (Kollo). Peterle
(Kleine). Reich mir zum

Maria Bornemann, eine Putzfrau ..

21,30 MUSIK IN DUR UND MOLL

22.30 Aus Kultur und Wissenschaft

liebte Kuckuck (Ramthor), Nola (Arndt), Du und ich (Schulz-Reichel), Musette-Walzer-Potpourit. – Mam-bo Perico (Tardieu), Die Libeile (Player), The Very Thought of You (R. Noble), Wiener Espresso (Niessen). Mein Tempo (Bund) (B. 15 Die Zeit im Punk

Langusten

21.00 Nachrichten.
Kommentare und Berichte
21.30 MUSIK

22.45 Die Stimme Amerikas
Abendbericht und amerikanische Streiflichter

Von Fred Denger Regie: Hanns Kornglebel

23.00 Kurznachrichten

2.05 Für 467 m 737 kHz: Sendeschluß

2.00 Kurznachrichten

2.05 Aus einer eiten Seemannskiste Seemannslieder, – Dizzy Fingers (Confrey), La Pa-

### Spielleitung: Werner Oehlschlaeger
UKW 83,8 MHz, Kanat 6
Drahtfunk (17,45-24.00)
Kommentare und Bericht

17.45 Die Zeit im Funk 18.10 Sportnachrichten und Programmhinweise 18.15 Von Tag zu Tage.

23.05 Dr. Kurt Westphal:

)Musikkritik am Mikrofont
23.15 Sinfonie des Zufalis
Eine Erinnerung aus der
75jährigen Geschichte des
BerlinerPhilharmonischen
Orchesters
Manuskript; Werner Brink
Spielleitung: Werner
Oehlschlae Eine aktuelle Sendung der Stimme Amerikas 18.30 Nachrichten. Abend-kommentar und 'Aus der Zone für die Zone

19.00 John Hendrik bringt

Klingendes Amerika

Neunte Folge 20.00 Es geschah in Berlin

23.06 MUSIK
Bolero (Durand) FrouFrou (Chateau). Le pauvre multier (Lopez). Le
petitbonheur (Leclerc). La
Samba fantastique (Toledo). Tango de la Luna
(Manilla). Arpanetta (H.
Ramthor). Hand in Hand
mit dir (Turner). Cl-CiuCl cantana un usignol (Segracini). Ninon. lach mir
einmal zu (Jurmann). Lisboa antigua (Galhardo).
Die Nacht ist voiler Zärttichkeit (Young). Take me
in your Arms (Markuu).
Tango Désirée (Cassen).
Tico Tico (Abreu). Smoke
gets in your Eyes (Kern).
Warschau Konzert (Rich.
Addinsell). 23.55 Lyrik zur Mitternoch Erich Ponto liest zwei Ge-dichte von Matthias Clau-dius Aufnahme von Bremen 0.15 Romantische
Unterhaltungsmusik
Romantische Ouvertüre
(Künneke). Nocturne für
Violoncello und kleines

loma (Yradier). Ein See-mann (Brandner). Schiffs-jungentanz. – Auf der Reeperbahn nachts um halb eins (Roberts). Möwe, du fliegst in die Heimat (G. Winkler). Harmonika-Tanz (van vuren), Die Bal-lade vom Seemann Franke (Jary). Der alte Seemann kann nachts nicht schla-fen (Fuhlisch). Unter der roten Laterne von St. Pauli (R. M. Siegel). Bun-te Meledien

1.00 Nachr., Kommentar
1.15 KONZERT
des RIAS-Tanz-Orchesters
Lettung: Werner Müller
Bumerang (Hoffmann),
Mein Herz ist nicht aus
Stein (Galaits), Nimm's
nicht so schwer (Baumgart), Immer noch einmal
(Mercer), No-No-No (Müllder), Speak low (Weill),
Monbijou (Grothe), Los
Timbaios (Leonhard),
Ben See ann (Glotor),
Ben See ann 3.00 Kurznachrichten

3.05 Manhattan-Melodie 4.05-4.50 Latein-amerik

Drahtfunk (17.45—24.00)
1935 m 155 kHz
Bis 17.45 s. 1. Programm

Kommentare und Berkate

21.00 Die Stimme Amerikas,
Abendbericht u. amerikanische Streiflichter

nische Strefflichter

21.15 Stunde der Melodie
siehe 1. Programm Freitag 22.00

22.00 Sinfonie des Zufells
Eine Erinnerung aus der
75jährigen Geschichte des
Berliner Philharmonischen Orchesters
Manuskript: Werner Brink
Spielleitung: Werner
Oehlschlaeger

22.30 Musik

22.30 Musik 22.50 Das Fest im Kellerd, Aus den Erinnerungen eines Artisten, Von Al-bert Daudistel

23.05 Tonzmusik vor Mitternecht siehe 1. Programm Sonn-abend 23.05 24.00 4.50 s. 1. Program

5.05 Morgenmelodie 5.50 Marktrundschau 6.00 Nachrichten, Wetter 6.05 Tanzmusik Dzw. 6.50 Andacht; 7.00 Nachr.; 7.05–7.10 Gruß an die Zone; 8.00–8.10 Nachrichten Audit.

an die Zone; 8.00-8.10

Nachrichten

8.45 Für die Frau

8.55 Nachrichten, Wetter

9.00 Orgelmusik von Bach

9.30 Schulfunk

10.30 Schulfunk

10.30 Schulfunk

10.30 Schulfunk

10.30 Forssendan

10.30 Forssendan

10.30 Fressendan

10.30 Fre

17.00 Nachrichten
17.05 Berliner Feuilleton
17.05 Berliner Feuilleton
17.05 Berliner Feuilleton
17.05 Berliner Feuilleton
17.05 Musik, Musik
Busto Maimbo (Misrakik)
Busto Maimbo (Misrakik)
Busto Maimbo (Misrakik)
Gotz), Tango Pleaso (W.
Mattes), Luna-Lu (Malgoni), Simonetta (Fenstock)
Koli-Kolibri aus Tahiti
(Niessen), Wochenend u.
Sonnenschein (Ager), Das
ist die Hafenmelodie
(Monnot), Samba fantastique (Toledo), Mauerblümchen (Merrill), Caravan (Ellington), Singender Blues (Endsley), Little Tango (Kötscher), Deine Liebe (Porter), Port au
Prince (Wayne), Der
Goldschmied von Toledo
(Korten), Jungle Moon
(Gilbert), Wenn die Schiffe im Hafen schlafen
18.25 Eine Betrachtung
von Ernst Friedlaender
19.00 Nachr., Kommentar
19.15; Der Filmspiegel (
19.45 Kurt Wess spielt
Nur nicht aus Liebe weinen (Mackeben), Der silberne Walzer (Eisbrenner), Kosaken-Patrouille.

— Ein kleines Märchen
(Wege), Picknick zu zwei'n
(Maluck)

(Paganini-Kochanski), Ro-manze (Paganini). Stra-Benjunge (Ireland). Dan-za de la vida breve (de Falla-Kreisler), Polka aus 3 L'age d'or (Schostako-witsch). Sevilla (Albeniz). Marche grotesque (Sin-ding) 12.00 Nachrichten, Wetter 12.05 Musik om Mitteg Dazwischen: 12.30–42.35 Für den Landwirt 13.20 Aus der Schiffahrt 13.30 Sendenause eines Geschenkst. Eine Plauderei
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Waldemar Wendland
Tänzerische Impressionen, gespielt vom Kölner
Rundfunk-Orchester
16.30 Kinderfunk 13.30 Sendepause 15.00 Singende Helmot Niedersächsische Chorver-einigungen singen Volks-lieder Der Chor des Bundes der

#### 20.00 Ein Abend für junge Hörer

Göttingen, Leitung: Paul Dehne
15.25 Niederdeutsche
Chronik. Berichte aus d.
Heimatleben
16.00 Sankt Georg und
Santa Clarac, Ironische
Verse von Albin Stuebs
mit der Musik von Siegfried Franz. — Sprecher;
Evy Götthardt und Franz
Schafheitlin Ubertragung einer öffentlichen Veranstaltung aus dem großen Sendesaal des Hamburger Funkhauses Wer die Wahl het . . . ist deshelb noch kein Demokrat Guten Abend, liebe Hörer! — Politische Ohrfelgent. Zehn Minuten mit Dethardt Fissen. — Monolog eines unpolitischen Mädchenss, aufgezeichnet von Waltraut Schmitz-Bunse. — Als nachdenkliche Geschichte eines Einzelfalls: Verschwörung bei Kikk. Ein Halbstundenhörspiel von Ludwig Schubert. Regie: Gerlach Fiedler. — Wie schwer wiegt meine Stimme?'t. Ein Gespräch mit jungen Leuten über ihre Möglichkeiten, auf das politische Leben Einfülß zu nehmen Dazwischen spielen zum Tanz die Jobstikers, eine Band junger Hamburger, in der Besetzung: Blockflöte, Cembalo. Schlagzeug und Schlagbaß Leitung des Abends: Wolfgang Jäger

21.45 Nachrichten, Wetter 21.55 Auf ein Worts 22.00 Zehn Minuten Politik 22.10 Für Nacht-

schwärmer

1. Der Zehnplattenspieler, gefüllt mit beliebten Schlagerplatten / Eine Schlagerplatten / Eine Zigarette lang. . . Yvon-ne Carré singt Chansons, begleitet von Heinz Höt-ter und seinen Solisten / Die Los Paraguayos sin-gen und spielen Musik gen und spielen Mu aus Südamerika 23.15 Bernd A.Zimmermo

sang eines Engelst,
Perspektiven für zwei
Klaviere, Musik zu einem
imaginären Ballett
Solisten: Alois und Alfons
Kontarsky, Klavier; Ernst
Ernst Nippes, Viola
Einführung: Reinhold
Schuhert

# Anschließend: Abendlied für Kinder 19.15 Umschau am Abend 19.45 Das Streiflicht Blickpunkt: Wirtschaft OSTERREICH II

tender (Ram). Variations sur la Seine (Lafarge).

Go tell on the Mountain, Spiritual. - You'll have to swing it NORWEGEN

HILVERSUM II BBC (Deutsch) 1007 kHz 232 m / UKW: 87,6 MHz 464 m

STUTTGART

15.45 Zigeuner-Serenade 16.15 Kinder im Schatte der Flucht 16.45 Kleine Melodie 16.50 Nachrichten 17.00 Lustige Blasmusik 17.30 Kheinisches Tage-16.00 Kenzertstunde
16.45 :Neun Hunde in der Tundrac. Erzählung von Pritz Knöller
17.00 :Die ländliche Hochzeits. Eine fröhliche Suite von Jean Hotteterre
17.30 Die Heimatpost
18.00 Nachrichten von Wolfg. Weyrat 18.30 Unsere

195/295 m 1538/1016 kHz 522/49,75 m 575/6030 kH:

18.05 Musik mocht Loune 18.45 Das aktuelle Thema 19.00 Zeitfunk und Musik 19.30 Nachr., Kommentare 20.00 Richard Rodgers

20.00 Viel Musik und wenig Worte . . mit Rolf-Hans Müller am Flügel 20.45 'Selbstbetrachtung Melodien aus >Okla 20.30 Die Sekretärin Ein Hörspiel von im Spiegel der Bibe Von Sören Kierkegaard

Weilershoff
21.30 C45esr Franck
Sonate A-dur für Violine
und Klavier
22.00 Nachr. / Aus Mittelund Ostdeutschland
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Aus Politik
und Zeitveschehen 21.00 OPERNMELODIEN vonHumperdinck, d'Albert Moniuszko, Meyerbeer Offenbach, Schumann, Wagner und Marschner Solisten: Grace Hoffmann, Annelies Kupper, Anny Schlemm, Kurt Bohme, Ernst Häfliger, Karl Ter-

me. 23.00 RICHARD STRAUSS nach Lenau. - Dor Quixote(, fantastische Va 23.00 Weiß-Blau in Boden Boden. Gäste aus Müncher

riationen über ein Thema ritterlichen Charakters. Die Wiener Philharmoni-ker, Leitung: Clemens Krauss: Pierre Fournier, Cello: E. Moraweg, Viola 24.00 Nachr. / Für die Zone 0.15-4.15 s. RIAS Berlin

Leitung des Abends: Wolfgang Jäger

Schubert 24.00 Nachrichten, Wettervorhersage 0.10-1.00 Kammermusik

Quartett für zwei Violi-nen, Viola und Violon-cello A-dur, op. 18 Nr. 5 (Beethoven). Serenade für zwei Hörner zur 18 Nr. 5 zwei Hörner, zwei Oboen, zwei Klarinetten u, zwei Fagotte Es-dur, KV 375 (Mozart)

UKW des NDR

20.00 Europäische
Unterholtungsmusik
Zwei Melodien (Durand)
Essais sur la gamme
Fantasia – Fantasti

Fantasia. – Fantasii scher Marsch (Kattnigg) Drei Studien (Villa-Lo bos), Zwei Ländler; Eko wen / Gökuvet. – Inter

Ubertragung aus dem Kur-saal-Theater im Rahmen der \*Conzerti di Lugano 1957

Hebriden-Ouvertüre (Men

Hebriden-Ouvertüre (Men-delssohn). Konzert für Violine und Orchester (B. Bartok). Zwei Nocturnes: Nuages' Fêtes (Debussy). Daphnis u. Chloe (Ravei). André Gertler, Violine; das Orchester der roma-nischen Schweiz, Leitung: Ernest Ansermet Übernahme von der

Übernahme von der Schweizerischen Rund-spruchgesellschaft

22.45 Nachrichten Wetter

22.50 ›Zwei Fahrkarten‹. Eine Erzählung von Ernst Kreuder

Kreuder und von brist Kreuder (23.10-24.00 Für aufmerksame Zuhörer senden wir Chansons, Lieder, Schlager und ausgefallene Schallplatten von Paganini. Mein Mann ist verhindert (Porter), Une guitare, une vie (Neuville), Ciribiribin (Pestalozza), Pescariac, brasilianisches Lied. – No Words Blues (Babs), Flamingo (Grouya), Prunes (Kannon), Wie man sich bettet, so liegt man

bettet, so liegt man (Weill). The Great Pre

20.50 KONZERT AUS LUGANO Übertragung a

6.00 Ansage, Volkslied 6.05 Plattdeutsche

6.00 Ansage, Volkslied
6.05 Plattdeutsche
Morgenansprache
6.15 Gymnastik
6.20 Tonzmusik I
7.25 Wirtschaftsglosse
7.30 Norddeutsche Nachr.
7.35 Hör mal 'n beten to!
7.40 Tonzmusik II
8.30 Norddeutsche Nachr.
8.35 Morgenandacht
8.30 Morgenandacht
8.45 Orgemusik
9.00 Beschwingte Noten
10.00 30 Minuten für Sie
mit Marianne Emig
10.30 Schulfunk
11.30 Virtuoses Spiel
Momento capriccioso (v.

Momento capriccioso (v Weber). La Campanell (Paganini-Kochanski). Ro

vertriebenen Deutschen. Göttingen, Leitung: Paul

Schafheitlin Regie: S. O. Wagner 16.30 Schollplotten

im Tanzstil 17.30 Kleine Musiklehre

17.30 Kleine Musiklehre für jedermann, Die Oper und ihr Textc (VI) 18.00 Norddeutsche Nachr. 18.10 Aus Bund u. Ländern 18.15 Die Funkbrücke Sender Freies Berlin – Norddeutscher Rundfunk

18.45 HARRY HERMANN

und sein Orchester Solistin: Gitta Lind. Ge-

sang Sweet and Lovely (Arn-

Sweet and Lovely (Arn-heim). Sag einmal ja (We-ge). Jezebel (Shanklin). Zwei Melodien: Tanzen möcht' ich / Machen wir's den Schwalben nach (Kal-man). Sei lieb zu mir (Gaze). Limelight(Chaplin) Anschließend:

FRANKFURT

5.30 Nachrichten, Wetter 5.35 Frühmusik Dazw. 6.00 u. 6.30 Nachr. 6.55 Zuspruch am Morgen 7.00 Nachrichten, Wetter 7.05 Beschwingte Musik 8.00 Nachr. / Frauenfunk

7.00 Nachrichten, Wetter 7.05 Beschwingte Musik 8.00 Nachr. / Frauenfur 8.10-8.15 Wasserständ 9.00 Schulfunk 9.30 Heimkehrer-Nachr. 9.40 Sendepause 11.00-11.10 Für Haus

11.00-11.10 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.50 Nachrichten, Wetter
13.00-13.10 Sport
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 Rund um Kasselt
14.20 Sendepause
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 Deutsche Fragent
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 Deutsche Fragent
15.00 Soint-Soëns – Fouré
Sonate für Oboe und Kla-

Sonate für Oboe und Kla-vier (Saint-Saëns). Zwei Impromptus (Fauré) 16.20 für die Kleinsten 16.45 Aus der Landes-hauptstadt 17.00 MUSIK UND MODE

Italien
18.00 Nachrichten
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Sozialpolit. Forum
19.00 Musik zur Erholur
19.30 Hessen-Rundschau,

dirigiert das Unterhal-tungsorchester des Hes-sischen Rundfunks

20.30 Zur 100. Wiederkehr des Geburtstages des Dichters:

Eine unheimliche

Geschichte

von Hermon Bang Für den Funk bearbeitet von Ulrich Lauterbach

Regie: Ulrich Lauterbach

Anschließend: Musik

22.00 Nachr., Aktuelles 22.20 Plutten-Picknick

mit John Paris
23.00 Deutsche Tunzmusik
24.00-0.05 Nachrichten

HILVERSUM I

Nachrichten, Komm 20.00 Erlch Börschel richten, Kommentar SUDWESTFUNK

Schlemm, Kurt Böhms Ernst Häfliger, Karl Te-kal und Otto Wiener 21.55 Die Osterbotschaft 22.00 Nachr., Wetter, Spoi 22.20 Probleme der Zeit 22.30 Musik im Volkston

musizieren 24.00 Nachrichten 0.10-1.00 Swing-Musik

SAARBRUCKEN

211 ni 1421 kHz 14.45 Zum Tode Victor

#### MUNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz 17.20 Johannes Brahms

17.20 Johannes Brahms
Capriccio C-dur und Intermezzo E-dur für Klavier. — Drei Lieder für
Bariton und Klavier. —
Sonate für Violine und
Klavier d-moli, op. 108
18.00 Zeitlunkberichte
18.30 Sport der Woche
18.45 Wirtschaftsfunk
19.03 – 19.40 Haus und Hef
Karl Alexander von Mül-

14.45 Zum Tode Victor von Weizsäckers
15.15 Berkeiters v. heiter
15.55 Framenfunk
16.10 Das Jugendmagazin
16.30 Kilngende Kurzweil
17.30 Volksmusik
17.50 Französisch-Kurs
18.00-18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Kreuz und quer
Mit Heinz Dützmann
19.30 Nachrichten, Wetter;
Die Stimme des Tages
20.00 Der Gott der Wölder
Hörspiel von Harald Bratt
Regle: P. A. Stiller
21.05 Upterhaltungsmusik
21.35 Sergei I. Tanejew
Streichtrio D-dur, op. 21. Karl Alexander von Mül ler erzählt zu einer schnei digen Musi von den ober digen Musi von den ober-bayerischen Gebirgsschüt-zen und ihrer Geschichte 19.45 Nachrichten, Wetter 20.00 Politik a. erster Hand 20.15 WUNSCHKONZERT 21.30 Schmutziges Wasser: 1. i Wasser – Lebensstrom der Zivilissation und 22.15 Nachrichten, Berichte 22.30 Meister ihres Faches Jean Pièrre Ramal Fib-

Streichtrio D-dur, op. 21 für zwei Violinen u. Viola 22.00 Nachrichten, Saar-

Nachr., Sport, Wetter 22.15 Wirtschaftsfunk 22.25 >So geschehen -

von Ulrich Lauterbach
Erzähler (Wilhelm Kürten).
Herluf Berg (Gert Westphal)
Frigust Carille (BrastAugust Schemmann). Raolo
Bratianu (Alwin Michael
Rueffer). Direktor. (Hannes
Tannert). Marcel Crangier
(Peter Brogle). Frau Crangier (Lotte Barthel). Dupont-Bratt (Konrad Georg).
Rahel (Eleonore Zetzsche).
Souffeuse (Sophie Cossaeus). Inspizient (Walter
Dennechaud) u. a.
Regie: Ulrich Lauterbach heut besehenc 22.45 Wolfgang - Kowatsch-Sextett und Jack Finey Gesang 23.15 Musik unserer Zeit

23.15 Musik unserer Zeit
Roger Vuataz, Schweiz:
Ouvertüre ›Die Stimme
der Zeit. — Mittelländisches Gedicht. — ›Damayantik, Fantasie nach einer
Hindu-Legende
24.00-0.05 Nachrichten

AFN

22.30 Meister Ihres Faches.
Jean Pièrre Rampal, Flòte,
spielt - Incantations,
für Flöte allein (Jolivet).
Edith Picht - Axenfeld
spielt - Destampess, für
Klavier (Debussy)
23.00 30eschichten unserer
dett. Elisabeth Langgässer: Glück raben Langgässer: Glück raben
24.00 Letzte Meldungen
0.05-1.00 Musik x. Nacht

#### BFN

# BBC (Third)

# SOWJETZONE

1.05-4.57 Frühmusik. 5.05 Tur für 1622, 341 m und IKW: 8.15-9.00 Klingen-e Kurzweil. 9.05 Volks-nusik. 9.40-10.00 Musikal. is 17.00 konzertouver. tre (Gebhardt). Slawische antasie (Friebe). Improvi-ation über Walzer Nr. 1 jurand). Ferientage (Friebe). 7.30–18.00 Tanzmelodien. 10–18.45 Feigraphondulischen verture (Mendelssohn). Vio-inkonzert (Bartok). Zwei rocturnes (Debussy). Daph-nis und Chloe (Ravel). Es upleit das Ordestre de la Jilsse Romande, Dirigent: Innest Ansermet. Solist: addré Gertler, Violine. Di-ektübertragung aus Luga-10.23, 26-24. 00 Musik kilingt urrch die Nacht. 0.05-1.00 las zeitgenössischen Ope-retten. Nur für 334 m. us zeitgenössischen Ope-etten. Nur für 384 m: 00-3.55 wie 2. Progr.

457/334 m 656/899 kHz and Puccini. 15,30—16.00 Musik für Balginstrumente, Für 412, 522 und 539 m: 10.03.55 wie 2. Progr.

1. Programm (1. 15,30—16.00 Musik für Balginstrumente, Für 412, 522 und 539 m: 10.03.80 Elegenporgramm, Nur für 567 m. u. UKW: 89,2, 94, 98,2 MHz. 153—10.30 Virtuose Kleiglein, 12,00—13.00 Wirtuose Kleiglein, 12,00—13.00 Wirtuos

Kurt Henkels. 20.55-21.30 Schlager am laufenden Band. 22.00 Musik über Mu-sikanten. 22.30-23.30 Be-liebte Melodien. 23.35-0.30 Doppelkonzert zu zwei Streichordester. Klavier u. Pauken (Martinu): Herbert Kaliga, Klavier; Städtisch. Berliner Sinfonie- Ortch-ster, Ltg. Hermann Hilde-brandt. — Apollon Musa-gète (Strawinsky): Berliner Rundfunk - Sinfonie - Ortch-ster, Ltg. Rolf Kleinert. 0.35-1.00 Barmusik.

UKW: 91, 95,2, 97 MHz UKW: 91, 95.2, 97 MHz
4.54-6.54 Kunterbunt zur
Morgenstund. 7,13-7.57
Klingende Palette. 8.20 Harzer Volksmusikanten. 9.00
bis 10.00 Bunte Minuten
für die Frau. Nur f., 522 m.:
10.10 bis 11.50 Melodienreigen. 12.20-14.00 Musik
zum Mittag. 14.10-15.00
Melodien aus Opern von
Mascagni, Boito, Giordano
und Puccini. 15.30-16.00
Musik für Balginstrumente.
Für 412, 522 und 539
m. Vur für 567 m. UKW.
16.20 Nachmittagskonzert.

457/334 m 656/899 kHz

ITALIEN (National)

#### DÄNEMARK 1.: 1224 m 245 kHz

202 m 1484 kH- \_ 93 6 MH- Kanni 22 \_ Drahttunk 1435 m 209 kHz

Kirsten Heiberg \*

25 APRIL

Durch tanzartiges Bewe gen ihres Körpers zeigen die Bienen dem übrigen Bienenvolk, wo die be-sten Honigweiden sind.

Total bankrott war die Bal lett-Truppe, mit der 1916 der 36jährige Schweizer Komponist Ernest Bloch über den großen Teich geschip pert kam. Eine böse Über-raschung! Der junge Musi-ker konnte nicht einma aschung! Der junge Mus er konnte nicht einmi ehr die Rückfahrt bezah n. Doch das Blättche rendete sich schnell. Scho ach vier Jahren war Bloc am Leiter des Musikinsti



Für die Landbevölkerung (RIAS um 12.20 Uhr

tuts in Cleveland avanciert

– und fünf Jahre später zum
Direktor des Konservator
fums in San Francisco.
Dank der großzügzigenSpende
eines reichen Mäzens wurde
es Bloch sogar möglich, in
der Zeit von 1931 bis 1941
sein Leben ganz der Komposition zu widmen. (Zur
RIAS - Sendung um 14.45)

\*\*\* \*\*\*
\*Meine verentren Kunden
werden gebeten, mit den
Blichern nicht nach Kalzen
zu werfen\*, konnte man im
vorigen Jahrhundert in
einem Buchladen in San
Francisco lesen. Und in
manchem isaloont, wo Goldgräber ihre drinks nahmen,
hing neben dem Klavier die
Aufforderung; »Es wird gebeten, auf den Klavier sie
er nicht zu seichelen. Er tut
sch Möglichstes.\* Das war
Amerikas. heroisches ZeitAmerikas. heroisches Zeit-Amerikas heroisches Zeit alter, als im Wilde Westen die Kultur noc kaum Zutritt gefunden hatte Heute liegen im alten Gold-



Das neue Zeitalter

gräberland Kalifornien die Schrittmacher eines neuer Zeitalters arbeiten. (Zu RIAS - Sendung um 22.45

\* \* \* Zwischen Nacht und Mor-gen. Das ist die Stunde, da die große Stadt tief Atem holt. Wie erstorben sind die Häuser; selbst die schlan-ken Neonlampen leuchten Häuser: selbst die schlanken Neonlangen leichen nur mit halber Kraft, Leise schuurt ein Taxi über den Asphalt; hält dicht vor dem goldbetreiten Portler einer feudalen Bar. Verhaltenes Gelächter dringt aus des Kellers Tiefe. Um die Ecke biegt die letzte Straßenbahn, der Jumpensammler. Endlich ist es still .. Doch nicht lange. Da rumpelt schon der erste Kohlrabiwagen zum Gemüsemarkt. Aus! Die große Stadt hat nur mal kurz verschnauft. Geschlafen hat sie nicht ... um RIAS um 2.05 Uhr)

0.45-11.45 Rund um die Berolina 0.45-11.45 Rund
um die Berolina
Zeitfunk am Vormittag;
Aus den Akten der Berliner Kriminalpolizei
Der Berolina - Postillon /
Das Fragezeichen / Kleine

Es spielt das Radio-Ord

I. Programm

439 m 683 kHz

(außer von 17.45-24.00)

UKW 88,8 MHz, Kanal (außer von 17.45-24.00)

UKW 92,1 MHz, Kanal I

Von 5.30 bis 8.30 und 11.45 bis 13.00: 1735 m 173 kHz

Drahtfunk Westberlin: 1224 m 245 kHz

5.00 Kurznachrichten

5.05 Frühmusik I

Gran Corrida (Llossas). Sphinx (Popy), Rio Pa-rana (Zander). Einmal won Herzen verliebt seln (Kreuder). Orientalische Vision (D'Orio). Zwei Gi-tarren. – Flitterwochen

5.30 Kurznachrichten

5.35 Werktag der Zonec

5.35 Werking der Zone 5.45 Frühmusik II Irgendwo in Mexiko (Mild-brand). Misano Waltz (Alisch). Das kommt ja sowieso (Engel). Ohne dich wär's halb so schön (F. Oldörp). Oh, Juanita

dimento (Ramthor). Ich wünsche mir(Haentzschel).

Laß die Sorgen Sorgen sein (Buder). Die Spott-drossel(Hasenpflug).Links

drossel(Hasenpflug), Links ein Mädchen, rechts ein Mädchen (Heusen), Musik ist meine Leidenschaft (Winkler) Dzw. 6.00 Informationen aus der sowjetischen Be-satzungszone; 6.05 Ju-gend spricht zur Jugend 2.20 Vachichten

6.30 Nachrichten

.40 Der Tag beginnte

6,45 Die StimmeAmerikas. Kulturelle Rundschau: Wie der amerikanische Dichter die Welt sieht

7.00 Informationen aus der sowjetischen Besatzungs-

7.05 Klingender Wecker

Dazw. 7.30 Nachr; 7. Berliner Pressespiegel

3.30 Nachrichten 8.40 )Haben Sie fünf Minuten Zeit?

17.45-24.00)

4.55 Choral, Morgenspruch 5.00 Nachrichten, Wetter 5.05 Musik bringt gute Luune, Vom NDR 5.50 Programmhinweise 6.05 Kleine Musik 6.20 3 Minuten Gymastik 6.20 3 Minuten Gymastik 6.25 Worte für den Tag Von Pfarrer R. Greve 6.35-6.40 Zwisschemusik 7.00-7.10 Nachrichten, Wetter, Frühkommentar Giga (Martucci). Sommer-nacht am Flusse (Delius). Romanze (Svendsen). Viet sizilianische Miniaturen (Gibilaro). La Poule (Bol-

Stücken von Rossini (Brit-ten)
14.30 Suchdienst
14.45 Kinderfunk:
)Im Kückenneste. Fünf-zehn Minuten für die Kleinsten und ihre Mütter
15.00 Aus den Annalen
Westminsterier
15.00 Aus den Annalen
Sestimaterier
Schulber und Palmerstone.
15.30 Rund um den Glo-bus: Skardinien, Insel der Banditene Wetter, Frühkommenta 7.50 Sendung der Frau

Banditene 15.45 Wirtschaftsfunk: die Hausfrau

für die Hausfrau 10.00 Schulfunk 10.00 Im Dienste des Wirtschaftsnachrichten, Kommentare u. Bericht Börsenkurse u. Tendenze Mitmenschen: )Rettungs-mann Tjard Henningsen - Seenotdienstc. 10.30 Seenotdienste, 10.36
 Habt Ihr schon gehört?

16.05 Die Streichquartette
Ludwig van Beethovens
Streichquartett C - dur.
op. 59,3, gespielt vom
Droic-Quartett
16.35 Der Dichter im Lied: 16.35 Der Dichter im Lied:
Addibert von Chomisso
Frauenliebe und -leben(,
0, 42: Seit ich ihn gesehn Er, der Herrlichste
von allen / Ich kann's
nicht fassen / Du Ring an
meinem Finger / Hellt
mir, ihr Schwestern SüBer Freund / An meinem
Herzen / Nun hast du mir
den ersten Schmerz getan (Schumann)
Elisabeth Höngen, Alt;
Ferdinand Leitner, Klavier Das Pragezeichen Kleine
Hausf uensoran Aktuelles v. Panke und Spree
12.15 Berlin in Schlagzeilen
12.25 Musikolische
Unterholtung bei Tisch 1
>Komödianten LustspielOuvertire (Mielenz). Walzer von Oscar Straus. —
Heitere Miniaturen (Löhr).
>Schwarze Augent, russische Volksweise. — Präludium für kleines Orchester (Järnefelt). Tanz der
jungen Hirtin (Alfvén).
Fiesta Sevillana (Hein)
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musikolische
Unterholtung bei Tisch II
Es spielt das Radio-Orche-

vier 17.00 Nachrichten 17.10-17.30 Lit Umschau: )Von neuel Büchern aus aller Welt 18.00 Hochschul- und Stu dentenfunk: >Jazz go
to College(
18.15 Zwischen gestern

ss spielt das Radio-Ordie-ster Berlin und das Ber-liner Unterhaltungsorche-ster, Leitung: Gerhard Becker, Werner Eisbren-ner und Konrad Rötscher und morgen Berichte und Reportager aus dem Tagesgescheher 19.00 Musik z. Feierobend Frühlingsstimmen-Walze

Spanische Geigen (Zacha-rias. Tick - Tock - Tango (Stern). Limehouse Blues (Braham). Jeder hört, je-

der schwört auf die Lieb (Paasch). Valse basqu (Wittman). Narzissus (No

vin). Vicky (Showalter Schweizer Mädel (Du

mont). An erster Stelle. -Tipica Serenade (McMül-ler). Amanecer Tropica (Munoz)

9.40 Jascha Datsko spielt Zigeunerweisen

9.50 Ausgleichsgymnastik

10.00 Schulfunk

I. Jim Salon der Gräfin
Belgiojosoc. — II. JFranzösisch im Funkc, Leçon
104. Aufnahme der Radiodiffusion Française

Olifusion Française
10.45 Berliner
Musiknachwuchs
Charlotte Mareda, Klavier: 18 Variationen über
ein altes Lied, op. 16,
von Siegfried Borris

1.00 Kurznachrichten

11.05 Die bunte Palette

11.45 Vermißten-Suchdiens

11.45 Vermißten-Suchdients
12.00 Aciophe Adom
Ouvertüre zu Si l'étais
roi«. – Freunde, vernehmet die Geschichte, aus
Der Postillon von Lonjumeau«, gesungen von
Lorenz Fehenberger. –
Finale des ersten Aktes
aus dem Ballett Gisselle
12.20 Sendung für die
Landhevölkerung.

12.55 Programmhinweise MITTAGSKONZERT

12.30 Nachrichten

12.40 Presseschau

13.30 Nachrichten 13.40 Berliner Blitzfunk

9.30 Nachrichten

(Joh. Strauß). Wenn der weiße Flieder wieder blüht (Doelle). Eine Frau will im Frühling nicht allein sein (Mattes). Blau-er Himmel (Rixner). Tul-pen aus Amsterdam (Ar-nie). Intermezzo (Pro-vost). Ich bin froh (Quanz). Frühling in Rom (Alfredo). Happy Day (Bern)

20.00 CISKE, DIE RATTE von Johannes Hendrich nach dem Roman von Pie

21.10 Musik zur

21.10 Musik zur
Abendunterhaltung
Das Radio-Orchester Berlin und das Berliner Unterhaltungsorchester, Leitung: Werner Eisbrenner
und Kurt Gaebel; Helmut
Höwing, Flöte
Die Schöne von Aranjuez
(G. Winkler). Arietta für
Streichorchester (Dressel).
La Bohémienne (K. Wüsthoff). Suerie de capa (Elders). Pizzieato-Arabeske
(Fanchetti). Viel Spaß (Bodenstein). Tango und
Schnellpolika aus der TanzSuite für Streichorchester
(Kletsch). Kapriolen-Suite
für Flöte und Streichorchester (Küster). Steppenvision (Krome). Kosakenblut (Kötscher). penvision (Krome). sakenblut (Kötscher) 22.00 Nachrichten, Wetter 22.10 Zur Politik

der Gegenwart

22.40 Göste vom
Bayerischen Rundfunk
Es spielt das Tanzorchester Max Greger

23.15 studio
Die Wiederbelebung der
alten Musike, V. Kammermusik. Manuskript: Dr.
Fritz Bose
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 Hier spricht Berline
0.30-1.00 Horst Kudritzki
bittet zum Tonz

8.45 Gymnaetik
mit Gretel Vetter
5.50-9.00 Pause
10.00 Leichte Mischung
mit der Kapelle Lubo
D'Orio, Kurt Drabek und
seinen Solisten, Heinrich
Riethmüller, Polychordorgel, und den drei Travellers. Gesang
immer hinein ins Vergnügen (Hein). An der Donau,
wenn der Wein blüht
(Grothe). Fidibus (Sauer).
Ich hab so 'nen Aupetit
uff 'ne Boulette (Oldörp).
Im 'Grünen Kakadu' (H.
Carste). Pirincho (Pörschann). Alles halb so
schlimm (H. Riethmüller).
Janz weit weg von Berlin Janz weit weg von Berli (Dobschinski). Baion-Po-pourri. – Ich will het abend auf dich warte

Greve 8.45 Gymnastik

(Busse). Wenn du nur halb soviel Sehnsucht hätt'st (Carste) 10.30 Schulfunk 7.30 Nachrichten. Wetter
7.35 Murikelisches Messik
Sonate für zwei Volinen
und Basso continuo, Bdur (Purcell), Aria Des
für (Purcell), Aria Des
für (Purcell), Aria Des
frühlings Zeit bringt Lust
und Freude (Krieger),
Polonaise aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Baach (J. S. Bach), Sonate für zwei Violinen u.
Basso continuo g-moli (A.
Vivaldi), Bourrée aus der
Suite für Viola da gamba,
Vivaldi), Bourrée aus der
Suite für Viola da gamba,
Robert der
Suite für Viola da gamba,
Bourrée aus der
Suite für Viola da gamba,
Robert der
Statik (Stankin). Unter einem blühenden
Apfelbaum am Bodensee
(Simon). Morgenspaziergang (Rosenberger). Wenn
die Geigen spielen vom
Strauß (Stamm). Pittoresque (Binge), Ich bin
wie edischilt hoher Ha
Wort (Raschek). Der Florresque (Binger), Ein liebes
Wort (Raschek). Der Florrestan (Kletsch)
3.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Worte für den Tag
Von Pfarrer Raimund
Greve
8.45 Gymnastik

Zärtliche Flöte (Rehfeld). S'il vous plait (Reiske). Caprice (Kleine). Amoret-to (Bullerian). Wiener Charme (Trost). Humo-reske (de Taeye). Flüch-tige Gedanken (Bbert). Donkey Serenade (Friml)

12.00 Zur Mittagspause Mantovani mit seinem Or chester
Ständchen (Heykens). Zigeuner-Legende (Mantovani). Tango Bolero (Llossas). Symphony (Alstone).
Jamaican Rumba (Benjamin). Das Meer (Trenet).
Schottische Rhapsodie (R.
Ringa).

Schottische Rhapsodie (R. Binge)
12.30—12.40 Nachr., Wetter
13.10—14.30 Siehe SFB I
14.30 Berlin in Schlagzeilen
14.40 Wasserstände
14.45 Sendepause
16.00 Programmhinweise
16.05 Lustig und fidel
17.00 Nachrichten, Wetter

17.00 Nachrichten, Wetter
17.10 Ludw, van Beethoven
Streichtrio Nr. 2. D-dur,
op. 8, Serenade: Marcia /
Adagio / Menuett / Adagio - Scherzo. Allegro
molto / Allegrotto alla
polacca / Thema mit zwei
Variationen / Marcia.
Allegro
Erich Röhn, Violine: Reinhard Wolf, Viola; Arthur
Tröster, Cello
17.40 vVorgeschichte eines
Verbrechens«, Eine Erzählung von Hedw, Röhde
18.00—18.30 Zauber
der Melodie

der Melodie

19.00 › Die Welt im Spiegel
der Zeitschriften · Von Dr.
Herbert Stegemann

19.15 Rund um d. Funkturm

Die Zeitfunksendung aus Berlin 19.45 Nachr., Kommentar 20.00 VON LAND ZU LAND von Melodie zu Melodie Skandinavien: Festnolo-

Arm in Arm (Joh.Strauß) Laß dir Zeit (Fall). Lokal

bahn Salzburg-Ischl (Ku-sche). Hab ein Herz frei

und froh (Gilbert). Tip-pelbrüder (Sommerlatte). Ein bißchenFreude braucht

Ein bischenFreued braucht der Mensch zum Leben (Storch). Der pfeifende Zigeuner (Baron). Es zogen zwei Spielleut im Land herum (Mackeben). Globetrotter(Hildebrand). Im leichten Bummelschritt (Carste). Übermut (Binge). Lockende Lippen (Mackeben)

naise, op. 12 (Svendsen). Norwegisch (Grieg) Deutschland: Heiterkeit und Pröhlichkeit, aus Der Wildschütze (A. Lortzing). Ouvertüre zu 'Abb Has-sant (Weber) Prankreich: Ja, überall bin ich bekannt, aus 'Ma-nont (Massenet). Walter aus 'Hoffmanns Erzishun-gent (Offenbach). Serena-de des Mephisto aus 'Mar-saretheit (Gounod).

de des Mephisto aus Mar-garethes (Gounod)
Spanien: Castilla aus der
Suite espagnole (Albeniz).
Bolero (Schreiter). Zapa-teado (de Ulierte)
Italien: Intermezzo sinfo-nico. aus 'Ocavalleria ru-spielen ... aus 'Der Ba-jazzo' (Leoncavallo). Ou-vertüre zu 'Die seidene Leitert (Rossini)
Sterreich: Csardas aus 'Die Fledermaus' (Johann Strauß)

Strauß)
Böhmen: Slawischer Tanz,
op. 46,1 (Dvorak). Seht
am Strauch die Knospen
springen, und: Aufzug der
Komödianten, aus Die
verkaufte Brautt (Smetana)

21.15 )Haben wir es wirk-lich noch einmal ge-schafft!?(. Eine westliche Gewissensforschung. Manuskript: Albert Arnold Scholl. Regie: Peter Sandberg

22.00 Gewogen und zu leicht befunden Eine Sendereihe von Ly-dia Binder mit Karin Hardt, Hans Stüwe und

23.00 Nachrichten, Wetter 23.10 Der Jazzelub

Mary Lou Williams

Aufnahme des Hessischen
Rundfunks

24.00 Nachrichten, Wetter 0.15-0.30 Hier spricht

24.00 Nachr., Kommentar

24.00 Nachr., Kommentar
0.15 TanzorchesterCockteil
High Society (Williams).
Softly with Feeling (Hefti), Enlloro (Morales).
Powder and Paint (Lippman), Honeysuckle Rose
(Waller). Albuquerque
(Flanagan), Jumpin' at the
Woodside (Basie). Ten
little Indians (Haley).
Crazy Rhythm (Meyer).
Over the Rainbow (Arlen).
Top Hat, white Tie and
Tails (Berlim), Gum Drop
(Toombs). Chiri rico (Marquez). Hot Lips (Busse).
Rumba-Medley
1,00 Nachr., Kommentar

1.00 Nachr., Kommentar

1.15 Wie es euch gefällt

2.05 Für 407 m 737 kHz: Sendeschluß

2.00 Kurznachrichten

2.05 Zwischen Nacht

3.00 Kurznachrichten

4.05-4.50 Eine Reise

3.05 Mit Schwung

3.05 Für Kurzwelle und UKW: Sendeschluß

#### RIAS BERLIN

Medley. — Du bist so schön (Beul). Verliebte Geige (Winkler). Spiel bei reine alte Melodie (Berlin). Peterle (Kleine). Potpouri alter Schlager. — Hotcha-Medley. — Mein Leben ist Musik (Harazim). Voll Glück und Sonnenschein (Weiss).

14.30 Kinderfunk Wir singen mit dem RIAS Kinderchor

14.45 Ernest Bloch 4.45 Ernest Bloch Poco agitato aus >Visions and Prophesies, gespielt von John Newmark, Kla-vier, - Streichquartett Nr. 3. gespielt vom Griller-Streichquartett

15.15 Querschnitt durch die Politik (Wiederholungen für Schichtarbeiter) 15.30 Probleme d. Zukunft: IV. Der Künstler in der Zukunft(, v. Jules Romain

Zukunft, v. Jules Romain
15.45 Unterhaltungsmusik
zeltgenöss. Komponisten
Das RiAS-Unterhaltungsweiter. Dirigent: Fried
Weiter. Dirigent: Fried
Weiter. Dirigent: Fried
Weiter. Schöner Land,
schlesische Ouvertüre (F.
Voelkei). Pan und die
Flöte (Grimpe). Solist:
Werner Berndsen, Flöte.
Vier Lieder: Die kleine
Stadt / Der Tanzbär / Der
Flot / Im Märzwind (Lothar). Es singt Walter
Haudt, Bariton. – Italienische Suite (Baumann)
16.30 Nachrichten

16.30 Nachrichten 16.40 Kirchennachrichten 17.00 Teemusik mit Adolf Wreege u. Peter Manuel im Städtischen Wenckebach-Krankenhaus Wenckebach-Krankenhaus Csardas (D'Orio). Le Ri-fifi (Gérard). Straussiana (Börschel). Ein Leben lang verliebt (Burkhard). Ber-liner Melodien. – Andrea (Halletz). Melodien fü dich und mich. – Kätchen-Polka (Fanta) 743 Schaltaure

17.43 Schaltpause



22.45 Die StimmeAmerikas Zeitbild USA: ›Das neue Zeitalter« 23.00 Kurznachrichten 23.05 Funk-Universität:
Biosoziale Aspekte der
Reifungsbeschleunigung
bei der heutigen Jugend,
Von Professor Dr. Carl
Bennholdt-Thomsen, Köln 23.20 >Universitäten und Studenten Aus dem in-und ausländischen Hoch-

23.35 Musikalisches

Rendezvous mit Marilynn Horne u. Harry Belafonte 17.45 Musik zum Feierabene 18.15 Die Zeit im Funk

18.40 Sportnachrichten und Programmhinweise 407/49,94 m 737/6005 kHz UKW 88,8 MHz, Kanal 6 18.45 Von Tag zu Tag. Eine aktuelle Sendung der Stimme Amerikas Drahtfunk (17.45-24.00) 1935 m 155 kHz Bis 17.45 s. 1. Programs

17.45 Die Zeit im Funk 18.10 Sportnachrichten und Programmhinweise

18.15 Von Tag zu Tag(. Eine aktuelle Sendung der Stimme Amerikas

18.30 Nachrichten. Abend-kommentar und Aus der Zone für die Zone

19.00 Unterholtungsmusik Das RIAS-Orchester, Diri-gent: Fried Walter gent: Fried waiter Fest-Ouvertüre (Lortzing). Spanische Rhapsodie (Fr. Liszt). Solist: Klaus Bil-ling, Klavier. – Ballett-musik aus intiter Paz-mant; Schatzwalzer: Lie-besbotschaft (Joh. Strauß)

19.45 )Jugend in unserer Zeite 20.00 FESTKONZERT Neunte Sinfonie
d-moll. op. 125, von Ludwig van Beethoven
Elisabeth Grümmer, Sopran; Marga Höffgen, Alt;
Ernst Haefliger, Tenor:
Gottlob Frick, Baß: der
Chor der St.-HedwigsKathedrale; das Berliner
Philharmonische Orchester, — Leitung: Herbert
von Karajan
Übertragung aus dem
Konzertsaal der Hochschule für Musik Berlin
1,30 Nachrichten.

21.30 Nachrichten. Kommentare und Berichte 22.00 Aktuelles vom Sport

siehe 1. Programm woch 21.30 22.45 Die Stimme Amerikas. Zeitbild USA: ›Das neue Zeitalter«

23.00 Kurznachrichten

23.15 Lichter der Großstad siehe 1. Prog abend 22.15

anläßlich des 75jährigen Bestehens des Berliner Philharmonischen Orche-

23.05 Dr. Kurt Westphal:

Musikkritik am Mikrofor

23.55 Lyrik zur Mitternacht Erich Ponto liest zwei Ge-dichte von Matthias Clau-dius. – Von Bremen 24.00–4.50 s. 1. Programm

19.00 Nachrichten, Abend kommentar und Aus de Zone für die Zone 19.30 Wer fragt - gewinnt! Bin Pfadfinderspiel um Worte und Begriffe

Musikalische Umrahmung: Heinrich Riethmüller Spielmeister: Hans Rosenthal 20.15 Blühender Flieder — zärtliche Lieder

MITTAGSKONZERT
El Sibarita (Bourgos). Ich
klopf an deines Herzens
Tür (Kalman). Vagabunden-Polka (Peer). Kurzweilen (Ramthor). Jann
weit weg von Berlin (Dobschinski). Babys Geburtstag (Busch). Lauf, mein
gutes Pferdchen (Deurin
ger). Jeder Spatz pfeif
es vom Dach (Steimel)
Mit einem Blumenstralu
(Schröder). Caza (Mück)
12 Nachrichten Wenn der weiße Flieder wieder bildt (Doelle). Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß (Kollo). Frauen sind so schön, wenn sie liebe (Plessow). Es waren weiße schön, wenn sie wie Wellessow). Es waren weiße schon weißer so ein Frühling sein (Dostal). Ein Gruß, ein Kuß, ein Biumenstrauß (Jussenhoven), Kleines Liebes-lied (Hohenberger), Du warst wie der Duft von blühendem Flieder (Carste), Schön wie der junge Frühling (Grothe)

21.00 Nachrichten.
Kommentare und Berichte und Meinungen

13.40 Berliner Blitzfunk
Der Student geht vorbei
(ibanez). Heut sehn zur
(ibanez). Heut sehn zur
her). Das Karussell geht
immer rund herum (Jary).
Dixie-Doodle (Hilger).
Tingel-Tangel-Tingel-Tamburin (Hoffmann).
Nola (Arndt). Schlager-Minuten Zeit?«

8.45 MORGENMUSIK
Heut hab ich Glück (Drabek). You are always in
my Heart (Lecuona). Spiegelsong (Jack). Pigalle
(Ulmer). Josephine (King).

nette: Wolfgang Marsch-ner, Violine: Willi Stech, Klavier; das Köher Rund-funk-Sinfonie-Orchester Einleitung und Musette aus Die Hirtenflöte (Lo-thar), Romanze (Driesch). Draf Skirgen (ik. Prince

thar), Romanze (Driessyn)
Drei Skizzen für Klavier
und Orchester (Bergen)
16.30 Alte Kammermusik
Sonate Nr. 1 für zwei Violinen und Basso continuo
g-moll (Rosenmüller).
Suite c-moil für Laute
(Reusner), Sonate für Traversföte, Viola d'amore
und Basso continuo D-dur
(Neruda)
Hans-Martin Linde, Traversföte; Dieter Vorholz,
Violine: Ilse Brix-Melnert, Violine und Viola
d'amore; Johannes Koch,
Viola da gamba; Walter
Viola da gamba; Walter
17.00 Nachachten
17.35 Für die Prau
12.85 Für die Prau
13.85 Für die Prau
14.85 Für die Prau
15.85 Für die Prau
15.85 Für die Prau
17.85 Für die Prau
17.85 Für die Prau
18.85 Für die Prau
18.85

Hartmann 17.55 GUT AUFGELEGT

17.55 GUT AUFGELEGT
Leichte Herzen (Rey),
Wenn im Tal die ersten
Veilden blühen (Winkler), Abends auf dem Niederrhein (Richartz). Spatzenfillrt (Weber). Potpourri Wiener Lieder
18.25 Blichgunkt Berlin
18.35 Edn des Tages
19.15 AUS ITALIEM
Sinfminsher Egatasie von

19.15 AUS ITALIEN
Sinfonische Pantasie von
Richard Strauß: Auf der
Campagna / In Roms Ruinen / Am Strande von
Sorrent / Neapolitanisches Volksleben
Es spielen die Wiener
Philharmoniker, Leitung:
Clemens Krauss

Swing ist Trumpf (Baum

). Romanze (Driesch). Skizzen für Klavier Orchester (Bergen)

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.00 Nachrichten, Wetter
5.00 Nachrichten, Wetter
5.00 Nachrichten, Wetter
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frédhmusik
Daw, 6.50 Andacht; 7.00
an die Zone; 8.00-8.10
Nachrichten
8.45 Für die Frau
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Orgelmusik
von Messiaen
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
10.00 Musik om Mittog
Ouvertier Der Improvisator (d'Albert). Jaus
dem Böhmerwaldt, Suite
op, 68 (Dvorak). Trepak
aus der Nußhandersuite
(Tschaikowsky)
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.10 Nachrichten. Wetter
13.15 Aus Operetten
Ouvertier zu Die Frau
im Hermelin (Gilbert).
Kavalier-Walzer aus »Polenblut (Nedbal). Kadettenstreiche, aus »Ponna
Juanita" (Supé). Zwischenspiel aus Der Opernballt (Heuberger). Ballettmusik aus «Rosemontag
in Venedige (Kattnigg).
Melodien aus »Lady Hamilton (Künneke)
4.00 Der christliche
danke in unserer Zeit:
Das Argermis moderner
Christusdarstellungene.
Eine Untersuchung von
Heinz Flügel

Treffpunkt Wien. -Südlich der Alpen. -

II. Sudikh der Alpen. –
III. España
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Solistenkonzert
Willy Schwegler, Flöte;
Martin Härtwig, Klari-

20.00 In Frieden leben

Von G. Forzano und Victor Rietti

Ins Deutsche übersetzt von Traute Wach

6.00 Ansage, Volkslied
6.05 Plattdeutsche
Morgenansprache
6.15 Gymnastik
6.20 Frühmusik
7.25 Tips für jedermann
7.30 Norddeutsche Nachr.
7.35 Hörmal 'n beten tot!
7.40 Hördende Nachr.
8.45 Orgelmusik
8.45 Orgelmusik
9.00 Bunte Melodien
10.00 Wir erzählen
701e Horbetistreises

10.00 Wir erzählen

Die Hochzeitsreises
Von Charles de Coster
10.30 Schulfunk
11.30 Lieder und Tönze
aus der Heide
Der Junge Chor Hannove
und sein Spielkreis, Lig,
Will Träder; Mitglieder
des Knabenchors Hannover
und sein Spielkreis.
Lig, Heinz Hennig
12.00 Nachrichten, Wetter

12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Musik om Mittug
Dazwischen: 12.30-12.35
Für den Landwirt
13.20 Aus der Schiffahrt
13.30 Sendepause
15.00 Moderne Operetten
16.00 Vom Verhalten der
Tierec, Das Tier und seine
Wett. Von Dr. Arthur
Schnell
16.15 Zum Fünf-Uhr-Tee
Wiener Zuckerin (Prager)

Schnell

5.15 Zum Fünf-Uhr-Tee

Wiener Zuckerln (Prager),
Ich möchte von Mutter das
Herzpinkerl sein (Bohn),
Die Post im Walde (Schäffer), Ich bin nur ein armer Wandergesell, aus
3Der Vetter aus Dingsdat
(Künneke), Melodien von
Will Kollo, – Meine erste
kleine Liebe (Schultze),
Zuckersüß (Rulz), Schwipslied (Zeilbor), Wir wollen
Freunde sein fürs ganze
Leben (Meisel), Nur die
Liebe hält uns Jung, aus
3Zigeunerliebet (Lehar),
Liebliche kleine Dingerchen (Gibert), Man muße
wieder (Jahren (Lehar),
Liebliche kleine Dingerchen (Gibert), Man muße
wieder (Jahren (Laurenti), Isola Bella (Lincke),
Melodien von Wilty Ostermann. – Im Telegrammstill (Prager)
17.15 Kleine Musiklehre
für jedermonn, Die Open

32 der Teatr (VIII)

für jedermann. »Die Open und ihr Text( (VII) 17.45 Parlez-vous français? Französisch? – kinder-leicht! 27. Sendung 18.00 Norddeutsche Nachr.

18.10 Aus Bund u Länder

20.00 KARTE GENUGT!

21.30 ABENDKONZERT

22.35 Friedrich Bischoff

liest seine Erzählung Der Untergang von Sant

Der Untergang von Santa Jobalt 
23.00 Musik unserer Zeit 
Sinfonie für Streicher 
(William Schuman). Kammermusik Nr. 3, Cellokonzert (Hindemith) 
Das Studio-Orchester Beromünster, Leitung: Victor Reinshagen. Solist; 
Henri Honegger, Violoncello. – Aufnahme der 
Schweizerischen Rundspruchgesellschaft 
23.45–24.00 Hans Magnus 
Enzensbergerk

Enzensberger( Gedichte und ihre Inter-pretationen, Von Helmuth Heissenbüttel

FRANKFURT

506 m S93 kHz
5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Frühmusik
5.30 Nachr.
6.55 Sapruch am Morgen
7.00 Nachreidten, Wetter
7.05 Volkstümliche Klenge
6.00 Nachr. Frauenfunk
8.10-8.15 Wasserstände
9.00 Schuffunk
9.30 Aus d. religiös. Leben
9.45 Sendepause
11.00-11.10 Für Haus
und Gartel

11.00-11.10 Für Haus und Garten 11.30 Musik zum Mittag 22.25 Hessischer Landbote 12.35 Hessen-Rundschau 12.50-13.00 Nachr., Wetter 13.50 Pressestimmen 4.00 Kielne Anzeigen 4.00 Kielne Anzeigen 4.20 Sendenpause 15.00 Wirtschaftsfunk 15.15 Deutsche Fragen 15.30 Schulfunk

Tag hat seine Beute / Der Geysir / Ein Hauch vor Tag, — Sonatine für Violoncello und Klavier (Girnatis). Die Weit (Scheffler) Fantasie für Bratsche und Klavier (Grenz) Christa Doell. Sopran: Horst Günter, Bariton, mit Rich. Beckmann am Plügel; Helmi Jürgens, Violoncello, und Otto Franze, Klavier: Franz Schmidter, Bratsche, und Herbert Heinemann, Klavier Anschließend: Abendied für Kinder 19.10 Umschu am Abend 19.45 Der Stundpunkt Politiker haben das Wor 19.55 Nachrichten, Wetter 20.00 KARTE GENÜGT!

Ihr großes Wunschkonzert mit vielen Orchestern und Solisten 21.15 Aus Wissenschaft und 16.00 CHARLES GOUNDO
Aus Margarethes: Ouvertüre / Es ist schon spit /
Ständchen des Mephisto
Ständchen des Mephisto
Leven wire dans le
reve. — Mireillet: Hegere hirondelle. — Ballettmusik aus MargarethetPlerrette Alarie und Anny
Schlemm, Sopran; Karl
Friedrich, Tenor; Otto von
Rohr, Baß; das Sinfonieorchester des Hessischen
Rundfunks, Leitung: Kurl
Schröder; das Orchestre
Lamoureux, Leitg. Pierre
Dervaux u. Jean Fournet
6.45 Für den Schüler: 16.00 CHARLES GOUNOD 21.15 Aus Wissenschaft und Technik: I. Neue For-schungsergebnisse, Erfin-dungen und Einsichten. – II. Dr. Henry Seligmann, Britisches Atomfor-schungszentrum in Har-well, spricht über neue industrielle Anwendungen von radioaktiven Isotopen A.30 ABENDKONZERT
Rhapsodia sinfonica (Turina). Sevilla (Albeniz).
Lieder aus den Bergent
sechs slowakische Volkslieder (Suchon): Das Lied
vom Vogel / Klagelied /
Räuberlied / Tanzlied. —
Capri e Taormina, aus der
Rossiniana-Suite (Respighi). Impromptu für Harfe
allein (Faure). Tänze und
Weisen aus Illyrien (Nussio)

Dervaux u. Jean Fournet
16.45 Für den Schüler:
Vom Wert des Abiturse
17.00 Unterholtungskonzert
Solisten: Alfred Matschat,
Violine; Kurt Redel, Flöte
18.00 Nachrichten
18.15 Zeit im Funk
18.45 Aus der Wirtschaft
19.00 Musik zur Erholung
19.30 Hessen-Rundschau,
Nachrichten, Kommentar Weisen aus Illyrien (Nus-sto)
Gunda Blanke, Sopran,
Willy Langel, Tenor; Lily
Laskine, Harfe; Oskar Kö-bel, Klavier; das Saxo-fon-Quartett Marcel Mule-das Rundfunkorchester Hannover, Leitung: Willy Steiner
22.30 Nachrichten, Wetter

20.00 Einmal um das Zifferblatt mit leichter Musik aus aller Welt

21.00 D.Sternberger sprich

21.00 D.Sternberger spricht
21.15 Heitere Musik
uss Frankreich
Zwei Kleine Orchestersuiten nach Shakespeare
(Prior). Arleisienne - Suite
Nr. 1 (Bizet). Serenade
für kleines Orchester
(Françaix)
22.00 Nachr., Aktuelles
22.20 Lieder aus d. Schwelz
Sinfonische Musik für
neun Solo-Instrumente. Konzert für Violine und
Orchester Nr. 2
24.00-0.05 Nachrichten

HILVERSUM I

# AFN

195/295 m 1538/1016 kHz 522/49,75 m 575/6030 kHz

17.15 Konzert der Rheinischen Philharmonie
18.00-18.30 Unsere Landesstudios
19.00 Zeitfunk
19.25 Landespolitik
19.30 Wetter; Zeittribune
Ein Musikerporträt
20.45 Forschung u. Technik:
\*Psychologen deuten die 'Psychologen d

(Wolfurt); Minnelleder figemischten Chor a capella (Raphael)
17.30 Die Heimatpost
18.00 Nachrichten

18.05 Musik macht Laune 18.45 Wirtschaft für jeden 19.00 Zeitfunk und Musik 19.30 Nachrichten, Wetter,

Berichte, Kommentare 20.00 Raten und Reisen Die Südfunklotterie 20.45 SINFONIEKONZERT

IST DAS LEBEN
Zweiter Abend der Sendefolge Deutsche Discusence
mit Eva Busch, Robert T.
Odemann, Vera de Luca,
Joe Luga und Rolf-Hans
Müller am Flügel mit
einer Rhythmusgruppe
Zusammenstellung und
Lettung: Guy Walter
21.55 Die Osterbotschaft
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.00 Jazz 1957
23.00 - Evangelium, Gesetz,
Dogmen. Von Prof. Erich
Przywara
23.15 Achtstudie Violinkonzert a-moll (Gla-sunow). Solist: Ricardo Odnoposoff. - Sinfonie Nr. 1 D-dur (Mahler) 22.00 Nachr., Wetter, Sport

22.20 Fronz Schubert Lieder für Alt, gesu von Hetty Plümache 22.45 Gottfried Keute 23.15 Nochtstudio
Duo für Violine und Klavier (Kirchner). 7Tanz um
den Regens für Tenor
und Gitarre (Priaulx-Rainier). Ballade Nr. 2 für
Violine und Klavier (Ciry).
Klaviersuite (Searle)
24.00-0.10 Nachrichten ed Keutel spricht über Wolfgang Otts Marineroman >Haie und

kleine Fischer
23.00 Bunte Jazzplatte Mit Dieter Zimmerle 24.00 Nachr. / Für die Zone 0.15-4.15 s. RIAS Berlin

SAARBRUCKEN MUNCHEN

23.15 Nachtstudio

SUDWESTFUNK

1421 kHz 375/187 m 800/1602 kH 16.05 Für unsere kleiner Musiktreunde singt Hilde Funk und spielt Ilse Doro-thea Uhlig 16.20 Alte Musik

17.30 Heimatgruß
17.35 Kunst und Geist;
97.35 Kunst und Geist;
97.10 Fr. Sebrecht
17.45 Französisch-Kurs
17.45 Französisch-Kurs
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nacht-Gruß
18.00 Frauenfunk
19.15 Zeitfunk
19.30 Nachrichten, Wetter;
Stimme des Tages: Kom-

17.45 Französisch-Kurs
17.55 Angelust
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nach-Gruß
19.10 Frauenfunk
19.10 Frauenfunk
19.30 Nachrichten, Wetter
20.00 Für Jeden etwes
Melodien von Offenbach,
Jos. Strauß, Lehar, Kalman und Abraham
21.00 Das Lied vom Abschied, Manuskript;
Franz-Josef Reichert
21.20 KAMMERKONZERT
17.55 Alle Musik
18.20 Alte Musik
18.20 Alte Musik
18.20 Nachsichen
19.30 Nachrichten, Wetter
19.45 Nachrichten, Wetter
21.00 Melodien zum Aben
hört: Walter Reinhard
19.00 Hoeschwert – gern ge
hört: Walter Reinhard
19.00 Texture of the Strauben von State
19.00 Nachr. Aus Bayern
1

Orgelkonzert Nr. 1 g-moll (Händel). Konzert für Cembalo und Orchester D-dur (Joh. Chr. Fr. Bach).

D-dur (Joh. Chr. Fr. Bach).
Fantasie I-moll für Streicher, KV 608 (Mozart)
22.00 Nachrichten. SaarNachr., Sport, Wetter
22.15 stillbungen
99 Variationen über ein
Thema von Raymond Queneau, übertragen von Ludwig Harig und Eugen
Helmle
22.45 Tonzmusik
24.00-0.05 Nachrichten

935 kHz

21.00 Melodien zum Abend Unbeschwert – gern gehört: Walter Reinhardt mit seinem Unterhaltungsorchester / Kleine Liebes-eileder, gesungen von Sarl Barabas / Beschwingte Klänge: Das Rundfunkorchester, Leitg. Schmidt Boeldee Heitere Lieder, gesungen v. Kurt Böhme / NeueUnterhaltunssmusik 22.15 Nachrichten. Berichte 22.30 Sozialpolitik 22.45 Melodie u. Rhythmus 23.20 Andere Pointen. Mit dem Cabaret Fédéral in Bern 24.00 Leizte Meldungen 0.05-1.00 Musik der venezlanischen Schule

99,05 MHz

# 1.00 Melodie u. Rhythmus Prima-Prima (Behounek) Ich sage dir adieu (Bragg). Campanillas (Malando). In Santa Cruz steht ein Haus (Scharfenberger). In Paris (Jörgensen). Marie mit dem frechen Blick (Cahn). Choco-Rag (Munsonius). Tabacco und Brandy-Wein (Gletz). A foggy Day (Gershwin). Warte-Blues (de Weille). Rock around the Clock (de Knight). You do Something to Me (Porter). Sulalei (Olias). Sie kann ja so wunderschön weinen (Wege). Swing ist Trumpf (Baumgart) 21.45 Nachrichten, Wetter 21.55 Auf ein Wortt 22.00 Zehn Minuten Politik 22.10 BUNTE PIATTE 23.00 Vesco D'Orio spielt 23.20 Musik zur Nacht Mona Baptiste, Helen Colbert, Gino Latilla und Bruce Low, Gesang; Hans Bund, Klavier, Fritz Dabringhaus, Oboe; Hans Bund und seine Solisten Hermann Hagestedt mit seinem Ordhester 24.00 Nachrichten. Wetter 0.10-1.00 Nur für Fans SOWJETZONE

Deutschlandsender 1622, 384, 341 m / 185, 782, 881 kHz / UKW: 92,5 MHz

4.05 - 4.57 Frühmusik. 5.05 4.05 – 4.57 Frühmusik. 5.03 is 7.57 Mit Musik in den Tag. Nur für 1622, 341 mind UKW: 8.15–9.00 Klingende Kurzweil. 9.05–10.00 Bekannte und unbekannte Weisen. Nur für 384 m: 10.10–10.30 Sonate D-dur (D. Scarlatti), Quintett Esdur für Flöte, Obec, Violine. Viola und Generalbaß (Joh. Viola un Viola und Generalia. Chr.Bach). 12.10-13.00 Mit-

pflückte deine Blume / Lieb, mein Herz sehnt sich (Foerster): Maria Tauberova, Sopran; Jaroslav Kranbholz, Klavier, — 'Der Reigen der Glücklichen, malerische Studie, op. 56 Nr. 3 (Fibich): Gertrud Pulst, Klavier. — 'Das Tal des neuen Königreichst, Liederzyklus: Prolog / Die Brunnen der Hoffnung / Beruhigung / Enlog (Novak): Martha Krasova, Alt: Jaroslav Vogel, Klavier. 24.00–1.00 Tanzmusik

| All Content | Content |

# 18.10 Aus Bund u. Ländern 18.15 von 2 bis 20 Jahren. Wie in Niedersachsen die Gesundheit der Jugend überwacht und gefördert wird. Manuskript: Jam Brede 18.45 Hemburgisches Kemmerkonzert Vier Lieder nach Gedichten von W. Tideman (Cube): Still steh' ich / Der ÖSTERREICH II NORWEGEN

293/514 m 1025/584 kHz 477/228 m 629/1313 kHz 402 m 746 kHz 321 m 9645 kHz 7.00 Noch 7.10 Pollett 19.15 Zwischenspiel. 19.20
Reporter unterwegs. 19.30
Rest Stavanger. Ensembles, Leitung; Karsten Andersen. mische Oper von Donizetti. 17.30
Vortrag. 17.50
Rest Stavanger. 19.15 Zwischenspiel. 19.20

# 232 m / UKW: 87,6 MH: 464 m

# BBC (Third)

rei. 19.50 Gedichte. 20.25
Concerto grosso, op. 6 Nr.
11 (Corelli). Fünf Lieder
nach Dowson (Hartson).
Adagietto Martine Concerto
(Layton). 21.25 Falmisorus
tag in Kairos, Hörbüld. 21
Paderewski spielt Klar
musik. 22.10 Obstern
nem Kloster in der ör offer
Wüstes-Hörbild. 28. 19. 255
Bläserquintett (Nickon)

# 7.46 kHz 7.00 Nachr. 7.10 Ballettmusik von Bizet und Offenbach. 7.45 Andacht. 8.00 Nachr. 8.15 Leichte Musik. 7.36 Norgenständchen. 7.00 Nach 10 fonische Variationen, op. 78 10 (Dvorak). 10.30 Andacht. 11.40 Pür die Kranken. 11.45 Nau der Missa Papae Marreeli (Palestrina). 12.03 Ourn back the Clook. 12.25 Landfunk. 12.38 Leichte Musik. 13.00 Nachr. 13.20 Klavierduo de Raaf - Schutte Musik. 13.00 Nachr. 13.20 Klavierdus de Raaf - Schutte Musik. 13.00 Nachr. 13.20 Klaviermusik. 13.45 Aus italeinischen Opern. 14.40 Unterhaltungskonzert. 14.45 Für die Frau. 15.15 Ensemble Die Leichte Musik. 17.40 Börse. 17.45 Blasorchester. 18.10 Die Leichte Musik. 17.40 Börse. 17.45 Leichte Musik. 17.40 Börse. 17.45 Leichte Musik. 17.40 Börse. 17.45 Leichte Musik. 17.40 Leichte Musik. 17.40 Börse. 17.45 Leichte Musik. 19.20 Sozialfragen. 19.30 Wunsch. 17.45 Leichte Musik. 19.20 Sozialfrag

20.00 Nachr. 20.20 Tagebuch.
20.30 Für d. Ostzone. 21.00
Über das Budget. 19.00
Zeit und Zeitschrift / Zu
neuen Büchern / zwischen
den Sprachent. Beebachtungen u. Bemerkungen von E.
Heller. 22.00-22.15 Nachr.
(Correllib. Fünf Lieder

ndien hat 700 000 Städte

m Schnittpunkt vieler Kul
uren und Einflüsse liegt 
ardinien, die Insel der 
landlitent. Phönizier und 
arthager, Römer und Vanalen, Spanier, Genuesen 
und Usterreicher haben 
ier nacheinander geerrscht. Aber ihre Spuren 
und verwischt. Über alle 
rechselfälle der Geschiede 
inweg haben die Sarden 
äh an ihren Eigenarten, an 

rer Eigenbrödelei festge-



3.30 Presseschau

I. Programm

439 m 683 kHz (außer von 17.45-24.00)

UKW 88,8 MHz, Kanal (außer von 17.45-24.00)

UKW 92.1 MHz. Kanal 17

(nur von 17.45-24.00)

Drahtfunk Westberlin: 1224 m 245 kHz

5.05 Frühmusik I

Elipost (Pfortner). Nuscht jeht doch ieber de Je-mietlichkiet (H. Raszat). Zärtliche Frage (Küster). Mein Lied (E. Schubert). Puppi (Riethmüller). Der Welt sing ich ein Lied der Liebe (Paasch).

Liebe (Paasch). Beppo der Lausejunge (Rust). Cielo estrelada (Caty)

5.45 FRÜHMUSIK II
Zimt und Zucker (Cook),
Kleiner Walzer (Heyne),
Amanda (Kulzer), Melody
fair (Parnon), Serenata
(Allen (Parnon), Serenata
(H. Munsonius), stril-Frutti
(Munsonius), stril-Frutti
(Munsonius

6.30 Nachrichten

6.40 )Der Tag beginnte

6.45 Die Stimme Amerikas. Morgenbericht und ameri-kanische Streiflichter

7.00 Informationen aus der sowjetischen Besatzungs-

7.05 Kilngender Wecker Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel

8.15 Berlin am Morgen und: Die Flimmerkiste

8.30 Nachrichten

8.40 Haben Sie fünf Minuten Zeit?c

8.45 Südamerikanische

9.30 Nachrichten
9.40 Stimme der Frau
10.00 Schulfunk
1. John Howard: Das
Kerkerfeber wird besiegt\*. — II. Calling all

5.30 Kurznachrichten 5.35 Werktag der Zones

5.45 FRUHMUSIK II

5.00 Kurznachrichten

ten. Auch heute noch, ir halten, Auch heute noch, im Zeitalter der geschäftigen Touristik, führt Sardinien ein allem Trubel abgekehr-tes Dasein. Die wenigen modernen Hotels wirken wie Fremkörper in einem Lande, dessen Menschen nur Hir-ten und Bauern sein wollen. Über das, was wir Konti-nentalen Banditentum nen, naben sie ihre eigenen Ansichten, (SFB I um 10,30)

Echtes Heldentum offenbart sich, wächst ein Mensch über sich seber hinaus, um sein Leben für andere hin zugeben. Ein solches Bei-spiel hat während des Krie-ges der Journalist Louis ke-vacs gegeben. Er, der bisher nur an seinen Vorteil ge-dacht und jede Gelegenheit ausgeschöpft hatte, einer möglichen Gefahr zu ent-gehen, opferte sieh für tehen, opferte sich für einige fremde Kinder. Er der Nichtschwimmer, ließ

einige fremde Kinder. Br.
der Nichtschwimmer, ließ
sich nach der Schiffskatastrophe einfach aus dem
Kettungsboot fallen, um
hilflos im Wasser treibenden
Kindern seinen Platz zu
überlassen.—Wer ist wirklich ein Held? Diese Frage
erörtert das Hörbild vTod
elnes Nichtschwimmers von
Richard Hey. (STB 1, 20.00)



Berlin am Morgen

\* \* \* Nach Texter von Puschkin sind Tschaikowskys erfolg-reichste Opern Stugen One-gin und Plique Damec ent-standen. Obwohl sie an Ruhm die Sinfonien und die Ballettmusiken des russi-schen Komponisten nicht erfolgen der der die sie noch vereinzeit auf den Sie noch vereinzeit auf den nennen; denn es fehl an konsequente

## SENDER FREIES BERLIN (1. Programm

kHz - UKW 90 MHz, Kanal 10 - Drahtfunk 1031 m 291 kHz

Anoral, Morgena
Vandrichten, Weh
5.05 Musik bringt gute
Loune, Yom NDR
5.50 Programmhinwer
6.00 Kahrichten,
6.05 Kleine Musik
6.20 5 Minn
6.25 Wom
Von Programmhinweise Nachrichten, Wette Kleine Musik 5 Minuten Gymnast Worte für den Tag Pfarrer Raimund

rundfahrt m Sperlinge 15.00 Schulfunk 6.35-6.40 Zwischenmusik 7.00-7.10 Nachrichten, 15.00 Schulfunk
15.00 Stillformen der
abendländischen Musik;
Die Gregorianik, –15.35
Geschichten für Kinder:
2Aus dem Skizzenbutvon A. Rowleyt
St.45 Wirtschaftsfunk;
Wirtschaftsnachrichten,
Das aktuelle Wirtschaftsgespräch, Börsenkurse u.
Tendenzen

7.00-7.10 Nachrichten. Wetter, Frühkommentar 7.50 Sendung der Frau: Erziehungsgespräche III 8.00 Nachrichten, Wetter 8.10 Frühmusik. Vom NDR 8.45 Die Berolina 9.00 Nachrichten. Wetter 9.05 Berlin in Schlagzeile 9.05 Berlin in Schlagzeilen 9.10 Programmhinweise 9.15 Sendepause 9.45 Die kleine Atempause 9.50 Gymnastik für Mutter und Kind 10.00 Aus den Annalen

gesprach, Borsenkurse u. Tendenzen

18.05 Alte Melster
Kyrie et Gloria, aus der Missa sine nomine (J. Ockeghem). Aus » Zin newgeordnet künstlich Lautenbucht: Prambel / Zart schöne fraw (Neusenster). Varlationen über die verschaften die verschaften die verschaften die vollen die verschaften die verscha 10.00 Aus den Annalen
Westminsters: Der
Schirmherr der Verfolgten – Lord Palmerstont.
10.30 Rund um den Globus: Sardinlen, Insel
der Banditen
10.45-11.45 Rund
um die Berolina
Zeitfunk am Vormittag:
Den Gästen im Studio
stellen wir bekannte Bekannte vor, dazu die
Filme der Woche und
aktuelle Reportagen
12.15 Berlin in Schlagzeilen
12.25 Muskulische

12.25 Musikalische
Unterhaltung bei Tisch I
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musikalische
Unterhaltung bei Tisch II
Georg Busse und seine
Sollisten

detto Marcello)
17.00 Nachrichten
17.00 Nachrichten
17.00 1/2.00 Jugend
nimmt Stellung
18.00 Sendung der Jüdischen Gemeinde
18.15 Zwischen gestern
und morgen
Berichte und Reportagen
aus dem Tagesgeschehen
19.00 Musik z. Felerabend
Ouvertüre zu "Lysistrata; Time is Money (Linkke). Vier altdeutsche Impressionen (Ritter). Ouvertüre zu "Die Schöne
von Aranjuezz (Winkler). dirigieren eigene Werke Das Wetzlarer Ochsenfest (Gustav Adolf Schlemm). Die Legende vom fernen fremden Land (Friedel Heinz Heddenhausen).Heiteres Rondo für Orche-ster (Kurt Budde). Frage und Antwort (Georg von Aranjueze (Winkler)

12.30 Nachrichten

12.55 Programmhinweise:

2.55 Programmhinweise:
Mittagskonzert II
Zwei kreolische Volkslieder. – Es wird immer
wieder Tag (Tiomkin).
Wiener Tanz-Studie (G.
Trost). Piorescita (Deneli).
Sancho Pansa (Lucus).
Potpourri bekannter Melodien. – Marcheta (Schertzinger).
Heiteres Spiel
(Köhler)

12.40 Presseschau

13.30 Nachrichten

13.40 Berliner Blitzfunk

13.45 Berliner Bitztunk

13.45 Musik

um Shakespedre

Ouvertüre zu 'bin Sommernachtstraumt' (Mendelssohn). Aus der Balettmusik zu Romeo und Juliat' (Gounod) Scènes dramatiques, Prélude und Divertimento zu ')Der Sturmt', Der Schlummer der Desdemona, aus Othellot', Szenen zu ')Macbeth (Massenet)

14.30 Kinderfunk: 'Das alie

14.30 Kinderfunk: Das alte Hause, von Dorothea Ri-chert-Sandner

4.45 Für zwei Klaviere

Kleine Suite (Chatschatu-rian). Andalusischer Tanz (Infante). Serenade (Tans-

man) Es spielen Ottilie Grewe Kersten u. Werner Grew

15.15 Querschnitt durch die Politik (Wiederholungen für Schichtarbeiter)

15.30 Für junge Menscher

Haentzschel). Capriccio für Harfe und Streichorhester (Gerhard Bekker). Spanische Impresstonen (Alfred Strasser).
Tämzerlsche Varlationen (Werner Eisbrenner)
14.30 Suchdienst
14.45 Kinderfunk: "Stadtrundfahrt mit Familie
Sperlinge: Musik: Wolfgang Wölfer husen Musik: Wolfgang Wölfe Regie: Hans Bernd Mülle

Musik: Molizang Müller Regle; Hans Bernd Müller 20.30 Musik Italienischer Komponisten Cello-Konzert B-dur (Boccherini): Pierre Fournier und das Stuttgarter Kammer-Orchester, Lig, Karl Münchinger. – Jil tramontot, Poemetto lirico für Mezzosopran und Streich orchester (O. Respight): Margot Volkhardt und das Radio - Sinfonie - Orchester, Lig, Mathieu Lange. – Divertimento D-dur für Orchester, Op. 20 (Wolf-Ferrari): Das Radio - Sinfonie - Orchester, Lig, Carl Gorwin 21.30 Menschen und Puragraphen Originalaufnahmen aus Berliner Gerichtssälen Letung; Kasimir Wagner 22.00 Nachrichten, Wetter 22.10 Zur Politik der Gegenwart

der Gegenwart

22.25 Lothar Mikulicz 22.25 Lother Mikulicz
Variationen und Fuge
über das Hobellied aus
Raimunds >Der Verschwender
22.45 studio

Derlin — von draußen gesehen Manuskript; Mairi Mac Innes. Jear Bollac und Johannes-Re-natus Renner natus Renner

23.30 Jazz-Studio Berlin
Ausschnitte aus dem XI.
Studio Jazz-Konzert im
Sender Freies Berlin
Am Mikrofon; Wolfgang
Jänicke

24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 'Hier spricht Berlin
0.30 Made in USA
Amerikanisch Tannmusik

Amerikanische Tanzmusik auf Schallplatten 1.15–4.30 Musik bis zum frühen Morgen. Vom WDR

202 m 1484 kHz - 93,6 MHz, Kanal 22 - Drahtfunk 1435 m 209 kHz

befangenheit (Weber). Rondo aus einer Sonate für Violine und Klavier F-dur (Mozart). Polonaise Allegro aus dem Quartet

Schubert)
8.00 Bunte Reihe
Tempo, Tempo (Löhr).
Herzlichen Glückwunsch
(Morny und Elling). Wäre
ich ein Millionär (Dentler). Was kann denn noch ler). Was kann denn noch schöner sein (Simon). Schlendrian (Herringer). Schendrian (Herringer). Ay-Ay-Ay (Keßler). Dikke-Dakke-Du (Lindt). Spaziergang (Knabl) 8.30 Nachrichten, Wetter 8.30 Nachrichten, Wetter 8.30 Nachrichten, Wetter 8.30 Nachrichten, Wetter 8.35 Worte für den Tag Von Pfarrer Raimund Greve 8.45 Gymnastik mit Gretel Vetter 8.50 Die schlauen fünf Minuten (8.55-9.00 Pause 10.00 Zur Unterholtung

8.55-9.00 Pause
10.00 Zur Unterholtung
Washington Post (Sousa).
Die Ballschöne (Anderson). Du fehlst mir all'
die Stunden (Storch). Bicycle Belles (S. Torch).
Zwei Glas Chianti (Golden). Wir wollen Freunde
sein (Melsel). Das kleine
Esel-Lied (Mattes). Potpourri. — Meine Mama
(Midl). Torrico (Knobel)
10.30 Schulfunk vier 17.40 Am Büchertisch

18.00-18.30 Schallplatte Cocktail
19.00 >Wir waren dabeid
Jugend mit dem Mikro 10.30 Schultunk
11.00 Bundesgartenschau
Köln 1957
Übertragung der Eröffnungsfeier im KongreßSaal der Kölner Messe
12.30–12.40 Nachr., Wetter
13.10–14.30 Siehe SFB 1
14.30 Berlin in Schlagzeilen

(Coates)
16.30 Berliner Feuilleton
Mit Ost West - Spiegel,
Kulturnachrichten, Herr
Patschke als Erziehungsberechtigter( und dem
Berliner Tagebuch von
Thilo Koch
17.00 Nachrichten, Wetter

17.00 Nachrichten, Wetter
17.10 Jobannes Brahms
Die Trauernde, op. 7,5 /
Die Schwälble ziehen fort,
op. 7,4 / In stiller Nacht /
Vergebliches Ständchen,
op. 84,4 / Schwestrelin.
Es singt Irmgard Seefried, Sopran; Erik Werba. Klavierbegleitung,
Zwei Romanzen aus
Tiecks Magelone, op. 33:
Traun! Bogen und Pfeil
sind gut für den Feind /
Sind es Schmerzen, sind
es Freuden. Es singt Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton; Hertha Klust, Klavierbegleitung,
Gesänge für Alt, Bratsche
und Klavier, op. 91: Gestillte Sehnsucht / Wiegenilied. Ausführende:
Margot Volkshardt, Alt
Rainund Schlesler, klavier
Rainund Schlesler, kla-

Leseproben aus Neuer-scheinungen mit Hinwei-sen von Thilo Koch

unterwegs 19.15 Rund um d. Funkturm Die Zeitfunksendung aus

19.35 Das Arbeitsgericht

Urteile 19.45 Nachr., Kommentas 20.00 OPER DER WELT
Der Türke in italien
Oper in zwei Akten.
Text: Felice Romani.
Musik von Gioacch

Rossini
Selim (Nicola Rossi-Lemeni). Fiorilla (Maria Meneghini Callas). Narciso
(Nicolai Gedda). Zaida
(Jolando Gardino). Albazar (Piero de Palma). Geronio (Franco Calabrese).

Chor und Orchester de Mailänder Scala. Leitung Gianandrea Gavazzeni
2.00 Internationale
Tanzorchester spielen

22.40 Aus der Welt

des Sports 23.00 Nachrichten, Wetter

23.00 Nachrichten, Wetter

23.10 Kunterbunt
zv später Stund
Dazw. ca. 23.25-23.35
Reportage vom Boxkompf
Gerhard Hecht gegen Alex
Buxton im Sportpalast
Tausend Takte Dixieländer (Berner). Das fröbliche Karussell (Jones).
Whisky Jack (Hillmer).
Amanda (Kulzer). Auf
meinem Konto steht das
Komma zu weit links
(Carstel). Trompeten - Parade (Thon). Bumble
Boogie (Fina). Auf dem
Rummelpiatz (Tramp).
St. Louis Blues Mambo
(Handy). Psst, ess oli ein
Geheimnis sein (Niessen).
Flirtation Waltz (Heywood). Rhythmische Tastem (Anderson). Diese sten (Anderson). Diese unerhörten Noten (Si sten (Anderson). Diese unerhörten Noten (Si-mon). Orangen aus Jaffa (Mengo). Jimmy, pack dein Banjo aus (Eisen-mann). Tico Tico (Abreu). Columbia Riff (Baumgart). Ich muß erst meinen Daddy fragen (de Weille). Back Track (Becaud) 44.00 Nachrichten, Wetter 0.15-0.30 Hier spricht

Back Track (Becaud)

24.00 Nachrichten, Wetter

0.15-0.30 Hier sprich

Durch die Nacht klingt ein Lied (Grothe). Träumen von zu Haus (Paasch). Ro-mantische Nächte (Doelle) Potpourri zärtlicher Wei-sen. – ).La Cicerenellas, Volksweise. – Auf all'

sen. — ¿La Cicerenellas Volksweise. — Auf all meinen Wegen (Kreuder) Capriccio (Ehrhardt)

2.05 Für 407 m 737 kHz: Sendeschluß

3.05 Für Kurzwelle und UKW: Sendeschluß

2.00 Kurznachrichten

2.05 Das Orchester Ray Anthony spielt

3.00 Kurznachrichten

### RIAS BERLIN

Beginnerse. Lesson 21. Aufnahme d. BBC-London 16.40 JOHANNES BRAHMS Klavierquartett A - dur op 26, gespielt von Hans Priegnitz, Reinhold Bar-chet, Heinz Kirchner und Siegfried Barchet 10.45 Denes Zsigmondy

17.25 Sabbatfeier 17.43 Schaltpause

spielt virtuose Violin-musik Tambourin (Leclair). La Chasse (Cartier). Burles-ca (Ferrara), Hexentänze (Paganini) 17.45 Musik zum Felerübend mit der Kapelle Wilfried Krüger Das ist der Frühling von Berlin (Kollo), Walzer-Intermezzo (Spoliansky), Der Frechdachs (Muhr). 1.00 EROFFNUNGSFEIER der Bundesgartenschat Köln 1957 mit einer Fest-ansprache des Bundes-kanzlers

Ubertragung aus der Kon greßhalle d. Kölner Mess Anschließend ca. 12.15 Unterhaltungsmusik

Ländliches Nocturne (H. Bund). Amboß-Polka (Parlow). Murmelndes Lüftchen (Jensen). Salome (Stolz). Laß dich umarmen (Edwards) 18.15 Die Zeit im Funk

18.40 Sportnachrichten und Programmhinweise 18.45 > Von Tag zu Tag (. Eine aktuelle Sendung der Stimme Amerikas 19.00 Nachrichten, Abend-kommentar und Aus der Zone für die Zone

dich (Kreuder). Ja, in Paris, Monsieur (Misraki): Sylvia Dahl. – Asuncion (Nicolas). Deep purple (de Rose). Noela (Muck). Melodie meiner Träun (Winkler): Peter Manuel. Zigeunertraum (Bakos) 22.45 Die Stimme Amerika

Blick auf Amerika: Die kleinsten Straßen der größten Stadt

23.00 Kurznachrichten 23.05 Ungarische

Kommermusik
Capriccio f-moll (Dohna-nyi): Julian von Karolyi, Klavier. – Streichquartett Nr 7 (Lajtha): Tatrai-

23.30 Gespräch der Zeit 24.00 Nachr., Kommentar

24.00 Nachr., Kommentar

0.15 Aus Opern
von Peter Tscholkowsky
Eugen Onegine. Vorspiel /
Und sel's mein Untergang
/ Wohin seld ihr entschwunden / Polonaise.
- Plaue Damee. Es geht auf
Mitternacht / Die aufrichtige Schäferin

1.00 Nachr., Kommentar

1.00 Nachr., Kommentar 1.15 Musik kilngt durch die Nacht Auf klingt die Musik (We-ge). Leise klingt eine Mo-lodie (Richartz). Perlende Töne (Böhm). Musik in Dur und Moll (Jack). Potpourri verträumter Melodien. –

O.W.: Sendeschluß
3.05 Zur Unterheitung
Ouvertüre zu 'Plique Dame' (Supple). Pesther Walzert Gereichte Gereichte
Strauß, Rote Rosen blühn
gar viele auf der Wie
(Kalman). Rab ein blaues
Himmelbett (Lehar). Benatzky-Melodien. — Walzer-Medley. — Ouvertüre
zu 'Schützenlieselt (Eysjer). Jupiter-Marseh

4.00 Kurznachrichten

4.05-4.50 Leo Full
Aus: Die Kaiserin, Der
liebe Augustin, Die Rose
von Stambul, Die geschiedene Frau, Der fidele
Bauer, Das Puppenmädel,
Die Dollarprinzessin

Drahtfunk (17.45—24.00) 1935 m 155 kHz

Bis 17.45 s. 1. Programm 17.45 Die Zeit im Funk

17.45 Die Zeit im Funk
18.10 Sportnachrichten
und Programmhinweise
18.15 'Von Tag zu Tagc,
Eine aktuelle Sendung
der Stimme Amerikas
18.30 Nachrichten, Abendkommentar und 'Jau der
Zone für die Zonec

Zone für die Zonet

19.00 Volksileder und

Volkstänze aus der Elfel

Meister und Gesellen / Das

kurfürstliche Schlößchen /
Glockenspiel von Trier /
Die Erwählte / Bileier Dreher / Liebeskummer / Abschied von der Mosel /
Schätzchen, reich mir

Weinfest in Cochem / Unser Bruder Jacob / Wittlicher Kirmes

Musikalische Leitung und
Zusammenstellung: Fried
Zusammenstellung: Fried

Jupiter-Marsch aus Göttergatter (Lehar)

19.30 Die RIAS-Music-Box

20.30 Nachrichten. Kommentare und Berichte 21.00 Politische Wochen-übersicht der Stimme übersicht Amerikas

21.15 SINFONIEKONZERT
des Berliner Philharmonischen Orchesters
Philharmonisches Konzert
(Hindemith), Dirigent:
Paul Hindemith, Sinfonie Nr. 4 d-moil, op. 120
(Schumann) Dirigent: Wilhelm Furtwängler

22.15 Der Greis in Über-see: Eine kleine Geschich-te, aufgezeichnet und vor-gelesen von Julia Pons

22.25 Eduard Künneke
Das Blumenwunders, Suite, — Blumentanz, — Ouvertüre zu Coeur Ass

23.00-24.00 siehe 1. Pro-24.00 4.50 s. 1. Progr

19.30 Festkonzert anläßlich des 75 jährigen Bestehens des Berliner Philharmonischen Orchesters

NEUNTE SINFONIE d-moll, op. 125, von Ludwig van Beethoven

Elisabeth Grümmer, Sopran; Marga Höffgen, Alt; Ernst Haefliger, Tenor; Gottlob Frick, Baß; der Chor der St.-Hedwigs-Kathedrale; das Berliner Philharmonische Orchester, Ltg. Herbert von Karajan Aufnahme aus dem Konzertsaal der Hochschule für Musik Berlin

20.45 Jugend in unserer Zeite 21.00 Nachrichten Kommentare und Berichte



# Tropicana

Musikalisches aus Latein-Amerika Bine Sendung von Dietrich Schulz-Köhn Konzertante latein-amerikanische Musik

Afro-Cuban Jazz Suite (O'Farrill): Machito-Orchester, -Cuban Carnival (Rugolo): Stan Kenton, - Sérénade Espagnole (Bizet): Laurindo Almeida, - Havana Special; Flesta Time (O'Farrill): Chico O'Farrill

21.55 Die Parteien haben das Wort 22.00 Stunde der Melodie mit dem Streichorchester Adolf Wreege Lieder, die uns der Zigeu-

ner spielt (Doelle). Ein zärtliches Lied (Fenyes). Es klingt durch die Nacht (Wunsch): Willy Hagara. – Longing (Mantovani). In Acapulco(Lopez). Ich liebe

15.30 Für junge Menschen
16.00 Die Kopelle Benno
Bernhard spielt
Der Frühlingsmorgen (Niemann). Präludium f. Harfe
(Munkel). Solistin: Irmgard Helmis. – Kinderlieder (Rischka), gesungen
von Lieselotte Cloos, Sopran. – Frühlingsfantasien (Gung!)
16.30 Nachrichten

42.00 Die iliustrierte
Schaliplatte mit einigen
Neuerscheinungen
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten. Wetter
13.15 Musik um Mittug
Ouvertüre zu 'Prinzessin
Brambilla' (Bodarf). Tivoli-Suite (Sommerlatte).
Der Torero und die Rose
(Walter). Rhapsody for
Elizabeth (Laudan-Rees).
Wienerische Suite (Pathernegg)

Jean Guiton

T.20 Frédéric Chopin

Zweites Scherzo für Klavier b-moll, op. 31, gespielt von Bdith Farnadi

17.30 'Der Kult mit dem
Kindet, Von Horst Krüger

Mein Herz ist eine Violine
(Lapareerie). Die Rose
von Nowgorod (Rota). Regen-Tango (Olias). Amadeo, ich will warten
(Schauberg). Spanische
Geigen (Zacharias). Maria,
Mia, Manzanares (Alstone).
Studenten-Serenade (Rixner). Bella Bambinella
(Barry). Gitarren, spielt
auf (Schmidseder). Die
spanische Nacht und der
spanische Wein (Schauberg). Mexiko-Serenade
(Kennedy). Felicita (Cazzulan). Canadian Sunset
(Heywood). Ein blächen
mehr (Gietz). Rio Batuca18.25 Bilstpunkt Berint
18.25 Ech Gesen Tages
19.00 Nachrichten, Weter
19.10 Kommentar
19.15 Hons Bund spielt
Scotch Tune (Fischer).
Mira mare (Llossas). Orientalischer Traum (de
Garo). Effekte (Herrlinger)
19.30 'NATO – wozu?'. We-

heneter Merdund. — Ich hin heute ja so verliebt (Schmidt-Gentner). Sonne Italiens (Winkler). Trommel-Tango (Ollas). Guitar Mambo (Müller). Mach' doch 'ne Pause (Barcley). Minne Minnehaha (Mösser). Eisbär-Dixile (Minn). Mach doch beim Küssen deine Augen zu (Hasenpfug). Mäckis Musikparade (Jary). Carioca (Youmans). Tango Glamour (Gade). Potpourri. — Arrivedere!, Roma (Rascel). In den Gassen von Athen (Spier). Tanz der Schornsteinfeger (Glahe). España Cani (Marquina). Peter- Kreuder- Melodien. Du bist ein Mädel (Neurs). Bluebell (Stanley). That's a Plenty (Pollack). Dazwischen: 12.33—12.35. Für den Landwirt.

19.30 NATO - wozu?«. We-

Dazwischen: 12.30-12.35 Für den Landwirt 13.20 Aus der Schiffahrt 13.30 Sendepause 15.00 Tenzmusik Die Tanzorchester und kleinen Besetzungen des Norddeutschen Rundfunks 20.15 Die Musen auf der Rollschuhbahn

Klingende Annalen der Berliner Philharmonie, III. Folge

17.15 Kleine Musiklehre
für jedermann. Die Oper
und ihr Texte (VII)
17.45 Lernt Englisch
zur Unterhaltung. Yes
and Noc. 48. Sendung
18.00 Norddeutsche Nachr.

UKW des NDR

96.0 MHz/Kanal 30

6.00 Ansage, Volkslied

2/Kanal 30

18.10 Aus Bund u. Ländern 18.15 Musik för Jung und oft. Sternenreigen (Wiiden). Jockey-Boune (Majewski). Melodden von Werner R. Heymann. — Worte in der Dämmerstunde (Amberg). Valse de Colombe (Tass). Mambo Nr. 8 (Prado). Melancholische Serenade; Kolibris Flug (Leutwiler). The Sheik of Araby (Smith). Melodien von Franz Doelle. — Nacht in Berlin (Rediske). City Rhapsody (Leutwier). Abendlied für Kinder 19.15 Umschau am Abend 19.45 Des Strillicht 20.00 Kurt Wees spiett Solisten: Lawrence Winters, Bariton; Jonny Müler, Mundharmonika Dort, wo die Blumen bißh'n (Gilkyson). Gute Reise (Laurenti). Das Ende meiner Welt (Wege). Das liegt in der Luft von Paris (Meyer)
20.15 /Charmante Scharmützel'. Wippehens erträumte Kriegsberichte. Von Siegfried Lenz.
21.00 VOLKSTÜMLICHES KONZET

FRANKFURT SUDWESTFUNK

5.30 Nachrichten, Wetter 5.35 Musik für Früheufsteher Dzw. 6.00 u. 6.30 Nachr. 6.55 Zuspruch am Morgen 7.00 Nachrichten, Wetter 7.05 Beschwingte Musik 8.00 Nachr. Frauenfunk 8.10–8.15 Wasserstände 9.00 Schulfunk 9.30 Heimkehrer-Nachr. 9.40 Sendepause 11.00–11.10 Für Haus und Garten

und Garten 11.30 Musik zum Mitteg 12.25 Hessischer Landbo 12.35 Hessen-Rundschau 12.50-13.00 Nachr., Wet

12.35 Hessen-Rundschau 12.50–13.00 Nachr., Wet 13.50 Pressestimmen 14.00 Kleine Anzeigen 14.05 Rund um Kassek 14.20 Sendepause 15.00 Wirtschaftsfunk 15.15 Deutsche Fragens 15.30 Schulfunk

15.30 Schulfunk
16.00 Kommermusik v. Lied
Streichquartett B-dur, op.
26 Nr. 4 (Haydn). Lieder
(J. M. Kraus)
Marlene Willy, Sopran;
Wolfgang Rudolf, Klavier;
das Tatral-Quartett
16.45 Was Frauen
interessiert
17.00 Vom Hopperer zum
Störzelbaom. Fränkische
Volkstlieder und Tänze
18.00 Nachrichten
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Berichte aus USA

Sinfoniekonzert

Sinfonie d-moli (C. Franck).
An die Hoffnungs nach Friedrich Hölderlin für Alt und Orchester, op. 124 (Re-ger). Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-dur (Beethoven)

(Beethoven)

Gertrude Pitzinger, Alt;
Clifford Curzon, Klavier;
das Sinfonie-Orchester des
Hessischen Rundfunks, Leitung: Otto Matzerath

n der Pause, ca. 21.00, spricht Heinz Schröter zum Programm des Konzertes.

Anschließend: Gedichte und Hymnen von Friedrich Hölderlin, gesprochen von Richard Münch Ostinato risolutot,

195/295 m 1538/1016 kH2

153/195 m 1538/1016 kHz
15.15 Unterholtungskonzer
15.45 Wirtschaftsfunk
16.00 Jarz-Intermezzo
mit Pete Rugolow und
seinem großen Orcheste
16.30 Welt und Wissend
16.30 Welt und Wissend
16.45 Kleine Melodie
16.50 Nachrichten
17.00 Musik im Volkston
17.30 1-8.30 Unsere
Landesstudios
19.00 Zeitfunk
19.25 Landespolitik
19.25 Landespolitik
19.30 Wetter; Zeittribüne
20.00 Operettemmelodien
von Heuberger, Georgy

19.30 Wetter: Zeittribüne
20.00 Operettenmelodien
von Heuberger, GeorgyEngelhardt. O. Strauge
Abraham, Stolz, Winkler,
Wilhelm, Lehar u. Dostal
20.45 sGleichberechtigung
in östlicher und westlicher
Sicht. Vortrag.
21.00 MUSIK DER WELT
Pranzösische Suite d.moll

21.00 MUSIK DER WELT
Pranzösische Suite d-moli
(J. S. Bach). Violinkonzert (Peragallo)
21.55 Die Osterbotschaft
22.00 Nachrt, Wetter, Sport
22.20 Kleine Meiodie
22.30 Nochtstudie
Was wurde anders? 1907bis 19577, Von der bürgerlichen Lebensordnung
zum Ende aller Sicherheiten.

heiten. 23,30 Melodien zur Nacht 24,00 Nachrichten 0,10–0,20 Sendung für Mitteldeutschland

211 m 1421 kHz
17.30 Helmatgruß
17.35 Stimmen aus der
katholischen Welt
17.45 Die Buchbesprechung
18.00-18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Joseph Haydn
Fünf Lieder
19.15 Zeiffunk
19.30 Nachrichten, Wetter;
Die Stimme des Tages
20.00 Rhythmus
concertente

20.00 Rhythmus concertante Karl Heinz Schöne, Trom-

211 m

| A34-6.4 | A34-

15.45 Medmittegskonzert
Drei heitere Skizzen (W.
Friebe). Chinesisches Liebeslied (Gerhardt). Traumland (Popper). In der
Champagne; Capriccio in
Wien (Jarczyk). Kleine
Suite (Rybrandt). Für dick Wien (Jarczyk), Kleine Suite (Rybrandt), Für dich (Küssel), Sonne über Capri (Krome), Rhapsodie Mylecharane (Wandt) Mylecharane (Wood) 16.40 Am Abend

STUTTGART

8.05 Wunschkonzert 18.45 Aktuelles a. Amerika 19.00 Zeitfunk und Musik 19.30 Nachr., Kommentary

20.00 Tage zeitgenössische Musik Stuttgart 1957 Musik Stuttgart 1957
ERÖFFNUNGSKONZERT
Sonate für Streichorchester, Uraufführung (Erhard Karkoschka). Kla-

hard Karkoschka), Kla-vierkonzert (Hans Vogt), Symphonia Brevis, op. 16 (Hans Jelinek), Das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Hans Müller-Kray, Solistin: Rosi Schmid, Klavier, – Originalübertragung aus dem Sendesaal Villa Berg

In der Pause: Zum Programm der Tage Zeitge nössischer Musik 1957 22.00 Nachrichten, Wetter 22.10 Innenpolitik 22.20 Musikal, Intermezzo

22.30 RADIO-ESSAY

SAARBRUCKEN MUNCHEN

1421 kHz 375/187 m 800/1602 kHz

22.30 RADIO-ESSAY

Wieland oder die Prosaforment. Ein erdachtes
Gesprächt Arno Schmidt.
Regie: Martin Walser
23.30 Abendkenzert
24.00-0.15 Nachr., Aktueller Dienst für die Zone

522/49.75 m

Karl Heinz Schöne, Trom-pete, Horst Herold, Posau-ne, Wolfgang Kowatsch, Klavier, Martin Elsner, Alt-Saxofon, und das Rundfunk-Tanzorchester, Leitung: Manfred Minnich 20,30 »Der Trierer Domchor und seine Geschichtes. 19.03 Jugendfunk
19.30 Israelitische Feier
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 ORCHESTERKONZERT Klayierkonzert A-dur, KV 488 (Mozart), Sinfonie Nr. 4 A-dur Jitalienischer (Mendelssohn) 20.55 Warum hast du das 21.0U ABENDKONZERT
Ostinato risolutor, Variationen über ein hartnäckiges Thema (Görner),
Violinkonzert A - dur (Spohr), Sinfonie Nr. 4
A-dur Italienischer (Mendelssohn)

20.55 Warum hast du das getan?c. Junge Menschen vor dem Richter 21.25 Tonzmusik 22.15 Nachrichten, Berichte 22.30 Musikaleum: Die Abreise des gelieb-ten Bruders 22.55 Unterholtungsmusik 24.00 Letzte Meldungen 0.05–1.00 Leise Musik

BBC (Third)

18.00 Doppelkonzert für zwei Streichorchester, Klavier und Pauken (Martinu).
Baechus und Ariadne, Suite
Nr. 2 (Roussel), 18.45 Dev
Architekt Alva Aalto spricht,
19.95 Sinfonie Nr. 2 D-dur
(Brahms), 19.50 SB. Wordsworths, Hörspiel, 20.25 Orgelmusik (Bach), 21.08 Das
Gleichgewicht in der Natur,
21.20 34 modern Symposiums, Hörspiel, 22.56-23, 18.
Sextett Es-dur, og 18.
Nr. 1 (Beethoven, Bronquimtett Es-dur (Mex. 6)

05/189 m 971/1586 kHz - UKW: 99,9 MHz/Kanat 43 4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten. Wetter
5.00 Nachrichten. Wetter
5.00 Musik und gute Laune
5.00 Marktrundschau
10r die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten. Wetter
6.05 Frühmusik
Dzw. 8.30 Andacht; 7.00
Nachri, 7.05–7.10 Gruß
an die Zone; 8.00–8.10
Nachrichten
8.45 Pir die Frau
8.45 Pir die Frau
8.45 Pir die Frau
8.45 Pir die Frau
9.45 Nachrichten. Wetter
10.70 Nachrichten
10.70 Sendepause
12.00 Die illustrierte
Schaliplatte mit einigen
10.70 Nachrichten
10.70 Sendepause
12.00 Die illustrierte
Schaliplatte mit einigen

15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Anton Dvorak
Trio für Klavier, Violine,
und Violoncello e-moll,
op. 90, Dumky-Trio, gespielt vom Budapester
Trio: Georges van Renesse, Klavier: Nicholas Roth,
Violine; George Roth,

5.00 Ansage, Volkslied 8.05 Plattdeutsche Morgenansprache 8.15 Gymnastik 5.20 Frühnusik i 7.25 Tips für jedermann 7.30 Norddeutsche Nachr. 7.35 Hör mal in beten tol 7.35 Hör mal in beten tol 7.35 Hör genandacht 8.35 Morgenandacht 8.35 Morgenandacht von 8.35 Swedinsch und W. F. Rach 8.35 Swedinsch und W. F. Rach Violoncello

16.30 Kinderfunk: Der
Klub d. kleinen Detektivet

17.00 Nachrichten

17.05 Politische Literatur
Besprochen von RaymondJean Guiton

17.20 Frédéric Chopin

Zwaltes Scherzn für Kla-

8.30 Norddeutsche Nachr.
8.35 Morgenandacht on
Sweelinck und W. Fr. Bach
9.00 Musik am Vormittag
10.00 Der Krunkenhesuch
Unverhülltes Lebent
Eine Betrachtung von
Hans Schomerus
10.30 Schulfunk
11.30 Anton Dverak
Serenadez-dur fürstreichorchester, gespielt von
den Bamberger Sinfonikern. Lig. Fritz Lehmann
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Leichte Kest
Im Gänsemarsch (Glahé).
Heitere Melodien. – Ich
bin heute ja so verliebt
Schmidt-Gentner). Sonne
Italiens (Winkler). Trommel-Tango (Olias). Guttar

Wienerlische Sulfe (Pachernegg)

4.00 Musik noch Tisch
Ouvertüre über schlesische Heimatlieder (Preis).
Oberschlesische Skitzen (Ecklebe). Du mein Schönbrunn, aus Die Kalserin (Fall). Melodien aus Der Tenor der Herzogin (Künneke). Spiel mir das Lied von Glück und Treu, aus Die ungarische Hochzeit (Dostal). Man lacht, man lebt, man liebt, aus Die kinokönigint (Gibert).
Die vier Himmelsrichtungen Sulfe (Coates).
Anny Schlemm, Sopran, das Köher Rundfunk-Orchester. Leitung: Franz Marszalek

15.30 Kurszettel sen und Probleme unseres Bündnisses. Von Eber-hard Reuter

Manuskript: Theodor Mühlen

SOWJETZONE

22.00 Zehn Minuten Politik

22.10 NACHTPROGRAMM

I. ›Die schwierige Aufgabe der Republik. Gegen die Schwächung des historischen Gedächtnisses. Von Walter Först. — II. ›Zu ebener Erde und im ersten Stock. Die neue Klassengesellschaft in der östlichen Welt. Von Zyrill Boldirev

4.05\_4.57 Frühmusik 5.05 bis 7.57 Mit Musik in den Tag. Nur für 1622, 341 m und UKW: 8.15-9.00 Klin-

and UKW: 8.15-9.00 Klin-ende Kurzweil. 9.05 Grande alse As-dur, op. 42 (Cho-in). Romanze andalouza Sarasate). Ungarische Rhap-odie Nr 6 (Liszt). Jirnko-ac, Polka (Smetana). 9.30 ig 10.00 Volksmusik. Nur ir 184 m: 10.10-11.00 Mu-talieches Alleriei 4.20 b.

kalisches Allerlei. 12.20 b. 3.00 Mittagskonzert. 13.10 ds 14.00 Musik nach Tisch. 4.30 Monique Haas spielt

aviermusik von Maurice ivel. 15.00-16.00 Unter-

erträumte Kriegsberichte.
Von Siegfried Lenz
21.00 VOLKSTÜMLICHES
KONZERT
Ouvertüre zu 'Die weiße
Dame' (Boleldieu). Wir
wanderten im Sonnenscheln, aus 'Die Mädden
von Cadix' (Delibes). Reine Vollen im Sonnenscheln, aus 'Die Mädden
von Cadix' (Delibes). Rhapsodie für Ordester
(Lalo). Quanto e bella
quanto e cara, aus 'Der
Liebestrank' (Donizetti). Melodien aus 'Garmen
(Bizet). Auch ich war ein
Jüngling, aus 'Der Waffenschmied' (Lortzing). Ungarische Tänze Nr. 5
und 6 (Brahms). Wein,
Weib und Gesang (Joh.
Strauß). Zigeunerweisen
(Sarasate). Melodien von
Leo Fall
Valerie Bak, Erna-Maria,
Duske und Rosl Schwaiger, Sopran, Luigi Liva,
Rert Ernst Groh, Tenor;
Herbert Alsen, Baß, der
Chor des NDR, Einstudierung: Max Thurn; August
Schneider, Violine; das
Hamburger Rundfunk-Ordester
2.30 Nachrichten, Wetter Norddeutschen Rundfunks spielen

18.00 Musik am Mittelmeer
Griechische Tänze (Skalkottas). Danse orientale
(Glasunew). Kleine spanische Suite (Arbos). Zweiitalienische Lieder: Om
mia bella pastorelle / II
Pastore Canta (Reell).
Israel-Suite (Chaim)

17.00 Aus der jüdischen
Wett. Zum Sabbat spricht
Landesrabbiner Dr. Ludwig Salomonowicz

17.15 Kleine Musiklehre
für jedermenn. Die Oper

21.45 Nachrichten. Wetter
21.55 Auf ein Wortt
22.00 Zehn Minuten Politik
1. Die schwierige Aufgabe der Republik Gegen die Schwächung des 0.10 Tenzmusik, gespielt vom Kölner Tanz- und Unterhaltungs-Orchester, Ltg. Adalbert Luczkowski 1.00 Seewetterbericht 1.15-4.30 Nur für 309 m: Musik bis zum Morgen

Hamburger Rundfunk-Orchester
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 -24.00 Unterholtung
in der Nucht – und ein
nächtlicher Besuch
I. Filmmusik und Film
histörchen, vorgespielt u.
erzählt von Hans Hellhoff.
– II. Nächtlicher Besuch
beim Dänischen Rundfunk, Kopenhagen: Tanzmusik mit Kal Mortensen

geuree
23.00 Musik zum Tröumen
24.00 Nachrichten / Musik
0.10 Tanzmusik. Vom WDR
1.00–2.00 s. RIAS Berlin

22.00 Nachr., Aktuelles

22,20 DER JAZZ CLUB

Jazz-Szene USA – die
wichtigsten neuen Arran-

OSTERREICH II NORWEGEN HILVERSUM I AFN

Ravel. 15.00-16.00 Unter-haltungs- und Tanzmusik aus dem Ausland. 16.10 bis 17.00 Konzertouvertüre (E. Aussz.). Sulte aus dem Bal-lett 'Kleider machen Leutet (Griesbach). Berliner Ouver-lire, op 15 (Nowka). Hei-teres Stick (Budde). Sata-nella und Sinfonischer Wal-ere (Kattning). 17.30-18.00 Lieder und Tänze aus der Lussitz. 18.30-18.45 Peier-abendmusik. 19.20 bis 19.54 Aus der Oper 'Porgy and Sesse: Kubanische Ouver-abendmusik. 19.20 bis 19.54 2.50-21 Understürel. 2.50-24.00 Klingender Ope-stienbilderhogen. 0.50-1.00 Jmitrij-Ouvertüre; Sinfonie 1.60 (Dvorg). 10.51-1.00 Jmitrij-Ouvertüre; Sinfonie 1.

# Danyi und Wilhelm Gonner, mann. — Drei Humoresken für Klavier (Reger): Ger (Reger):

202 m 1484 kHz - 93,6 MHz. Kanal 22 - Drahtfunk 1435 m 269 kHz

Hans-Joachim Kulenkampff

27 APRIL

Eine Hausfrau legt im Laufe eines Jahres beim Aufräumen, Einkaufen, Saubermachen usw. etwa 4500 Kilometer zurück.

tet hat, sind die Strome selbst bereist hat Das ist eine Gegend wie Dichtertraum, und die



Schloß Gutenfels bei Kaub

pigste Phantasie kann nichts pigste Phantasie kann nichts schöneres erdenken, als dieses Thal, das sich bald öffnet, bald schließt, bald blüht, bald öde ist, bald lacht, bald schreckt. Mit diesen Worten hat Heinrich von Kleist sein erstes Ren-dezvous mit Vater Rhein ge-schildert. Das war im Früh-jahr 1801, bevor er nach Paris ging. — Was halten Sie von einer Frühlingsfahrt am Rhein? RIAS lädt dazu ein. Abreise: um 13.35 Uhr.

Wozu ist die Straße da? Zum Marschleren!« schmet-terten die Lausebengel, wenn der 'Pauker« mlt ihnen über Land zog. Das waren Zei-ten! Selbst die Erwachsenen ten! Selbst die Erwachsenen stefelten sonntags lieber gemächlich durch Wald und Flur, als daß sie ihr Leben einem der knatternden Beninvehikel anvertraut hätten. Alles ging gemüllicher, weil man eben mehr ging. Nur ein altes Lexikon hielt offenbar nicht viel vom Schlendrians. Da heißtstarz und bündig: «Gewöhnheitsmäßige Nachlässigkeit, besonders im Geschäftsgang." Peng! Nun, auch darin ist man heute etwas anderer Ansicht, Ein kleiner Schlendrian täte uns allen not; er braucht ja nicht gleich in Schlampereit auszuarten. (RIAS II. 19 Uhr)

\* \* \* Jetzt hole mer uns e Vertel Flooschwurscht, und dann trinke mer e Stöff-sche«, sagt der Babba( zusche", sagt der Badda Zu-frieden, wenn er mit der Mama am Samstagnachmit-tag eingekauft hat. Fleisch-wurst und Appelwoic ge-hören zu einem Frankfurter Stadtbummel. Mit der hei-



Altes und neues Frankfurt Altes und neues Frankfurt
Ben Wurst in der Hand zog
man einst in die gemütlichen Gaststuben, die sich
in den alten Gassen – echt
Mittelalter – rund um 3de
Parrthorne (– Pfartrurm –
Dom) duckten. Alt-Frankfurt
ist freilich versunken. Aber
die lichte versunken. Aber
die lichte versunken, im Schmuck ihrer
Hauswände und in der Gastlichkeit ihrer Wirtsstuben
Alt-Frankfurter Tradition zu
wahren. »Frankfurter Aller4.55 Choral, Morgenspruch 5.00 Nachrichten, Wetter 5.05 Ins Wochenende Übernahme vom NDR 5.50 Für den Garten-freund: >Ratschläge für

5.50 Für den Gartenfreund: Natskrälige für den Kleingärtnere 
6.00 Nachrichten. Wetter 
6.05 Kleine Musik 
Heut nacht hab ich geträumt von dir (Kalman). 
Potpourri. — Vor dem 
Spiegel (Simon). Blue 
Moon (Rodgers). Mäcky 
Messer (Weill) 
6.20 5 Minusten Greve 
7.00 Faller Raim. Greve 
7.00 Falle New Indennisik 
7.00 Volkswirtschaft — 
vom Kockeppl aus gesehent. Zehn Minuten 
6.00 Nachrichten. Wetter 
8.10 Frühmusik vom NDR 
8.45 Die Berolina 
gratuliert 
9.00 Nachrichten. Wetter 
9.00 Nachrichten. Wetter 
9.00 Nachrichten 
9.00 Na

gratuliert 9.00 Nachrichten, Wetter 9.05 Berlin in Schlagzeilen 9.10 Programmhinweise

9.10 Programmhinweise 9.15 Sendepause 9.50 Gymnastik für die Hausfrau 0.00 Schultomen der abendländischen Musik: Die Gregorianik.—10.35 Geschichten für Kinder: Aus dem Skizzenbucht v. A. Rowley A. Rowley 10,45-11,45 Rund

um die Berollra Zeitfunk am Vormittag: Unser Wochenendprogr. mit dem Veranstaltungs-kalender und Wolfgangs Wochenwirbel, bzw. einem Besuch bei Meister Scha-beschreck

beschreck
12.15 Berlin in Schlagzeilen
12.25 Landfunk: Kommentar und Nachrichten aus
der Landwirtschaft

Jas Ordiester Egon Kai-ser spielt Leuchtende Tage (Friedl). Jm Rampenlicht«, Suite (Buder), Der Zeitungsver-käufer (Muhr)

I. Programm

303 m 989 kHz

439 m 683 kHz (außer von 18.00-24.00)

ruch 1 3 00 Nachrichten, Wetter tter 13.10 Musik om Mitteg II Das Berliner Unterhaltungsordester: Walter Hauck, Bariton Ouvertüre 2Die Reise nach Wient (Robrecht). Erinne-

Das Berliner Unterhaltungsorchester; Walter
Hauds, Bartton
Ouvertüre Die Reise nach
Wient (Robrecht), Erinnerung (Strasser), Heimalland (Kistenmacher), Mitzenkeine Rosemarie (Kistenmacher), Walzer charmant (Genssler)
13.45 Presseschau
14.00 Jugend im Funk:
30er gute und der bessere
Ton. Wir gehen aus
14.15 Frohe Fohrt Ins
Wochenende, Eine bunte
musikalische Sendung
15.15 Begegnungs;
Besuch am Krankenbett
15.30 Alte u. neue Heimat
15.30 Von deutscher

Heiterkeit Eine Unterhaltungssen-dung mit viel Musik Dazwischen Gereimtes zu dem Thema: >Galante Kleinigkeit Zusammenstellung: Kurt

Paqué 18.00 Aus der Welt

18.00 Aus der Welt
der Arbeit
18.15 Volkstüml. Konzert
1. Das Berliner Unterhalhaltungsorchester. Leitg.:
Georg Haentzschel
Vorspiel aus "Miniaturens
(Hasenpflugt. Wanderlieder-Suite (Walter)
II. Der Madrigalchor und
das Collegium Musicum
der pädagogischen Hochschule Berlin, Leitung:
Dietrich Erdmann
Ich wollt gern singen,
Volksliederkantate (Erdmann)

mann) 19.00 Programmhinweise 19.05 Arbeitsamtsdurchsagen

19.10 Konzert des SFBTanzorchesters, Leitung:
William Greihs

19.30 >Unteilbares

Deutschland Gemein schaftssendung des NDR WDR und SFB 19.40 Wir läuten den Sonntag ein 19.45 Nachrichten, Wetter

530 m 566 kHz - UKW 90 MHz, Kanal 10 - Drahtjunk 1031 m 291 kHz

22.00 Nachrichten, Wetter 22.10 Sportberichte

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sportberichte
22.30 TANZ

AM WOCHENENDE
Hallo, heut nacht wird's
richtig (Hasenpfluz). In
der Nacht (Cyprys). Kuba bei Nacht (Simon). So
geht das jede Nacht
(Olias). In der Nacht ist
der Mensch nicht gern alleine: Millionen Herzen
warten au Millionen Herzen
warten au Millionen Herzen
warten au Millionen Herzen
warten au Millionen Herzen
warten auf Gernen
Gangt der Arger imber
fängt der Arger imber
fängt der Arger imber
fängt der Arger imber
jib. Ja, der TrompetenSwing (Lang). Mambolina (Busses). Jersey-Bounce (Plater). Amore (Gaze)
Ja, wenn die Musik nicht
wär (Mackeben). Tweedlee dee (Scott). Viel
Glück, Benita (Ahrend).
Pepper-cake (Gletz). Psst,
es soll ein Geheimnis
sein (Niessen). So ein
feuriger Sehor (Mer). Bel
sante. (Chart). Trumpet
sante. (Chart). Trumpet

23.30 Felix Mendelssohn
Oktett Es-dur, op.20, für
vier Violinen, zwei Violen und zwei Celli, gespielt vom Wiener Oktett 24.00 Nachrichten, Wetter 0.05 Heinzelmännchens

Nachtparade Eine wirklich unwirklich halbe Stunde mit ameri kanischer Musik

0.35 Ich freve mich, dol wieder Sonntog ist Tanzmusik am laufender

Tanzmusik am laufenden Band 1.00 Aus der Discothek des Dr. Jozz Übernahme vom WDR 2.00 in der Bur nebenon mit Theo Nordhaus, Kla-vier: Friedrich-Schröder-Melodien 2.15–5.30 Musik bis zum frühen Morgen. Vom NDR

7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Musikalisches Mosaik
Spanischer Tanz für Violine und Klavier C-dur
Sarasate). Romanze aus
einer Sonate für Gitarre
(N. Paganini). Canzonetta
La Promessac (Rossin).
Liszl). Garaphrase (En
Streichquariett D-dur (P.
Tschaikowsky)
8.00 Intermezso
om Morgen
In der Manege (Kallies).
Gedanken an Wien (Herrlinger). Melodien meiner
Heimat (Mayne). Wiener
Heimat (Mayne). Wiener
Herzen (Borders). Spatzenflirt (F. Weber). Pepita
(Jussenhoven). Schwaibenromanze (Sandor).
Handicap (Weiß). Happy
Bnd (Zander)
8.30 Nachrichten. Wetter
8.35 Worte für den Tag
Von Pfarrer Raimund
Greve
8.45-9.00 Haben Sie Erzieungsfragen?

zieungsfragen? 0.00 Gute Loune zum Wo-chenende, Heiter und be-schwingt am laufenden

0.30 Schulfunk

Band
10.30 Schulfunk
11.30 Rumönische und
ungerische Melodien
Pfad nach Bukarest / Ruhig fließt der Maros-Strom
/ Träumerei / Liebeslied /
Vergangenheit / Froh und
heiter / Liebesleid / Romanze / Liede vom schwarzen Kaffee / Zigeunerweise / Festtanz
Dan Radulescu mit seinem
Orchester: Josefine Varga,
Gesanz
12.00 Biasmusik
Lebensgeister (Graetsch).
Feuerwerk, Fantasie für
Solotrompete und Blasorchester (Graetsch). Stellen
Liger Alter (Roletschek).
Am Tegernsee (Lüdecke).
Schwäbische Rhapsodie
Nr. 4 (Kæmpfert)
Franz Willy Neugebauer.
Trompete: das Kölner
Blasorchester. Leitung:
Josef Breuer: das Kölner

Bläserorchester, Leitung:
Fritz Straub
12.30-12.40 Nachrichten
13.10-14.00 Siche SFB I
14.00 Kinderfunk
2 Wischen Elbe und
Alstert. Jörn und Henning laden zu einer kleinen Ferienfahrt ein
14.30 Berlin in Schlagzeilen
14.40 Wasserstände
14.45 Schöne Klänge
Melodlen, die sich unsere
Hörer wünschen. Am Mikrofon: Harald Karas
15.55 Programmbinweise
16.00 Jugend unterwegs
Victoria Station
21.00 Uhr
16.30 Operettenkonzert

21.00 Uhrt

16.30 Operettenkonzert

Das Radio - Orchester
Berlin und das Berliner
Unterhaltungs-Orchester,
Leitung: Kurt Gaebel;
Annemarie Hennig, Sopran
und Jean Löhe, Tenor
Aus Der Marquis von
Beaujolaist: Ouvertüre Zu
Ballade / Zwischenspiel /
Walzer (Millöcker/Lachner), Ouvertüre zu Grigrit; Schöne Unbekannte,
aus > Cassanova (Lincke),
Einleitung zum 3. Akt von
Die ungarische Hochzeitt
(Dostal), Warum hast du
mich wachgeküßt, aus
Friederiket; Melodien aus
Glüdditat (Lebar)

17.30 Jin christlicher Sichte

17.40 Ricerdo Sontos

17.40 Ricardo Santos und sein Orchester J'attendrai (Olivieri). Hand in Hand mit dir (Turner). Sous les toits de Paris (Moretti). Vieni, vieni (Scotto). Tiritomba (Braun). Pigalle (Ulmer). Les feuilles mortes (Kosma)
18.00 Väter haben das Wort: 'Tanten – oder: Das Salz in der Suppeo, Manuskript: Kurt R. Neubert
18.15–19.15 Treffpunkt Funkhows

Funkhus
Ein bunter Bundesdorfbummel mit vielen Hörergästen, einigen Prominenten, den Sprechern
Ruth Piepho, Frank Pechstein, Kasimir Wagner

und den Reportern Ha-rald Karas, Eberhard Kruppa, Gerhard Ober-rmüller, Sigrid Schenkes-berger u. Peter Schmidt. Leitung der Sendung: Dieter Finnen: 19-45 Nachrichten, Wetter 20.00 FERN, FERNES LAMD Berichte und Musik aus aller Welt. Mit Beiträgen von Gustav Faber, Wolf-gang Laade und Gert Randolf Schmalnauer, Zu-

sammenstellung: Wernets

2.100 Wenn um Samstag
die Worder zu Ende gehrt
Nur ein bißchen Sonnenschein (Thomas). In Hamburg sind die Nächte lang
(Bette). Kopenhagen-Polka (Thobrither). Du sollst
mir doch nicht immer auf
den Mund seh'n (Jary).
El Gaucho (Munsonius).
Hey. Joe (Bryant). Pulpa
Cubana (Gonzales). Casanova (Giet). Mein Liebsein (Maude). El negro
zumbon (Vatro). Schlittschuhläufer (Waldetuefl).
Shanghai-Doodle (Niessen). Swing Time (Baumgart). Die roten Rosen
von Pasadena (Kordan).
Singen und tanzen (E.
Storch)

21.50 Das Konzert:
Edward Eiger
von Pasadena (Gordan).
Singen und tanzen (E.
Storch)

21.50 Das Konzert:
Edward Eiger
Vij. Schuhler (Walder).
Shanghai-Doodle (Niessen). Swing Time (Baumgart). Die roten Rosen
von Pasadena (Kordan).
Singen und tanzen (E.
Storch)

21.50 Das Konzert:
Edward Eiger
Vij. Sport am Wochenende
23.00 Nachrichten, Wetter
23.05 Zwischen Tog und
Traum
Fantasia Mexicana (Aaron
Copland). Interplay (M.
Gould). Barcarole, aus
der Großen MünchhausenSuite (Haentzschel). Ein
Amerikaner in Paris
(Gershwin). Traumland

(Scotti) 24.00-0.05 Nachr., Wetter

## RIAS BERLIN

IKW 88,8 MHz, Kanal (außer von 18.00-24.00) UKW 92,1 MHz, Kanal 1 Von 5.30 bis 8.30 und 11.45 bis 13.00: 1735 m 173 kHz Drahtfunk Westberlin: 1224 m 245 kHz

5 00 Kurznachrichten 5.05 Frühmusik I

5.05 Frühmusik I
Auf und ab (Berger), Kleiner Peter (Henkel), Chinesischer Straßensänger
(Mohr), Sweetheart (Romberg), Scherz und Satire
(F Gerhardt), Baskisches
Ständchen (E. Börschel),
Säilor's Hornpipec, Matrosentanz

5.30 Kurznachrichten 5.35 Werktag der Zoned

5.35 :Werktag der Zones
5.45 FRÜHMUSIK II
Sicilia (Appolonio). Noche
de Estrellas (Malando).
O laia (Engel). Kaskaden
(Trost). Non stop (Merath). La Campana (Bones). Etwas Leichtsinn
(Böhm). Das sind die
alten Geschichten (Jussenhoven). Leila's Lullaby
(Klemme). Nimm's leicht
(Bolich)

(Bolich) Dzw. 6.00 Information aus der sowjetischen Be-satzungszone; 6.05 Ju-gend spricht zur Jugend 6.30 Nachrichten

6.40 )Der Tag beginnte 7.00 Informationen aus der

7.05 Kilngender Wecker Dazw. 7.30 Nachr.; 7.4 Berliner Pressespiegel 8.15 Berlin am Morgenc

8.30 Nachrichten 3.40 Haben Sie fünf Minuten Zeit? 8.45 Die vergnügte Dreh-scheibe. Morgenmusik von Schallplatten 9.30 Nachrichten

10.45 Lieder von Peter Cornelius Trauer Angedenken

9.40 )Jugend im Beruft

Ein Ton / An den Traum/ Treue / Trost. Es singt Roland Dietrich Kunz, Te-nor, begleitet von Walther Welsch, Klavier Dazu: Albumblatt; Es war einmal (Reger), gespielt von GreteSchöberl-Hanke, Klavier

11.00 Kurznachrichten

11.00 Kurznachrichten
11.05 Musik vor zwöif
Paprika (Ferrer). Akkordeon-Potpourri. – Handi-cap (Williams). Padam,
Padam (Glanzberg). Har-fenzauber (Ramthor), Für dich (Alex). Clarissa (Ja-ry). Streicher - Capriccio (Gomm)

11.30 Die bunte Palettet. Alltag – heiter betrachte

12.00 MITTAGSKONZERT I 2.00 MITTAGSKONZERT 10 Ouvertüre zu 'SGiraldak (Adam). Vater, Mutter, Schwestern, Brüder, aus 'VIndinek (Lortzing). Intermezzo aus 'William Rateliffe (Mascagni). Humelflug (Nicolai Rimsky-Korssakow)

12.20 Sendung für die Landbevölkerung 12.30 Nachrichten 12.40 Presseschau

12.55 Programmhinweise

12.55 Programmhinweise; Mittogskonzert II Ouvertüre Diener zweier Herrenc (Ebert). Walzerskizze (Buder). Spieluhr-Rhapsodie (Kick-Schmidt). Ich habe ein Herz zu versteigern (Grothe). Sterne im Rampenlicht (Mahr). Fest der Zünfte (Lautenschläger) 13.30 Nachrichten

13.40 Berliner Blitzfunk 13.45 Wirtschafts-politischer Kommentar

13.55 Frühlingsfahrt 3.55 Frühlingsfahrt am Rhein O du wunderschöner deut-scher Rhein (Förster). Gute Fahrt, kleines Schiff, auf dem Rheine (Som-mer). Melodien von Ostermann. - Im Rolandsbogen (Mania). Zu Rüdesheim in (Mania). Zu Rudesheim in der Drosselgass' (Krome). Die Loreley (Silcher). Un-ter den Brüdken von Köln (Henning). Kölner Rote-Funken - Marsch (Pleute-bein). Ein rheinisches Mädchen beim rheinisches Mädchen beim rheinisches Wein (Hoope). Im Krus Wein (Hoppe). Im Krus zum grünen Kranze (Täger

14.30 Märchenfunk

Professor Helfehilfe und
die Heinzelmännchen«, von
Werner Walter

musik Neuerscheinungen für das häusliche Musizieren Prof. Dietrich Stoverock und ein Musizierkreis

und ein Musizierkreis
Aus dem Zyklus Die
Spielzeugkistet für Klavier (Strobhad). Kleine
Sulte für zwei Violinen
(Kadosa). Lieder für eine
Singstimme und Klavier
(Poser). Musik zu dritt
für zwei Geigen und Klavier (Sehlbach)

15.30 Mensch und Arbeite 15.55 Die Parteien

haben das Wort

16.00 Lustige Noten
Silver Rag (Hender). Bac
cino (Müller). Tango-Medley, — Schön muß es sein,
ein Torero zu sein (Halletz). Evergreens. — Am
Sonntagmorgen (Maine).
Koketterie (Remar). Bobby Jenkins ist in Fahrt
(Willis). Schlager-Medley.
— Die Music-Box (Gaze).
Weekend (Melsel)

Lied (Schütz)
Eertungen
Kammerchor, Geitungen
Krebs, Tenor; Helga Schon
in Reinhold Koeppel.
Violine; Helma Bemmer,
Violine; Helma Be

16.40 RIAS-KAFFEETAFEL

6.40 RIAS-KAPPELIAI LE
Ein bunter Nachmittag
mit vielen Mitwirkenden
Es spielt das Orchester
Wilfried Krüger
Leitung der Sendung:
Hans Rosenthal
17.58 Schaltpause 18.00 Sport-Vorschau

18.00 Sport-Vorschau

18.05 Musikalische Vesper
Motette Die Himmel erzählen die Ehre Gottest
(Schütz), Kantate Jauchzet dem Herrn alle Welts
(Bruhns) Motette Slinget
dem Schütz
Lied (Schütz
Ausführende: Der RIASKammerchor, Leitung,
Günther Arndt; Hellmut
Krebs, Tenor; Hellmut
Krebs, Tenor; Helga Schon
und Reinhold Koeppel,
Violine; Helma Bemmer,
Violoncello; Berthold
Schwarz, Orgel

19.30 Programmhinweise, anschließend

Frankfurter Allerlei Klingende Grüße vom Main zur Spree übermittelt von dem Tanz- und Unterhaltungs-Ordester des Hessischen Rundfunks unter der Leitung von Willy Berking und Erich Börschel, dem Gerd-Hühns-Oktett, Jonny Teupen mit seinen Rhythmikern, dem Walter-Pörschmann-Tango-Ensemble, der Hans-Schepior-Combo, Maria Mucke, Jost Wöhrmann, den Startets u. a.

21 00 Nachrichten 21.15 Über gesamtdeutsche Fragen. Anschließend:



21.30 Die RIAS-Spieldose Mit Alice Babs, Iska Ger Lonny Kellner, Friede

Hensch und den Cyprys, Wolf Gabbe, dem Gol-gowsky-Quartett, Franco Pagani, Dan Radulescu, dem Trio Sorrento u. a. Verbindende Worte: Wer-ner Oehlschlaeger Leitung der Sendung: Günter Bartosch

Gunter Bartoson

22.15 Lichter der Großstedt

Ein musikalischer Abendbummel

City Lights (Hildebrand),

Montmarter (Wal-Bend),

Drei Straßenszenen(Wüsthoff), Großstadtbummel
(Mielenz), Tivoli - Suite
(Sommerlatte), Auf der
Hauptstraße (Farnon)

22.45 Die StimmeAmerikas. Klangbilder aus der Neuen Welt: Jukebox in allen

23 00 Kurznachrichten 23.05 TANZMUSIK VOR MITTERNACHT Teenager (Roland). T

wurm (Engel). The Breeze and I (Lecuona). Por que (Fresedo). Bitte, einen Cha-Cha (Portal). Dinah (Akst). L'amour, Madame (Schulz - Reichel). Tango Koulette (Roulette). Barboy (Hill). Bimmelbahn-Boogie (Horton). E.B.-Mambo (Brandner). Arievederei, Roma (Rascel). Reich mir die Hände (Meyer). Leg dein Glück in meine Hände (Alden). Warum küßt mich dein Mund so heiß (Plessow). Liebe und Musik (Wrubel) 2.00 Kurznachrichten

24.00 Nachrichten

0.10 Konzert des RIAS-Tanzorchesters Leitung: Werner Müller 1.00 Kurznachrichten

II. Programm 407/49.94 m 737/6005 kHz UKW 88,8 MHz, Kanal 6 1935 m 155 kHz Drahtfunk (18.00-24.00) 1935 m 155 kHz

Bis 18.00 s. 1. Programs 18.00 Aktuelles zum Wochenende

18.30 Nachrichten, Kommentare und Berichte

19.00 Programmhinweise:
Im Schlendrien
Laß dir Zeit, aus ›Der
liebe Augustinc (Pall):
Hans Fidesser, Tenor.
Lokalbahn Salzburg-lischl
(Kusche). Hab ein Herz
frei und froh (Gilbert):
Anneliese Rothenberger,
Sopran.
Tippelbrüder
(Sommerlatte). Ein bis
chen Freude braucht der
Mensch zum Leben (E.
Storch): Benno Kusche.
Bariton.
Der pfeifende
Zigeuner (Baron). Bs zogen zwei Spielleut im
Lande herum (Mackeben):
Renate Holm, Sopran.
Globetrotter(Hildebrand).
Im leichten Bummelschritt
(Carste): Herbert Ernst
Groh, Tenor.
Ubermut
(Binge). Lockende Lippen
(Mackeben). Petit point
(Kaiser). (Kaiser)

UND SEINE INSULANER
Tatjana Sais, Edith Schollwer, Ilse Trautschold,
Agnes Windeck, Bruno
Fritz, Joe Furtner, Walter Gross u. Ewald Wenck
Text und Musik: Günter
Neumann

1.05 Barmusik mit Kurt Drabek und Fritz Schulz-Reichel

1.45 Mexikonische
Wolzermelodien
Tres dlas; A los quatro
vientos (Mendez). Echeme
el ballazo (Sanchez). Antes y despues (Gonzales).
Te traigo serenata (Jaime)

2.05 Für 407 m 737 kHz: Sendeschluß 2.05 Hollywood-New York Amerikanische Tanzmusik

3.00 Kurznachrichten 3.05 Mit Musik und guter Laune
4.00 Kurznachrichten 4.05-4.50 Bis früh um fünf . . .

Musikalische Leitung: Olaf Bienert Spielleitung: Werner Oehlschlaeger

20.30 Nachrichten 20.45 Über gesamtdeutsche Fragen. Anschließend: Sportnachrichten

21.00 Die StimmeAmerikas. Klangbilder aus der Neuen Welt: 'Jukebox in allen Sprachen'

21.15 Wie geföllt's Ihnen? Neue Melodien – Neue Rhythmen, mit Jürgen Graf

22.45 Sport am Wochenende 23.00 Kurznachrichten

23.05 Trösterin Musica Andante con moto aus d. Klaviertrio Nr. 2, op. 100 (Schubert): Das Trio San-toliquido. — Abendlied unterm gestirnten Himmel (Beethoven): Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton; Fischer-Dieskau, Bariton; Hertha Klust, Klavier. – Adagio aus der Sonate C-dur, op. 2 Nr. 3 (Beet-hoven): Solomon, Klavier. – Du bist die Ruh (Schu-berth: Surgense Bance. - Du bist die Run (Schu-bert): Suzanne Danco, Sopran; Michael Rauch-eisen, Klavier, - Andante cantabile aus d. Streich-quartett C - dur, RV 465 (Mozart): Das Amadeus-Quartett. - Mondnacht (R. Schumann): Dietrich

66

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Musik z. Wochaende
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Musik z. Wochaende
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Und die Musik spielt
daru. Dzw. 6.50 Andacht:
7.00 Nachrichten
6.05 Und die Musik spielt
daru. Dzw. 6.50 Andacht:
7.00 Nachrichten
8.55 Nachrichten
8.55 Nachrichten
8.55 Nachrichten
8.55 Nachrichten
8.55 Nachrichten
8.55 Nachrichten
8.30 Schulfunk
9.30 Schulfunk
9.31 Schulfunk
9.32 Schulfunk
9.33 Schulfunk
9.34 Schulfunk
9.34 Schulfunk
9.35 Schulfunk
9.35 Schulfunk
9.35 Schulfunk
9.36 Schulfunk
9.36

ste), Slawische Rhapsodie (Rust)
13.45 G. Gregor, Funkorgel
14.00 Die bunte Platte
15.00 So singen und tonzen
die onderen ... wenn sie
lieben und heiraten
Eine volksmusikalische
Unterhaltung mit Gisela
Zoch und Günther Bungert
15.30 Alte und neue Heimat
5.00 IM FUNKAUSI
Das Tango-Orchester des
NDR und das Tanzorchester des NDR, Solisten:
Mieke Telkamp, Carl Bay
und Lou van Burg, Ger
sang. – Am Mikrofon:
Helga Norden

89 m 971/1586 kHz - UKW: 99,9 MHz/Kanal 43 6.00 Ansage, Volkslied 6.05 Plattdeutsche Morgenansprache

17.00 Horry Hermann
und sein Orchester
Solisten: Yvonne Carré,
Prinz Williams, Gesang
This Heart of mine (Warren). Stormy Weather (Arlen). Love for Sale (Porter), Auch du wirst mich
einmal betrügen (Stolz).
Plamingo (Grouya). Die
Nacht singt heut ihr zärtlichstes Lied (Jack).
17.30 Welt der Arbeit
18.00 Am Joufenden Bend

Wetter, 7.35-7.40 »Hor mal 'n beten tos 8.30 Nordeutsche Nachr. 8.35 Morgenandacht 8.45 Egon Kornauth Drei Klavierstücke 9.00 Heitere Melodien 10.00 Wir erzählen »Die Hochzeitsreises, Vor Charles de Coster 10.30 Schulfunk 11.30 Musikal, Bilderbuch 12.00 Nachrichten, Wetter 12.05 Der Dorfspiegel 22.55 Süldlich Klänge 18.00 Am loufenden Bond Küß mich einmal, zwei mal, dreimal (Gutzeit). Die mal, dreimal (Gutzeit). Die verrückte Blasmusik (Ja-cob). Oh, Marie (di Ce-glle). Bella Señorita (Co-stino). Regen-Melodie (Hasenpflug). Rosa - Ro-sella (Schmitz). Tonleiter-Mambo (Brandner). Tau-send Melodien (Mattes). Janosch, spiel auf deiner Fiedel (Spier). Wir waren alle einmal junge Leute (Raszat) 12.05 Der Dorfspiegel
12.25 Südliche Klönge
13.10 Aus der Schiffahrt
13.30 Musik - Umschau mi
Vorschau auf Programmvon Konzert und Oper
14.00 Wes wollen Sie wis
sen? Walther von Hollan
der spricht mit Hörern deNorddeutschen Rundfunkt

alle einmal junge Leute (Raszat) 18.30 Echo des Tages 18.55 Glocken und Chor 19.00 Nachrichten, Wetter 19.10 Unteilbares

19.20 Aktuelles vom Sport

19.20 Aktuelles vom Sport
19.30 CHORMUSIK
Die Sterne sind erblichen
(Hessenberg.). Drei Tierlieder für vier ungleiche
Stimmen: Bienengesang /
Das Käuxchen / Der Kater
(David). Aus den Sieben
Gesängen nach Worten des
Dichters Andreas Gryphius, für vierstimmigen gemischten Chor a cappella;
Der Frühling / Der Verliebte (Sutermeister).
Nicht Wiedersehn: Der
Vögel Abschied (Kurt
Hessenberg). - Der Aachener Kammerchor; Leitung: Herbert Höne

### 20.00 Die Vier Nachrichter

Reminiszenz auf ein Kabarett von gestern mit Kurt E. Heyne, Helmut Käutner, Bobby Todd und Werner Kleine

21.15 Das Orchester

21.15 Das Orchester
Paul Weston spielt
Music for Reflection
21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Von Woche zu Wonet, Es spricht Dr. H. F.
G. Stark
22.10 MAX REGER
Rine Rallettsuite- Ratrée

22.40 MAX REGER
Eine Ballettsulie: Entré
Colombine / Harlequin
Pierrot et Pierrette
Valse d'amour / Finale
Es spielt das Kölner Rund
funk-Sinfonie-Orchester,
Leitung: Ludwig Jochum
22.30 Das Musikboremeter
Eine kilngende Skala der
leichten Musik
Les Elgart und sein Or-

chester / >Frisch aus de chester / ›Frisch aus der Pressee, 'Pün neue Schall-platten / ˈJazz Bazart Zoot Sims, Tenorsaxofon; Billy Holiday, Gesang; Kay Winding u. J. J. John-son, Posaunenduo / ›Wir stellen vore: Mel Tormé, Gesang / ›Serenade um Mitternacht. Es spielt das Orchester Percy Faith 24,00 Nachrichten, Wetter 0.05 Das RIAS-Tanzorche-ster, Ltg. Werner Müller 1.00 Aus der Discothek

16.30 G. Gregor, Funkorgel
16.45). die der Stadt
Schild tragen . . . Von
der Camerathschaft der
Stadtpfeifer und ehrlichen
Spielleute Manuskript u,
Reportagen: Helga "Norden und Gert Aepinus
17.30 Neue des Dr. Jazz 2.00 Seewetterbericht 2.15-5.30 Nur für 309 m:

UKW des NDR

96.0 MHz/Kanal 30

Morgenansprache
6.15 Gymnastik
6.20 Und die Musik
spielt dezu. Dazw. 7.25
Tips für jedermann, 7.30
Norddeutsche Nachrichten
Wetter, 7.35–7.40 Hön

(Sommeriatte), CaliforniaRhapsodie (Augustin),
Dschungel-Expref(Schrekkenberger), Rhapsodie
Anno Rixdorf (Gutzeit),
Polka for strings (Candrix)

18.00 Sonkt Welburges
Schwester. Eine Episode
aus dem Roman ›Die rote
Donaut von Bruce Marshall, für den Funk bearsheltet von Erich Strobel

18.30 Beilteden u. Romenzen
Gespielt und gesungen
Ballade d-moll ›Edwards
für Klavier (Johs. Brahms),
›Meerfahrte, Ballade (Loewe). Romanze e-moll für
Violine und Klavier (Reger). Fünke, Sülliebchen,
im Schatten-, Romanze
aus. Die schöne Mageber (Ender Schweiter)
Anschließend: Abendied

19.15 ›Beim Buchbändlere.
Von Martin BeheimSchwarzbach

18.45 Aus unserem mittel-

der spricht mit Horera des Nordeutschen Rundfunks
2Ein Glückskindt, Aus dem Leben des kleinen Felix Mendelssohn. Hörspiel von Marlies Flesch-Thebesius Pleissohn (Hermannen Lenschau). Mutter (Mariamne Kehlau). Felix (Andreas von der Meden). Fanny (Ann Höling). Rebekka (Rozika von Janko). Paul (Nikolaus von Festenberg). Kutscher u. Posthalter (Wenrer Schumacher). Herr von Goethe (Heinz Sailer). Herr Zelter (Ernst von Klipstein). Dame (Jutta Friedrich). Dame (Jutta Friedrich). Herr (Will) Witte). Dr. Heyse (Heinrich Ockel). Herr (Will) Witte). Dr. Heyse (Heinrich Ockel). Pantonien (Fresco). Capriccio (Bros.). Azzurino, Serenade (Börschel). Pantonime (Fresco). Capriccio (Bros.). Rosakentans (Hone). Mendels von Gregorie Vergeneugte Vertellen von den ersten Scholdag un Konfirmandentonties. Tohopbröcht von Otto Tenne
16.30 G. Gregor, Funkorgel
16.45 J. . . die der Stadt
Schild tragen . . . Von

Schwarzbach
19.45 Aus unserem mitteldeutschen Tagebuch
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 Alogoona
Caprichos Brasileiross
Balletisuite von Berné
Alois Zimmermann

Alois Zimmermann

20.30 INDIANISCHE
BALLADE
Von Wolfgang Weyrauch
Der Indianer (Peter Lehmbrock). Die Indianerin
(Ruth Hausmeister). Der
Vater des Indianeris (Carl
Wery). Der Offizier (Wolfgang Büttner). Der Regisseur (Arno Assmann). Der
Budenbesitzer (Hans Hermann Schaufuß). Der Trödler (Pritz Rasp). Der Radiosprecher (Alois Maria
Giani) und andere
Regie: Otto Kurth
Aufnahme von München

21.45 Für die Jazzfreunde Piano-Solisten — wenig gefragt? Erste Folge(Bud Powell, Erroll Garner, Os-car Peterson, Art Tatum Zusammenstellung u, Ma-nuskript: Jean Creuzots 22.30 Nachrichten, Wetter 22.35 Sportübersicht

21.00 Wir bitten zum Tanz 22.00 Nachrichten, Wetter 22.05 Die Woche in Bonn 22.15 Der Sport v. Samstag 22.50 ANTON DVORAK Vier Liebeslieder aus op 83: MargotGuilleaume,So pran; Sebastian Peschko

22.15 Der Sport v. Samstag 22.30 Mitternachts-Cocktell Köln mixt mit / Viktor u. Viktoriać. Aus dem Film mit der Musik von Helno Gaze / Les Baxter und sein Orchester / Der Zehn-plattenspieler / Tanz-Or-chester Willy Berking Dazw. 24.00 Nachrichten Klavier
23.00-24.00 Fr. Schubert
Messe As-dur für vie
Singstimmen, gemischter
Chor, Orehester und Orge Dorothea Förster-Georgi, Sopran; Ursula Zollen-kopf. Alt; Robert Blais, Tenor; Ernst-Max Luehr, Baß; der Chor des NDR, das Rundfunk - Orchester Hannover, Gerhard Gre-gor, Orgel, Ltg. Max Thurn 1,00 Aus der Discothek des Dr. Jazz. Vom WDR 2.00–3.00 s. RIAS Berlin

FRANKFURT SUDWESTFUNK 195/295 m 1538/1016 kHz 522/49,75 m 575/6030 kHz

199/295 m 1538/1016/Hz
15.00 Heitere Opernszene
16.00 Die Reportage:
16.00 Die Reportage:
Stietin Optischieter
Gerd Schnebortschieter
Gerd Schnebortschieter
16.30 Orthester W Berkin
16.50 Hre Frau Gemahlin
ist um Apporat. Heitere
Sendung von Paul Schaal
Regie: Günther Bungert
17.30 Vom Büchermarkt
17.45 Glocken am Sonntag
17.50–18.30 Unser 5.30 Nachrichten, Wetter 5.35 Frühmusik Dzw. 6.00 u. 6.30 Nach 6.55 Zuspruch am Morger 7.00 Nachrichten, Wetter 7.05 Beschwingte Musik 7.05 Nachrichten, Wetter 7.05 Beschwingte Musik 8.00 Nachr. / Frauenfunk 8.10-8.15 Wasserstände 9.00 Schulfunk 9.30 Heimkehrer-Nachr. 9.40 Leo Slezak; Ærnst und heiter 10.10 Sendepause 11.00-11.10 Für Haus und Garthe

Landesstudios
19.00 Innenpolitik
19.15 Zeitfunk
19.30 Wetter, Zeitfribüne
20.00 Auf froher Fahrt
Mit Musik durch den
Pribling 11.00-11.10 Für Haus und Garten 11.30 Musik zum Mittog 2.25 Hessischer Landbote 2.35 Hessen-Rundschau 2.50-13.00 Nachr., Wetter 13.40 Das interessiert

Mit Musik durch de Frühling 20.50 LIEBESLATEIN

die Jugend 13.50 Pressestimmen 14.00 Kleine Anzeigen 14.05 Berichte aus Noi hessen
14.20 Volkslied und Volksmusik aus der Heimat
15.15 Deutsche Fragens

20.50 LIEBESLATEIN
Eine Funk-Operette von
Carl Wilczynski
Musik: Artur Beul und
Rolf-Hans Müller
Regie: Günther Bungert
21.55 Die Osterbotschaft
22.00 Nachr., Wetter. Sport
22.30 Tenzmesik I
Das Orchester Kurt Edelhagen spielt TonfilmRhythmen / Der Zehnplattenspieler – neu gefüllt / ... und jetzt ein
Tänzchen mit dem Bobby
Schmidt-Sextett / Vom
3Cowboy-Rock zum Zilliertal-Booglec BILDERBOGEN
Reise durch Flandern und
die Wallonie. Manuskript:
G. Neufville-Illing
22.00 Nachrichten. Wetter:
Aus London und Paris
22.15 Sportrundschau
22.30 Tonzmusik
24.00 Nachrichten
0.10-0.55 Anton Dvorsk
Sinfonie Nr. 5 e-mall 15.15 :Deutsche Fragen
15.30 Die Reportsge
1. Ferne Welt – heute:
Hinter dem Sandvorhange, Hans Leuenberger
berichtet über seinen Flug
von Asmara nach Kabul.
II. :Treifpunkt Frankfurts
16.00 Auf ein frohes
Wochenende. Am Mikrofon: Hans Hellhoff
18.00 Nachrichten
18.15 Die Zeit im Punk
18.45 Stimme der Arbeit:
Bericht über den Hessischen Lehrertag 1957 u. die Vertreterversammlung
der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in
Heppenheim

#### SAARBRÜCKEN

211 m

Heppenheim

19.00 Musik zur Erholung

19.00 Musik zur Erholung

19.30 Hessen-Rundschau;

Glocken der evgl. Kirche
Watzenborn-Steinberg. —
Anschließend: Nachrichten, Kommentar

1421 kHz
15.00 Alles für Sie,
meine Damen
Von Ursula Deutschendorf
15.45 Unvergessene Heimat
16.00-17.25 Für euch
gemixt
Anny Cordy, Bibl Johns,
Ralph Bendix, Fred Bertelmann, Camillo Felgen,
das Hansen-Quartett und
bekannte Ordnester
18.00 Nachrichten / Glocken
18.10 Von Mensch zu Mensch
18.20 Musik und Sport
18.40 Weit der Arbeit
18.55 Gatte-Nacht-Gruin
19.00 Von Vaganateu und
19.00 Von Vaganateu
19.10 Schuger-Exemen
19.10 Schuger-Exemen
19.10 Schuger-Exemen
19.10 Schuger-Exemen
19.10 Schuger-Exemen

18.03 Gute-Maint-Grid
19.00 / Nor Vaganien und
Iahrenden Scholaren
19.30 Nachrichten. Weter;
20.05 Stimme des Tages
20.05 Stimme des Tages
20.05 Stimme des Tages
20.05 Stimme des Tages
20.05 Nachrichten. Meister
20.05 Nachrichten. SaarNachr... Sport, Wetter
22.15 Was geschah in dieser Woche?
22.05 Nachrichten. SaarNachr... Sport, Wetter
22.15 Kingende Leinwund
Musik aus Filmen
23.00 Wir bitten zum Tenz
24.00-0.05 Nachrichten

AFN

935 kHz

3.00-4.30 Musik bis zum Morgen. Vom NDR / WDR

#### MUNCHEN

Sinfonie Nr. 5 e-moll Aus der Neuen Welts, ge-spielt vom Rundfunk-Sin-fonie-Orchester, Leitung: Karl Böhm

1421 kH<sub>2</sub> 375/187 m 800/1662 kHz

STUTTGART

15.00 Froher Song v. Klong 15.40 Hau mir ab mit

Mädchen(
16.00 Frohes Wochenende
17.00 Rotten und Reisen
Die Südfunklotterie
17.45 Blasmusik
18.00 Nachrichten
18.05 Polit. Wochenbericht
aus Raden-Württembers

18.05 Polit. Wochenbericht aus Baden-Württemberg 18.30 Geistliche Musik Osterkantaten von Weckmann und Bruhns 19.00 Worte zum Sonntag Glocken / Orgelmusik 19.30 Nachrichten, Wetter 19.45 Zur Politik d. Woche 20.00 in die weite Weit Musik aus aller Herren Musik aus aller Herren

Musik aus aller Ländern 21.00 BELGISCHER

Emanzipations, kungen zum Gleichberechtig

mit Fachliteratur von Wer-ner Curth, Friedrich Puhl, Joachim Ringelnatz, Erich Kästner, Christian Tho-

Kästner, Christian Tho-mas und anderen 21.45 Romonzen und Lieder 22.15 Nachrichten, Wetter 22.25 Weltpresseschau 22.40–1.00 RENDEZVOUS

mit beliebten Solister und bekannten Orchestern Dazw. 24.00-0.05 Nachr

## SOWJETZONE

Deutschlandsender 1622, 384, 341 m / 185, 782, 881 kHz / UKW: 92,5 MHz

gestimmt und frisch gesungen. 15.20-17.00 Endausscheidung im Chanson- und Schlagerweitbewerb. Yvette Guilbert Preiss, Mit bekannten Orchestern und beliebten Solisten. 17.20 bis 18.00 Jugend und Jazz: Woody Hermann. 18.20-18.57 Klavlerkonzert Es-dur, KV 482 (Mozart): Annie Fischer und das Berliner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Arthur Rother. – Nur für Langweile: 18.20-18.57 Unterhaltungsmusik. 19.20-20.00 Sag es mit Musik, 20.15 b. 21.00 Orchesterparade mit den Orchestern Kurt Edelagen. Erwin Lehn, Franz Thon, Helmut Zacharlas, Alfred Hause und Kurt Henkels, Solisten: Alice Babs, Barbara Kist, Ina Bellé, Ilse Hass, Günter Schnittjer. Werner Hass, Paul Schröder u. a. 21.35-22.30 Aus Oper und Konzert. 22.45-24.00 'Helter klingt die Woche auss. 0.05 bis 3.00 Mitternachtsmagazin: Samstagausgabe. Nur jür 344 mr. 3.00-3.55

Deutschlendsender

1622, 384, 341 m / 185, 782,
881 kHz / UKW: 92,5 MHz

4.05-4.57 Frühmusik, 5.05
bis 7.57 Mit Musik in den

Tag. Nur für 1622, 341 m

1MU UKW: 815-9.00 Klines

Konzert: Purcell, Matthes

son. Keiser, Joh. Stamitz,
3-39-10.00 Musikal. Abc:

Posaune und Tuba. Nur für

344 m: 10.10-11.00 Musikal.

Vorschau. 12.20-13.00 Mit
tagskonzert. 13.20 bis 14.00

Blasmusik. 14.50-15.00 Froh

gestimmt und frisch gesun
gen. 15.20-17.00 Endaus
scheidung im Chanson- und

Schlagerwettbewerb. Yvette

Guilbert Preis, Mit bekann
ten Orchestern und belieb
ten Solisten. 17.20 bis 18.80

Jugend und Jazz: Woody

Bermann. 18.20-18.57 Kla
vlerkonzert Es-dur, KV 482

(Mozart): Annie Fischer und

das Berliner Rundfunk-Sin
fonie-Orchester, Ltg. Arthur

18.70-27.00 Tanzmusik.

18.70-77.00 Matthesian

18.70-77.00 Mit
18.70-77.00 Endaus
18.70-77.00 Endaus-

11. Programm 567, 539, 522, 412 m 529, 557, 575, 728 kHz UKW: 91, 95,2, 97 MHz

UKW: 91, 95,2, 97 MHz
4.34-6.54 Kunterbunt zum
Wochenend. 7.13-7.57 Klinzende Palette. 9.00 b. 10.00
Wunschkonzert für unsere
Kranken Nur für 522 m:
10.10-11.50 Bunter Melodienreigen. 12.25 bis 14.00
Musik zum Mittag. 14.10 bis
15.10 Musikalische Sonntagsrückfahrten. Am Schalter für
gute Laune: Beliebte Solisten und Orchester. Reiseziel: Selin frohes Wochenendec. 16.00-17.40 Da lacht
der Bärr. Bunte Veranstalsisten und Orchester. Reisenagazin: Samstagausgabe et 16.00-17.40 iDa lacit
ger Bür (16.00-17.40 iDa lacit
ger Bür (17.00 iDa lacit
ger B

## OSTERREICH II NORWEGEN

293/514 m 1025/584 kHz 477/228 m 629/1313 kHz 31,10 m 9645 kHz 19.00 Nachr. 19.10 Außenpolit. Kommentar. 19.20 Chansons. 19.35 Opernkonzert. 20.05 Reporter unterwegs. 20.15 Der abenteuerliche Lebenslauf des Neughenslauf de

Unterhaltungsmusik Beschwingter Auftakt

#### SCH.WEDEN LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz 255/388 m 1178/773 kHz

19.05 Humorist. Sendung 19.15 Nachr. 19.34 Zehn Mil-19.95 Humorist. Sendung.
19.15 Nachr. 19.34 Zehn Milhionen Hörer. 19.50 Familie
Duratont. 20.09 Die Waghalsigent. 20.30 Die Waghalsigent. 20.30 Die Waghalsigent. 20.30 Die point
communc. 20.46 Der Traum
deines Lebenst. 21.15 Dia
Bourse des Chansonst. 21.40
Farseach. 19.30 Erinnern
Jetten. 22.16 Wenn die
Woche zu Ende geht. 22.50
Nachr. 25.15 Religiöse Sendung. 23.30 Variationen
über ein Thema von Haydn
(Brahms). Die Flöte von
Sanssouel (Graener). 23.55
bis 24.00 Nachrichten.

457/334 m 656/899 kHz 16.45 Ensemblemusik. 18.15
16.45 Ensemblemusik. 18.15
16.46 Ensemblemusik. 18.15
16.47 Ensemblemusik. 18.15
16.48 Ensemblemusik. 18.15
18.36 March 18.36 Schallplatten. 14.36
18.35 Schallplatten. 14.36
18.36 Sch

## HILVERSUM I 746 kHz 321 m

Hörerlieblinge

und ihre Lieder Kleine Schlagerrevue

402 m

1.: 1224 m 245 kHz

7.00 Nachr. 7.15 Geistliche
Musik. 7.45 Andacht. 8.00
Nachr. 8.15 Leichte Musik.
8.90 Für die Frau. 10.00
Kinderfunk. 10.15 Leichte Musik.
8.10 Für die Frau. 10.00
Kinderfunk. 10.15 Leichte Musik.
8.10 Für die Frau. 10.00
Kinderfunk. 10.15 Leichte
Musik. 10.35 Leichte
Musik. 10.35 Leichte
Musik. 10.35 Leichte
Musik. 10.36 Sonte SenMusik. 10.30 Musik.
Musik und Kompositionen von Joh. Strauß.
Musik. 10.30 Sonte SenMusik. 10.30 Musik. 10.30 Western
Englischkursus. 14.40 Bücherbote. 14.50 Leichte Musik. 15.10 Aus Literatur
und Kunst. 13.45 Französische Lieder. 16.00 Jugendfunk. 16.30 Gregorianischer
Gesang. 17.20 Leichte Musik. 17.35 New Orleans Syncopators. 17.25 Leichte Musik. 17.35 New Orleans Syncopators. 17.55 Leichte Musik. 18.15 Presseschau. 18.30
Regierungssendum mentar.
Musik. 18.16 Presseschu. 18.30
Regierungssendum mentar.
Musik. 18.16 Regional SynCellokonzert (Monn.) Divertimento (Larsson). Rumänische Tänze (Bartok). 20.10
Religiöser Vortrag. 20.30
Aktuelles Vortrag. 20.30
Aktuelles Vortrag. 20.30
Andacht. 20.00 Nachrichten. 20.05 Bunte Sendung. 22.10 Kabarett. 22.35
Andacht. 23.00 Nachr. 20.05 Nachr.
John Scholles Sunders (Mish. 20.00 Nachrichten. 20.05 Musik Sendung. 22.10 Kabarett. 22.35
Andacht. 23.00 Nachr. 20.15 Sont Nachr.
John Scholles Scholles Sunders (Mish. 20.00 Nachrichten. 20.05 Bunte Sendung. 22.10 Kabarett. 22.35
Andacht. 23.00 Nachr. 23.15 Berlin. 100-105 Nachr. 15.00 Wunschprogramm fürs

Nachr. 19.10 Kommentar. 19.15 Brandenburgisches Konzert Nr. 4 (J. S. Bach). Cellokonzert (Monn). Diver-timento (Larsson). Rumäni-sche Tänze (Bartok). 20.10 Religiöser Vortrag. 20.30 Aktuelles. 20.30 Bunte Sen-dung. 22.10 Kabarett. 22.35 Andacht. 23.00 Nachr. 23.15 Esperanto-Nachr. 23.25 bis 24.00 Neue Schallplatten. tümliche Musik. 24.00 Nach-richten. 0.05 Mitternacht in Berlin. 1.00-1.05 Nachr.

Weitere Einzelheiten lagen nicht vor

298 m

## ITALIEN (National) DÄNEMARK HILVERSUM II BBC (Deutsch)

1007 kHz 232 m / UKW: 87,6 MHz 464 m

BFN 99,05 MHz

die Hausfrau. 10.00 Kind Orgel. 10.30 Orchester Mar cel Gardner. 11.00 Frage cel Gardner. 11.00 Frage-stunde der Gartenfreunde. 11.30 Beliebte Evergreens, gespielt vom BBC Welsh Or-chestra. 12.00 Parlaments-bericht. 12.15 Kricket. 12.30 BBC Jazz Club: Cy Laurie und seine Kapelle. 12.35 Nachr. 13.15 Kricket. 13.35 Schallplatten. 13.45 Kinder-tenk. 14.00 Miserik Dress. Schallplatten, 13.45 Kinder-funk, 14.00 Majestic Oren-stra, 14.00 Majestic Oren-stra, 15.40 Pierdeste, 14.45 Unterhaltungsmusik, 15.16 Kricket, 15.40 Pierdennen in Sandown Park; Whitbread Gold Cup. 14.00 Pubball, reportage, 19.00 Sportbe-richte, 18.00 Rugby-Pulball, 18.45 Gute Ratschläge, 19.00 Nachr, 19.15 JLoosebox, Western Express: Eine bunte Sendung mit Frank Pavlick von Radio Canadian Army, Europe. 22.45 Fu8-ball. 23.00 – 1.00 Juke Box Saturday Night.

647 kHz

20.00 Nachr. 20.20 Wochen-schau, 20.30 Für d. Ostzone, 21.00 Ein Jahr in der Ant-arktist. Interviews mit Dr. Rainer Goldsmith, 21.30 In-ternationale Revue. 22.00 bis 22.15 Nachr., Sport.

# ZUM

#### DIE ABENTEUERLICHE LEBENSGESCHICHTE DES SCHRIFTSTELLERS KARL MAY



Kuil Moy wächst als Sohn bettelatmer Webersieute in dem kleinen erzgebitgischen Städtchen Ernstthal auf. Er ist gesund auf die Welt gekommen, erblindet aber kurz nach seiner Geburt inlolge einer hartnäckigen Krankheit.— Vater Moy muß sich fürcherlich plagen, um seine 7008 Familie am Leben zu erhalten. Nacheinander sterben ihm neun Kinder. Mit sechs Jahren wird Karl operiert: Er kann wieder sehn. — Trot der armselligen Verhältnisse wird es Karl ermöglicht, das Lehrerseminar zu besuchen. In seiner ersten Stellung wird er beschuldigt, eine Uhr gestohlen zu haben. Er bekommt sechs Wochen Gefängnis. Da er sich zu Unrecht verurteilt fühlt, wird er jetzt wirklich straffälligt, Mehrere Beträgereien bringen ihm drei Jahre Gefängnis ein. 1870 wird er erneut wegen ähnlicher Delikte und wegen Widerstandes gegen die Stautsgewalt zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.— Nach dieser Haitzeit wandelt sich der Mensch Karl May. Er wird Schrillsteller und hat Efolg. Er heirstelt Emma Pollume, ein Mächen aus Hohenstein-Ernstthal. Auf Wunsch Emmas schreibt er für seinen Irüheren Verleger Münchmeyer Kolportoge-Romane. Münchmeyer erzählt Emma, daß er die Romane nachträglich ein wenig auf Publikumsgeschmack bearbeitet habe. Karl weiß nichts von alledem Erst 20 Jahre später, nach Münchmeyers Tod, woollen dessen Erben die Romane unter Karls Nomen herausgeben. Karl vertraut auf die Zusagen in den Briefen Münchmeyers. Von einer Orientreise zurücksjekehrt, stellt er zu seinem Enitsetien lest, daß "Sine eigene Frau die Briete vernichtet hat. Dier diese Treulosigkeit ist Karl so verzweitelt, daß er sich von Emma scheiden läßt. — Die Prozesse laußen on. Karl muß schreckliche Schmähungen hinnehmen. Die Gegenportei deckt seine Vorstrafen auf. Die Presse entristet sich über den yvoerbestraften Old Shatterhandt. Nur ein Mensch hält Karl die Treue: Klara, die Witwe seines Freundes Richard Plöhn. Im Frühjahr 1903 heitzelne die beiden. Es wird eine glückliche Ehe. 1908 machen sie gemeinsam eine Reise nach Amerika.

wum erstenmal in seinem Leben fühlte sich Karl May krank. Der Arzt riet ihm zu einem Erholungsaufenthalt in den Bergen. Die Amerikafahrt war anstrengend gewesen, und die Sorgen der letzten zehn Jahre waren eben doch nicht spurlos an ihm vorüber-

Mit dem beginnenden Frühling hatte den Schwäche-Anfall überwunden. »Ich darf nicht krank sein! Ich muß arbeiten!

Aber im Sommer 1911 sah er es ein: Er bedurfte dringend der Erholung. Ja, er wollte mit Klara in die Gebirgswelt Tirols fahren, sich ausruhen, einmal richtig ausspannen.

Doch das dauerte nur wenige Tage, dann wurde ihm die Ruhe langweilig. Außerdem fühlte er sich wieder gesund wie eh und je. Als Klara einmal eine Besorgung machte, kramte er seine Feder aus dem Koffer. Vom Portier seines Hotels ließ er sich Papier geben, und dann tat er das, was er in den letzten 40 Jahren getan hatte: er schrieb.

Klara blieb erschrocken an der Tür stehn. Karl war so versunken in seine Arbeit, daß er ihr Eintreten überhört

erstenmal in seinem Leben hatte. »Karl«, sagte sie mit leisem Vorwurf in der Stimme.

Er fuhr herum, »Klärchen! Bitte, sei nicht böse! Nur ein paar Zeilen, versteh mich doch ...

Ja. sie verstand ihn. Er mußte schreiben. Trotzdem gelang es ihr, ihn jetzt davon abzuhalten. Er mußte sich erholen, mußte wieder gesund werden. Sie machte weite Spaziergänge mit ihm, sorgte dafür, daß er keine Zeitungen bekam, und nach einigen Wochen wußte sie, daß er die Wahrheit sagte, als er behauptete: »Ich bin wieder ge-

Man fuhr zurück nach Dresden.

Eines Tages erreichte ihn eine Nachricht aus Wien. Der › Akademische Verband für Literatur und Musike fragte an, ob er in den Wiener Sophiensälen einen Vortrag halten wollte.

Klara sah seinen fragenden Blick. Sie nickte. »Fahr nur hin! Es macht dir ja Freude, Außerdem ist Ende März das Wetter da unten sicher schon warm.«

Leider bewahrheitete sich diese Hoffnung nicht. Als Karl in Wien ankam, fegte ein eisiger Wind über den Bahnhofsplatz und trieb breite Sprühregenschwaden vor sich her.

Der große Sophiensaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Mehr als dreitausend Menschen. Und draußen standen noch viele, die keine Karte mehr bekommen hatten.

Dabei sang in der Oper die große Maria Jeritza! Und im Musikvereinssaal hatte das Johann-Strauß-Denkmalkomitee ein Gesellschaftskonzert angekündigt: Der Himmel voller

Die Jeritza mußte heute einmal vor nicht ausverkauftem Haus singen und daß der Himmel voller hing, schien den Wienern nichts Neues zu sein

Old Shatterhand war in der Stadt! Er hielt einen Vortrag! Und jetzt zeigte sich die magische Anziehungskraft des Zauberers von Radebeul: Trotz Kälte, Wind und Regen harrten die Menschen aus. Warteten stundenlang auf Fintrittskarten. Dreitausend hatten ein Billett bekommen. Trotzdem gingen die anderen nicht nach Hause. Vielleicht konnten sie ihn wenigstens sehn

Pünktlich zur angesetzten Zeit betrat Karl May das Podium.

Minutenlanger Begrüßungsapplaus. Dann begann Karl zu sprechen.

Wenn die atemlos Lauschenden gehofft hatten, der berühmte Schriftsteller werde interessante Einzelheiten aus seinem wildbewegten Leben erzählen, so hatten sie sich geirrt. Der Mann, der da oben auf der Tribüne stand, war dem Aussehen nach wohl der Karl May, den man von vielen Zeitungsbildern her kannte. Wenn er auch alt und weißhaarig geworden war, so hatte er doch unverkennbar das Gesicht und die Gestalt des Mannes, dessen Bild man während des Lesens seiner Bücher tausendmal betrachtet hatte. Es war Kara Ben Nemsi, der den ganzen heißen Orient nach einer Verbre-

cherbande durchstreift hatte; Old Shat terhand, der sich ein Leben lang mit den Rothäuten Nordamerikas herumgeschlagen hatte. Aber . . . was sprach er denn da? Was redete er? Das hatte doch alles garnichts mit Winnetou und Hadschi Halef Omar zu tun!

Kennst du den unergründlich tiefen See, in dessen Flut ich meine Ruder schlage? Er heißt seit Anbeginn das Menschheitsweh, und ich, mein Freund, ich bin die Menschheitstrag

Die Arbeiter aus der Wiener Vorstadt blickten verwundert zu dem Redner hinauf, und die Studenten rümpften die Nase: Wollte er etwa politisch werden? Die Menschheitsfrage? Was hatte Karl May mit der Menschheitsfrage zu tun?

Der Greis hinter dem Rednerpult hob die Linke ein wenig und sprach weiter: »Ich bin nicht Gelehrter und nicht Priester. Ich stehe auf dem mittleren Weg, auf dem Weg der Kunst und spreche zu Ihnen nur als Schriftsteller, der nichts erstrebt als nur das eine große irdische Ziel: Frieden auf Erden!«

beklommenes Schweigen Ein herrschte im Saal. Die Dreitausend saßen wie gelähmt.

»Die höchste, inhaltsreichste und mir liebste Form der Poesie ist das Märchen. Ich liebe das Märchen so, daß ich ihm mein ganzes Leben und meine ganze Arbeit gewidmet habe. Und des halb bin ich Hakawati geworden, Märchenerzähler.« Weiter sagte er: »Ich bin trotz allen Erdenleids ein unendlich glücklicher Mann, Habe mich aus Abgründen emporgearbeitet, werde von Hunderten mit Füßen wieder hinuntergestoßen und liebe sie doch alle Darum lege ich mein Glück und meinen Sonnenschein in alles, was ich schreibe. Jeder soll daran teilhaben können

Es wurde ein langer Vortrag. Mehr als zwei Stunden lauschten die Menschen dem Redner. Alle anfängliche Skepsis war verschwunden. In dem Riesensaal hatte sich genau das vollzogen, was beim Lesen der Winnetou- und Halef-Geschichten immer wieder nach kurzer Zeit geschah: Alle erlagen dem Zauber seiner Erzählungskunst

Er war wirklich ein großer Märchenerzähler, der Alte, der da oben stand: ein begnadeter Mensch, dem es auch jetzt gelungen war, mit der Unmittelbarkeit seiner Worte die Menge zu

Als er den Vortrag beendet hatte. herrschte tiefes, ergriffenes Schweigen. Dann aber wurde das Haus von donnerndem, nicht endenwollendem Applaus erschüttert.

Ein namhafter Wiener Kritiker schrieb am folgenden Tag: »Er ist wahrhaftig ein Magier, dieser Karl May! Ein Zauberer des Wortes. Wenn er alle seine Bücher erzählen würde ich glaube, noch in hundert Jahren hörte man ihm willig zu. Dieser weißhaarige gütige Mann ist ein Erzähler-Mit edlen, golddurchwirkten Silberfäden spann er sein Publikum ein. Wirklich, die Deutschen können stolz auf ihn sein. — Ein Friedensrufer der gehört werden wird. - Als er seinen Vortrag beendet hatte, tobte das Haus, als habe Caruso gesungen . .

Die Draußenstehenden erwarteten ihn am Hauptportal. Aber Karl verließ das H. us durch einen Seitenausgang-Trotzdem — auch hier wurde er gleich Bald umdrängte ihn eine erkannt. dichte Menschenmenge. Ehrerbietig zog man die Hüte.

Karl war müde und abgespannt, aber das Feuer der Begeisterung brannte noch in ihm. War dieser Abend nicht ein würdiger Abschluß seines kampferfüllten Lebens?

»Es lebe Karl May!« riefen die Wiener. »Hoch Old Shatterhandle Länger



Karl verließ das Haus durch einen Seitenausgang. Auch hier wurde er gleich erkannt

als eine Viertelstunde mußte der Greis in der Menge ausharren. Er wurde nicht müde, die Hände zu schütteln, die sich ihn entregenstreckten.

sich ihm entgegenstreckten.
Er merkte nicht, daß sich zu dem eisigen Wind ein Schneetreiben gesellt hatte. Es kümmerte ihn nicht. Wie hätte er auch ahnen können, daß er diesen Triumph mit seinem Leben bezahlen mußte!

Die Studenten hatten seiner Kutsche die Pferde ausgespannt und zogen das Gefährt zum Hotel Krantz.

Auch hier hatte sich eine Menschenmenge angesammelt. Karl dachte garnicht daran, den Tumult zu fliehen zu lange war er verfolgt und geschmäht, verachtet und gekränkt worden. Glückselig überließ er sich dem Taumel der Begeisterung.

Die winterliche Straße vor dem Hotel war taghell von Fackeln erleuchtet. Immer wieder winkte der alte Mann. Die Tränen standen ihm in den Augen. »Wie dankbar sie sind«, flüsterte er. »Ich habe also nicht umsonst gelebt.« Karl Mays Rede in den Wiener Sophiensälen wurde von den Zeitungen Deutschlands und Osterreichs eingehend gewürdigt. Es war der letzte Stein zu seiner Rechtfertigung, zu seinem Sieg gewesen. Man war wieder stolz auf ihn.

Und er selber? Er ist glücklich. »Nun könnte ich ruhig sterben«, sagt er zu seiner Frau. »Aber ich habe ja noch einen Berg an Arbeit vor mir. Zwanzig Jahre benötige ich dazu. Doch, ich muß neunzig werden...«

Er ahnt nicht, daß der Tod schon die Hand nach ihm ausgestreckt hat.

Am Tag nach seiner Rückkehr fühlt er sich müde und matt.

Der Arzt rät dringend zur Bettruhe. Zwei Tage bleibt Karl liegen, dann fühlt er sich etwas besser und steht auch wieder auf.

Der 30. März 1912 ist ein glasklarer Vorfrühlingstag. Der Himmel ist mit strahlender Azurbläue überzogen.

Karl ist schon früh auf den Beinen. Er legt

»Ein feierlicher Tag heute«, sagt er zu Klara. »Sogar der Himmel hat sein Festtagskleid angelegt.«

Es ist der neunte Hochzeitstag der beiden. Karl hat längst vergessen, daß er selber einmal in prophetischer Vorahnung vor neun Jahren diesen Tag als seinen Sterbetag bezeichnet hat. Er ahnt nicht, daß er diesen 30. März nicht überleben wird.

Nach dem Frühstück unterhält er sich mit Klara stundenlang über seine Zukunftspläne. »Heute weiß ich, daß man ein volles Menschenalter dazu benötigt, zu sich selber zu finden. Trotzdem, ich bin noch lange kein Gewordener — ich bin immer noch ein Werdender.«

Nach dem Mittagessen steht er am Fenster und blickt in den Garten hinunter. »Jetzt wird es bald Frühling«, sagt er leise. »Dann ist alles wieder grün. Ich glaube, ich hab' mich noch nie so nach dem Frühling gesehnt...«

Am Nachmittag fühlt er sich müde. Er legt sich hin. Klara sitzt neben dem Bett. Wie so oft hält Karl mit den Gestalten seiner Phantasie, mit den Helden seiner Erzählungen Zwiesprache. Winnetou und Halef sind im Zimmer. Er hat oft mit ihnen gesprochen, aber noch nie so intensiv wie heute.

ensiv wie heute.

Plötzlich hebt er den Oberkörper;
während sein Blick entrückt in der
Ferne schwebt, sagt er: »Sieg, großer
Sieg! Ich sehe alles rosenrot!« Mit verklärten Gesichtszügen sinkt er in die
Kissen zurück und schließt die Augen.

Old Shatterhand hat ausgekämpft und ausgelitten. Er ist in die ewigen Jagdgründe eingegangen.

Still liegt die Hand, die mehr als 40 000 Druckseiten geschrieben hat, auf der weißen Decke.

Das Erzählergenie Karl May hat für immer die Augen geschlossen.

#### IM NÄCHSTEN HEFT:

Auf den Spuren Old Shatterhands --Winnetou lebt immer noch!



# DER OSTERHASE

# Die abenteuerlichen Erlebnisse unseres Redaktions-Igels Mecki und seiner Freunde • Aufgezeichnet von Reinhold Escher



Kaum haben unsere Freunde — Charly, der Schrat, Jimmy und Goggi — ihr Luxusleben aufgegeben, da geraten sie in den Straßenkampt, den die Familien der Kräuterhexe und des Mestizen Bombasta austragen. Klabastros

entführt Charly auf die Vogelinsel. Der Schrat, Jimmy und Goggi zimmern inzwischen ein Boot; sie wollen Charly betreien. Goggi verschwindet immer im Busch; denn morgen ist Östern! Und da muß der Hase viele, viele Eier legen.



Ganz seiner Arbeit hingegeben, hockt der Schrat auf einem Baumstamm. Aber was ist das? »Schrat!« schreit Jimmy. »Du host ja Ostereier gelegt! Guck dich mal um! Ein ganzes Nest voll. Wie hast du das gemacht?«



Verdutzt springt der Schrat hoch. Selbst der Zipfel seiner Schlafmütze steht ihm zu Berge, so erschrocken ist er. sich ... ich bin unschuldigle stammelt er. »Die sind bestimmt ganz van selber aus mir herausgekommen.«



»Angeführt!» Jimmy und Goggi wollen sich halb totlachen. Natürlich hat Goggi die Eier gelegt und dem Schrat unbemerkt untergeschoben. »Da habt ihr mich ja richtig vergackeiert«, schmunzelt der Schrat und läßt sich die Schokoladeneier schmecken. Goggi ist stolz auf seine Leistung.



»Ich weiß was!« ruft der Schrat. »Den Mestizen spielen wir einen Streich!« Schnell legt Goggl eine Menge hohler Ostereier. Die werden mit tollen Überraschungen gefüllt und in den Häusern der Mestizen versteckt.



»Der Osterhase war dals Mestizenfrauen und -männer stürzen sich auf die bunten Eier. Sie vrarten nicht mal, bis ihre Kinder da sind, sondern beißen gierig in die verlackende Schokolade. Aber dann machen sie plötzlich »Brrals- und «Ilitili» und »Pluili» Denn der eine hat den Mund voll Salz, der andere voll Essig. Eine junge Frau spuckt sogar Pfeffer aus. Das haben sie davon!



Für die Kinder aber hat Goggi schöne süße Ostereier gelegt und am Strand versteckt, Jeizzt jubein die Jungen und Mädchen hinter dem Bool her, das zur Fährt nach der Vogelinsei aufgebrachen ist. Jimmy und der Schrat müs-

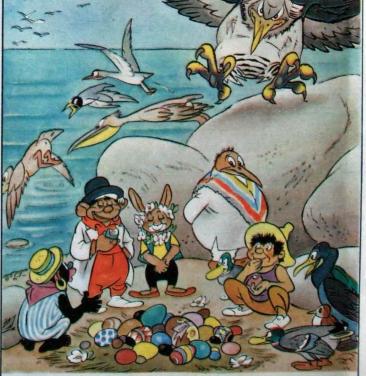
sen allein rudern; denn Goggi kann mit dem Eierlegen heute einfach nicht aufhören. »Kannst du nicht wenigstens etwas langsamer. legen?« brummt der Schrot. »Ich hab" Angst, wir gehen sonst mit unserer schweren Elerkiste baden.«



Das Boot liegt schon ganz tief im Wasser; da kommen von der Vogelinsel die Pelikane herbeigeflogen. Die haben praklische Schnäbelf Nachdem sie die halbe Eierladung übernommen haben, fliegen sie voraus zur Insel.



Während Charly noch mit dem gutherzigen Flipsi dasitzt und über seine Rettung nachdenkt, landen auf einmal die Pelikane und bringen Osfereiert - Viel mehr, als ich in der Stadt hatte kaufen könnenle jauchzt Flipsi.



Bald darauf landen die Retter auf der Insel; und nun gibt es erst mal ein fröhliches Eierassen. Gogg fühlt sich als der Held des Tages. Aber was ist mit Charly? Er rührt kein Ei an, obwohl ihm das Wasser im Schnabel zu-

sammenlault: Ach, er will ja schlank werden! Plötzlich verschluckt sich Jimmy: Ein Riesenadler stürzt aus heiterem Himmel auf die Ostergesellschaft herunter! Worauf hat er es abgesehen? — Das erfahrt ihr im nächsten Heff!

# Preisrätsel der Woche

Diesmal sind zu gewinnen:

# Kühlschränke

# Unser Osterwunsch

L	1 E	Н	R	141	57	A	Ц	BER
£ 55	2	N	Z	OR.	A	T	E	N
IN	3H	A	L	T	K	A	R	IN
Q:	R	4	D	9-1	A	N	N	A

forderung zum Stoppen; 4/Teil des Wa-gens; 5/dickes Seil; 6/Teilzahlung; 7/Teis-einschnitt; 8/bekannter Schriftsteller (1955 gest.). Nun sind durch Voranstellen bzw. Anfügen eines Bröckchens, das aus einem aus zwei oder aus drei Buchstaben beste-hen darf, neue Begriffe zu bilden, deren Bedeutungen hier nicht (!) der Reihenfolge nach aufgeführt sind: weiblicher Vorname

85 0 8 R E 2

7 134 L 14 15/16 A

Zeit der Berufsausbildung — Sammelbegriff für die Gegenstände in einem Paket — Himmelsbrot — berühmter Opern- und Operettentenor — konzentrierter Riech- oder Geschmacksstoff — Maßeinheit für Temperaturen — auf gut Glück antworten, auch: empfehlen. Haben Sie richtig geraten, dann nenne die Bröckenen, von oben nach unten gelesen, links den Namen eines großen deutschen Dramatikers und rechts einen Bergstock in den Schweizer Alpen. Und damit hätten wir das zweite und dritte Lösungswort. — Die nächsten vier Lösungswörter erhalten wir durch das Kreutwortenig; 9. Skatausdruck; 11. Entfernung von Schmutz; 8. Abkürzung einer Himmelsrichtung; 9. Skatausdruck; 11. abgeschlossene Handlung; 13. nordische Möwenart; 15. Stifterfügur im Naumburger Dom; 17. Flächenmaß; 18. Vorderseite; 20. Abkürzung für

erfigur im Naumburger Dom; 17. Flachennaß; 18. Vorderseite; 20. Abkürzung für
laiser und König; 21. Schwermetall;
2. Zeitalter; 23. französischer Artikel;
4. zeitgenössischer deutscher Dichter;
5. ägyptischer Sonnengott; 28. geistesestört; 30. Beamtentitel; 31. Nachtlokal;
2. Eselsschrei; 34. japanisches Brettspiel;
5. Sockel. Senkrecht; 2. lateinisch: ist;
Collebte des Zens; 4. Gestalt aus Schil-3. Geliebte des Zeus; 4. Gestalt aus Schil-lers : Wallenstein; 5. Auerochs; 6. unge-braucht; 7. griechischer Buchstabe; 10. rus-sischer Herrschertitel; 12. höchster Berg im Böhmerwald; 13. Angehöriger der indoger-manischen Sprachgruppe; 14. Scherzwort eur Gefängnishaft; 16. Papskrone; 18. Pelz-art; 19. Getränk; 23. Teil des Auges; 25. antikes Königreich in Arabien; 27. Papageien-art; 29. Kurzname einer südamerikanischen

8	1	1000	B	100	1
	L	1000	A	K	
	C	07/200	0	T	1/2
8	H	0	R	7	1/3
1	R	1000	M	1	1/2
	E	M		5	1/2
1	1	100	G	E	13
	A		G	A	1
1	A	U	R	1	8
100	0	5	U	N	1/2

in; 33. hohe Spielkarte; 34. chemisches Zeichen für Germanium. Die Wörter in den waagerechten schrafterten Zeilen sind zugleich, von oben nach unten gezählt, die Lösungswörter Nr. 4 bis Nr. 7. — Den Schluß unseres Zyklus bildet ein Frgünzungsfätsel. Setzen Sie unter Zuhilfenahme der bereits eingetragenen Mittelbuchstaben die folgenden, nicht (!) in der richtigen Reihenfolge aufgeführten Begriffe waagerecht in die Figur ein Schweizer Kanton—Kennwort, Parole—kurze Sommerhosen — Teil der Hand — Neusilber — Einsiedler — Teil des Rückgrats — Samenhülse — sagenhafter Zwergenkönig — Wagenschuppen. Nach richtiger Lösung nennen die Buchstaben in den schrafterten Feldern, von oben nach unten geben in den schraffierten Feldern, von oben nach unten ge-lesen, links einen Teil vieler Gebirgsflüsse und rechts das deutsche Wort für Blasphenie. Und damit hätten wir dann auch die beiden letzten Lösungswörter. — Nun stellen Sie bitte alle diese neun Lösungswörter in der gegebenen Reihenfolge hintereinander und suchen Sie aus jedem drei nebenein-anderstehende Buchstaben heraus. Wenn Sie diese Buchsta-bengruppe zusammenfügen und richtig in Wörter einteilen, dann ergibt sich ein aus fünf Wörtern bestehender Satz, der das enthält, was wir Ihnen heute wünschen möchten.

#### Frühlingsboten

Die Wortfragmente: .ber .au . — .al . m. — .h .ate . — . del .eis . — .ad .tzk . — .ilse .krau . — .ungenspit .enkatarr . — b .ng . — .asc .in . — .hre .man . sind durch Einsetzen eines Buchstabens an Stelle eines Punktes zu sinnvollen Haupt-

wörtern zu vervollständigen. Nach rich-tiger Lösung nennen die Anfangs-, Innen-und Endbuchstaben, jeweils für sich von oben nach unten gelesen, die Namen von drei blühenden Pflanzen, denen Sie auf dem Osterspaziergang begegnen werden.

#### Rebus-Auflösung aus der vorigen Numme

Der Lösungsspruch lautete: DIE SCHWIERIG-KEITEN WACHSEN, JE NÄHER MAN DEM ZIELE KOMMT. — Es begann mit dem Wört-chen DIE, das wir dem Begriff D NI E (E IN D Begriff D NI E (E IN D
im Spiegel) enthahmen.
Das SCHWEIN, die GiRLANDE und das REITEN ergaben dann
SCHWIERIGKEITEN.
Mit Hilfe eines W und
der ACHTEN machten
wir das Wort WACHSEN. Aus der JACKE
wurde JE und aus dem
Begriff NAHMASCHINE
AN NOLLIADEM (MEDAILLON auf den Kopf
gestellt) wurde NÄHER
MAN DEM. Von der
ZIELSCHEIBE ließen
wir nur ZIELE übrig.
Und dem Schlußbegriff
TROMMEL entnahmen
wir das Wort KOMMT.



#### Unser 361. Preisrätsel

Zu Ostern warten gleich zwei Kühlschränke auf ihre glück-lichen Gewinner. Jeder Kühl-schrank hat einen Rauminhalt von 125 Liter, er beansprucht also nur wenig Raum in der Küche. Die Abmessungen: 109 cm hoch, 56 cm breit und 69,5 cm tief. Die besonderen Vorteile sind: sinnvolle Aus nutzung des Kühlraums, erst-klassige Ausstattung, gerin-ger Stromverbrauch (0,5 Kilo-watt in 24 Stunden), schöne Form und lange Lebensdauer. Ein solcher Schrank ist ein Schmuckstück für jede Küche. Selbst in der kälteren Jahreszeit ist ein Kühlschrank un entbehrlich; denn viele Haus-frauen, besonders die berufs-tätigen, kaufen nur einmal in der Woche groß auf Vorrat ein. Da ist es wichtig, eine ausreichende Möglichkeit zum Frischhalten zu haben. Hier-für steht genügend Zubehör zur Verfügung, wie Gemüse-schale, Butterdose, Eisschalen und große Abstellflächen. — Schreiben Sie uns die Lösung

unseres Preisrätsel Einzahl und Mehrzahl (die nur aus dem gesuchten Namen bestehen darf, bitte auf eine ausreichend frankierte Postkarte (Drucksachen - Porto genügt nicht; Briefe, Einschreibbriefe und Tele-gramme werden nicht berücksichtigt), und teilen Sie uns bitte gleichzeitig mit, ob Sie Wechsel- oder Gleichstrom



sungskarte an die folgende Anschrift: Rötselredaktion HÖR ZU
H A M B U R G 5 4
Kaiser-Wilhelm-Straße 6

Einsendeschluß: 23. April 1957 (Datum des Poststempels). Wenn mehr als zwei richtige Lösungen eingehen, ent-scheidet das Los (Rechtsweg ausge-schlossen). Die Namen der Gewinner

#### Einzahl und Mehrzahl

Es gibt in der deutschen Sprache eine ganze Reihe von Wörtern, deren Mehrzahlform auch eine zweite, völlig andere Bedeutung hat. Mit diesen Wörtern wollen wir uns in unserem Oster-Preisrätsel etwas näher beschäftigen. Wir führen zunächst die Bedeutung jedes Wortes in der Einzahlform an, und dahinter steht dann (in Klammern) die zweite Bedeutung der Mehrzahlform des vorhergegangenen Wortes: 1. Teil des Herrenanzugs (Himmelsrichtung); 2. Himmelskörper (englischer Schriftsteller, gest. 1768); 3. Wappentier (Schweizer Machade Bewerkers, (Frößte durche Livelle); bei stellen); 16. Schienenunterlage (aufquellen, dick werden); 17. Abgabe an den Staat (ein Fahrzeug lenken). — Nach richtiger Lösung ergeben die dritten Buchstaben der gefundenen Wörter (es ist gleichgültig, ob Sie diesen Buch-staben dem jeweiligen Einzahl- oder dem Mehrzahlbegriff entnehmen). von oben nach unten gelesen, den vollen Namen eines zeitgenössischen Dirigenten. Teilen Sie uns als Preisrätsel-Lösung nur diesen Namen mit. — Viel Erfolg!

#### Das alt-deutsche Rätsel

Als ich von meiner Mutter kam, ein weißes Kleid ich mit mir nahm. Und als das weiße war entflogen, hab ich ein grünes angezogen: da wollte mich nicht eine haben. Als ich dann mehr bei Tagen war. da glänzte ich wie Gold so klar. Mein Herz war wie Stein, mein Blut wie Wein: Da wollten sie mich alle haben.

# Auflösung unseres 358. Preisrätsels

Gleiches Ende — gleicher Anfang: 1. Giro, Rose, 2. Ostsee, Seetang, 3. Eisa, Salam, 4. Trave, Vete, 5. Hebe, Besen, 6. Erde, Debet — GOETHE, EGMONT. — Die Gewinner der drei Drucktastensuper sind: H. Koblika, Schlat, H. Malhar, Rheinhausen; L. Skorski, Eschwege.

Auflösungen der Rötsel aus Nr. 16
Kreuzwert-Rätsel: Waagerecht: 1. Ulah,
4. Kuba, 7. Ara, 8. Eden, 10. USA, 12. Ringelnatter, 13. Duft, 14. Abel, 16. Rif, 17. Ehe, 19. Sam,
21. Iran, 22. Algier, 25. Helene, 26. Kern, 28. Ter,
30. Lie, 31. Ruf, 32. Bari, 33. Grab, 35. Pferderennen, 37. Sen, 38. Anis, 39. Ule, 40. Star,
41. Eisa; Sen krecht: 1. Url, 2. Tandem, 3. Heer,
4. Knauf, 5. Butler, 6. Ase, 7. Arras, 9. Endivie,
11. Arsen, 15. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
21. Ira, en, 18. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
21. Ira, en, 18. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
21. Ira, en, 18. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
21. Ira, en, 18. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
21. Ira, en, 18. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
21. Ira, en, 18. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
21. Ira, en, 18. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
21. Ira, en, 18. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
21. Ira, en, 18. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
21. Ira, en, 18. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
22. Ira, en, 18. Bastel, 18. Hammer, 20. Ale,
23. Less, 35. Fes. — Einzeln und deppelit WEH,
WEHWEH. — Direkt: Senkung, Chempagner,
Heureka, Leumund, Ankerwinde, Naulilus, Kornilow, Windrose, Eisberg, Genius – SCHLANKWEG, UNUMWUNDEN, GRADESWEGS. — Megische Sekachtel: 1. Zola, 2. Ovid, 5. Liga,
4. Adam, 5. Kilo, 6. Isan, 7. Last, 8. Orte,
9. Gala, 10. Amor, 11. Lohe, 22. Ares, 13. Polo,
14. Omar, 15. Lama, 16. Oran, 17. Heer, 18. Espe,
9. Gala, 10. Amor, 11. Lohe, 22. Ares, 13. Polo,
19. Epos, 20. Rest. — Unser Isustiges Silbenrätsel: 1. Tischleuerzeug, 2. Asigabel, 3. Kulissenschieber, 4. Tochlergesellischaft, 5. Schillbouer, 6. Tonbonk, 7. Obstimesser, 8. Curacao,
9. Keimzelle – TAKTSTOCK. — Das alt-devischeRätsel: DIE MANDEL. Auflösungen der Rätsel aus Nr. 16

MARLENE DIETRICH

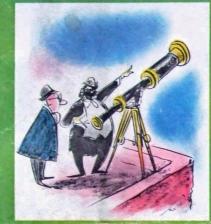




Denken Sie mat vierzehn Tage über Osterwitze nach – dann ist Ihr Kopf auch nur noch ein Ostereil-

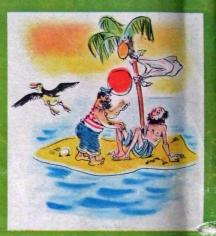


»Guckt euch den an: Wir haben die Arbeit — und er gibt damit an!»



# Allerlei ums Osterei

Ausgebrütet von unserem Zeichner Wolfgang Götze



»Aufstehn zum Osterspaziergang!»



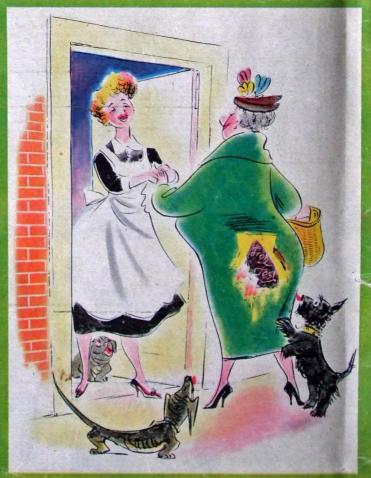
argern muß, wirkt sich das eben so aust-



»Nur Mut, Herr Lampe, und tüchtig üben! Dann wird's schon werden!



Tip Liebling, das war das stäßte Osterei, das ich gefunden habet



Auf Wiedersehn, Minchen - schade, daß wir das schöne Schakoladenel für dich nicht finden konntent